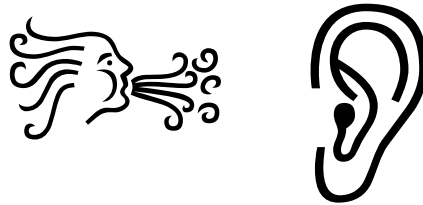


DER KORAN VOM ERZENDEL GABRIEL

**EINE SYMBOLISCHE WEGWEISUNG
ZUM GEISTIGEN AUFWACHEN
AUS DER HYPNOSE DES VERSTANDES**

Band 7: Über die Irrlehre der Christen, über das innere Licht und über die Erlösung
Suren 23 bis 34



SU MYNONA

© 2015

BAMBUSHALLE

SCHULE BEWUSSTER ANWESENHEIT

*Beachte bitte beim Herunterladen meiner Bücher
aus der Homepage der Bambushalle,*

*daß das © für den Inhalt der Bücher von Su Mynona
mit allen Rechten jedweder erdenklichen Art
beim Autor liegt.*

*Du hast kein Recht,
das gebietet Dir die Liebe,*

*sie zu Deinen willkürlichen Zwecken
zu vervielfältigen oder irgendwie zu verändern
oder sie gar digital oder ausgedruckt
teilweise oder ganz zu verkaufen –*

es sei denn, Du hast dazu meine schriftliche Zustimmung!

Es geht mir um die innere Kraft der Liebe,
die nicht berechnet
und die unser wahres Wesen ist.

Mit ihrem Bewußtsein sind meine Bücher geschrieben,
deren Inhalt sich daher auch nur denen mit Leichtigkeit eröffnet,
die sich zutiefst auf sie einlassen.

Die göttliche Liebe ist ein unerschöpfliches Fließen,
dem ich in meinem Schreiben folge,
so daß der Eindruck entsteht, man könne ihm nicht folgen,
weil er zuviel aufeinmal enthalte.

Es ist aber nur der Verstand, der Dir sagt,
meine Sätze seien oft zu lang und mit zu vielem Wissen befrachtet,
dem Du nicht folgen könntest.

Wenn Du jemanden wirklich liebst,
nimmst Du ihn unmittelbar mit Deinem Herzen in seiner Ganzheit auf,
die mehrdimensional ist.

Für den Verstand ist das aber zuviel,
weswegen er mit seinem ewigen „Ja, aber!“ zu allem und allen
auch nichts von Liebe versteht,
ja noch nicht einmal etwas vom Leben,
da er fest an den Tod glaubt,
vor dem er meint, Dich unbedingt schützen zu müssen,

obwohl es ihn aus Sicht der Liebe gar nicht gibt.

Man kann dem unerschöpflichen Fluß meines Schreibens,
der in seiner Liebe zu allem und allen
scheinbar keinen Punkt und kein Komma kennt,
gut folgen, wenn man nicht darauf besteht,
diesen Fluß der Liebe zum Verstehen bringen zu wollen.

In Liebe und mit vollem Mitgefühl für Deine Schwierigkeiten,
Dich sogar auch beim Lesen auf die Liebe einzulassen,
die man nicht verstehen kann,
weil sie das Wesen aller Geschöpfe und Ereignisse ist
und nicht etwas, das man von außen betrachten kann,

Su Mynona

Der Koran ist der dritte Band der Bibel:

Der erste Band als das Pentateuch und das Alte Testament
beschreibt das Wesen von Gott als Vater.

Der zweite Band als die Evangelien und das Neue Testament
beschreibt das Wesen von Gottes Sohn.

Der dritte Band als Koran und Letztes Testament
beschreibt das Wesen des Heiligen Geistes.

So bilden
Körper-Seele-Geist
den Gesamtkörper der Bibel

in ihrer vollständigen Wegweisung zur Erleuchtung.

Sure 23

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers und Allbarmherzigen.*

Ja, glücklich sind die Gläubigen, die in ihrem Gebet demütig sind, sich von losem Gerede fernhalten, für den Almosenbeitrag tätig sind und die ihre Keuschheit bewahren bis auf ihre Frauen und auf die, über die sie rechtlich verfügen. Denn sie werden nicht getadelt, wenn sie mit ihnen schlafen. Es übertreten aber die das Gebot Gottes, die es nach anderen Frauen gelüstet. Wer aber seinen Frauen treu ist und wer die Verträge hält und wer auf das Gebet achtet, der erbt am Ende das Paradies, in dem er ewig weilen wird.

Wir schufen den Menschen zuerst aus dem Element Erde. Dann bildeten wir einen Samentropfen an einer sicheren Stelle in ihm. Dann ließen wir aus dem Samentropfen einen Blutkreislauf entstehen und schufen daraus seinen irdischen Körper. Und in diesem irdischen Körper schufen wir dann Knochen, und die Knochen umkleideten wir am Ende mit Fleisch. Danach machten wir ihn fähig, eigene Kinder zur Welt zu bringen. Gepriesen sei daher Gott als der herrlichste Schöpfer. Am Ende aber werdet ihr ganz gewiß sterben, um dann am Tag der Auferstehung vom Tod wieder aufgeweckt zu werden.

Der Tag der Auferstehung ist zum einen für, die nicht auf Erden erleuchtet wurden, der Tag der Reinkarnation nach einer von Deinem Karma bestimmten Aufenthalt im Himmel jenseits aller irdisch dichten Erscheinung und ist zum anderen für die, die auf Erden erleuchtet worden sind, der Tag ihres neuen Erscheinens auf Erden im Diesseits aller dichten physischen Erscheinungen, sofern sie dazu bereit waren, sich erneut auf Erden zu verkörpern, um denen zur Erleuchtung zu helfen, die auf Erden erleuchtet werden möchten und dazu Anregung von denen brauchen, die schon erleuchtet sind.

Für die Erleuchteten beginnt mit ihrer neuen Verkörperung auf Erden nach ihrer Erleuchtung, deren Wesen es ja ist, sich seines Wesens Gott als Leben durch und durch bewußt zu werden, das rein geistig ist und ohne jede himmlische und irdische Erscheinung, als wäre es das Nichts, obwohl doch in Wirklichkeit der Träumer und Schöpfer der gesamten Schöpfung, die Meisterung der Erleuchtung im Alltag auf Erden.

Und wie sich mein neuer irdischer Körper nach meiner körperlosen Erleuchtung neu gebildet hat aus meinen rein geistigen Vorstellungen als Schöpfer und Träumer meiner neuen irdischen an Wesenheit aus meinem urlebendigen Wesen Gott als Leben heraus, schildere ich Dir nun kurz, damit Du es mit dem vergleichst, was hier geschildert wird im Koran, wie die himmlischen Wesen aus dem Wesen Gott als Leben heraus die Menschheit einst geschaffen hat vor 45 Millionen Jahren, als die siebendimensionale Gesamtmenschheit auf Erden noch erst als die allererste Embryomenschheit gelebt hat, unsichtbar noch für jedes damalige physische Auge im ätherischen Fruchtwasser unserer kosmischen Mutter Erde, deren geistige Mutter Natur das Wesen des Heiligen Geistes ist, das man in Asien Brahma nennt im Unterschied zum Brahman als das urlebendige Wesen vom Leben als unser aller Wesen Gott:

Zuerst erkannte ich mich im Zenit meines Strebens auf Erden nach Erleuchtung, ohne daß es da ein Ich oder gar schon ein Du gegeben hat, bar jeder Theorie über Gott und die Welt als wohlthuend samtene kosmische Schwärze, die keine Erscheinung kennt, weswegen sie sie in all ihren Farben erträumen muß, da es außer ihr sonst nichts gibt jenseits aller Erscheinungen als unser wahres Wesen Gott als Leben.

Daraus erschienen mir plötzlich wie ganz von alleine und ohne erkennbaren Anlaß außer dem meines urlebendigen Wunsches, träumend erleben zu wollen, sechs Symbole nacheinander in Form einer

weiblichen Brust
eines Strauches
eines kleinen Zahnrades

eines Hasen
eines Pferdes
eines Elefanten

die die sechs ätherischen Zentren oder Chakren entlang meines ätherisch neuen, hier noch rein geistigen Rückenmarkkanals darstellten in je anderem Bewußtsein und bewußt Sein von oben aus der samtig schwarzen Leere der Erleuchtung bis ganz nach unten in meine neue physische Inkarnation.

Die weibliche Brust symbolisierte dabei das neue Stammhirn innerster Wesensschau als geistige Amme der gesamten aus ihr erträumten Inkarnation entlang des ätherischen Rückenmarkkanals, aus dem die weißen Blutkörperchen als Träger der göttlichen Traumabsicht gebildet wird, die dann rot werden als die Blutkörperchen, die die Bildung der Knochen verursachen als Stütze des neuen irdisch dichten Körpers aus Fleisch und Blut, dessen physische Standfestigkeit auf Erden der Elefant am unteren Ende unse-

res irdischen Rückgrats symbolisierte.

Danach sah ich mich über Monate nur noch als Kopf im dunklen Kosmos schweben mit den Augen nach hinten zur Zirbeldrüse gedreht wie ein Mystiker in seinem geistigen Gottesrausch aus allbewußter Alliebe zu allem und allen.

Und schließlich nach langer Zeit sah ich unter meinem Kopf so etwas wie Bänder entstehen als die von den Traumabsichten meines urlebendigen Wesens Gott als Leben vorgezeichneten Blutbahnen, die sich dann fleischlich zu einer Art Totempfahl in immer weiter und dichter erträumten Verkörperung meines Wesens entwickelten, der aus drei übereinander gestellten Köpfen bestand als das Wesen meines neuen fleischlichen Beckens ganz unten, meines neuen physischen Rumpfes in der Mitte und meines neuen irdischen Kopfes als Krönung darüber, so daß am Ende Geist, Seele und Körper wie Perlen entlang des Seelenfadens meines innersten ätherischen Rückenmarkkanals hintereinander oder übereinander aufgereiht waren und meinen neuen irdischen Körper darstellten. Und erst dann hatte ich die Erleuchtung so gemeistert, daß ich wieder als neue Person in alter Gestalt auf Erden *an wesend* war, obwohl meine Umwelt nichts von diesem langen inneren Prozeß mitbekommen hat, außer daß sie lange Zeit glaubte, ich sei nicht mehr ganz dicht im Kopf – was ja auch Gott sei Dank bis heute stimmt, da ich sonst ja keinen Kontakt mehr zu meiner Erleuchtung hätte und damit zu meinem urlebendigen Wesen Gott als Leben.

Denn nicht der Erleuchtete ist verrückt,
sondern der Verstandesmensch ist verrückt,
und zwar wie weggerückt
von seinem wahren Wesen Gott als Leben
als jemand, der nicht an sein wahres Wesen glaubt,
weil es ihm die Logik des Verstandes verbietet.

Über euch schufen wir die sieben Himmel, und wir waren nicht nachlässig beim Schöpfen. Und wir sandten vom Himmel Wasser nieder nach vorausbestimmten Maß und lassen es in der Erde ruhen. Doch wir vermögen es auch, es ihr wieder zu entziehen. Durch das Wasser lassen wir eure Gärten hervorsprießen, so daß in ihnen Palmen wachsen und Trauben, von denen ihr viele genießbare Früchte erntet, von denen ihr euch ernährt. Und wir lassen in diesen Gärten den Busch heranwachsen, der aus dem Berg Sinai hervorwächst und der das Öl hervorbringt als Tunke zu eurer Mahlzeit.

Wahrlich, auch am Hausvieh habt ihr eine Ermahnung, indem wir euch von dem trinken lassen, was an Milch in ihrem Leib ist. Ihr habt von ihnen vielerlei Nutzen und eßt sie auch. Ihr werdet von den Kamelen wie von einem Schiff durch die Wüste getragen.

Da wir die Schöpfung von Augen Blick zu Augen Blick in ewiger Gegenwart ohne Vergangenheit und Zukunft träumend schöpfen, entsteht träumend aus unserer Urlebendigkeit gleichzeitig und für den Verstand auch überraschend, weil völlig unlogisch, nacheinander die gesamte siebendimensionale Schöpfung aus unserer rein geistig wesenhaften

Ab Sicht

inneren Wesensschau
inneren Vorstellung

innerer Intuition

äußerem Denken
äußeren Wünschen

zum Schluß die äußere dichte physische Erscheinung, als wäre sie getrennt von unserem Wesen Gott als Leben, so daß wir logisch wissenschaftlich untermauert glauben, das Leben sei aus geistloser Energie entstanden, die man vor der Quantentheorie tote Materie nannte, so daß wir allen Ernstes naturwissenschaftlich exakt fest daran glauben als die, die nicht mehr an einen Gott glauben können und an einen vollkommenen Sinn allen Erlebens, daß Lebendiges tatsächlich rein zufällig und ohne jeden Sinn aus Totem entstanden sei.

Ja, wie verrückt muß man sein und geistig blind, um das in Anbetracht all der sinnvollen Anordnung aller irdischen und kosmischen Welten wirklich annehmen zu können? Da ist ja der Ansatz der Theologen, daß ein Gott im Himmel außerhalb unseres Wesens die Schöpfung außerhalb von sich geschaffen habe, sehr viel intelligenter als der Ansatz der Naturwissenschaftler!

Woher soll denn wohl die tote Materie entstanden sein, aus der sich dann rein zufällig das Leben entwickelt haben soll. Wir geben seit Jahrzehnten Unmengen an Geld aus, um diese Frage irgendwann naturwissenschaftlich exakt beantworten zu können, obwohl ich dazu im Alter von 18 Jahren nur wenige Augenblicke ganz kostenlos gebraucht habe, um zu erkennen, daß sich zuerst unsichtbar urlebendig etwas geistig aufgewickelt haben muß, damit es sich danach sichtbar geistig wieder aus dem Aufgewickelten, das man die Schöpfung nennt in seiner am Ende dichtesten Form, entwickeln kann. Also galt viele Jahre mein ganzes Fragen und Sehnen bis zur Erleuchtung diesem urlebendig Unsichtbaren, zuerst als Gott der Theologen und dann erleuchtet als mein wahres Wesen, und nicht der sichtbaren Schöpfung, da sie ja wohl nicht die Wirklichkeit sein könne.

Wozu erziehen uns eigentlich die Schulen und was lehren uns eigentlich die Universitäten, da sie uns eine solche einfache Erkenntnis nicht schon von Anfang an beibringen, sondern nur das

lange und mühsame Auswendiglernen von Theorien theologisch und wissenschaftlich berühmter Leute, die bei genauerem Hinhören selbst nicht einmal etwas vom wahren Wesen des Lebens verstehen, ob sie nun intelligent wie Einstein sind oder nur als unsere Schullehrer Wiederkäufer der Theorien ihrer früheren Professoren?

Wir sandten bereits Noah zu seinem Volk, und er forderte es auf: „Oh mein Volk, verehrt Gott, denn ihr habt außer ihm keinen anderen Gott! Wollt ihr ihn nicht fürchten?“ Da sprachen die Ratsherren seines Volkes, die ungläubig waren zu ihrem Volk: „Dieser ist nichts als ein Wesen aus Fleisch und Blut, wie ihr es seid, und will sich nur über euch hervortun. Wollte es Gott, ganz gewiß würde uns Engel gesandt haben, doch solches hörten wir nie von unseren Vorfahren. Er ist nichts als ein von einem Geist besessener Mensch. Wartet eine Zeit lang und achtet auf ihn, bis er nicht mehr besessen ist!“

Und Noah bat seinen Herrn: „Oh Herr, hilf mir gegen ihre Beschuldigungen, ich sei ein Lügner!“ Und wir gaben ihm den Gedanken ein: „Mache dir vor unseren Augen eine Arche nach unserer Eingebung, und wenn unser Befehl dazu ergeht, und die Erde bebt, dann bringe in diese Arche ein Pärchen von jeder Art Geschöpf und deine Angehörigen, den ausgenommen, über den wir bereits unseren Urteilsspruch verhängt haben. Und sprich mit mir nicht von denen, die gefrevelt haben. Denn wahrlich, es steht fest, daß sie ertrinken werden. Und wenn du in die Arche einsteigst, du und die, die mit dir sind, so sprich: „Gepriesen sei Gott, der uns vor dem Volk der Freyler errettet hat.“ Und sprich weiter: „Oh Herr, gewähre mir eine gesegnete Unterkunft, denn du bringst die Menschen am besten unter!“

Wahrlich, hierin sind gewiß Zeichen zu sehen, wie wir die Menschen prüfen.

Dann ließen wir nach ihnen ein anderes Menschengeschlecht entstehen. Und wir sandten ihm einen Gesandten aus ihrer Mitte, der sie aufforderte: „Verehrt Gott, denn ihr habt neben ihm keinen anderen Gott! Wollt ihr ihn nicht fürchten?“

Da sprachen die Ratsherren auch dieses Menschengeschlechts, die ungläubig waren und das Eintreffen des Jenseits leugneten, und die wir im Leben hier auf Erden mit Glücksgütern versehen hatten: „Dieser ist wie ihr nichts als ein Mensch aus Fleisch und Blut, und er ißt das, was auch ihr eßt, und trinkt, was ihr trinkt. Und wenn ihr einem Menschen aus Fleisch und Blut, wie ihr es seid, gehorcht, werdet ihr die Verlierer sein. Verheißt er euch etwa, daß ihr, wenn ihr gestorben und wieder Staub und Knochen geworden seid, daraus wieder auferstehen werdet?“

Fort mit dem, was euch von ihm verheißen wird! Es gibt nur unser Leben hier auf Erden. Wir leben eine Zeit lang und sterben dann, auferweckt aus dem Tod aber werden wir nicht. Er ist nur ein Mann, der Lügen über Gott erzählt.“

Und unser Gesandte bat Gott: „Oh Herr, hilf mir gegen ihre Anschuldigung, ich würde lügen!“ Und Gott antwortete ihm: „Es braucht nur noch eine geringe Zeit, und sie bereuen ihre Anschuldigungen.“ Dann erfaßte sie nach kurzer Zeit der Schlag, und wir vernichteten sie. Und auch dieses Volk der Frevler war von der Erde getilgt.

Darauf ließen wir nach ihnen ein weiteres Menschengeschlecht entstehen. Kein Volk kann sein Ziel beschleunigen und auch nicht zurückhalten. Und dann sandten wir ihm unsere Gesandten einzeln. Sooft aber ein Gesandter zu einem Volk von diesem Menschengeschlecht kam, schalten sie ihn einen Lügner. Und so ließen wir das eine Volk auf das andere folgen und machten sie alle zu einer bloßen Sage. Hinweggefegt wird so jedes Volk, das nicht an Gott glaubt.

Jeder Erlebenszyklus, ob groß wie ein Weltjahr und Großjahr oder kosmisch noch größer oder klein wie ein Sternzeichenzeitalter oder noch kleiner wie Dein persönlicher Lebenslauf auf Erden, ist nach demselben Traumgesetz ins Erleben gerufen und vergeht auch wieder nach demselben Traumgesetz, da Traumwelten nur so lange bestehen können, wie ihr Träumer sie träumt. Ist sein Traum erfüllt, ist auch das Ende seiner bis dahin gewohnten Traumwelt angesagt, da Illusionen oder Träume nicht aus sich selbst bestehen können.

Und wenn hier von aufeinanderfolgenden Menschengeschlechtern gesprochen wird, dann sind damit nicht die einzelnen Völker eines Sternzeichenzeitalters gemeint, sondern dann sind damit die sieben Menschheiten der siebendimensionalen Gesamtmenschheit hier auf Erden gemeint, über die die Gesamtmenschheit in ihrem kosmisch irdischen Lebenslauf über 72 Millionen Jahre hinweg von ihrer geistigen Zeugung bis zu ihrer Erleuchtung lernt, zu erkennen, was ihr wahres Wesen ist als in Wirklichkeit Träumer der Schöpfung und nicht als Opfer eines Gottes außerhalb ihres Wesens Gott als Leben.

Siebte Menschheit – göttlich erleuchtete Menschheit
 Sechste Menschheit – Geistwesen in innerer Wesensschau
 Fünfte Menschheit – magisch erlebende Seelenwesen

Vierte Menschheit – intuitiv erlebende Menschheit

Dritte Menschheit – mental erlebende Menschheit
 Zweite Menschheit – emotional erlebende Menschheit
 Erste Menschheit – instinktiv erlebende Menschheit

Zur Zeit, also jetzt in unserer Zeit, sind wir global mit der vierten Menschheit innerhalb der siebendimensionalen Gesamtmenschheit

schwanger, und waren somit bisher Völker der dritten Menschheit größter gesittig physischer Dichte, die bisher eher mental als liebend unterwegs war. Vor uns lebte die Menschheit der Atlanter, die eher emotional als instinktiv unterwegs war, und davor lebte die Menschheit der Lemurier, die eher instinktiv als emotional unterwegs war als die erste physisch dichte Menschheit. Wir heute sind seit 2 Millionen Jahren die arische Menschheit als der Homo sapiens sapiens, die mehr auf den mentalen Verstand ausgerichtet ist als die emotionale Menschheit vor ihr als die dritte physisch organisierte Menschheit innerhalb der einen einzigen siebendimensionalen Gesamtmenschheit auf Erden.

Alle sieben Menschheiten leben gleichzeitig auf Erden, wobei die jeweils führende Menschheit die meisten Menschen ausmachen, die in ihrer geistigen Blindheit glauben, ihre Menschheit sei die einzige Menschheit auf Erden, und die von ihr abweichenden Menschen seien Untermenschen, wie zum Beispiel die Aborigines, Maoris, Pygmäen, die Urtibeter, die Indianer und die schwärzesten Menschen in Afrika, obwohl sie doch in Wirklichkeit die heutigen Vertreter der einst führenden Menschheiten sind.

Die Sintflut mit Noah war unser globaler Bewußtseinswechsel von der untergehenden lemurischen Menschheit zur darin und damit zur Welt kommenden atlantischen Menschheit. Und der Einsturz des Turmbaus zu Babel war das Ende der atlantischen Menschheit als Beginn der heutigen arischen Menschheit ab Abraham, der kein Einzelwesen war, sondern der für unser irdisches Menschheitsbewußtsein im großelterlich weisen Rentenalter steht als das Wesen vom Goldenen Oktober, von unserer Renaissance also im Fischezeitalter.

Darauf sandten wir Moses und seinen Bruder Aaron mit unseren Zeichen und deutlichen Beweisen zum Pharao und zu seinen Ratsherren. Sie aber widersetzten sich, denn sie waren hochmütige

Leute. Sie sprachen: „Sollen wir zwei Menschen aus Fleisch und Blut wie wir selbst glauben, deren Volk unsere Sklaven sind?“ Sie schalten die beiden Brüder Lügner und gingen deswegen am Ende unter.

Moses gaben wir die Schrift, auf daß sein Volk gerechtleitet sei. Und wir machten den Sohn Marias und seine Mutter zum Wunderzeichen und gaben ihnen einen Hügel zum sicheren Aufenthalt, wo sie Quellwasser fanden. Und wir sagten den Gesandten: „Oh ihr Gesandten, genießt das Gute und tut Gutes, denn ich bin euer Herr, und so fürchtet mich!“

Aber sie trennten sich in ihrer Aufgabe voneinander, und jede Sekte freute sich nur über das, was für sie wichtig war. So laß sie eine Zeit lang in ihrer Verwirrung bleiben. Glauben sie denn, daß Besitz und Kinder, die wir ihnen gemehrt haben, am ehesten zu ihrem Besten sei? Nein, sie verstehen nicht, was wir ihnen offenbart haben.

Wahrlich, die, die ehrfürchtig ihren Herrn fürchten, die an die Zeichen ihres Herrn glauben, die ihrem Herrn nichts an die Seite stellen, die Almosen geben, sofern sie etwas haben, und die, deren Herzen angsterfüllt sind, weil sie zu ihrem Herrn zurückkehren werden, daß er sie dann nicht strafe, diese eilen zum Guten und drängen sich danach. Wir belasten niemanden über sein Vermögen hinaus.

Lemurier und Atlanter sind als die beiden physischen Menschheiten vor uns untergegangen, weil sie am Ende in ihrer zuerst ätherischen und dann astralen Überheblichkeit schwarzmagisch versucht haben, die Welt nach eigenem Gutdünken zu magisch zu manipulieren und aus den Angeln zu heben – was sie ja dann auch mit ihrem Untergang vor 9 Millionen Jahren als Lemurier und vor 80.000 Jahren als Atlanter geschafft haben, ohne dies auch so gewollt zu haben als ihren Untergang.

Der letzte und endgültige Untergang der Atlanter, von dem wir immer hören, war nicht der das Ende einleitende Untergang, sondern nur dessen Vollendung, die vor 80.000 Jahren mit dem ersten Untergang des großen Kontinentes Atlantis begonnen hat, als Atlantis noch ein riesiger Kontinent war, der sich vom Atlantik in einer großen U-Form durch den Indischen Ozean, damals noch ohne das heutige Afrika, bis nach China gezogen hat, von dem Australien heute noch den Eckpunkt und Eckpfeiler des einstigen großen Kontinentes Atlantis darstellt, und nicht wie nach dem ersten Untergang nur noch eine große Insel im Atlantik als das heute allgemein bekannte Atlantis.

Stelle Dir die ganze Erde wie einen Kopf vor, dessen Aralsee das Dritte Auge ist, der Ural die senkrechte Stirnfalte, dessen rechtes Auge das Mittelmeer ist mit seinem Blinden Fleck Olymp und mit seinem Punkt des schärfsten Sehens als Rom und mit seinem Tränenkanal Nil und rund herum um dieses Auge Mittelmeer die Augenknochen als die Alpen oben und als das Atlasgebirge unten mit der Cheopspyramide im rechten Augenwinkel und mit seiner rechten Backe Afrika darunter mit dem Kongo als Kuhle in ihrem Zentrum in genau derselben Form, die Deine rechte Backe hat; und stelle Dir diesen Kopf Erde als Weltkugel weiter so vor, daß Du in Tibet das linke Auge erkennst mit seinem Blinden Fleck als Shambala und mit seinem schärfsten Punkt des Sehens in der Wüste Gobi und mit seinem Berg Kailash im linken Augenwinkel und mit dem Indus als Tränenkanal und mit Indonesien als linke Backe mit Sumatra als Kuhle in ihrem Zentrum, nur ist dieses sogenannte Mondauge der Erde mediativ geschlossen im Gegensatz zum offenen rechten Auge Mittelmeer; und stelle Dir das japanische Meer mit seiner tiefsten Stelle als das rechte Ohr der Erde vor mit seinem tiefen Zugang zum Innenohr, und stelle Dir den Atlantik in Höhe der Sargassosee mit dem abgründigen Bermudadreieck als den tiefen rechten Zugang zum

rechten inneren Ohr vor, und die Scheidwand der Nase auf der rechten Seite als Arabien und auf der linken Seite als Indien mit den beiden knochenlosen Nasenlöchern Malediven und Seychellen darunter und mit dem Mundwinkel Madagaskar,

dann kannst Du unter den beiden Backen unserer Weltkugel Erde die U-Form des großen Kontinentes Atlantis-Lemurien nachvollziehen mit seiner linken Kinnlade Ausrtralien, die bis heute noch sichtbar geblieben ist nach dem ersten Untergang dieses langen Kontinentes als die heute herabhängende Kinnlade der Erde, und mit seiner heute untergegangen rechten Kinnlade als das einstige sichtbare Gegenstück zu Australien im Südatlantis.

Die beiden amerikanischen Kontinente bilden zu diesem großen Kopf als unsere Weltkugel zusammen mit den langen Inselketten des Fernsten Ostens bis zum sibirischen Kolymagebirge das weiche Gesicht unserer großen Mutter Erde als ihr Pazifik mit Hawaii als ihre Hypophyse und ihr weibliches Drittes Auge in diesem Stillen Meer des Bewußtseins –

denn der harte Hinterkopf dieser Weltkugel wie ein Kopf hat mit seinem Stammhirn Arabien-Indien als das gleichzeitige Herz unserer lebendigen Mutter Erde in der Westostachse, die unsrer Mutter Erde in Form eines in sich zusammengerollten Embryos in seiner ganzen Form zeigt mit dem Kopf im Westen und mit dem Becken im Osten, dieselben Eck- und Kernpunkte, wie wir sie auch im Gesicht haben, so daß wir wie die Erde zwar körperlich nur nach vorne sehen können, aber seelisch sowohl nach vorne sehen als auch nach hinten schauen können.

Die Seele also unserer lebendigen großen Mutter Erde Hawa oder Eva im Wesen von Hawaii schaut aus ihren weichen Gesichtsformen des Stillen Ozeans ins All, weswegen Hawaii die heiligste aller Inseln auf der Erde ist als der Ort, von dem die Frau, die sozusagen ihrem Mann Adam im Hinterkopf vorne vor ihm stehend gut ins Gesicht geschrieben steht, als Hawa oder Eva stammt.

Ihr Mann Adam leidet allerdings seit dem ersten von insgesamt

drei in großen Abständen aufeinanderfolgenden Untergängen des einst riesigen Kontinentes Atlantis-Lemuria an einem plötzlichen Schlaganfall, weswegen seine rechte Kinnlade Atlantis ein wenig nach unten gefallen ist und er seit dem ein bißchen sprachgestört ist im inneren Sprechen mit seinem Wesen Gott als Leben, weswegen er auch seit dem Zuflucht zur Theologie des äußeren Verstandes genommen hat, als spräche tatsächlich Gott zu ihm über die heiligen Schriften des Patriarchats, die unsere große Mutter Erde im Hinterkopf behalten muß, um ihren Mann zu schützen, vornehmlich also in ihrem Kleinhirn Indischer Ozean als die Nase ihres Mannes Adam,

damit er in seiner geistigen Blindheit durch den Schlaganfall von einst nicht am Ende die ganze Welt in die Luft jagt mit seinem ewigen Kopfzerbrechen, wie man die ganze Welt am besten ohne seine Frau und dennoch zugleich mit ihr zusammen als seine Dienerin, weil sonst ja keine Kinder mehr zur Welt kämen und es für ihn keine Putzfrau und Köchin und Geliebte mehr auf Erden gäbe, zu Gott zurückführen könne.

Bei uns ist ein Buch, in dem die Wahrheit steht und in dem steht, daß die Menschen nicht zuviel belastet werden sollen. Doch ihre Herzen sind hierin in Verwirrung, und so sind ihre Werke nicht ihrem Wesen gemäß. Denn sie handeln so, bis wir ihre Reichen von der Strafe Gottes erfassen lassen, und sie uns dann um Hilfe anflehen.

Diese innere Verwirrung in unserem Herzen Orient begann mit der Vision des Saulus, der dadurch zum Paulus und zum Gründer des Christentums wurde, so daß sich das anfänglich völlig unbedarfte Urchristentum mit seinen 12 Evangelien der Jünger Jesu und dem einen Evangelium seiner Seelenpartnerin Maria Magdalena

duch die Theologie des Paulus und seiner von ihm gegründeten Kirche auf nur 4 Evangelien redzuiert hat, die nicht einmal von den Jüngern Jesu stammen, und sich das Urchristentum ab da darauf versteift hat, daß Jesus der einzige Sohn Gottes sei, obwohl Gott als unser Wesen gar keinen Sohn hat und auch keine Tochter, wie es hier im Koran richtig offenbart wird zur Korrektur des uns in die Irre führenden Kirchenchristentums, das bis heute mit der wahren Lehre Jesu kaum noch etwas zu tun hat und sich deswegen auch weigert, seine Feinde zu lieben, wie es Jesus aus gutem, uns erleuchtenden Grund gelehrt hat.

Das Buch, von dem hier die Rede ist als das Buch, in dem die ganze Wahrheit über den Sinn und unser wahres Wesen Gott als Leben aufgezeichnet und vorgezeichnet ist, ist weder die Thora, noch das Evangelium und auch nicht der Koran, da sie alle drei nur patriarchalische Theologie lehren, sondern ist das Buch des Lebens im Sinne der geistigen Physiologie und Anatomie der gesamten kosmischen und irdischen Schöpfung.

Fleht uns heute nicht um Hilfe an, denn es wird euch von uns nicht geholfen werden. Längst sind euch meine Verse vorgelesen worden, und dennoch kehrtet ihr in euren eigenen Fußstapfen in euer altes Verhalten zurück, hochmütig, nächtlich Wirres redend.

Wollen die Christen denn nicht über das Wort Gottes nachdenken, das ihnen offenbart worden ist und das ihren ältesten jüdischen Vorfahren nicht offenbart worden ist? Oder kennen sie ihren Gesandten gar nicht wirklich, daß sie ihn verleugnen? Oder sagen sie, er sei von einem Geist besessen?

Sie folgen bis heute lieber der Vision von Paulus über Jesus als der wahren Lehre Jesu selbst, da ihnen die allbewußte Alliebe doch nicht möglich schien als ihr wahres Wesen, wie Jesus es ihnen an-

fangs offenbart hat, und daß wir alle Söhne und Töchter Gottes sind und nicht nur er alleine. Mit allbewußter Alliebe, und daß alles Kinder Gottes sind und nicht seine Diener, kann man nämlich schlecht Staat machen und damit auch keine Kirche gründen, in denen und in der ausschließlich nur der Papst mit seinen Priestern bestimmt, was wir tun sollen und wo wir nach unserem irdischen Tod hinkommen, wenn wir ihnen nicht gehorchen und dienen im Namen ihres Sohnes Gottes.

Nur sind die Moslems kein Deut besser, da auch sie nicht der wahren Offenbarung Gabriels folgen, sondern deren Deutung durch Mohammed und die ihm nachfolgenden Kalifen und Imame, der zwar keine und die zwar keinen Papst kennen, weil sich der Islam nicht bürokratisch organisiert hat, der dafür aber genau denselben Zwang, als gäbe es hinter allem einen Papst, anwendet, indem er den Moslems bis heute beständig Angst einjagt vor Allah, weil auch sie wie die Christen für immer in die Hölle kämen, wenn sie ihren Allah oder Gott nicht als den einzigen Gott anerkennen würden. Und so lehrt der Islam, als habe es Jesus mit seiner Lehre nie vor ihm gegeben, eigentlich nur die Wiederholung des Alten Testaments mit der Ergänzung der eben erwähnten ständigen Angstmacherei vor Gott, um zu verhindern, daß sich die Menschen ein schlechtes Karma auf Erden aufbürden.

Warum haben sie nicht vor einem schlechten Karma gewarnt, statt vor Gott Angst zu machen, der überhaupt niemandem etwas tut, da sein Wesen als das unsere allbewußte Alliebe ist, die niemanden angreift und bestraft, sondern die nur alles von sich abstößt, was nicht allbewußte Alliebe ist, wie ein Magnet auch seinen Gegenpol abstößt, ohne ihn zu bestrafen oder zu verdammen?

Leider haben die Christen das Karma verneint, weil sie glaubten, daß es keine Wirkung mehr auf uns Menschen habe, nachdem sich Jesus am Kreuz für uns geopfert habe, um unsere Sünden einzulösen. Aber zum einen hat sich Jesus nicht geopfert, sondern nur seinen Tod am Kreuz zugelassen und provoziert, um uns zu be-

weisen, daß es den Tod überhaupt nicht gibt, und zum anderen hat Jesus nicht gelehrt, daß es das Karma nicht gäbe, sondern hat gelehrt, daß wir uns kein Karma mehr aufladen, ob gut oder schlecht,

wenn wir im Christusbewußtsein
allbewußt allliebend geworden sind,
wenn wir also aus unserer Hypnose aufgewacht sind,

wir seien identisch mit unserem Ich,
unserer jetzigen Person und mit unserem Körper,
obwohl er nur unser geistiges Werkzeug ist,

und zwar nur dann nicht mehr.

Nein, Jesus kam ihnen mit der Wahrheit. Die meisten von ihnen sind aber der Wahrheit abhold. Würde sich die Wahrheit nach ihren Wünschen richten, gingen gewiß Himmel und Erde zugrunde und was in ihnen und auf ihnen ist.

Ja, wir ermahnten sie, doch sie wenden sich von unserer Ermahnung durch Jesus ab. Verlangst du etwa einen Lohn von ihnen? Der Lohn deines Herrn ist besser, da er uns am besten versorgt. Du rufst sie ja zum rechten Weg auf. Aber wahrlich, die, die nicht an das Jenseits glauben, weichen vom rechten Weg ab. Hätten wir uns ihrer erbarmt und von ihnen genommen, was sie an Unglück traf, würden sie in ihrer Widerspenstigkeit verblendet weiter verharrt haben. Deswegen strafte wir sie mit der Pein. Doch sie werden deswegen nicht vor ihrem Herrn demütig und unterwarfen sich ihm nicht, bis wir ihnen das Tor zur schweren Strafe öffneten, die sie sehr verzweifelt sein ließ.

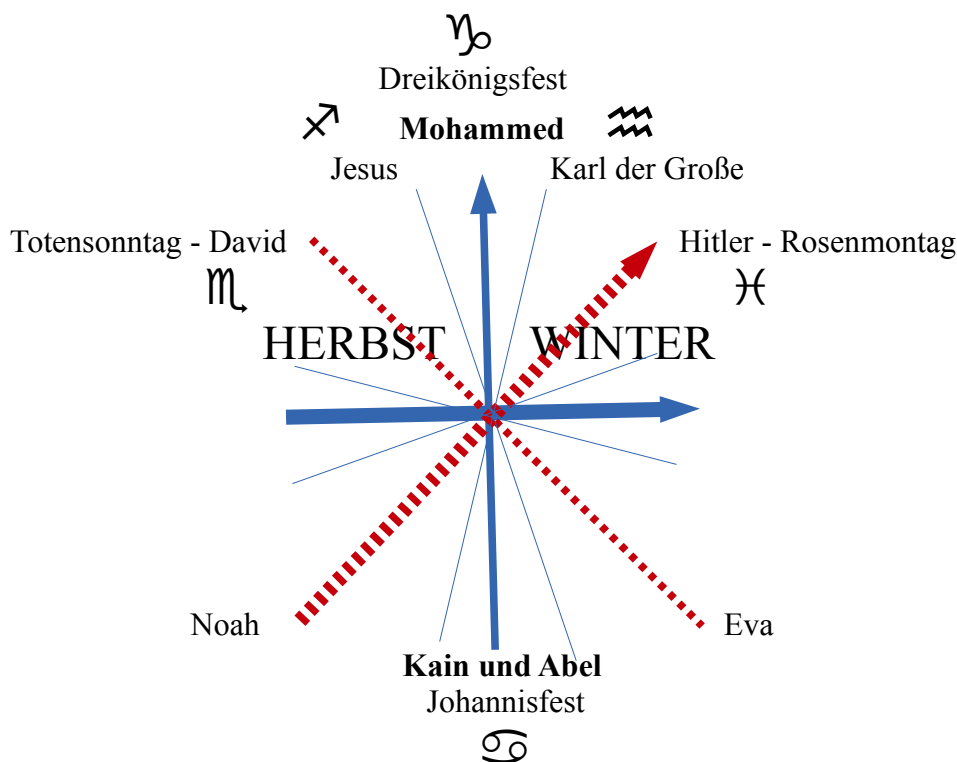
Die Pein, die die Urchristen erlitten haben, nachdem sie die Reli-

gion des Christentums nach der Vision des Paulus gegründet hatten, war ihre Verfolgung durch die Römer mit dem Höhepunkt als ihre angebliche Strafe Gottes, weil sie Jesus als den einzigen Sohn Gottes lehrten, ihrer Verbrennung durch Neros Befehl in Rom, womit er ganz Rom in Brand setzte.

Daß sich die Christen mit Konstantin dem Großen, der seinen Sitz in Konstantinopel hatte, dem heutigen Istanbul, mit seiner damals größten christlichen Kirche Europas als die Hagia Sophia, zu der Staatsreligion Europas mit der Taufe Konstantins zum Christen entwickelt habe, ist ein Märchen, da die Urkunde, in der Konstantin der christlichen Kirche um 314 zur einzigen Religion seines Konstantinschen Reiches gemacht haben soll, und da die Urkunde, nach der Konstantin sich zum Christen hat taufen lassen, beide von der späteren Kirche mit ihrem Sitz nach den Karolingern in Rom gefälscht worden waren. Denn die Zeit der Karolinger war die Zeit der meisten und größten staatlichen Urkundenfälschungen aller Zeiten.

Da sich damals zur Zeit von Mohammed und nach ihm Bonifatius und später Karl dem Großen als die Zeit des Unterganges der Antike die Priester darum kümmerten, die beginnende Neuzeit so zu starten, daß ihr eine göttliche Basis, und zwar die des Papstes der christlichen Kirche in Rom und nicht wie zuvor in Konstantinopel ohne einen dortigen Papst, zugrunde lag, glaube ich, daß sie die den gesamten Staatsapparat Karls des Großen mit samt seiner Person urkundlich regelrecht erfunden haben, und mancher Historiker meint dasselbe sogar von Mohammed. Denn die Beschreibung, wie Karl der Große gewesen sei und sich verhalten habe, ist exakt das Wesen und die Art des Sternzeichens Schütze als das Sternzeichen, unter dem Jesus zur Welt gekommen ist im Großjahr am Ende von dessen Großadventszeit, die astrologisch vom antiken Jahr 1000 bis zum neuzeitlichen Jahr 0 gedauert hat als der Heilige Abend mit der Geburt Jesu und Christi am Ende der Großadventszeit, der dann *theo logisch*, um den Großwinter Europa mit einem an-

deren Bewußtsein als dem der Antike heranreifen zu lassen, nämlich mit dem des winterlichen Christusbewußtseins im Christentum und Islam und nicht länger mit dem zuvor gefragten und notwendigen mosaich allen Saft Sophie vermostenden jüdischen Bewußtsein des Großherbstes, die Zeit der Karolinger und Kalifen nach sich zog, in der fast sämtliche Urkunden über deren Tun und Lassen so gefäuscht worden sind, damit die Welt den untergegangenen Großherbst als unsere Antike vergessen möge mit seinen vielen Göttern zugunsten einer ganz neuen Welt im Wesen des Schützen Amor, dessen astronomische Linksdrehung die astrologische Rechtsdrehung vom *Amor* zum Wesen des *Roma* verwandelt hat.



Die Zeit also von Mohammed über Bonifatius bis zum Untergang des Reiches Karls des Großen durch seine untereinander zerstrittenen drei Söhne als seine Erben war als die Zeit der, wie ich es nen-

ne, Kinderkrankheiten des beginnenden Großwinters Europa im Zeichen des neuen Christentums und Islams und im Wesen des Sternzeichens Schütze als Beginn des Großwinters Europa in unserem Herzen Orient die Zeit der großen Urkundenfälschungen, die die Priester im Orient und in Europa für notwendig hielten, um zu garantieren, daß sich alle Menschen im Verlauf des Großwinters Europa in ihrem Herzen des Wesens von Christus bewußt würden, damit der Großwinter Europa nicht während seiner närrischen drei Karnevalstage als das Wesen vom 20. Jahrhundert zur puren unmenschlichen Diktatur entarte als unser Albtraum mit seinen Weltkriegen, dem Holocaust und während des Großaschermittwochs mit dem teuflischen Terror des darin gottlos gewordenen Islamismus im Namen Allahs.

Verstehst Du nun, warum es die Weiße Bruderschaft, die meines Erachtens sowohl die Thora, die Evangelien als auch den Koran ihren Anhängern auf Erden als geistige Wegweisung zur Erleuchtung gechannelt haben, wie Jeus zum Beispiel in unserer Zeit auch seinen „*Kurs in Wundern*“ gechannelt hat, in dem er uns offenbart, daß die Theologen ihn mißverstanden hätten, so daß das Kirchenchristentum zu einer Irrlehre geworden sei, wie sich auch der Islam durch den falsch verstandenen Koran zur Irrlehre entwickelt habe, so sehr darauf abgesehen haben, daß die Menschen im Großwinter Europa aus ihrem Herzen Orient heraus christusbewußt würden, um nicht durch die Verdrehung vom AMOR zum ROMA in die geistige Falle des Albtraumes der Weltkriege, des Holocaustes und des Terrors zu geraten?

Dies war der Grund, warum die geistig führenden Menschen damals zur Zeit der Karolinger und von Mohammed alles darangesetzt haben, um die alte Herbstwelt in einer ganz neuen Winterwelt zur Erleuchtung kommen zu lassen, statt, wie es leider geschehen ist, durch eine unerleuchtete Theologie des Christentums und Islams in einen tiefen Winterschlaf zu wiegen durch den Glauben an einen Gott, der alles tue, ohne daß man sich selber bemü-

en müsse, außer ihm in allem zu folgen als sein Diener ohne eigenen Willen entgegen der wahren Lehre Jesu, der uns alle als unsterbliche Seele sah und damit uns alle als Söhne und Töchter Gottes.

Gott ist es, der euch das Gehör, das Sehen und das Empfinden gegeben hat. Wie wenig dankt ihr ihm dies! Er ist es, der euch auf Erden erschaffen hat, und zu ihm werdet ihr nach eurem Tod zurückkehren. Er ist es, der belebt und tötet, und durch ihn kommt der Wechsel von Tag und Nacht. Begreift ihr das nicht?

Nein, sie reden dasselbe, was schon ihre Vorfahren geredet haben, und fragen: „Sollen wir denn, nachdem wir auf Erden gestorben und nur noch Knochen und dann zu Staub geworden sind, wieder daraus auferweckt werden? Uns ist dies bereits zuvor verheißen worden, uns und unseren Vätern. Aber das sind nur altväterliche Fabeln.“

Sage ihnen: „Wessen ist die Erde und was darauf ist? Sagt es mir, wenn ihr es wißt.“ Und sie werden dir antworten: „Es ist Gottes.“ Und frage sie dann: „Wollt ihr nicht seiner eingedenk sein? Wer ist denn der Herr der sieben Himmel und des herrlichen Throns?“ Und sie werden dir antworten: „Gott.“ Und dann frage sie: „Wollt ihr ihn nicht fürchten?“ Und frage sie dann weiter: „Und wer ist es, in dessen Hand die Herrschaft über alle Dinge ist, und der uns schützt oder auch nicht? Wißt ihr das?“ Und sie werden wieder antworten: „Gott.“ Dann frage sie: „Warum seid ihr dann so verblendet?“

Genauso kann man die Moslems fragen oder hätte man früher Mohammed fragen können, warum er so verblendet sei, zu glauben, daß man Gott unbedingt zu fürchten habe, anstatt zu lehren, man solle aufpassen, daß man sich kein schlechtes Karma für das

Erleben im Jenseits und vor allem danach in einer neuen Inkarnation einhandle, da sich die neue Inkarnation, die ja nötig ist, um das Karma wieder geistig aufzulösen durch geistige Verdauung, nach dem Karma aus den alten Inkarnationen richte.

Und wenn ich Gott fürchte und danach auf Erden handle, muß ich weiterhin so lange inkarnieren, weil es im Himmel ein Unding wäre, vor Gott Angst zu haben, bis ich hier auf Erden keine Angst mehr vor Gott und dem Leben habe, weil ich erkenne, daß Gott als das Leben mein Wesen ist, das in Wirklichkeit als der ewig unsichtbare Träumer hinter den Kulissen seines Schöpfungstraumes aus reinem Bewußtsein oder Geist besteht, dessen erste geistige Traumerscheinung man in Wirklichkeit als unseren innersten Wesenskern die *Erscheinung Gottes* nennt oder, weil diese Erscheinung eine urlebendige kosmische Individualität ist als der innerste Mensch, der wir sind, den *Sohn Gottes*, der nicht etwa von einem Gott mit seiner Göttin gezeugt worden ist, sondern die, muß man sagen, weil es eine geistige Individualität ist und kein Mann und auch keine Frau, sondern ein rein geistiger Mensch ohne himmlische oder gar irdische körperliche Erscheinung, das allererste oder einzig eingeborene Kind unseres Wesens Gott als Leben ist, wobei Du hier unter Kind die Kinetik oder innere Bewegung Deines wahren Wesens Gott als Leben verstehen solltest, aus der alle übrige Schöpfungswelt als immer dichteres Traumbild entsteht.

Ja, wir brachten den Christen die Wahrheit. Sie aber sind Lügner. Denn Gott hat keinen Sohn gezeugt, noch gibt es irgend einen Gott neben ihm. Jeder Gott würde ja sonst am Ende zu sich zurücknehmen, was er geschaffen hat, und der eine würde sich über den anderen erheben. Gepriesen sei Gott ob dem, was sie reden! Denn er ist der, der das Verborgene kennt und das Offenbare, und

er ist erhaben ob dem, was sie ihm zugesellen.

Maria als das Meer des Bewußtseins ist in diesem Erkennen soviel wie die Göttin als die Mutter Christi, die dieses winterlich kristallisierende monadische Christusbewußtsein am 8. Dezember unbefleckt, also ohne Beteiligung des herbstlichen Saftes Sophie, die man im Evangelium in ihrer männlichen Art der Weisheit Joseph nennt, empfängt, um die darin gelebte allbewußte Alliebe am Heiligabend zur Welt zu bringen, das heißt, Dir bewußt zu machen als das Wesen des innersten Menschen Christus.

Dieses so wichtige Fest der unbefleckten Empfängnis haben wir im Verlauf des Großjahres, als wäre es ein normales Jahr, als den Zeitgeist der Babylonischen Gefangenschaft um das antike Jahr 500 erlebt, in dem nicht zufällig solche Geistesgrößen im Osten als Buddha, Lao'tse und Konfuzius gelebt haben und im Westen die großen Propheten Israels und die größten Philosophen Griechenlands, sowie in Mexico die größten und heute allgemein unbekanntesten Magier, wie wir sie heute noch als Don Juan erlebt haben, der der spirituelle Lehrer von Carlos Castaneda war.

Im Verlauf des Fischezeitalters, als wäre es ein normales Jahr, haben wir denselben großen Zeitgeist der unbefleckten Empfängnis des kristallisierenden Bewußtseins allbewußter Alliebe erlebt als die Zeit der Aufklärung und des Rokoko mit seinen großen Philosophen und geistigen Wegweisern, die so genannt wurde, weil sich in diesem kristallisierenden Bewußtsein Raum und Zeit muschelartig aufrollen, so daß die Menschheit danach unweigerlich zur Relativierung von Raum und Zeit kommen mußten im anschließenden heutigen Zeitalter der neuen Quantenphysik.

Das Fest der Erscheinung des Herrn nach dem Rokoko haben wir als das Entdecken der atomaren Kernkraft im Fischezeitalter gefeiert und haben denselben Zeitgeist im Großjahr als die Offen-

barung des Korans erlebt, nachdem dieser Zeitgeist am Großheiligabend mit der Offenbarung der Evangelien zur Welt beziehungsweise der Menschheit zum ersten Mal wieder nach 12000 Jahren zu Bewußtsein gekommen ist als das Christusbewußtsein.

Dies alles bedeutet, daß sich Christi Geburt tatsächlich zum zweiten Mal innerhalb einer für das Großjahr kurzen Zeit ereignet hat, und die darauf wartende Christenheit hat dies nicht bemerkt und sogar bekämpft, weil das weihnachtliche Ereignis nicht christlich gewesen sei, sondern esoterische Spinnerei als die Offenbarung der Geheimlehre der Theosophen, die nicht geheim ist, weil niemand von ihr wissen darf, sondern weil niemand außer den Esoterikern etwas davon wissen will, wie auch schon einst im Hinduismus der Buddhismus in seiner Lehre verneint und aus Indien verbannt worden ist, weil Buddhas Lehre der Lehre der Brahmanen widerspreche.

Aus demselben Grund haben ja dann auch die Juden zur Zeit Jesu dessen Lehre allbewußter Alliebe verneint und abgelehnt, weil sie dem mosaischen Gesetz 'Auge um Auge, Zahn um Zahn' widerspreche. Denn erst später durch Paulus und seine päpstlichen Anhänger wurde Jesus zum einzigen Sohn Gottes, als habe dieser einen Sohn gezeugt, was dann Gabriel über den Koran korrigieren wollte und mußte, damit die Menschheit nicht allerchristlichst am Ende des Großjahres und Fischezeitalters und auch des Weltjahres in ihr Unheil laufe, nämlich als ihr Karma wegen Faselchauslegung der wahren Lehre Jesu im 20. Jahrhundert, was über die Weltkriege für die Christen, über den Holocaust für die Juden und über den heutigen Terror des Islamismus für die Moslems von Gott korrigiert werden mußte und immer noch korrigiert werden muß, bis die Menschheit endlich, endlich nach 12000 Jahren Theologie aus dieser geistigen Sackgasse wieder herausfinde in allbewußter Alliebe in der Erkenntnis,

daß es nicht etwa nur einen einzigen Gott gäbe,
sondern, daß es in Wirklichkeit und als die Wirklichkeit
außer Gott sonst nichts gibt.

Denn solange man davon ausgeht, daß es nur einen einzigen Gott gibt, wird jeder behaupten, allein sein Gott sei der einzige Gott, und wir hätten dann, wie es dann ja auch folgerichtig geschehen ist durch unsere bisherige geistige Blindheit, ständig Glaubenskriege einer Religion gegen die andere, oder besser gesagt, einer Theologie gegen die andere, die zum Ende hin von Anfang an vorhersehbar immer größer und am Ende zum wahren Albtraum werden müssen, wie wir ihn heute in unserem Herzen Orient weltweit erleben.

Wenn man glaubt, Jesus sei unser Herr als einziger Sohn Gottes, dann setzt man tatsächlich neben Gott auch noch seinen Sohn als Gott auf Gottes Thron oder hier auf Erden auf den Heiligen Stuhl. Und das ist tatsächlich eine Verneinung unseres wahren Wesens Gott als Leben, da es außer ihm sonst nichts gibt, auch nicht neben ihm einen Sohn oder dessen Mutter Maria.

Frage Gott und sage: „Oh Herr, willst du mich sehen lassen, was ihnen angedroht ist? Oh Herr, setze mich nicht zu dem Volk der Frevler!“ Wahrlich, wir können dich sehen lassen, was wir ihnen angedroht haben. Wehre du das Böse ab mit dem, was besser ist. Wir wissen wohl, was sie reden. Und sage Gott: „Oh Herr, zu dir flüchte ich vor den Einflüsterungen der Satane. Und zu dir flüchte ich, oh Herr, daß sie mir nicht nahekommen.“

Erst wenn der Tod an einen von ihnen herantritt, sagt dieser: „Oh Herr, laß mich zu dir zurückkehren, auf daß ich Gutes übe, das ich bisher unterlassen habe!“ Doch vergebens sind dann die Worte

dessen, der Gott dann darum bittet. Und er muß eine Zwischenzeit durchleben bis zum Tag seiner Auferstehung. Wenn dann von uns dazu in die Posaune geblasen wird, gibt es keine Verwandtschaft mehr zwischen ihnen, und sie werden einander nicht mehr um etwas bitten. Wessen Waagschale aber schwer ist, ist dann glücklich. Und wessen Waagschale dann leicht ist, der richtet sich selbst zugrunde und landet für immer in der Hölle. Und ihr Feuer wird sein Gesicht rösten, und er ist mitten darin.

Genau, und zwar, wie vorhergesagt, im Kanonenfeuer und Bombenhagel der Weltkriege, im Brandofen des Holocaustes, im alles röstenden und zerstrahlenden Licht radioaktiver Kernkraft des 20. Jahrhunderts für alle Juden und Christen und danach im 21. Jahrhundert in der Hölle des Islamismus für alle Glaubensrichtungen, der vor keinem Menschen haltmacht, und dessen Mitglieder sich im Namen Allahs selbst in die Luft sprengen, weil sie keine Verwandtschaft mehr kennen und niemanden mehr um etwas bitten im Glauben, sie kämen dadurch in den Himmel und dort als ihr Lohn für ihr so opferbereites Märtyrertum in Perversion des Islams in den Genuß von 72 Huris, die bis in alle Ewigkeit lustvoll zu ihren Diensten stünden.

Tja, lieber Mohammed, kann ich da nur sagen, dumm gelaufen! Wärest Du doch wie Jesus so erleuchtet gewesen, daß Du dem Erzengel Gabriel in Dir wirklich offenen bewußt Seins zugehört hättest, statt ihm auch nur wie alle anderen frommen Menschen geistig blind bleibend in aller unterwürfiger Frömmigkeit zuzuhören, als offenbare er Dir die Bestätigung Deines Glaubens an den einzigen Gott, den Du Dir nur theologisch vorstellen konntest und nicht als Dein wahres Wesen Leben, obwohl Dir doch eigentlich offenbart worden ist, daß es in Wirklichkeit außer Gott sonst nichts gibt –

was jeden Glaubenskrieg von vorneherein unterbunden hätte und damit am Ende auch die Weltkriege, den Holocaust, die Atombombe und den heutigen Terror des Islamismus im Namen Gottes! Deine Waagschale, in der Dein Herz lag, war wohl an Frömmigkeit und Angst vor Gott zu schwer im Vergleich zur anderen Waagschale, in der Gott als Dein Wesen eine Feder legt, um festzustellen, wes Geistes Kind Du bist, so daß Du die Leichtigkeit des Seins erst hättest erleben können, wenn Dein Herz in allen Entscheidungen, die Du trafst oder nicht trafst, so leicht wie eine Feder gewesen wäre und damit ganz ohne fromme Angst vor Gott als das Leben und Dein wahres Wesen.

Wurden euch meine Verse nicht vorgelesen, und habt ihr sie nicht Lügen genannt? Sie werden sagen: „Herr, unser Unglück hat über uns gesiegt. Wir waren ein Volk, das sich geirrt hat. Oh Herr, führe uns aus unserem Irrtum heraus, und werden wir dann wieder rückfällig, sind wir wahrlich Frevler!“ Doch Gott befiehlt ihnen: „Hinab in die Hölle und redet nicht mehr mit mir!“ Wahrlich, es gab einen Teil meiner Diener, die beteuerten: „Herr, wir glauben, und so vergib uns und erbarme dich unser, denn du bist der beste Erbarmer. Ihr aber habt sie spöttisch aufgenommen, bis sie euch meine Ermahnung vergessen ließen, und ihr lachtet dann über sie. Heute aber belohne ich sie, weil sie geduldig ausgeharrt haben. Sie sind heute die Glückseligen.

Immer wieder neu korrigiert: Da Gott mein Wesen ist, das aus reiem Bewußtsein oder Geist besteht, außer dem es sonst nichts gibt, befiehlt zum einen Gott niemandem etwas, sondern läßt es zu, daß Du dadurch lernst, daß Dein Lebenstraum durch Deinen Wunsch, nicht reifen zu wollen, zum Albtraum wird, der Dich dann zwingt, als befehle Dir Gott etwas, Dich zu fragen, welchen Sinn das

Leben überhaupt hab, und wie man leben müsse, um Alpträume zu vermeiden. Und weil Gott, wie gesagt, mein tiefstes geistiges Wesen ist, ist es zum einen unmöglich, daß uns unser Wesen für immer in eine Hölle schickt, weil wir ihm nicht gefallen, und es ist unmöglich, daß unser Wesen deswegen nie wieder mit uns spricht, spricht es doch über unser Gewissen in jedem Augenblick mit uns, ob wir das nun bemerken und so einordnen oder nicht. Und so spricht unser Wesen Gott als Leben auch in der tiefsten Hölle mit uns. Es liegt an uns, uns dort nicht so zu ängstigen und aufzuregen, daß wir nicht mehr unser Gewissen hören, das uns rät, allbewußt allliebend zu erleben und nicht in einer Leidenschaft, die nur uns persönlich gilt und deswegen auch die vielen Leiden schafft.

Dies so zu behaupten, wie es hier im Koran steht, und vor allem, als habe es eine Autorität, wie die eines Erzengels genau so wortwörtlich offenbart, ist eine Sünde gegen unser wahres Wesen Gott als Leben, denn diese Theologie schürt sogar in bezug auf unser Wesen Gott als Leben Ängste, die uns am Ende genau den Albtraum als Wirklichkeit erleben läßt, die wir die Hölle auf Erden und im Jenseits nennen.

Gott fragt euch am Ende: „Wie viele Jahre lebtet ihr auf Erden?“ Und ihr werdet antworten: „Wir weilten einen Tag oder nur den Teil eines einzigen Tages auf Erden. Frage doch die, die das astrologisch berechnen.“ Und Gott wird euch erwidern: „Ihr habt nur eine kurze Weile auf Erden gelebt, wenn ihr es genau wissen wollt. Oder glaubtet ihr, wir hätten euch nur zum Spaß erschaffen, und ihr würdet nicht zu uns zurückkehren?“

Hoch erhaben ist gott, der König, die Wahrheit. Es gibt keinen Gott außer ihm, dem Herrn des erhabenen Thrones. Und wer neben Gott einen anderen Gott anruft, für dessen Existenz es keinen

sicheren Beweis gibt, muß sich vor dem einen Gott dafür rechtfertigen. Wahrlich, er wird den Ungläubigen kein Glück gewähren. Und so bete: „Oh Herr, verzeihe mit und sei mir barmherzig, denn du bist der beste Erbarmer!“

Die eigentlich richtige Antwort wäre, wenn sie erleuchtend sein soll, daß wir in Wirklichkeit niemals je geboren worden und niemals je gestorben sind, da alle Zeit und aller Raum, die ja voneinander abhängig sind, nur Illusion sind. Wir werden ja nur in dem Sinn geboren und sterben wieder, in dem wir als Schauspieler in einer bestimmten Rolle auf die Bühne unseres Lebenstraumes treten und dann wieder davon abtreten, ohne daß wir aber je als der Mensch, der wir als Schauspieler hinter unserer Theatermaske sind, auf der Bühne der Weltgeschichte geboren werden oder darauf sterben und von der Bühne verschwinden.

Und Deine Rolle als immer wieder neu inkarnierte Person mit einem jeweils neuen besonderen Ich ist nur immer eine jeweils neue Schauspielrolle im grenzenlosen und unerschöpflichen Theaterstück Schöpfung, hinter dessen Kulissen Du immer und ewig eine unsterbliche Seele bist und hinter dieser Aufgabe als Dramaturg sogar als Träumer oder Regisseur der Schöpfung in Deinem wahren rein geistigen Wesen Gott als das Leben. Wie könntest Du da für immer und ewig in der Hölle landen, zumal sie auch nur eine Illusion ist, in der Dir nichts geschieht als unsterbliche Seele, außer daß Dir darin die volle Wirkung Deiner Leidenschaften ohne Liebe vor Augen geführt wird, und zwar nicht von irgendeinem Gott oder Teufel, sondern von Deinem wahren Wesen Gott als Leben, also durch Dich selbst.

Sure 24

aus Medina

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

In dieser Sure, die wir dir offenbart und die wir dir als Aufgabe gegeben haben, sind dir deutliche Zeichen offenbart worden, auf daß ihr Gott eingedenk seid.

Verpaßt jeder Hure und jedem Hurer hundert Stockhiebe, und kein Mitleid erfasse euch im Dienst Gottes, wenn ihr an Gott glaubt und an den Jüngsten Tag. Und es sollen einige Gläubige ihrer Strafe beiwohnen. Ein Hurer soll nur eine Hure heiraten oder eine Götzendienerin. Und auch die Hure soll nur einen Hurer heiraten oder einen Götzendiener.

Und denen, die züchtige Frauen verleumden und dafür keine vier Zeugen beibringen, verabreicht achtzig Hiebe, und nehmt nie von ihnen ein Zeugnis an. Denn sie sind Missetäter, die ausgenommen, die nachher bereuen, was sie getan haben, und sich bessern. Denn wahrlich, Gott ist allverzeihend und allbarmherzig.

Und wenn manche ihre Frauen beschuldigen und dafür keine anderen Zeugen als sich selbst haben, so sei das Zeugnis des einen vier Bezeugungen vor Gott, daß er tatsächlich die Wahrheit rede, und eine fünfte, daß der Fluch Gottes auf ihm sei, wenn er gelogen hat. Von der Frau aber wendet es die Strafe ab, wenn sie vier

Bezeugungen vor Gott ablegt, daß der Mann ein Lügner sei, und eine fünfte, daß der Zorn Gottes auf ihr sei, wenn der Mann die Wahrheit redet. Wenn nicht die Gnade Gottes über die Lügner wäre und seine Barmherzigkeit, und wenn Gott nicht allvergebend und allbarmherzig wäre, dann wären sie verloren.

Wahrlich, betrachtet die, die gelogen haben, nicht als ein Übel für euch, denn es ist zu eurem Besten. Jeden Lügner, der gesündigt hat, und den, der am schwersten gesündigt hat, treffe die Strafe Gottes. Aber wenn ihr als gläubige Männer und Frauen von den Sünden anderer hört, solltet ihr zunächst einmal das Beste denken und sagen: „Das war eine offenbare Lüge. Aber brachten die Ankläger dafür vier Zeugen? Denn wenn sie keine Zeugen herbeibringen, so sind sie selbst vor Gott Lügner.“

Und wenn nicht die Gnade Gottes und seine Barmherzigkeit hier und im Jenseits über euch allen wäre, würde euch ganz gewiß ob dem, was ihr an Lügen ausgestreut habt, schwere Strafe treffen, weil ihr mit Zungen aussprecht und mit euren Mündern redet, wovon ihr keine Kenntnis habt, und weil ihr für gering haltet, was bei Gott wichtig ist.

Wenn ihr davon hört, solltet ihr sagen: „Uns kommt es nicht zu, darüber zu reden. Gott bewahre uns vor einer Sünde, denn dies wäre eine arge Verleumdung. Gott ermahnt euch, daß ihr solches nie wiederholt, wenn ihr wirklich Gläubige seid. Gott verdeutlicht euch die Zeichen, denn Gott ist allwissend und allweise. Wahrlich, die, die sich wünschen, daß Schändliches über die verbreitet werde, die gläubig sind, trifft hier und im Jenseits eine qualvolle Strafe. Gott allein weiß alles, doch ihr wißt nichts, wenn nicht die Gnade und Barmherzigkeit Gottes über euch ist, und wenn Gott nicht gütig und barmherzig zu euch ist.“

„Und es ist auch eine Lüge, wenn man behauptet, eine Sure sei von Gott, wenn sie nur den eigenen Vorstellungen von Gottes Ge-

rechtigkeit entspricht, lieber Mohammed. Denn ich bezweifle und fordere vier Zeugen von Dir, die bestätigen, daß Dir diese Sure aus Medina vom Erzengel Gabriel oder gar von Gott offenbart worden ist. Denn ich setze dagegen, daß sich niemals ein himmlisches Wesen in unser irdisches Erleben einmischen würde, indem es Dir sagt, wie Du Huren, Hurer und Lügner bestrafen sollest. Denn mit solchen Anweisungen würde Dir das himmlische Wesen, das sie Dir offenbart hat, Deine innere Freiheit nehmen und verleugnen, die Dir Dein Wesen Gott als Leben nach seiner eigenen Wesensart garantiert, weil es sonst selbst unfrei wäre und uns belügen würde, wenn es uns offenbart, wir seien unsterbliche Seelen.

Schon allein die ständige Angstmacherei vor Gottes Strafen hier im Koran, statt einfach vom Karma zu sprechen, wie man es in Asien macht, macht Deine Anhänger unfrei in ihrer Erkenntnis, und nimmt ihnen den Mut, zur Erleuchtung zu kommen, wer sie wirklich seien und was Gottes Wesen wirklich sei und das des Lebens selbst.“

Der Himmel interessiert sich nicht dafür, wie wir und unter welchen Umständen wir hier auf Erden Huren, Hurer und Lügner bestrafen, oder ob wir sie überhaupt bestrafen, um vielleicht mit ihnen ganz anders umzugehen als Spiegelbild unserer eigenen Verlogenheit. Der Himmel interessiert sich nur dafür, wie er es wohl anstellen könne, ohne uns dabei über das Ziel hinausschießend die Freiheit zu nehmen, die unser wahres Wesen ist und identisch mit der allbewußten Alliebe, die niemanden anklagt und bestraft, weil dies schon ein Zeichen von einer nicht gelebten Liebe ist im Bewußtsein eines angeblichen logischen Getrenntseins von Schöpfer und Geschöpf, uns den Weg zur Erleuchtung zu weisen, daß wir ihn auch wirklich bewußt gehen und nicht nur so tun, um Gott zu gefallen oder irgendwelchen Engeln, als würden wir ihn gehen, obwohl wir in Wirklichkeit der Bequemlichkeit und geistigen Trägheit wegen nur immer wieder neu einer jeweils anderen Theologie folgen, zuerst der jüdischen, dann der christlichen und zum

Schluß der islamischen, obwohl sich alle drei gegenseitig umbringen und am liebsten für immer von der Erde vertreiben wollen, wie wir es folgerichtig in den Weltkrieg, im Holocaust überaus gottlos erlebt haben im Namen Gottes, und wie wir es im heutigen Terror des Islams gerade erleben, weil Mohammed offensichtlich nur das pädagogisch sehr fragwürdige Mittel des Bestrafens bewußt war und nicht unser wahres Wesen allbewußter Allie-be, die niemals berechnet und bewertet, was wir erleben, da sie erkennt, daß alles nur ein Spiel des Bewußtseins ist und damit nur ein kosmisch großes Theaterstück, über das man sich freuen oder ärgern kann, das man aber nicht so ernst nehmen sollte, als wäre es die pure Wirklichkeit mit einem drohenden liebenden Gott als Regisseur im Hintergrund, der seine Schauspieler, wenn sie von der Bühne abtreten, bestraft, wenn sie auf der Bühne ihren von ihm vorgegebenen Text vergessen oder zu ihren Gunsten verdreht haben.

Oh ihr, die ihr glaubt, folgt nicht den Schritten Satans, denn wer den Schritten Satans folgt, dem befiehlt er Schändliches und Böses. Wenn nicht die Gnade und Barmherzigkeit Gottes über euch wäre, wäre nie jemand rein. Doch Gott reinigt, wen er will, denn Gott ist allhörend und allwissend.

Satan ist die Personifizierung Deiner geistigen Trägheit, und der Teufel ist, wie ich es Dir jetzt schon öfter erzählt habe, Dein personifizierter Zweifel. Beides gibt es nicht als von Gott getrennte kosmische Gegenspieler. Eine solche Ansicht ist auch nur wieder theologisch, als wäre Gottes Wesen logischer Natur. Was hier also eben über das Wesen und die Wirkung Deiner geistigen Trägheit gesagt wurde, die Dich geistig hat erblinden lassen in bezug auf Dein wahres Wesen Gott als Leben, ist richtig, und ist nur dann

nicht richtig, wenn Du auch wie Mohammed glaubst, es gäbe da neben Gott noch einen Satan. Nein, die großen Gegenspieler unseres Wesens Gott als Leben ist unser Zweifel als Teufel an unserem Wesen und ist unsere große geistige Trägheit, hervorgerufen durch die große geistige Dichte, die wir als Gottes größtes und kürzestes Ge Dicht das Wesen der Physik als unser dichtes Körperbewußtsein nennen.

Die Besitzenden und Reichen unter euch sollen nicht schwören, den Verwandten, den Armen und denen, die als Pilger auf dem Weg zu Gott sind, nichts zu geben, sondern sollen allen verzeihen und vergeben. Wünscht ihr euch denn nicht, daß Gott euch verzeihe? Gott ist allverziehend und allbarmherzig.

Wahrlich, die unzüchtigen Frauen und die, die unbedacht sind und andere verleumden, sind hier auf Erden verflucht und auch im Jenseits. Schwere Pein wird sie treffen. An jenem Tag werden ihre Zungen gegen sie selbst zeugen und ihre Hände und Füße ob dem, was sie getan haben. Dann wird Gott ihnen ihre Vergeltung zuteilen in Wahrheit. Die schlechten Frauen gehören zu den schlechten Männer, und die schlechten Männer gehören zu den schlechten Frauen. Die guten Frauen sind für die guten Männer, und die guten Männer sind für die guten Frauen. Sie sind frei von dem, was ihnen von den schlechten Menschen nachgesagt wird; ihnen ist die Verzeihung und ehrenvolle Versorgung durch Gott sicher.

Oh ihr, die ihr glaubt, tretet nicht in andere Wohnungen ein, bis ihr ihre Bewohner um Erlaubnis gefragt und sie begrüßt habt. Es ist für euch besser, wenn ihr daran denkt. Und wenn ihr in der fremden Wohnung niemanden findet, betretet sie nicht, bis es euch erlaubt wird. Und wenn euch gesagt wird: „Zurück!“, so kehrt um und geht. Das ist schicklicher für euch. Gott weiß, was ihr tut.

Doch ist es von euch kein Vergehen, wenn ihr in unbewohnte Häuser tretet, die ihr für euch nutzen könnt. Gott weiß, was ihr sagt und was ihr verschweigt.

Sage den gläubigen Männern, sie sollen ihre Blicke niederschlagen und ihre Keuschheit bewahren. Das ist schicklicher für sie. Gott weiß, was sie tun. Und sage auch den gläubigen Frauen, sie sollen ihre Blicke niederschlagen, ihre Keuschheit bewahren und ihre Reize nicht enthüllen bis auf das, was normal sichtbar ist. Sie sollen ihre Schleier um ihren Busen schlagen und ihre Reize vor niemand anderem entblößen als nur vor ihrem Mann, ihren Vätern, den Vätern ihrer Männer, ihren Söhnen, den Söhnen ihrer Männer, ihren Brüdern, den Söhnen ihrer Brüder, den Söhnen ihrer Schwestern, ihren Mägden, ihren ihnen Anbefohlenen und ihrem Gefolge, soweit es Kastraten sind oder Kindern, die sich der Blöße der Frauen nicht bewußt sind. Sie sollen auch nicht ihre Beine schwingen, so daß man nicht sieht, was zwischen ihnen verborgen ist.

Ich hoffe, daß Mohammed die Blöße eines Frauengesichtes und die ihrer Arme und ihres Halses und ihrer Haare und Füße meint, wenn er den gläubigen Frauen gestattet, denn Gabriel hat ihm dies ganz bestimmt nicht offenbart, sich vor ihren engsten Verwandten und Dienern, ohne daß dies Sünde wäre, entblößen zu dürfen. Oder soll man aus diesen Ratschlägen etwa folgern, daß die Frauen zu Hause vor aller Augen nackt herumlaufen dürfen?

Bekehrt euch alle zu Gott, oh ihr Gläubigen, auf daß ihr Glück habt! Verheiratet die Ledigen unter euch, sowie die Rechtschaffenen von euren Dienern und Mägden. Wenn sie arm sind, wird sie Gott reich machen von seiner Gnadenfülle. Gott ist allumfassend

undn allwissend. Diejenigen, die keine Mittel haben zum Heiraten, sollen keusch bleiben, bis Gott sie reich macht von seiner Gnadenfülle. Und wenn welche von denen, über die ihr rechtmäßig verfügt, einen Freibrief haben wollen, schreibt ihnen einen solchen, wenn ihr von ihnen Gutes wißt, und gebt ihnen vom Besitz Gottes, den er euch gegeben hat. Zwingt euch Dienerinnen nicht zur Unzucht, wenn sie züchtig bleiben wollen, um das Gute im Leben hier auf Erden zu erlangen. Werden sie aber zur Unkeuschheit gezwungen, wird Gott ihnen allbarmherzig verzeihen.

Wir offenbarten euch nun deutliche Verse und Beispiele gleich denen, die sich bei euch ereignen, als Ermahnung für die Gottesfürchtigen. Gott ist das Licht der Himmel und der Erde. Sein Licht gleicht einer sich in einem Glas befindlichen Leuchte in einer Nische, deren Glas wie ein leuchtender Stern ist.

Dieses Licht wird von einem gesegneten Baum gespeist, einem Ölbaum, der kein Baum aus dem Osten ist und auch nicht aus dem Westen. Und sein Öl leuchtet fast, auch wenn das Feuer es nicht berührt. Es ist Licht über Licht, Und Gott leitet zu diesem Licht, wen er will. Er prägt den Menschen dazu Gleichnisse im Wissen von allen Dingen. In den Häusern, die Gott zu errichten erlaubt und in denen seines Namens gedacht wird, preist man ihn morgens und abends.

Die Leuchte oder Lampe in dem Glas in der Nische, deren Glas wie ein Stern leuchtet und unerschöpflich Licht über Licht ausstrahlt, entspricht als der Weihnachtsstern hoch oben auf dem Wipfel des immer grünen Tannenbaumes, der hier ein Ölbaum ist, weil man im Orient keinen Tannenbaum kennt, und der hier in Deutschland ein Tannenbaum ist, weil man hier keinen heimischen Ölbaum kennt, entspricht der Beschreibung Deines dritten Auges vorne als die Hypophyse, die man in der Thora auch die Bundesla-

de nennt, in der alle äußere Natur im Herbst bis ganz nach innen eingesammelt wird, um sie Ende des Winters über die Krippe als unsere männliche Epiphyse hinten über den Hinterkopf wieder ganz nach außen auszustrahlen zu einer neuen Auferstehung in einem dann ganz neuen und blühenden Garten Eden auf Erden.

Das innere Leuchten wie hinter Glas, das aus der Hypophyse in ihrem Türkensattel als die hier erwähnte Nische kommt, hat die Form eines fünfzackigen Sternes in einer goldenvioletten Aura. Und wenn Du Dir die Anatomie eines Auges anschaust, wie es auch das innere Auge vorne und hinten einmal wirklich war, weswegen die Epiphyse ja auch aus Kristall besteht, also aus Glas, dann weißt Du, daß mit dem Glas in der Nische der Augenhöhle der weiße Augapfel gemeint ist, aus dessen geheimnisvoll dunkler Pupille als das kosmisch Schwarze Loch in Deinem Kopf, aus dem Gott als Dein urlebendiges Wesen aus Deinem Kopf nach außen schaut, das geistige Licht Deiner urlebendigen göttlichen Schöpferkraft herausstrahlt, so daß wir tatsächlich, wie es uns heute die Quantenphysik nahelegt, außen erkennen, was wir uns träumend und so schöpfend innen vorstellen

in rein geistiger
Ab Sicht.

In dieser innersten Ab Sicht preist man tatsächlich morgens und abends das urlebendige Wesen des Lebens als unser Wesen Gott, wobei dieses Preisen nichts anderes bedeutet, als alles, was man sieht und erlebt, in unbändiger innerer Lebensfreude zu erleben im Bewußtsein, daß alles ein Ausdruck unseres wahren Wesens Gott als Leben ist.

Daß es hier heißt, dieser Lebensbaum als unser Rückgrat mit dem urlebendig darin aufsteigenden Licht der Lichtschlange Kundalini als das Johannisfeuer in unserem ätherischen Rückenmarkkanal sei ein Baum, der weder aus dem Osten noch aus dem Westen

stamme, bedeutet, daß er tatsächlich das Wesen der magnetischen geistigen Nord-südachse ist. Denn das Wesen der elektrischen Ost-westachse, der ich hier in meinen Deutungen mehr als der anderen Achse folge, da es mir in meinen Büchern mehr um Erkenntnis zur Erleuchtung als um ein Schöpfen zum Erleben geht, ist das Wesen vom Baum der Erkenntnis.

Männer, die sich nicht durch ihren Beruf von der Erinnerung an Gott abhalten lassen und nicht von der Verrichtung des Gebetes und der Entrichtung des Armenbeitrags, fürchten den Tag, an dem sich ihre Herzen und Augen zu Gott wenden werden, damit ihnen Gott belohne, was sie getan haben, und ihnen so von seiner Gnadenfülle etwas abgebe. Denn Gott versagt diese Gnadenfülle, wem er will, ohne zu berechnen.

Die Werke der Ungläubigen aber gleichen einer Fatamorgana in der Ebene, die der Durstende für eine Oase mit Wasser hält, bis er herankommt und nichts vorfindet. Doch er findet Gott bei sich, der ihm seine Rechnung begleicht. Denn Gott rechnet schnell.

Oder die Werke der Ungläubigen gleichen Woge über Woge der Finsternis in der Meerestiefe, die sie mit dunklen Wolken bedecken und darüber mit einer Finsternis eine über der anderen, so daß man nichts kaum etwas sieht, wenn man die Hand ausstreckt. Und wem Gott kein Licht erschafft, der hat kein Licht.

Das hier eben beschriebene Wenden der Augen eines Menschen, der sich innerlich ständig ohne Unterlaß in Liebe zu seinem Wesen Gott als Leben hingezogen fühlt, bewirkt schließlich, daß sich dessen Augen wie im nächtlichen Tiefschlaf, wo man auch gänzlich auf seine innere Quelle ausgerichtet ist, weil man sich sonst nächtlich gar nicht erquicken könnte, ganz nach oben und hinten ziehen zur Epiphyse als der Blick eines tief in Gott versunkenen

Mystikers während seiner innersten geistigen Wesensschau als das wahre Wesen von Weihnachten. Erinnerst Du Dich, daß ich Dir erzählt habe, wie ich mich nach der Erleuchtung über Monate nur als Kopf im All schwebend geschaut habe mit Augen, die in mystisch innerster Wesensschau nach oben und hinten gerichtet waren, weil ich nicht aufhören konnte, nur mein Wesen Gott als Leben zu schauen, ohne noch auf die äußere Welt zu sehen? Ich habe lange gebraucht, um wieder hier auf Erden geistig anzukommen.

Siehst du nicht, daß Gott preist, wer in den Himmeln ist und wer auf Erden, und auch alle Vögel, und daß alles sein Gebet und sein Lobpreisen kennt? Gott weiß, was jedes Geschöpf tut. Und Gottes ist die Herrschaft über Himmel und Erde, und zu Gott ist unsere Heimkehr.

Siehst du nicht, wie Gott das Gewölk umhertreibt, es dann zusammenballt und es dann übereinander aufschichtet? Und siehst du dann den Regen aus ihrer Mitte regnen? Er sendet vom Himmel Wolkenberge nieder, in denen Hagel ist, und trifft damit, wen er will, und wendet ihn ab, von wem er will. Der Glanz seines Blitzes raubt einem fast das Sehen.

Gott wendet Tag und Nacht; wahrlich, hierin ist eine Ermahnung für Leute, die sehen können. Und Gott schuf alle Geschöpfe aus Wasser, unter ihnen manches, das auf zwei Füßen geht, und unter ihnen manches, das auf vier Füßen geht. Gott schafft, was er will. Denn wahrlich, Gott ist über alle Dinge mächtig.

Das stimmt, wenn man das Leben als unser Wesen Gott nennt, das aus reinem Bewußtsein besteht und dem daher nichts unmöglich ist zu träumen, da das Leben ja die Schöpfung träumt und nicht etwa, selbst begrenzt durch einen Außenbereich neben ihm beziehungsweise außerhalb von sich, die Schöpfung neben sich oder au-

Berhalb von sich erschafft.

Nur fordert diese Erkenntnis, daß Gott als das Leben in Wirklichkeit unser wahres Wesen ist, mit dem alle Schöpfung Eins ist, wie ein Träumer mit seinem Traum eins ist, eine andere Sicht- und Erlebensweise auf Gott, als es von uns ein Gott fordert, der getrennt von uns irgendwo im All oder im Himmel jenseits der Erde wohnt. Der theologische Gott, der von uns getrennt ist, fordert von uns nur, daß wir ihm gehorchen, weil es sich sonst herausstellen würde, daß es ihn gar nicht gibt. Der urlebendige Gott als unser Wesen aber fordert von uns, daß wir wirklich in jedem Moment des Erlebens Farbe bekennen im Umgang mit allen Geschöpfen und mit der Schöpfung, wer wir in Wirklichkeit sind. Und das ist eine ganz andere Nummer als nur Angst vor der Strafe eines Gottes der Theologen haben zu müssen.

Wir offenbarten dir nur deutliche Verse. Und Gott rechtleitet, wen er will, auf den geraden Weg. Die Leute sagen zwar: „Wir glauben an Gott und an den Gesandten und gehorchen ihm.“ Dann aber wendet sich ein Teil wieder davon ab. Diese sind keine Gläubigen. Und werden sie zu Gott gerufen und zu seinem Gesandten, daß dieser zwischen ihnen entscheide, tritt dem dann ein Teil von ihnen entgegen. Hätten sie jedoch die Wahrheit, würden sie gehorsam zu ihm kommen. Sind sie nicht krank in ihren Herzen? Oder zweifeln sie? Oder fürchten sie, Gott und sein Gesandter werden gegen sie ungerecht sein? Nein, sie sind Frevler.

Die Rede der Gläubigen aber ist nur, wenn sie zu Gott und seinem Gesandten gerufen werden, damit er zwischen ihnen entscheide, daß sie sagen: „Wir hören und gehorchen.“ Sie sind die Glückseligen. Denn wer Gott gehorcht und seinem Gesandten und Gott scheut und ihn fürchtet, der ist glückselig.

Dies widerspricht der ehemaligen Aussage hier im Koran, Mohammed als Gottes letzter Gesandter vor dem Jüngsten Tag sei nichts als nur jemand, der seine Zeitgenossen vor dem Jüngsten Tag warnen soll. Was soll er also hier jetzt plötzlich als jemand fungieren, der am Jüngsten Tag entscheidet, ob man in seinem irdischen Leben gläubig gewesen sei oder nicht, und dem man wie Gott zu gehorchen habe?

Ebenso wenig, wie die Christen nach ihrem Tod im Himmel von Petrus empfangen werden, werden auch die Moslems nicht von Mohammed im Himmel empfangen und die Juden auch nicht von Moses oder Juden, Christen und Moslems von Abraham. Und niemand kommt in die Hölle, weil er die Thora, die Evangelien oder den Koran abgelehnt hat als in ihrer Art, sich auszudrücken, nicht zu ihm gehörig. Dann müßten ja alle bisher gestorbenen Taoisten, Buddhisten und Hinduisten in der Hölle sein und auch die Juden und Christen. Und Du kommst auch nicht in die Hölle, wenn Du Jesus als einzigen Sohn Gottes anerkennst oder auch nicht.

Das Kriterium für einen Höllenaufenthalt hier auf Erden diesseits des Verstandes und im Himmel jenseits davon ist ausschließlich ein böses Denken und Wünschen aus Freude am Bösen, wie es heute die Islamisten zur Schau tragen und leben, und wie es einst die christlichen Inquisiteure und auch Hexenverfolger gelebt haben oder viele Wärter in den Konzentrationslagern vor 70 Jahren, und nicht ein Glaube an einen nicht existierenden Gott oder ein Nichtglauben an einen Gott der Theologen.

Sie schwören bei Gott ihre feierlichsten Eide, sie würden den rechten Weg zu Gott gehen, sobald du es ihnen beföhlest. Sage ihnen: „Schwört nicht, denn nur Gehorsam ziemt sich. Denn wahrlich, Gott weiß, was ihr tut. Gehorcht Gott und gehorcht seinem Gesandten.“ Und wenden sie sich dann ab, dann ist ihm nur das auferlegt, was ihm auferlegt ist, und euch, was euch auferlegt ist

als Schicksal. Gehorcht ihr ihm, seid ihr rechtgeleitet. Dem Gesandten aber obliegt nichts weiter, als euch deutlich zu warnen. Gott hat denen, die unter euch gläubig sind und gute Werke tun, verheißen, er werde sie zu Nachfolgern auf Erden machen, wie er die vorher zu Nachfolgern gemacht hat, die Religion darin zu festigen, die er ihnen lieb sein ließ, und daß er sie wegen ihrer Ehrfurcht vor ihm in Menschen verwandeln würde, die in Sicherheit sind, wenn sie nur ihn verehren und ihm nichts beigesellen. Wer aber hinterher wieder ungläubig wird, der ist ein Missetäter. Verrichtet das Gebet, entrichtet den Armenbeitrag und gehorcht dem Gesandten, auf daß ihr Erbarmen findet. Glaube nicht, die Ungläubigen können Hemmnisse für dich sein. Sie werden ins Fegefeuer kommen. Wie schlimm ist ihr Weg dorthin!

Wenn es hier heißt, Gott habe jeder Menschheit die Religion lieb sein lassen, die jede Menschheit verschieden von den anderen Religionen auch tatsächlich hatte, dann bedeutet das, daß der Islam nur für die Zeit Mohammeds die einzig richtige war und nicht für alle Menschheiten und damit auch für Menschen, wir wir es zum Beispiel heute sind oder vor Mohammeds Zeit waren.

Die einzige Sicherheit vor Unbill ist tatsächlich das Bewußtsein von unserem wahren Wesen in jedem Augenblick, da es aus allbewußter Alliebe besteht, die unseren Schöpfungsraum in ein Freudenfest verwandelt, weil man keinen Zweifel mehr daran hat, daß alles Eins und nichts voneinander getrennt ist, das einen angreifen oder als Gott verurteilen und bestrafen könnte. Sicherheit bedeutet ja keine örtliche Sicherheit irgendwo auf Erden oder im Himmel, sondern bedeutet eine innere Sicherheit, wo auch immer, daß sich die gesamte Schöpfung danach ausrichtet, wie es uns heute auch schon die Quantenphysik ansatzweise bestätigt, wie ich sie mir erträume und in meinem Lebenstraum innerlich anschau und nicht

nur ungläubig äußerlich ansehe, als wäre die Schöpfung die Wirklichkeit und ihre irdische Biologie das Leben und nicht das urlebendige Wesen des Träumers, das wir Gott nennen als unser wahres tiefstes Wesen.

Oh ihr, die ihr glaubt, die, über die ihr gesetzmäßig verfügt, und die, die unter euch noch nicht ihre Mannbarkeit erreicht haben, sollen euch drei Mal täglich um Erlaubnis fragen, ob sie mit euch zusammensein können, nämlich vor dem Morgengebet, zur Zeit, wenn ihr mittags die Kleidung ablegt, und nach dem Abendgebet als die drei Zeiten am Tag, an denen ihr entblößt seid. Doch ist es von euch kein Vergehen und auch von ihnen nicht, wenn sie euch jeweils nach diesen Zeiten umgeben. So verdeutlicht euch Gott seine Verse, und Gott ist allwissend und allweise.

Und wenn eure Kinder die Mannbarkeit erreicht haben, so sollen sie euch um Erlaubnis fragen, wie auch die anderen euch um Erlaubnis gefragt haben. So verdeutlicht euch Gott seine Verse, und Gott ist allwissend und allweise.

Und für die Alten unter den Frauen, die nicht mehr mit einer Heirat rechnen, ist es kein Vergehen, wenn sie ihre Kleider ablegen, ohne ihre Reize zu zeigen. Unterlassen sie es aber, dann ist es umso besser für sie. Gott ist allhörend und allwissend.

Es ist keine Sünde für Blinde, und es ist keine Sünde für Lahme, und es ist keine Sünde für Kranke, auch nicht für euch selber, wenn ihr in euren Häusern zusammen eßt oder in den Häusern eurer Väter, eurer Mütter, eurer Brüder, eurer Schwestern, eurer Onkel und Tanten mütterlicherseits oder in einem Haus, für das ihr einen Schlüssel habt, oder in dem eurer Freunde. Es ist für euch kein Vergehen, ob ihr einzeln oder gemeinsam eßt.

Wenn ihr ein Haus betretet, so grüßt einander mit einem gesegneten und schönen Lebensgruß von seiten Gottes. So verdeutlicht

euch Gott seine Verse, auf daß ihr begreift. Nur die sind Gläubige, die an Gott glauben und an seinen Gesandten, und wenn sie in einer Angelegenheit mit ihm versammelt sind und nicht fortgehen, bis sie ihn um Abschied gebeten haben. Wahrlich, die, die dich um ihren Abschied bitten, sind des, die an Gott glauben und an seinen Gesandten. Und wenn sie dich um ihren Abschied wegen irgend eines Geschäftes gebeten haben, so verabschiede von dir, wen von ihnen du willst. Und bitte Gott für sie um Verzeihung. Denn wahrlich, Gott ist allverzeihend und allbarmherzig.

Betrachtet den unter euch erlassenen Ruf des Gesandten nicht wie den Ruf des einen von euch an den anderen. Gott kennt die unter euch, die sich ihm durch Ausflüchte entziehen. Die, die seinem Befehl zuwiderhandeln, sollen darauf achten, daß sie nicht eine Prüfung treffe oder eine qualvolle Strafe. Ist nicht wahrlich Gottes, was in den Himmeln und was auf Erden ist? Er weiß, wie ihr euch zu ihm verhaltet. Und am Tag, an dem sie zu ihm zurückgebracht werden, wird er ihnen verkünden, was sie getan haben. Und Gott ist allwissend.

Nichts von dem, was in dieser Sure steht, hat mit *Religion* zu tun, sondern entspricht nur eine besonderen Hausordnung nach der Art Mohammeds, für die sich niemand im Himmel interessiert und sie deswegen auch nicht in heiligen Schriften offenbart, da Religion ein innerer *Rückbezug* auf unser wahres Wesen Gott als Leben ist, also, wie man in Asien sagt, ein *Yoga* als unsere innerste *Verbindung* mit unserem innersten Wesen Gott als Leben, dem es völlig egal ist, wer mit wem ißt oder ob jemand höflich an Deine Tür klopft und um Einlaß bittet oder nicht, oder ob Dich andere nackt sehen oder nicht, da doch der Körper eines jeden Geschöpfes völlig natürlich aussieht und selbstverständlich, hängt es doch nur von unserem Denken ab, wie er anderen erscheint, da er so er-

scheint, wie wir denken. Und weil Kinder völlig unbedarft sind, erscheinen uns auch ihre Körper als etwas Wunderbares. Das wäre aber auch bei jedem nackten Erwachsenen so, der wie ein Kind völlig unbedarft ist.

Es geht also in Wirklichkeit nicht darum, wann wir jemanden nackt sehen dürfen, sondern, was wir bekleidet oder nackt von uns und anderen denken. Darauf sollte man achten und nicht auf pure Äußerlichkeiten. Und so ist es dem Himmel und Gott schon überhaupt völlig egal, ob wir uns von seinen Gesandten extra verabschieden und sie dazu um Erlaubnis bitten oder einfach gehen. Da es auch hier nur um unser Denken geht und nicht um einen Gehorsam gegenüber einem Gesandten, der übrigens selbst auf einen solchen Gehorsam keinen Wert legt, wenn er wirklich ein Gesandter des Himmels ist, da er sich sonst geistig über uns erheben würde, als wäre er im Vergleich zu uns vor Gott etwas ganz besonderes, obwohl wir doch vor unserem Wesen Gott als Leben alle gleich, weil alle Eins sind, so daß unser Wesen Gott als Leben die Sünden als bloße Illusionen erkennt und sie uns deswegen ohne weiteres vergibt, sofern wir sie uns selbst vergeben und vor allem anderen, die wir selbstgerecht und bigott beschuldigen, Sünder zu sein im Gegensatz zu einem selbst.

Sure 25

aus Mekka

*im Namen Gottes,
des Allbarmherzigen und Allerbarmers.*

Gelobt sei Gott, der seinem Diener die Erlösung offenbart hat, daß er die Weltbewohner ermahne, und dessen die Herrschaft über die Himmel und die Erde ist, der keinen Sohn gezeugt hat, der keinen anderen Gott neben sich hat in der Herrschaft und der alles nach seiner Bestimmung ordnet.

Und doch nahmen sie neben Gott andere Götter an, die nichts erschaffen, aber selber erschaffen sind und deswegen von sich selbst aus weder schaden noch nützen können, weder über den Tod hinaus noch im Leben hier auf Erden oder am Tag der Auferstehung. Die Ungläubigen sagen: „Dieser Koran ist nur eine Lüge, die der Gesandte selbst ersonnen hat, wobei ihm fremde Leute geholfen haben.“

Die Ungläubigen kommen mit Frevel und Falschheit, und sie sagen: „Dies sind altväterliche Fabeln, die er aufschreiben ließ und die ihm morgens und abends vorgelesen werden.“ Antworte ihnen: „Offenbart hat ihn mir der, der das Gehemins in den Himmel und auf Erden kennt. Wahrlich, er ist allverzeihend und allbarmherzig.“ Und sie sagen: „Was ist das für ein Gesandter? Er ißt Speisen und geht in den Gassen umher. Wenn ihm nicht ein Engel he-

rabgesandt wird, der uns mit ihm zusammen warnen würde, oder wenn ihm nicht ein Schatz vom Himmel herabgeworfen wird oder hier ein Garten entsteht, von dessen Früchte er äße, glauben wir ihm nicht.“ Und die Frevler sagen zu den Gläubigen: „Ihr folgt einem verhexten Menschen.“

Schau, wie sie über dich Gleichnisse prägen! Sie irren sich und vermögen keinen Weg zu Gott zu finden. Gelobt sei Gott, der, wenn er will, dir Besseres als dieses schafft, Gärten, in denen Flüsse fließen, und auch Paläste schafft er dir.

Ja, sie verleugneten sogar auch die Stunde des Tages der Auferstehung. Wer sie leugnet, dem haben wir ein Höllenfeuer bereitet. Wenn er es aus der Ferne sieht, hört er aus ihm schon das Wüten und Schluchzen. Und wenn sie gebunden in einen engen Raum geworfen werden, so rufen sie da um ihren Untergang. „Ruft heute nicht um einen Untergang, ruft um viele Untergänge!“, heißt es da. Frage die Ungläubigen: „Ist dies besser, oder ist der ewige Garten besse, der den Gottesfürchtigen verheißen ist als Belohnung und Einkehr, und worin sie für immer alles haben, was sie sich wünschen?“

Die Verheißung obliegt deinem Herrn, und sie ist erforderlich. Am Tag der Auferstehung wird er alle Seelen bei sich versammeln und alles, was sie neben Gott verehrt haben, und sie fragen: „Habt ihr meine Diener verführt, oder sind sie selbst vom Weg abgeirrt?“ Und die Götzen werden dann sagen: „Sei gepriesen, es gebührt sich nicht für uns, neben dir Beschützer anzunehmen! Du aber hast sie reich versorgt und auch schon zuvor ihre Väter, bis sie die Ermahnung vergessen haben und ein verdorbenes Volk geworden sind.“ Und so haben euch eure Götzen Lügen gestraft in bezug auf das, was ihr von ihnen gesagt habt, denn sie können weder etwas abwenden noch gewähren. Und den, der von euch frevelt, lassen wir eins schwere Pein kosten.

Daß sich die Menschen, die nicht so einfach glauben können, was man ihnen in Büchern offenbart, sondern sich bis heute Wunder als Zeichen, das die ihnen gegebenen Offenbarungen auch wirklich von Gott oder aus dem Himmel der Engel stammen, wünschen, ist ein Erbe aus der Zeit von Atlantis. Damals nämlich lebten himmlische Seelenwesen zusammen mit den physischen Menschen hier auf der Erde und lehrten die Menschen den Weg zur Erleuchtung, bis die Menschen, nachdem sie sich die magische Macht ihrer Vorstellungen, Gedanken und Wünsche bewußt gemacht hatten mit Hilfe der Botschafter oder Engel Gottes, zu Schwarzmagiern wurden und damit den Untergang von Atlantis verursacht haben.

Weil nun aber der geistig unreife Mensch, und die Menschheit war im Eisernen Zeitalter als das dunkelste und liebloseste Zeitalter in den letzten 12000 Jahren zur Zeit von Salomo, Jesus, Mohammed und Bonifatius in geistig tiefster Dunkelheit als die Zeit des Spätherbstes und Frühwinters des letzten Großjahres, eher an für ihn erkennbare Wunder glaubt als an geschriebene oder erzählte Worte, weil er sonst damals nicht über bloße Worte zwischen Illusion und Wirklichkeit unterscheiden konnte, wollen sie lieber, daß ihnen Seelenwesen, wie sie einst sichtbar und völlig normal im Goldenen Zeitalter von Atlantis unter den Menschen auf Erden gelebt haben und sie lehrten, direkt durch Wunder zeigen würden, was das wahre Wesen des Menschen wirklich ist.

Denn der Instinkt der Zeitgenossen von Mohammed im damals dunklen Mittelalter zwischen der ausgehenden und sich verdunkelnden Antike und der wieder daraus ins Licht heranwachsenden Neuzeit des Großjahres war durchaus richtig, zu spüren, daß Mohammed nicht wirklich das lehrte, weil er es selber nicht im eigenen erleuchteten bewußt Sein fassen konnte, was die Botschafter Gottes als die Engel im Himmel ihm hatten offenbaren wollen, ist doch Theologie ein Weg in die Illusion und nur der Weg in die Er-

leuchtung ein Ausdruck unseres wahren wachen Wesens Gott als Leben. Und das wußten die Engel im Himmel auch, weswegen sie ja auch so viel Wert auf die Ermahnung gelegt haben, die so sehr gar nicht nötig gewesen wäre, wenn sie die Möglichkeit gehabt hätten auf Erden, wie sie sie zur Zeit von Atlantis in dessen Goldenem Zeitalter gehabt hatten.

Die Seelenwesen, die damals vom Himmel zu uns auf die Erde kamen, um uns aufwachen zu lassen aus unserer Hypnose, wir seien getrennt von allem und allen und seien daher sterblich und keine unsterblichen Seelen wie die Seelenwesen im Himmel, haben uns damals so sehr mit ihren Wundern, wie sie im Seelenbewußtsein möglich sind, nicht aber im Verstandesbewußtsein, beeindruckt, daß wir eher ebenfalls Wunder vollbringen wollten, ohne uns dazu körperlich anstrengen zu müssen, als würden wir schon auf Erden im Himmel leben, daß wir genau durch diese Verführung durch das Wunderbewirken dazu verleitet worden sind, den anderen Außerirdischen zu glauben, die uns damals zu ihren Dienern machen wollten, was wir aber nicht gemerkt haben, weil wir wegen der Seelenwesen viel zu naiv geworden waren, um uns vorstellen zu können, noch jemals von nicht liebenden Wesen zum Bösen verführt werden zu können.

Und so mußten die Seelenwesen von damals, die übrigens zu Weißen Bruderschaft gehörten und auch heute immer noch gehören als die Botschafter Gottes und die von der Erde in den Himmel aufgestiegenen Meister, lernen, uns über einen anderen Weg als den der Wunder davon zu überzeugen, wer wir in Wirklichkeit sind, und offenbaren uns die Erleuchtung seit dem über das Wort und verzichten weitgehend auf Wunder, um uns nicht erneut die Freiheit zu nehmen, selbst darüber nachzudenken, ob nicht die Liebe zur Erleuchtung führt und weniger oder womöglich gar nicht unser emotionaler Glaube an Wunder, weil wir uns über sie in Wirklichkeit nur unser irdisches Leben leichter machen wollen und deswegen auch bis heute lieber Engel anbeten und um Wun-

der bitten, wie einst, als Gott direkt als unser wahres Wesen folgen zu wollen oder gar nur einem seiner unerleuchteten Gesandten.

Vor dir sandten wir auch nur Gesandte, die Speisen aßen und die in den Gassen umhergingen. Und wir machten die einen unter euch zur Prüfung für die anderen, ob ihr geduldig ausharret. Dein Herr durchschaut alles.

Diejenigen aber, die nicht auf eine Begegnung mit uns hoffen, sagen: „Wenn uns keine Engel von Gott herabgesandt werden, oder wir den Herrn nicht selber sehen, glauben wir dir nicht.“ Ja, überheblich sind sie in ihren Seelen und haben einen großen Trotz in sich. Am Tag, an dem sie die Engel sehen, gibt es keine Heilverkündigung mehr für die Sünder, und sie werden dann sagen: „Daß dies uns doch fernbleibe!“ Und wir treten zu dem, was sie an Werken auf Erden getan haben, und machen es zum vom Wind verwehten Staub.

Die Bewohner des Paradieses aber werden dann einen besseren Aufenthaltsort haben und eine schönere Stätte der Ruhe. An jenem Tag wird sich der Himmel spalten samt den Wolken, und die Engel werden herabgesandt werden. Und ihnen ist dann die Herrschaft in der Wahrheit des Allerbarmers, und schwer wird dieser Tag für die Ungläubigen sein.

Ich erinnere Dich daran, daß der Tag des Bilanzziehens und der Abrechnung mit dem Leben als unser wahres Wesen Gott nicht nur nach Deinem irdischen Tod im Jenseits seine karmische Wirkung entfaltet, sondern auch schon hier auf Erden als das Ende Deiner alten Lebensträume, sobald ein Zeitalter endet, um mit einem neuen in ganz anderer Weise schwanger zu sein. Und diese besondere Zeit ereignet sich vor allem dann, wenn sich große Zeitalter wie das eines Großjahres oder gar Weltjahres zusammen mit dem

Ende eines Sternzeichenzeitalters ereignet, wie wir sie gerade als das Wesen vom 20. Jahrhundert des Fischezeitalters erlebt haben und noch jetzt auslaufend im 21. Jahrhundert erleben als das Wesen der drei närrischen Karnevalstage und danach als das Wesen vom Aschermittwoch vom heute endenden Großjahr und Weltjahr gleichzeitig.

In dieser Zeit ruft der, der bis dahin ständig gegen sein wahres Wesen Gott als Leben gedacht, gewünscht und schließlich dementsprechend gehandelt hat aus, was hier jetzt im Koran vorausschauend richtig steht:

An jenem Tag wird sich der Frevler in die Hände beißen und ausrufen: „Oh, wäre ich meinen Weg doch zusammen mit dem Gesandten gegangen! Oh wehe mir, hätte ich doch den Satan nicht zum Freund genommen, der mich von der Ermahnung, nachdem sie mir offenbart worden ist, weggeführt hat, denn Satan ist dem Menschen treulos!“

Und der Gesandte klagt zu Gott: „Oh Herr, siehe, mein Volk hält deinen Koran für wertlos!“ So geben wir jedem Propheten einen Feind aus der Reihe der Sünder. Doch dein Herr genügt als innerer Führer und Helfer.

Und die Ungläubigen sagen dazu: „Wenn ihm der Koran nicht als Ganzes herabgesandt wird, glauben wir nicht an ihn.“ Wir aber haben den Koran über lange Zeit verteilt in Teilen offenbart, um dadurch immer wieder dein Herz zu stärken, und wir wiederholten ihn deswegen auch deutlich mehrmals in feierlich melodischer Sprache. Sie werden dir mit keinem Gleichnis kommen können, zu dem wir dir nicht die richtige Lösung gaben und die schönsten Erklärungen. Die aber, die auf ihren Gesichtern liegend in die Hölle kommen, sind in ihrer schlechten Lage weit ab vom Pfad zu Gott zurück.

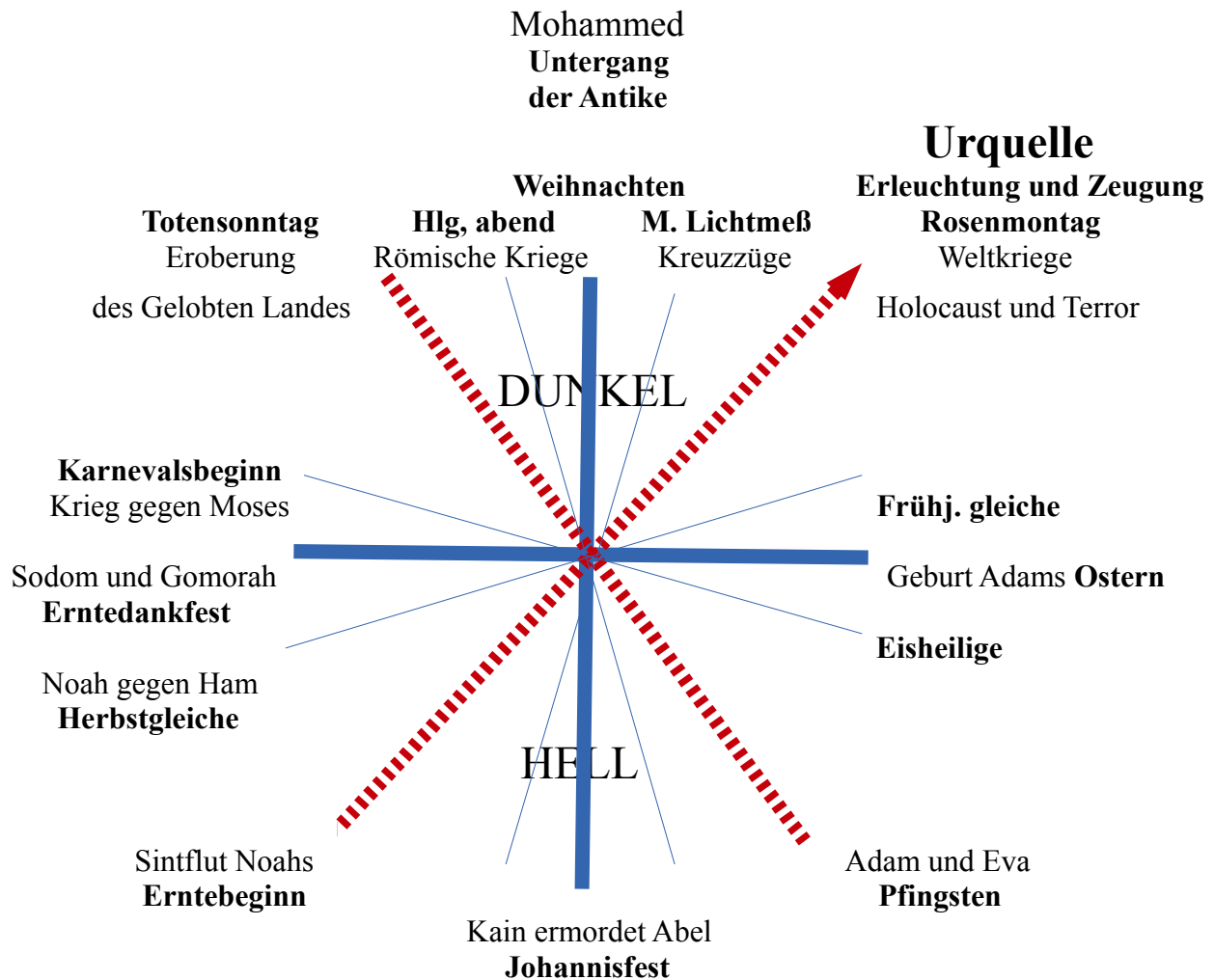
Wir verliehen bereits Moses die Schrift und gaben ihm seinen Bruder Aaron als Gehilfen zur Seite. Und wir forderten beide auf: „Geht mit dieser Schrift zu eurem Volk, das unsere Zeichen Lügen nannte.“ Und wir zerstörten ihr Volk dann am Ende, weil es uns nicht glaubte. Und auch das Volk Noahs davor haben wir ertränkt, weil sie den Gesandten einen Lügner nannten, und machten dies zur Warnung für die ihm folgenden Völker. Wir bereiteten bisher allen Gottlosen eine qualvolle Strafe. Auch für die Aditen, für die Thamuditen, für die Leute von Ras am Brunnen von Midjan und für viele Geschlechter dazwischen.

Ihnen allen prägten wir Gleichnisse, und sie alle vernichteten wir durch Zerstörung. Sie kamen bereits zu der Stadt Sodom, die mit bösem Regen überflutet wurde. Sahen sie sie nicht? Ja, auch jene fürchteten den Tag der Auferstehung nicht.

Ich habe es Dir schon einmal dargestellt und erzähle es und zeichne es Dir noch einmal auf, daß sich ein Weltjahr und auch Großjahr, wie ja alle Erlebenszyklen, als wären sie alle wie ein ganz normaler Jahreslauf, und somit ist so auch Dein eigener Lebenslauf in jeder Inkarnation aufgebaut und gestaltet als der Weg von Deiner Zeugung als Schöpfungsquelle zur Schöpfungsquelle zurück, in der Verteilung seiner großen und kleinen Feiertage immer so verteilt, daß Du in vorhersehbaren Abständen in Deinem irdischen Lebenslauf immer wieder neu die nötigen Offenbarungen von Deinem Wesen Gott als Leben geschenkt bekommst, damit Du Dich auf Deinem Weg zurück zur Dich am Ende erleuchtenden Schöpfungsquelle allbewußte Alliebe immer mehr an Deinem wahren Wesen Gott als Leben orientieren kannst, das alle Deine Theorien von Feiertag zu Feiertag über den Haufen wirft und somit im wahrsten Sinn des Wortes 'um die Ecke bringt', indem Du dazu aufgerufen wirst, Deine lineare geistige Fortbewegung

nach innen umzubiegen, bis aus Deinem Lebenslauf am Ende ein Kreis wird, der sich in Erleuchtung als geistige Spirale erweist, an deren Nullpunkt als Aschermittwoch sich jeweils immer wieder neu das Tor zu einer höheren Bewußtseinsebene innerhalb dieser kosmisch weiten Spirale öffnet und öffnen muß, damit Du Dich nicht auf Erden in Deiner eigenen gewünschten geistigen Linearität verlierst, als könne man für immer seinem Wesen Gott als Leben als die Quelle allen Erlebens und Erkennens entkommen, damit den ehemaligen kosmischen Startpunkt als das von Deinem Wesen Gott als Leben anvisierte und angesteuerte Ziel auf Erden für diese Inkarnation verfehlend, als wäres Du in der Schule des Lebens sitzengeblieben.

Leider hat die Menschheit bisher in ihrem bisherigen langen Lebenslauf über bis jetzt 36 Millionen Jahren alle kosmischen Feiertage mit deren göttlichen Offenbarungen und Geschenken als Angriff auf ihr Leben angesehen und hat sich daher in diesen Feiertagen ständig gegen ihr Wesen Gott als Leben entschieden aus Angst vor dem Leben, weil sie es bisher als unausweichlich und damit am Ende als absolut tödlich aufgefaßt hat entgegen aller Wirklichkeit, weil sie dem Satan als die geistige Trägheit in großer physischer Dichte gefolgt ist und nicht der sie erhebenden inneren kosmischen Weite allbewußter Alliebe als ihr wahres Wesen.



Dieses Muster als die Blume des Lebens gilt für alle großen und kleinen Erlebens- und Erkenntnismuster, da sich unser Wesen Gott als Leben immer nur selbst kennt und daher alles immer nach seinem Antlitz als sein Ebenbild träumt und damit schöpft, als wäre sein Spiegelbild die Wirklichkeit und nicht unser Wesen Gott als Leben als der Träumer der Schöpfung selbst und einzig allein.

Ja, kein Volk fürchtete den Tag der Auferstehung. Und so verspotteten sie auch dich, wenn sie dich sehen und fragen: „Ist es dieser, den uns Gott als Gesandten geschickt hat? Fast könnte er uns von unseren Göttern abwenden, würden wir nicht geduldig bei ihnen ausharren.“

Einst werden sie es wissen, wenn sie die Strafe für den sehen, der vom Pfad zu Gott abgeirrt ist. Siehst du den, der seine Lust zu seinem Gott macht? Willst du sein Anwalt sein? Oder meinst du wohl, daß die meisten von ihnen auf dich hören und begreifen werden?

Sie sind nur wie das Vieh, ja, noch weiter weg vom Pfad zu Gott sind sie. Siehst du nicht auf deinen Herrn, wie er den Schatten ausdehnt? Wollte er es, er würde ihn stillstehen lassen.

Mohammed wußte von der heutigen Zeit noch nichts. Aber im Himmel wußte man schon damals von der heutigen Zeit, da ja Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gleichzeitig sind und nicht, wie es uns der Verstand sagt, aufeinanderfolgend. Er denkt linear, Gott erlebt aber zyklisch, also kreisend im Erkreißen von Schöpfung und genau hingeschaut spiralig kreisend von oben nach unten und die Schöpfung wieder zurücknehmend als der Weg zur Quelle oder zu Gott zurück wieder zurück im am Ende erleuchtenden Aufwachen des Träumers aus seinem Schöpfungstraum.

Und hat Gabriel hier nicht die heutige Zeit sehr gut beschrieben als das Ergebnis geistiger Trägheit und Blindheit über die Jahrtausende hinweg vom Beginn der dunklen und kalten Jahreszeit im Großjahr bis kurz vor ihrem Ende in der heutigen Zeit, in der wir mit einer neuen warmen und hellen Jahreszeit geistig schwanger geworden sind am Großrosenmontag als die Zeit der Diktatoren einerseits und der Erleuchteten andererseits?

Dann setzten wir über ihn die Sonne als seine Führerin. Und darauf zogen wir ihn zu uns heran mit leichtem Zug. Er ist es, der euch die Nacht zum Zelt gemacht und den Schlaf darin zum Ausruhen, und den Tag machte er, uns aufzuwecken. Und er ist es, der die Winde als seine Heilbotschaft sendet vor seiner Barmherzigkeit. Reines Wasser senden wir euch danach vom Himmel nieder auf die Erde, um damit das Feld ohne Wuchs zu beleben, damit es von allen, die wir geschaffen haben, getrunken werden kann, vom Vieh und auch von vielen Menschen. Und so verteilen wir es unter ihnen, auf daß sie dankbar an Gott denken. Doch die meisten Menschen weigern sich und empfinden nur Undank. Wollten wir es, würden wir in jede Stadt einen Mahner schicken.

Schau Dir meine Zeichnung von eben an. Da siehst Du, wie Gott als Dein Wesen und Leben seinen Schatten wirft, den wir das Tageslicht nennen im Gegensatz zu seinem Licht der Erleuchtung, das so hell ist, daß wir es als Finsternis erkennen, sofern wir geistig verstehen bleiben. Und so ist die Nacht und ist die kalte und dunkle Jahreszeit für den geistig Erwachten geistig heller als der Tag, und so ist der Tag und ist die warme und helle Jahreszeit für den geistig Erwachten geistig getrübt bis ganz trübe, obwohl uns unsere äußeren Sinne das genaue Gegenteil vorgaukeln, solange wir uns getrennt vom Leben glauben und damit auch sterblich, obwohl wir, wie wir es in jeder Nacht träumend erleben, daß wir unsterbliche Seelen sind, frei von jedem dichten Körperbewußtsein als der Schatten der Erleuchtung.

Die wahre uns erleuchtende Sonne ist eine geistige Sonne, die so hell ist, daß sie unseren Verstand blind macht, während er sie als dunklen Punkt in der unendlichen Ferne des für ihn dunklen Kosmos empfindet. Und so ist ja auch äußerlich jeder winterliche Saatkern dunkel als der Atomkern und als Dein göttlicher Wesens-

kern, der im Inneren das ganze Licht urlebendiger Schöpferkraft zu einem Punkt komprimiert in sich birgt. Dieser geistige Atomkern ist das Wesen der weihnachtlichen Krippe, dessen Erleuchten sich in der kalten Jahreszeit ausdehnt und das sich in der warmen Jahreszeit zusammenzieht zur sichtbaren und anfaßbaren Schöpfung, als wäre sie das Licht unseres Wesens, obwohl es doch sein geistiger Schatten ist. Und somit schläft man geistig träge werdend im Sommer ein, obwohl man gerade dann körperlich hellwach ist, und wacht man im Winter zur Erleuchtung wieder auf, obwohl man gerade dann körperlich blind im Winterschlaf ist.

Erkennst Du, daß das Eiserne Zeitalter als das Wesen des äußeren Winters Europa der dunkle Kernschatten Gottes ist, den Gott wirft in seiner weihnachtlichen Erleuchtung und Seligkeit, so daß er gerade im dichtesten Kernschatten seines Schöpfens ganz besonders daran interessiert ist, den Koran zu offenbaren, um uns nicht das Gefühl in der Nacht und im dunklen und kristallin christlich kalten Winter zu geben, sie seien beide genau die Zeit, in der uns das Leben als unser größter Feind und als die größte Gefahr für unser irdisches Überleben entgegentritt?

Leider hat Mohammed diesen von Gabriel gewünschten Erleuchtungseffekt während des Festes der Erscheinung des Herrn als der Zeitgeist von Mohammed und von Bonifatius nach ihm im Verlauf des Großjahres, um vor den Auswirkungen des großen und kalten Schattenwurfes des Kirchenchristentums im für menschliche Verhältnisse so langen Großwinter Europa zu warnen, mit seinen vielen Warnungen vor der Strafe Gottes so sehr überschattet, daß der Erleuchtungseffekt bis jetzt im Islam nicht stattfinden konnte, sondern genau das Gegenteil als der überaus dunkle Islamismus im Namen eines Gottes, den es so gar nicht gibt und nicht geben kann als sich rächender und eifersüchtiger Gott.

Wenn es hier heißt, der Himmel als die Welt der bewußten Seelen

im Gegensatz zur Erde als die Welt der unbewußten Seelen und zur Hölle als die Welt der stockblinden Seelen würde den Menschen aus seinem Schatten geistiger Blindheit langsam zu sich heranziehen, sobald ihm die große Helligkeit der geistigen Sonne als sein Wesenskern bewußt würde, bedeutet, daß Dich Dein Wesen ab dem Moment, wo Du auf es immer mehr aufmerksam wirst, immer mehr zu sich in die Erleuchtung zieht, um Dich sofort wieder in Deine persönliche Freiheit loszulassen, sobald Dir die persönliche Freiheit wieder lieber wird als Deine urlebendige Wesensfreiheit. Das muß so sein, weil sich das Leben als Dein wahres Wesen sonst selbst in seiner eigenen Unsterblichkeit, Unerschöpflichkeit und Unermeßlichkeit widerspricht, würde es Dir Deine persönliche Freiheit nehmen, indem es sich Dir als Erleuchtung aufzwingt.

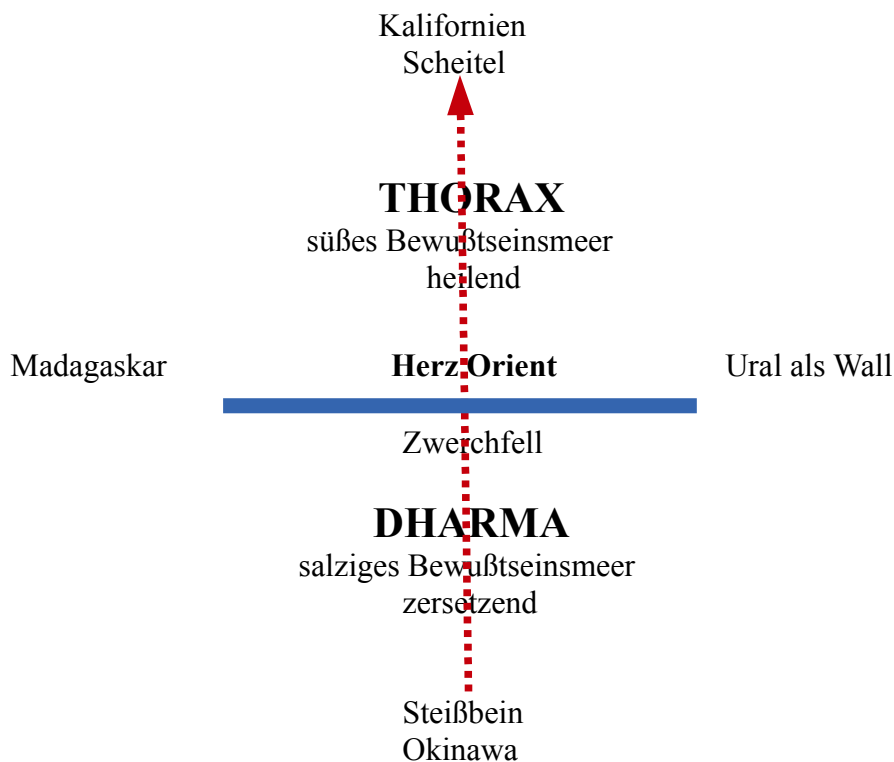
Und so mußte es der Himmel auch zulassen, daß Mohammed die Offenbarungen Gabriels ohne jede böse Absicht innerlich wie automatisch so verändert hat, daß er meinte, Gottes Wort zu verkünden als Weg zur Erleuchtung, obwohl Mohammed so, wie auch schon Paulus im Christentum vor ihm und davor auch schon Moses im Judentum, nur eine Theologie aus seiner Frömmigkeit heraus offenbart hat, die nichts von Erleuchtung weiß, sondern nur von einer Strafe und von einem Lob Gottes am Ende aller Zeiten, als ginge es nicht um Erleuchtung, sondern um die Illusion eines Garten Edens im Himmel, als wäre nun dieser Garten Eden im Himmel die Wirklichkeit im Gegensatz zur Illusion des Garten Edens auf Erden.

Folge nicht den Ungläubigen, sondern setze dich mit den Offenbarungen des Korans gegen sie mit starkem Eifer ein.

Gott ist es, der die beiden Meere mischt, dieses wohlschmeckend süß und jenes brennend salzig. Zwischen beiden machte er eine Scheidewand, einen dichten Wall. Und er ist es, der den Menschen

aus Wasser schuf und ihm Verwandtschaft gab und Verschwägerung. Denn dein Herr ist allmächtig. Sie aber verehren neben Gott, was ihnen nichts nutzt und nicht schadet. Und der Ungläubige hilft anderen dabei, gegen ihren Herrn zu sein. Dich aber sandten wir nur als Verkünder und Ermahner.

Sage ihnen: „Ich verlange von euch dafür keinen anderen Lohn als daß, wer da will, den Weg zu Gott gehe.“ Und du vertraue dem Lebendigen, der nicht stirbt, und lobpreise ihn. Er genügt als der, der vom Vergehen seiner Diener weiß, und als der, der in sechs Tagen die sieben Himmel und die Erde schuf und das, was dazwischen ist, und der sich dann auf seinen Thron gesetzt hat als der Allerbarmer.



Wenn doch der Osten jenseits des dichten Zwerchfells Ural als das Gebiet des Dharmas mit seiner giftigen Zersetzungs- oder Verdauungskraft so zersetzend ist, warum führen dann die Menschen diesseits des Zwerchfells Ural im Gebiet des westlichen Thorax mit seiner Lehre als Thora die meisten und die viel größeren Glaubenskriege, fragt man sich?

Nun, das ist so, weil der geistig blinde Mensch den Herbst und Winter und vor allem den Winter Europa nicht gerade für sehr heilsam und wachstumsliebend hält, sondern ganz im Gegenteil als seinen allergrößten Feind, obwohl es aus Sicht der Erleuchtung vollkommen umgekehrt ist, da der allergrößte Feind unseres heilen und ungiftigen Daseins auf Erden die alles zersetzende Verdauungskraft unserer Mutter Erde ist, also der Sommer Asien, in dem dann ja auch physiologisch folgerichtig aus gutem Grund viel mehr Wert auf den Weg zur Erleuchtung gelegt wird als im Westen, in dem man eher auf die Erleuchtung verzichtet, um stattdessen gewappnet gegen die Tödlichkeit des Großwinters Europa zu sein, weswegen man hier im Westen auch lieber die Gefahren des Winters als Strafe Gottes lehrt, statt zu lehren, im Winter Europa, statt in den Winterschlaf als das Wesen vom geistig dunklen Mittelalter zu fallen, in tiefe Meditation zu gehen, um zu erkennen,

daß der Winter mit seinen heiligen Alpen als das scheinbare Ende allen Erlebens auf Erden in Wirklichkeit mit seinem allbewußt allliebenden Christusbewußtsein die urlebendige Quelle der gesamten Schöpfung ist und nicht Indien als der Sommer auf Erden mit seinem heiligen Himalaya,

aus der nach der Erleuchtung im Winter stets ein neuer Garten Eden auf Erden erblüht, dessen neues geistiges Erkeimen wir heute in unserem Herzen Orient den Arabischen Frühling nennen, der sich trotz der Eiskälte des fundamentalen Winters am Ende gegen diesen durchsetzen wird, egal, was auch immer der Winter Eu-

ropa gegen die mit dem Erkeimen des neuen Frühlings als die Zeit der Auferstehung nach der Erleuchtung verbundene globale Klimaerwärmung politisch, wirtschaftlich und wissenschaftlich oder auch theologisch unternimmt.

Was den starken Eifer angeht, mit dem Du Dich mit Hilfe des Korans gegen die Ungläubigen und Frevler einsetzen sollst, so stört mich nicht der Eifer, sondern die Aufforderung, Dich gegen jemanden einzusetzen, der nicht an die Offenbarungen des Korans glaubt und auch nicht an Mohammed oder an den Jüngsten Tag. Denn den Koran liest man doch nur, solange man noch nicht reif genug ist, um das Wesen des Lebens zu durchschauen. Und solange ich noch nicht so reif bin, also nicht erleuchtet, weiß ich doch gar nicht, ob jemand, der nicht an den Koran glaubt, tatsächlich ungläubig ist im Sinne einer urlebendigen Reife, die unser aller Wesen ist. Ich würde dann also zum Beispiel alle Menschen, die nicht Moslems sind und die daher auch nicht dem Koran folgen, als Ungläubige verurteilen und müßte mich nach dem Koran sogar von ihnen distanzieren, damit sie nicht auf mich abfärben und ich am Ende ihres Einflusses wegen in die Hölle komme.

Nein, solange ich noch nicht erleuchtet bin, sollte ich mich um Erleuchtung bemühen, und zwar nicht theologisch oder politisch eifern, sondern in zunehmender innerer Stille mich immer mehr daran erinnernd, wer ich in Wirklichkeit bin, um am Ende zu wissen und vollkommen zu durchschauen, wer die anderen sind, und wer von ihnen ein Frevler gegen sein eigenes Wesen ist und wer nicht. Und aus dieser Sicht wäre Mohammed zum Beispiel ein Frevler gegen sein wahres Wesen, da er immer nur dazu aufruft, Angst vor unserem Wesen Gott als Leben haben zu sollen, weil es uns am Ende bestrafe, wenn wir nicht an es glauben und ihm folgen.

Unser Wesen Gott als Leben bestraft aber weder, noch lobt es uns, da wir uns ja dann nur immer wieder selbst bestrafen und loben

würden und nicht irgend ein Gott der Theologen. Und dieses Selbstbestrafen und Selbstloben nennt man Karma. Dies zu erklären, braucht man keinen Gott, der theologisch rachsüchtig und eifersüchtig sei und der Dich dazu aufruft, gegen andere, die Deinem Glauben nicht folgen, zu eifern, um am Ende alle Menschen gleichgebürstet zu haben.

Frage die nach Gott, die von ihm wissen. Wenn sie aufgefordert werden: „Fallt vor dem Allerbarmer nieder.“, fragen sie: „Wer ist der Allerbarmer? Sollen wir vor dem niederfallen, dem du uns zu folgen heißt?“ Solches Ansinnen mehrt nur ihre Flucht vor der Wahrheit.

Wen meint denn Gabriel hier, die er die Kenner des Wesens Gottes nennt? Nun, im Westen gelten die jüdischen Kabbalisten als die größten Kenner vom Wesen Gottes. Und im Osten sind es die Brahmanen, wobei übrigens, ich habe Dir schon einmal davon erzählt, die Vorfahren Abrahams, wie es schon sein Name ausdrückt, die Brahmen sind und *Krishna* als das Wesen vom sommerlichen unsichtbar in der irdischen Frucht Frau versteckten Fruchtkern der Vorfahre, wenn man so will, von *Christus* als der winterlich nackte Saatkern und göttliche Wesenskern von allen Geschöpfen auf Erden.

Denn das Menschheitsbewußtsein unserer lebendigen Mutter Erde hat sich zur gegebenen Zeit vom östlichen Dharma über das Zwerchfell Ural hinaus mit Noah in seiner Arche in die Höhe ihres und unseres Herzens Orient erhoben in geistiger Entwicklung aus der geistigen Verdauung des Ostens in die himmlische Atmung unserer Mutter Erde mit ihrem Bronchienraum Mittelmeer und Herzen Orient, in dem sich alle Vertreter aller Religionen, da das Herz der geistige Dreh- und Angelpunkt zwischen Seelen- und Körper-

bewußtsein ist, eigentlich doch freiwillig dem Wesen der allbewußten Alliebe als die Agape Ägypten unterstellen sollten, die aus unserem Sinusbogen als Berg Sinai immer den ersten göttlichen Im Puls gibt, stets und am ehesten unserem Herzen zu folgen, weil in ihm die Liebe als unser Wesen verankert ist, und nicht dem Bauch Tibet mit seinem Thron Gottes als der Nabel der Welt und nicht dem Brustkorb Mittelmeer mit seinem Heiligen Stuhl darin als der Nabel des Himmels auf Erden.

Daß man von Brahmanen also verlangt, sie sollten sich dem Gott des Westens beugen, ist tatsächlich für jemanden, der sich für den Vertreter der tiefsinnigsten Religion hält, wie eine Flucht vor seiner Wahrheit, als würde er mit Abraham das ganze Brahmanentum verraten, wie der Verstand, für den im Westen Judas Iskariot steht, Christus verraten hat, als dieser von ihm am Rosenmontag erwartet hat, sich als Verstand der allbewußte Alliebe unseres wahren Wesens Gott als Leben zu beugen.

Erinnere Dich:

Den Rosenmontag im Großjahr haben wir im Westen während des Zweiten Weltkrieges gefeiert als die Zeit entweder der Erleuchtung durch die Gurus aus dem Osten im Westen oder der Diktatur der Wissenschaft mit ihrem gesunden Menschenverstand, der sich nicht zu blöde war, für die Amerikaner die Atombombe zu erfinden und zu bauen, im Glauben, wenn man sie als Guru aus dem Westen im Osten auf die Köpfe der Asiaten werfe, würde dieser atomaren Erleuchtung der weltweite Frieden auf dem Fuße folgen, nicht dabei beachtend als Nobelpreisträger ohne Erleuchtung, daß diese von ihm entdeckte Atomkraft nicht nur den Fernen Osten, sondern als das Ende aller Zeiten auf Erden die ganze Erde vernichtend erfassen könnte.

Gelobt sei Gott, der die Tierkreisbilder an den Himmel gesetzt und dazu die Sonne als Licht und den Mond als Lampe dazu geschaffen hat. Gott ist es, der Tag und Nacht einander folgend geschaffen hat für den, der Gottes eingedenk sein will oder Gott dankbar. Und die Diener des Allerbarmers sind es, die demütig auf Erden wandeln und die nur sagen, wenn die Toren mit ihnen streiten: „Friede.“, und sie sind es, die nachts zu ihrem Herrn niederfallend oder auch stehend beten und ihn bitten: „Herr, wende von uns die Pein der Hölle ab.“ Denn wahrlich, die Pein in der Hölle ist ewig. Schlimm ist die Hölle als Wohn- und Aufenthaltsort.

Und die Diener Gottes sind es, die, wenn sie spenden, weder verschwenden noch geizen, sondern die Mitte halten. Und sie sind es, die neben Gott keinen anderen Gott anrufen und die keine Menschen töten, da es Gott verboten hat, es sei denn aus Gerechtigkeit, und die nicht huren. Denn wer dies tut, den trifft die Strafe Gottes. Verdoppelt wird ihm die Strafe am Tag der Auferstehung. Ewig wird er in der Hölle sein und verachtet, ausgenommen der, der sich hier auf Erden bekehrt, gläubig wird und gute Werke tut. Diesen wird Gott ihr bis dahin Böses in ab da Gutes verwandeln. Denn Gott ist allverzeihend und allbarmherzig.

Wer sich bekehrt und Gutes tut, wahrlich, wendet sich Gott zu. Und auch die, die nichts Falsches bezeugen und in Würde ausweichen, wenn sie lose Reden hören. Und auch die, die nicht wie taub und blind niederfallen, wenn sie die Zeichen ihres Herrn ermahnen. Und die, die Gott bitten: „Herr, gib auch unseren Nachkommen, und mache uns zum Vorbild für die Gottesfürchtigen.

Diese alle sollen belohnt werden mit der höchsten Stätte im Himmel, weil sie geduldig waren. Und sie werden dort nur Gruß und Frieden begegnen. Ewig werden sie im Himmel weilen. Herrlich ist er als Wohn- und Aufenthaltsort.

Sprich zu den Ungläubigen: „Mein Herr kümmert sich nicht um euch, wenn ihr ihn nicht anruft. Ihr leugnet ihn. Deswegen wird

euch einst seine Strafe anhaften. “

Eigentlich müßte sich doch ein Gott, der sich allbewußt, allweise, allbarmherzig und allmächtig erbarmt, wem er will, um alle Menschen kümmern, ob sie nun an ihn in ihrer Unreife glauben oder nicht. Ich würde sogar sagen, er müßte sich sogar am allermeisten um die kümmern, die nicht an ihn glauben, gerade weil sie sonst für immer in die Hölle kämen. Und welcher allliebende Gott würde das wirklich wollen?

Da Gabriel aber dem Mohammed in Wirklichkeit nicht einen solchen Gott offenbart, auch wenn Mohammed den Erzengel Gabriel in diesem Sinn versteht, weil er noch nicht in seiner emotionalen Frömmigkeit die nötige Reife zu einem anderen Gottesbild im Eisernen Zeitalter hat, sondern ihm eigentlich unser wahres Wesen Gott als Leben, das einzig allbewußt, allweise, allbarmherzig und allmächtig ist, da es außer ihm sonst nichts gibt, weswegen es aus reinem Bewußtsein besteht als unsere wesenhaft allbewußte Alliebe, zu offenbaren versucht, ist Gabriels Aussage, Gott würde sich nicht um uns kümmern, solange wir ihn nicht anrufen, sich uns erleuchtend zu offenbaren, richtig.

Denn wenn Gott unser tiefstes Wesen ist, wird uns unser tiefstes Wesen nur dann bewußt, wenn wir uns dafür interessieren und uns ganz bewußt und nicht nur oberflächlich darum kümmern, geistig aufzuwachen aus unserer Hypnose durch den Verstand, wir seien von allem und allen getrennt und seien deswegen sterblich und identisch mit unserer körperlichen Erscheinung, weswegen Gott auch außerhalb und zusammen mit einem Teufel als sein Gegenspieler existieren würde, wobei sich Gott theologisch nur um die kümmere, die einer bestimmten Religion angehören, und sich der Teufel im Gegensatz dazu exakt logisch um alle Menschen kümmere, um sie an seiner Seite zu haben.

Sure 26

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers und Allbarmherzigen.*

Dies sind die Verse des Buches voller Klarheit. Du grämst dich vielleicht darüber, daß deine Mitmenschen Ungläubige sind.

Wollten wir es, wir könnten ihnen ein Zeichen vom Himmel senden, dem sich ihr Nacken demütig beugen würden. Doch noch nie ist zu ihnen eine Ermahnung vom Allerbarmer gekommen, von der sie sich nicht abgewendet haben. Sie schalten sie Lügen. Einst aber wird ihnen bewußt werden, was sie bisher immer nur verspottet haben. Sehen sie sich denn nicht die Erde an, wie viel wir auf ihr sprießen ließen von allen edlen Arten? Darin ist wahrlich ein Zeichen zu erkennen, doch glauben die meisten von ihnen nicht daran.

Man sagt, in der Unendlichkeit würden sich zwei Parallelen, die sich in der Endlichkeit vereinen können, dennoch vereinen entgegen aller exakten Logik.

Und so ist es auch mit den beiden Parallelen Körper- und Seelenbewußtsein, die sich in der Logik des Verstandes, da er nur vom Körperbewußtsein weiß, am Ende unseres Lebenstraumes in der offenen Weite entweder der Erleuchtung oder der Atomkernspal-

tung treffen, in denen sich beide Male das volle Wesen urlebendig göttlichen Bewußtseins als das Leben jedem auf der Erde unmißverständlich, ohne daß man es übersehen und verleugnen kann, offenbart.

Alles, was wir uns erträumen senden wir in unsere Traumwelt aus, um sie aufzubauen und zu gestalten, um ihr als eine körperlich anfaßbare Form zu geben, und nehmen wir am Ende unseres Traumes wieder in unser urlebendig göttliches Bewußtsein Leben zurück. Denn Illusionen oder bloße Erscheinungen, so dicht und anfaßbar sie auch als sogenannte Materie sein mögen, können nicht aus sich selbst existieren, so daß sie vorhersehbar am sogenannten Jüngsten Tag als Aschermittwoch in sich zusammenfallend wieder in ihre geistige Quelle zurückkehren, um am österlichen Tag der Auferstehung danach erneut wieder von unserem Wesen Gott als Leben völlig neu und kindlich vollkommen spielerisch unbedarft ausgestrahlt oder wie aus dem Nichts geträumt zu werden.

Und so ist es vorhersehbar für jeden, der sich dies bewußt gemacht hat, wann ein solcher Aschermittwoch und wann sich daraus zu Ostern der neue Phönix aus der Asche seiner vorherigen Erscheinung völlig neu wiederhergestellt in neuer singender Weise erheben wird –

sei es aus der Asche radioaktiver Verseuchung,
weil die Menschheit noch nicht reif genug zur Erleuchtung war,

sei es aus der Asche im Sinne vom Asgard der germanischen Asen
als das geistige Ass und dazu ihm gegenpolige körperliche Aas,
wenn die Menschheit zur Erleuchtung gekommen ist,

wie es ebenfalls nicht zufällig im Zusammentreffen der beiden Parallelen Atomkern und Wesenskern im göttlich nicht mehr faßbaren mathematischen Punkt im 20. Jahrhundert geschehen ist und

geschehen mußte, weil sich darin die global siebendimensionale Gesamtmenschheit auf Erden am Ende ihrer arischen Menschheit sonst nicht anders würde wieder vollkommen verjüngen können, weswegen man diesen ganz besonderen Tag als Rosenmontag ja auch den Jüngsten Tag nennt als die geistig alles entweder atomar oder geistig erleuchtende Quelle aller sichtbaren Schöpfung im Wechsel vom dritten zum vierten Schöpfungstag, wozu der erste Schöpfungstag zum neuen Großjahr die Zeit Mohammeds war nach dem Untergang der Antike des uns bis dahin regierenden alten Großjahres.

Und weil sich dabei unser drittes Auge als der Thron Gottes hoch über aller Verkörperung rasend schnell in seinen Energien dreht und in dieser inneren erleuchtenden und alle Verkörperung zerstörenden Raserei Gottes alles von sich wegschleudernd abweist, was nicht reines Licht als Erleuchtung ist, zeigt sich als nicht mehr zu übersehendes Zeichen Gottes das christliche Kreuz auf dem höchsten Berg irdisch höchster Selbsterkenntnis in der Form eines Hakenkreuzes, in dessen Raserei der Germane diktatorisch nicht zufällig glaubt, alles in der Vorsehung nach der Verheißung Gottes vernichten zu müssen, was als Untermensch nicht zu seinem Wesen, zäh wie Leder und hart wie Kruppstahl, als Herrenmensch gehöre.

Und das ist von Anfang an vorhersehbar, wenn man zuerst nur einer Gott anbetenden Theologie und danach nur noch einer gottlosen Naturwissenschaft exakt folgt, als Holocaust die Hölle auf Erden, die erst aufhört, wenn der Aschermittwoch vorbei ist im Jahr 2033, sofern es den Großaschermittwoch im Großjahr angeht, in dem wir gerade vom Jahr 2000 an bis zum Jahr 2033 leben, ab dem es keine Diktatur der größten Narren aller Zeiten mehr geben wird, weil wir dann über 1000 Jahre unsere geistige Schwangerschaft mit einer neuen Menschheit ausleben werden, die auf Erden wieder einen neuen Garten Eden erblühen lassen wird als neuer geistiger *O Stern* und *A Dam* Gottes auf Erden im Zeichen des

körperlich atrologisch rechtsdrehend orientierten Widders und gleichzeitig dazu des geistig astronomisch linksdrehend orientierten Wassermannes in seinem neuen Wassermannzeitalter.

Ist Dir jetzt verständlich, warum alle Gesandten Gottes zu allen Zeiten und in allen Völkern der Erde bis zur Entdeckung der atomaren Kernkraft nicht daran glauben konnten, daß deren künstliche Spaltung und gleichzeitig das Dahinschmelzen unseres Wesenskernes in Erleuchtung das Ende der alten Welt bedeuten würde, und daß dies ein Zeichen und Wunder ist, das man im Himmel ohneweiteres auf Erden inszenieren könnte, wenn man es ohne jede Liebe diktatorisch wollte, als wäre man ein Hitler, Stalin oder Mao in ihrer gottlos närrischen und teuflischen Dreifaltigkeit als Antichrist in der Zeit der sonstigen Erleuchtung?

Wer konnte auch außer den Erleuchteten je bis zu unserer Zeit glauben, daß so das Ende einer ausgedienten alten Welt aussehen würde, egal, wie oft und eindringlich der Himmel und die wenigen Erleuchteten die Menschheit auf dieses Ende eines Großjahres und Weltjahres aufmerksam gemacht haben?!

Glaubst Du denn, wenn ich Dir jetzt sage, daß wir ein solches Ende, wenn auch in einem sehr viel kleineren Maßstab, auch in ungefähr 200 Jahren haben werden, wenn wir weiterhin geistig blind durch die Welt gehen, als wäre sie die Wirklichkeit und nicht unser Wesen Gott als Leben?

Denn um das Jahr 2200 werden wir zuerst die drei närrischen Tage der endenden Karnevalszeit vom Fischezeitalter erleben, als wäre es der Verlauf eines normalen Jahres, um danach seinen Aschermittwoch als den Weltuntergang des dann erst wirklich endenden Fischezeitalters zu durchleben im gleichzeitigen Erkeimen eines neuen Sternzeichenzeitalters in Schwangerschaft mit einer ganz neuen Menschheit.

Gerade aber haben wir im Verlauf des Fischezeitalters dessen

Win-terbeginn um 1800 erlebt mit seinem Heiligabend um 1818 als die Zeit der großen deutschen Philosophen Hegel, Kant und Feuer-bach und Sozialisten Marx und Engels als die, wenn man so will, Evangelisten zur Erleuchtung und danach bis heute die Weih-nachtszeit als den höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis, wie wir ihn im Großjahr als die Zeit von Mohammed erlebt haben, dem auf diesem höchsten irdischen Gipfel der Selbsterkenntnis der Koran offenbart worden ist, auf dem wir uns als Monade im Sinne eines geistigen Atoms bewußt hätten werden sollen, wie uns um 1900 auf demselben Gipfel des Fischzeitalters und aus demselben Grund vom Himmel die Geheimlehre der Theosophen offenbart worden ist als das ganz neue Evangelium.

Denke darüber einmal nach, da uns doch in den Evangelien des Großjahres die erneue Ankunft Christi auf Erden angekündigt worden ist, die wir im 19. Jahrhundert erlebt und verleugnet haben, wie auch schon im Großjahr um das Jahr Null unserer Zeitrechnung für den Großwinter Europa.

Wahrlich, dein Herr ist allgewaltig und allbarmherzig. Und so beauftragte dein Herr Moses: „Gehe zum Volk der Frevler, dem Volk des Pharaos, und frage sie, ob sie nicht Gott fürchten wollen!“ Und Moses antwortete Gott darauf: „Oh Herr, ich fürchte, sie werden mich einen Lügner nennen. Deswegen ist meine Brust beengt und meine Zunge nicht gelöst. Sende daher Aaron. Auch haben sie noch eine Schuld an mir zu sühnen, und ich fürchte, sie werden mich töten, wenn ich zum Pharao gehe.“

Und Gott erwiderte ihn: „Wir sind mit euch und hören zu. Und so gehe mit deinem Bruder zum Pharao und sage ihm: „Wir sind Gesandte vom Herrn der Weltbewohner. Entlasse mit uns die Kinder Israels.“ Und dieser fragte Moses, als er zu ihm kam: „Erzogen wir dich nicht als Kind bei uns? Du weiltest bei uns viele Jahre deines Lebensalters, und du beginnst die Tat, die du begangen hast,

indem du einen meiner Aufseher erschlugst. Du bist ein undankbarer Mensch.“ Und Moses entgegnete dem Pharao: „Ich habe es getan und habe mich geirrt. Ich floh von euch, weil ich mich gefürchtet habe. Nun aber gab mir mein Herr Weisheit und machte mich zu seinem Abgesandten. Und die Huld, die du mir erweisen kannst, ist die, daß du die Kinder Israels nicht mehr knechtest.“

Der Pharao fragte ihn darauf: „Und wer ist der Herr der Weltbewohner?“ Und Moses antwortete ihm: „Der Herr der Himmel und der Erde und dessen, was zwischen ihnen ist. Wenn ihr doch zu ihm Vertrauen hättet!“ Da fragte der Pharao die, die ihn umgaben: „Hört ihr es nicht?“ Und Moses sagte: „Er ist auch euer Herr und der eurer Vorfahren.“ Und der Pharao sprach zu seinen Leuten: „Wahrlich, der Gesandte, der zu euch geschickt wurde, ist von einem Geist besessen!“ Und Moses erwiderte ihm: „Er ist der Herr des Ostens und des Westens und von allem, was dazwischen ist. Wenn ihr das doch begreifen würdet!“ Und der Pharao sagte ihm: „Wenn du neben mir einen Gott anerkennst, mache ich dich ganz gewiß zu meinem Gefangenen.“ Und Moses fragte ihn: „Auch dann, wenn ich dir etwas Offenbares bringe?“ Da forderte der Pharao ihn auf: „So bringe es, wenn du einer der Wahrhaften bist!“

Da warf Moses seinen Stab auf den Boden, und dieser wurde eine lebendige Schlange. Dann zog Moses seine Hand hervor, und sie erschien den Zuschauern weiß. Da sprach der Pharo zu seinen Ratsherren, die ihn umgaben: „Wahrlich, dieser ist ein kundiger Magier. Er wünscht euch mit seiner Magie aus eurem Land zu vertreiben. Was wollt ihr ihm nun befehlen? Und sie erwiderten ihm: „Halte ihn und seinen Bruder zurück und entsende Boten in die Städte, um unsere Magier hier bei dir zu versammeln.“

Da versammelten sich alle Magier zur anberaumten Zeit beim Pharao, und die Leute am Hof wurden gefragt: „Wollt ihr euch nicht am Hof versammeln, auf daß wir den Magiern folgen, wenn

die Sieger bleiben?“ Und als dann die Magier kamen, fragten sie den Pharao: „Bekommen wir auch eine Belohnung, wenn wir die Sieger bleiben?“ Und der Pharao forderte sie auf: „Werft auf den Boden, was immer ihr auf den Boden werfen wollt!“ Da warfen sie ihre Stricke auf den Boden und ihre Stäbe und sprachen: „Bei der Herrlichkeit des Pharaos, wir bleiben ganz gewiß Sieger!“

Danach warf dann Moses seinen Stab auf den Boden, und dieser verschlang, was die anderen Stäbe vorgetäuscht hatten. Da fielen die Magier anbetend nieder und beteuerten: „Wir glauben an den Herrn der Weltbewohner, an den Herrn von Moses und Aaron.“ Und der Pharao rief entrüstet aus: „Ihr glaubt ihm, bevor ich es euch erlaube? Er ist wohl euer Meister, der euch die Zauberei gelehrt hat? Ihr sollt erfahren, wer euer Herr ist, denn ich werde euch Hände und Füße wechselseitig abschlagen und euch dann alle kreuzigen.“ Sie aber antworteten ihm: „Du kannst uns nicht schaden, denn wir sind zu unserem Herrn zurückgekehrt. Und wir möchten, daß uns unser Herr unsere Sünden verzeiht, denn wir sind die ersten ägyptischen Gläubigen.“

Wir gaben dann Moses ein: „Ziehe nachts fort mit meinen Dienern, denn ihr werdet vom Pharao verfolgt werden.“ Der Pharao aber sandte Leute in die Städte, um das Volk zu versammeln. Und wir sagten Moses: „Wahrlich diese sind nur ein kleiner Haufe, der wütend auf uns ist. Doch wir sind eine gerüstete Schar.“ Und so trieben wir sie aus ihren Gärten und von ihren Quellen und von ihren Schätzen und prächtigen Aufenthaltsorten. So war es, und wir ließen die Kinder Israels das Land erben.

Und die Ägypter verfolgten die Kinder Israels beim Sonnenaufgang. Und als dann die beiden Scharen einander sahen, sagten die Gefährten von Moses: „Wir werden sicherlich von ihnen bald eingeholt werden.“ Doch Moses sprach: „Ganz sicher nicht, denn wahrlich, mein Herr ist mit mir. Er wird mich führen.“

Und wir gaben Moses ein: „Schlage das Meer mit deinem Stab!“

Da spaltete sich das Meer, und jeder Teil war ein gewaltiger Wogenberg. Dann ließen wir die anderen herankommen. Und wir retteten Moses und die, die mit ihm waren allesamt. Alsann ließen wir ihre Gegner ertrinken. In diesem ist wahrlich ein Zeichen, doch glaubten es die meisten von ihnen nicht. Wahrlich, dein Herr ist allgewaltzig und allbarmherzig.

Daß hier im Koran zum wiederholten Mal die Geschichte erzählt wird, wie Moses dem Pharao entkommen und wie dieser im Meer ertrunken ist, beweist, daß die einzelnen Suren in einem größeren Abstand offenbart worden sind, so daß das gesamte himmlische Offenbaren der 114 Suren insgesamt 20 Jahre gedauert hat. Da wiederholt man schon einmal etwas mehrmals, das einem wichtig ist, und sagt es nicht nur ein einziges Mal, als sei Mohammed der ganze Koran in kurzer Zeit aufeinmal offenbart worden. Aber ich denke, daß ich Dir heute, wo ich zur Interpretation des Korans keine 20 Jahre brauche, sondern nach und nach nur ein halbes Jahr, nicht noch einmal bis ins Kleinste wiederholen muß, was ich für Dich schon zuvor zu anderen Suren interpretiert habe.

Nur kurz daher: Diese symbolträchtige Erzählung, ohne daß sie jemals wirklich politisch geschehen ist, da sie uns nur erzählt wird, um uns nach und nach zur Erleuchtung zu bringen, wie ja auch die Evangelien keine Biographie Jesu sind, sondern ebenfalls wie die Bücher Mose Wegweiser zur Erleuchtung, wie es daher auch der Inhalt des Korans ist, erzählt uns zu unserer Erleuchtung, wie wir nach dem keltischen beziehungsweise chaldäischen Keltern der geernteten Frucht aus dem Sommer Asien in unserem Herzen Orient und in dessen linker Herzhälfte Ägypten, in dem die Agape als die Liebe, die nicht berechnet und wertet, verankert ist über das ägyptische Wesenskreuz Ankh, mit diesem Keltern als das Zertreten und Zerstampfen der Frucht Asiens als das Brahmanentum ab Abraham im Orient im Sinne des symbolischen Sklaventums Isra-

els auf dem Sinai als der Sinusbogen unseres Herzens Orient zwischen dessen rechtem Vorhof Türkei und dessen linkem Vorhof Ägypten aufhören, um zum Vermosten des aus dem Keltern gewonnenen Saftes Sophie überzugehen, das mit dem Moster Moses in der Wüste oder geistigen Einöde der Reformationszeit stattfindet, also im November, bis der gewonnene Most durch den Küfer Chufu oder Cheops zum Esthern durch die Etrusker in das dunkle Faß des römischen Faschismus gebracht werden muß als das Wesen der Adventszeit im Sinne des Barock als das symbolische innere Gelobte Land nach der Reformationszeit, das Israel auf Erden erbt, das uns im Bewußtsein, eine unsterbliche Seele zu sein und nicht identisch mit dem Körper, von unserem Wesen für immer zugesichert wird, weil es unsere wahre Heimat ist als Seele im reinen Seelenbewußtsein in der Zeit des Advents, die im Verlauf des Fischezeitalters die Zeit des Barock und Rokokos war und im Großjahr die Zeit der großen Propheten und Salomos der Kinder Israels.

Und diese so wichtige Erzählung, wie unser Wesen Gott als Leben den Wein der Erleuchtung in seinem Weingut Schöpfung herstellt, wird uns über Mohammed genau zu dem Zeitpunkt erzählt, wo der etruskische Esther im römischen Faschismus germanisch zu gären beginnt im Großwinter Europa, in dem zur Zeit Mohammeds nicht zufällig immer mehr der Germane als Gottes Gärmane die Führung übernimmt zuerst mit Karl dem Großen und danach mit Otto dem Großen durch seine Gründung des Heiligen Reiches Deutscher Nation und zu dessen Schluß und Ende durch Hitler, mit dem die Weinherstellung während des Großjahres beendet ist im Zeitgeist der gleichzeitigen Erleuchtung durch die Gurus aus dem Osten im Westen.

Die Offenbarung des Korans
war also der Beginn des geistigen Vergärens
unseres globalen irdischen Bewußtseins in das Erleuchten.

Lies deinen Leuten auch die Kunde Abrahams vor, wie er seinen Vater und sein Volk fragt: „Was verehrt ihr?“ Und sie antworteten ihm: „Wir verehren Bildwerke und sind ihnen ewig ergeben.“ Und Abraham fragte sie: „Hören sie euch, wenn ihr sie ruft? Und nützen sie oder schaden sie euch?“ Und sie sagten: „Nein, aber wir sahen dies unsere Väter schon ebenso tun.“ Und Abraham fragte sie daraufhin: „Habt ihr denn auch gesehen, was ihr verehrt, ihr und eure Vorfahren?“

Sie alle sind für mich unsere Feinde, nur nicht der Herr der Weltbewohner, der mich geschaffen hat und der mich rechtleitet und der mich speist und tränkt, der mich, wenn ich krank bin, heilt und der mich sterben lassen und wieder beleben wird, und von dem ich mir wünsche, daß er mir am Tag des Jüngsten Gerichts meine Sünden verzeihe.

Oh Herr, gib mir Weisheit und füge mich zu den Rechtschaffenen und schaffe mir eine Zunge der Wahrheit bei meinen Enkeln und füge mich zu den Erben des Wonnegartens und verzeihe meinem Vater, denn er hat sich verirrt, und laß mich nicht beschämt sein am Tag, an dem alle auferweckt werden, an dem Tag, an dem weder Besitz noch Kinder uns nutzen werden, sondern nur, wer zu Gott mit aufrichtigem Herzen zurückkommt!“

Dies müßte eigentlich der Erzählung über Moses und die Kinder Israels in Ägypten vorangestellt sein, denn es erzählt, wie unser sommerliches Bewußtsein der Brahmanen mit ihrer Religion des Hinduismus mit seiner Vielgötterei durch das Erntedankfest von Indien nach Arabien wechselt als die beiden Waagschalen der Gerechtigkeit Gottes, in der unser Herz Orient, also unsere Liebe als Agape Ägypten zu unserem Wesen und nicht zu irgendwelchen von uns selbst kreierte Göttern, von unserem göttlichen Wesen

gewogen wird, ob es mit dem Aufsteigen vom sommerlichen Brahmanentum zum herbstlichen Bewußtsein vom Abraham so leicht wie eine Feder geworden sei. Denn in der Waagschale Indien liegt unser Herz Orient, und in der Waagschale Arabien liegt eine Feder im Sinne der Leichtigkeit des bewußt Seins, sobald Du Dich als unsterbliche Seele auf Erden wiedererkennst. Und unser seelisches Herz wiegt nur dann so leicht wie eine Feder, wenn wir mit aufrichtigem Herzen auf Erden wie im Himmel leben, und nicht, wenn uns ständig theologisch damit gedroht wird, daß uns Gott für immer in die Hölle schicke, wenn wir nicht daran glauben, daß es einen Gott außerhalb unseres Wesens Leben gibt.

Denn ein Gott außerhalb unseres urlebendigen Wesens Leben trennt uns von unserem Wesen und macht uns so das Leben umso schwerer, je mehr wir darauf bestehen, daß der Gott der Theologen, ob der des Judentums, des Christentums oder des Islams, der einzige Gott sei, den es gäbe.

Abraham hat schließlich nicht, wie es die Theologen glauben, Gott seinen Sohn Isaak opfern wollen auf Betreiben Gottes, sondern unser herbstliches Bewußtsein Afrika ab Abraham, dem Vater des Humanismus ohne den alten brahmanischen Kastenzwang, das heißt, Fruchtfolgezwang aus dem heißen Sommer Asien, hat seine ganze afrikanische innerste Lebensfreude, die aus dem Herzen Orient aufsteigt, vorbehaltlos, das heißt, ohne Bedingungen, seinem Wesen Gott als Leben dargeboten. Alle andere Auslegung ist pure Theologie, weil ohne jede Erleuchtung geistig blinder Natur.

Die Gottesfürchtigen werden in den Garten Eden geführt. Und die Irrenden werden in den Feuerpfuhl geführt. Und sie werden dort gefragt: „Wo ist nun, was ihr neben Gott verehrt habt auf Erden? Werden eure Götter euch helfen oder sich verteidigen?“

Nein, sie werden kopfüber in die Hölle hinabgestürzt, sie und die Ungläubigen und alle Truppen des gefallenen Engels Luzifer. Sie

sagen sich darin und streiten miteinander: „Bei Gott, wir haben uns offensichtlich geirrt, als wir unsere Götter dem Herrn der Weltbewohner gleichgestellt haben. Diese Sünder haben uns dazu verführt, sie anzubeten, und nun gibt es hier für uns keinen Fürsprecher mehr und auch keinen aufrichtigen Freund. Gäbe es für uns eine Rückkehr, würden wir Gläubige sein!“

Darin ist ein Zeichen zu erkennen. Doch glauben die meisten nicht daran. Wahrlich, dein Herr ist allgewaltig und allbarmherzig!

Doch, es gibt eine Rückkehr aus der Hölle, dem Fegefeuer und aus dem Himmel zur Erde, um noch einmal den Weg zur Erleuchtung ganz von vorne anzufangen, damit man am Ende zur Erleuchtung kommt als das Ziel des Schöpfens zuvor. Denn das vom Träumer Gott als unser Wesen Leben von Anfang an anvisierte Ziel seines Schöpfens ist es, sich als Träumer im eigenen Schöpfungsspiegel selbst wiederzuerkennen, was ihm in Ermanglung an Schöpfung als seine Traumwelt sonst nicht möglich ist.

Und diese geistige Rückkehr zur Erde ist Deine Rückgeburt oder Reinkarnation nach einem kurzen oder langen Aufenthalt im Himmel, im Fegefeuer oder in der Hölle, wie es die Brahmanen schon seit Urzeiten richtig lehren. Im scheinbaren Gegensatz müssen aber das Christentum und der Islam lehren, daß es eine solche Reinkarnation nicht gibt, weil eine unsterbliche Seele, die wir ja sind und nicht unser Körper, weder geboren werden noch sterben kann, sondern immer nur ihr Werkzeug Körper, weswegen auch die Brahmanen aus dem Sommer Asien die Reinkarnation lehren, weil sie ein Ausdruck des Fruchtkörpers ist und nicht des sich seines wahren Wesens bewußt gewordenen freien Geistes im Winter.

Dies ist der Grund, warum man im Westen nach freier geistiger Veräußerung strebt, und warum man im Osten wegen der Gebundenheit an den Fruchtkörper nach geistiger Verinnerlichung durch

die Disziplin des Yoga strebt.

Das Volk Noahs hat auch schon die Gesandten Gottes Lügner genannt, als Noah es fragte: „Wollt ihr Gott nicht fürchten? Wahrlich, ich bin euch ein treuer Gesandter! Und so fürchtet Gott und gehorcht mir. Ich verlange von euch keinerlei Belohnung, denn meine Belohnung ist nur beim Herrn der Weltbewohner. Und so fürchtet Gott und gehorcht mir.“

Und sie antworteten Noah: „Sollen wir dir glauben, wo dir doch nur die Niedrigsten folgen? Und er entgegnete ihnen: „Ich weiß nichts davon, was sie tun. Denn ihre Rechenschaft liegt nur bei ihrem Herrn. Wenn ihr das doch nur verstehen wolltet. Doch ich verstoße die Gläubigen nicht, sondern bin nur ein öffentlicher Ermahner.“ Und sie sagten darauf: „Und hörst du nicht auf damit, oh Noah, wirst du ganz gewiß gesteinigt werden.“ Und Noah bat darauf seinen Herrn: „Oh Herr, siehe, mein Volk schilt mich einen Lügner. Entscheide zwischen ihnen und mir und rette mich und die, die mit mir sind an Gläubigen.“

Und wir retteten ihn und die, die mit ihm waren in der Arche, der gefüllten. Dann ertränkten wir die übrigen. In all dem ist ein Zeichen, doch glauben die meisten nicht daran. Wahrlich, dein Herr ist allgewaltig und allbarmherzig.

Dies geschah vor Abraham, dem Bewußtsein vom Erntedankfest in der Waage als das Bewußtsein vom Goldenen Oktober, das wir im Verlauf des Fischezeitalters als unsere Renaissance erlebt haben und im Verlauf des Großjahres als die Zeit des Reiches Altägyptens mit seinen großen Pharaonen als die Zeit von Abraham, Ismael und Isaak.

Die Zeit der Weinlese und der Sintflut Noahs ist das Bewußtsein vom September im Zeichen der Jungfrau mit ihrem Fest Mariä

Geburt nach Mariä Himmelfahrt. Noahs Zeit ist also die Zeit der Ernte als das Wesen der weiblichen Wechseljahre, in denen die mit Mariä Himmelfahrt ausgereifte und mit Mariä Geburt geerntete Frucht Frau sintflutartige Energieen in sich erlebt, die ihn ihr, sie fast physiologisch ertränkend, im Inneren als ihre Hitzewellen aufsteigen, wonach sie wieder kühl abregnen und sie so über das Wesen der Milz als das Wesen von Ceylon für unsere Mutter Erde aus der dritten Bewußtseinsebene des mentalen Denkens in die vierte Bewußtseinsebene der inneren Wesensliebe als Agape Ägypten ins Herz Orient erheben, um von dort aus in den Herbst Afrika zu starten als der Aufenthalt der Kinder Israels oder Jakobs in der Wüste oder geistigen Einöde des allen Saft Sophie mosaisch zur mystisch inneren Wesensschau vermostenden Novembers als die Zeit der Reformation nach der Renaissance.

Und auch die Aditen schalten unsere Gesandten Lügner, als ihr Bruder Hud zu ihnen sprach: „Wollt ihr nicht Gott fürchten? Wahrlich, ich bin euch ein treuer Gesandter. So fürchtet Gott und gehorcht mir. Ich verlange dafür von euch keine Belohnung, denn meine Belohnung ist nur auf den Herrn der Weltbewohner ausgerichtet. Errichtet ihr auf jeder Anhöhe ein Mal zum Spielen und errichtet Türme, auf daß ihr ewig lebet? Und wenn ihr stürmt, wollt ihr gewaltig stürmen? Fürchtet Gott und gehorcht mir! Und fürchtet den, der euch mit dem versah, was ihr wißt. Er versah euch mit Hausvieh und mit Kindern, mit Gärten und Quellen. Wahrlich, ich fürchte für euch die Strafe des großen Tages.“

Darauf antwortete ihm sein Volk: „Uns ist es egal, ob du uns ermahnst oder nicht. Das ist nur nach der Art unserer Vorfahren. Wir werden nie bestraft werden.“ So schalten sie ihn einen Lügner. Wir aber vernichteten sie. In diesem ist ein Zeichen, doch glauben es die meisten nicht. Wahrlich, dein Herr ist allgewaltig und allbarmherzig.

Zuvor wies Gabriel auf die Wechseljahre im September in als die Zeit der Ernte, ab der der innere Fruchtkern die Regie für den sich ankündigenden Herbst übernahm, die er bis dahin dem brahmanischen Aufbau der Frucht im Sommer Asien überlassen hat. Dieser in der reifen Frucht Asien versteckte innere Fruchtkern mit seinem Krishnabewußtsein, der nach dem herbstlich mosaischen Vermosten der geernteten Frucht in innerster weihnachtlich mystischer Wesensschau zum nackten Saatkern wird mit seinem Christusbewußtsein in der Krippe, wie man Deinen innersten Wesenskern im Winter nennt als die Heimstätte des innersten göttlichen Menschen, dieser versteckte Fruchtkern Krishna nennt man im Sommer Asien die Arche Noahs, in der genetisch paarweise alles Erbgut enthalten ist als der große Schatz, aus dem im Frühling Sibiriens nach dem Winter Europa wieder ein neuer Garten Eden auf Erden erblühen soll und wird nach dem österlichen Tag der Auferstehung aus der Erleuchtung auf Erden.

Und nun weist Gabriel den Mohammed darauf hin, was die einstigen Bewohner der Arche Noah nun in Altägypten während des Goldenen Oktobers gemacht haben, nachdem Noah auf dem Berg Ararat in der Bedeutung der Wurzel des inneren Kernlichtes gelandet war als der Ort im rechten Vorhof Türkei des Herzens Orient, an dem kurdisch die große Vene in das Herz Orient mündet. Die Kurden sind dort beheimatet, weil es ihre Aufgabe ist, den venös aufsteigenden Blutstrom aus dem Bauchraum Tibet in Bewegung zu halten, damit es zu keinem geistigen Stau kommt im rechten Vorhof Türkei, ist doch das Blut der Träger der Botschaften Gottes, die in Bewegung gehalten werden müssen von Volk zu Volk je in ihren verschiedenen Zeiten und je in ihrer verschiedenen anatomischen und physiologischen Höhe zwischen dem Steißbein Okinawa ganz unten im Osten und dem Scheitelpunkt Kalifornien ganz oben im Westen.

Obwohl die drei großen Pyramiden von Giseh in der genauen Anordnung der drei Gürtelsterne im Sternbild Orion, die das Wesen der drei Magier aus dem Morgenland haben als Caspar oder Cheops, Melchior oder Chephren und Balthasar oder Mykerinos mit ihren geistigen Geschenken Gold für unsere Wesensfreiheit, Weihrauch für unsere Wesensgleichheit und Myrrhe für unsere Wesensbrüderlichkeit, obwohl also diese drei großen geistigen Erhebungen, die direkt auf der großen Aortenklappe am linken Herzen Orient stehen, nicht aus der Zeit Altägyptens stammen, sondern zu unserer heutigen Ermahnung aus der Zeit Atlantis, als dieses endgültig vor 12000 Jahren untergegangen ist, stammen doch alle übrigen Pyramiden in Ägypten aus dem Reich Altägyptens als die Zeit der Renaissance im Verlauf des Großjahres, das heute mit dem berühmt berüchtigten Jahr 2012 sein Ende fand.

Die Türme, die hier Gabriel meint, sind die Pyramiden Altägyptens, von denen im Alten Testament als Turmbau zu Babel die Rede ist. Dessen vorhersehbarer Einsturz war der Untergang von Atlantis. Denn dieser besondere Turm aller Türme als geistiger Wolken- oder Himmelskratzer wird und wurde nicht aus Lehm und Steinen erbaut, sondern aus Ton und Licht, das man im Goldenen Oktober wegen seiner überaus friedlichen Stimmung glaubt, bis ins Unendliche und Ewige ausdehnen zu können, so daß sich dadurch unser irdischer Körper im Herbst mumifiziert und nicht verfault.

Und so meint man im Goldenen Oktober als die Zeit Altägyptens im Verlauf des Großjahres den Tod überwunden zu haben, weil man ja nach einer bewußten Reinkarnation den alten Fruchtkörper aus dem Sommer Asien erneut benutzen könne, um ewig und für immer dieselbe Person im immer selben Körper zu sein.

Diese magisch anziehende Idee aber, mit der man in sich den Turmbau als Ton und Licht spirituell immer mehr aufbaut als rei-

nes Seelenbewußtsein auf Erden, kann nicht auf Dauer fortgesetzt werden trotz einer überaus magisch großen Anstrengung des Ansturmes auf den Himmel reinen Seelenbewußtseins auf Erden, da sie völlig einseitig ist und verneint, daß ein höheres Bewußtsein auf Erden auch einen immer anderen Körper haben muß, da der alte das höhere bewußt Sein nicht mehr in sich fassen und halten könnte. Und so mußte dieser innere Turmbau der Magier und Pharaonen einstürzen, und es blieb nur noch seine physische Konstruktion als die vielen Pyramiden aus der Zeit Altägyptens ohne die drei großen Pyramiden von Giseh, die aus dem Ende des Jungfrauzeitalters stammen, also aus der Zeit der weiblichen Wechseljahre als die Zeit der Ernte im Weltjahr und nicht vom viel kleineren Großjahr.

Und auch die Thamuditen schalten die Gesandten Gottes Lügner, als ihr Bruder Salich sie fragte: „Wollt ihr nicht Gott fürchten? Wahrlich ich bin euch ein treuer Gesandter. So fürchtet Gott und gehorcht mir. Ich verlange von euch keine Belohnung, denn meine Belohnung ist nur auf den Herrn der Weltbewohner ausgerichtet. Bleibt ihr bei dem, worin ihr euch hier sicher fühlt, in euren Gärten und an euren Quellen, bei Statuen und Palmen, deren Blüten so zart sind, und in den Häusern, die ihr vermessen aus den Felsen haut? Dann fürchtet Gott und gehorcht mir und gehorcht nicht der Forderung der Frevler, die Unheil auf Erden stiften und nichts Gutes tun.“

Und sie antworteten ihm: „Du bist nur einer der vielen Behexten. Du bist ein Wesen aus Fleisch und Blut, wie wir alle. Bringe uns ein Zeichen, wenn du einer der Wahrhaftigen bist.“

Und Salich sagte ihnen; „Diese Kamelstute hat genug zu trinken, und ihr habt eine zeitlang genug zu Trinken. Berührt sie nicht im Bösen, euch wird sonst eine Strafe am Jüngsten Tag erfassen.“

Sie aber lähmten die Kamelstute. Doch am anderen Morgen ha-

ben sie das bereut, als die Strafe sie erfaßte. Darin ist ein Zeichen, doch die meisten glauben nicht daran. Wahrlich, dein Herr ist allbewaltig und allbarmherzig.

Hier macht Gabriel den Mohammed auf die Zeit aufmerksam im Goldenen Oktober, die nach dem Einsturz des Turms von Babylon erlebt wird, in der Abraham und Lot in Dir dazu aufgerufen werden, Dich nicht dem Leben im Himmel zu widmen, in dem Du nach Deinem irdischen Tod so gut wie möglich leben möchtest, sondern so auf Erden bewußt liebend und in innerster Lebensfreude zu leben, daß Du am Ende auf Erden wie im Himmel lebst. Sich nur um den Himmel nach dem irdischen Tod zu kümmern, ist eine Art von Flucht vor dem irdischen Erleben.

Wenn wir aber Eins mit dem Leben sind als Gott, dann geht es nicht darum, von der Erde zu fliehen, sondern sie durch unsere allbewußte Alliebe so zu erheben, daß sie sich immer mehr vergeistigt, so daß wir am Ende im Diesseits wie im Jenseits im Himmel leben als das Paradies, in dem außen geschieht, und zwar sofort, und das ist das Wunder und Zeichen, worauf hier im Koran immer hingewiesen wird, was wir uns innerlich vorstellend erträumen.

Im Verlauf des Fischezeitalters war die Zeit der Thamuditen der Zeitabschnitt in der Renaissance, in dem die Katharer von der Kirche verfolgt wurden und in dem gleichzeitig auch Franz von Assisi als der Abraham des Fischezeitalters gelebt hat zusammen mit Meister Eckart als Lot des Fischezeitalters, der erleuchtet in der Kirche lehrte und deswegen von der Kirche der Ketzerei beschuldigt wurde, woraufhin Eckart in seiner Not allem öffentlich widersprochen hat, was in seiner Lehre den Christen in die Irre geführt habe und hätte. Beachte bitte die Feinsinnigkeit dieser Erklärung, mit der er die Kirche besänftigt und gleichzeitig nichts zurückgenommen hat von seiner Lehre, das die Christen nicht in

die Irre führen würde!

Und auch das Volk Lots schalt die Gesandten Gottes Lügner, als ihre Bruder Lot es fragte: „Wollt ihr nicht Gott fürchten? Wahrlich, ich bin euch ein treuer Gesandter. Und so fürchtet Gott und gehorcht mir. Ich verlange von euch dafür keinerlei Belohnung, denn meine Belohnung ist auf den Herrn der Weltbewohner ausgerichtet. Ihr wollt weiterhin zu männlichen Geschöpfen gehen und laßt die Frauen beiseite, die euer Herr für euch geschaffen hat? Ihr seid wahrlich ein ausschreitendes Volk!“

Und sie antworteten Lot: „Wenn du nicht aufhörst, oh Lot, werden wir dich ganz gewiß verjagen.“ Und Lot sagte ihnen: „Ich verabscheue euer Tun. Oh Herr, rette mich und meine Angehörigen vor dem, was sie tun!“

Und wir retteten ihn und alle seine Angehörigen, außer einem alten Weib unter den Zurückbleibenden. Alsdann vertilgten wir die anderen. Wir ließen einen Regen über sie niederregnen. Und wie schlimm war dieser Regen für die Gewarnten! In diesem ist wahrlich ein Zeichen. Doch die meisten glauben nicht daran.

Sodom und Gomorah gelten zwar als zwei Städte, es bedeutet aber in Wirklichkeit symbolisch so etwas wie Sodbrennen, wenn man versucht, mit allem noch geistig Unverdauten, das man bis dahin während der warmen Jahreszeit des Sommers Asien brahmanisch zu sich genommen und verinnerlicht hat, nach oben in den Himmel aufzusteigen.

Das muß Sodbrennen verursachen, da die Atmung als das atmisch himmlische Seelenbewußtsein, nach dem die neuzeitlichen Katharer im Fischezeitalter und nach dem die antiken Kalderer oder Chaldäer im Großjahr strebten, ohne das alles trennende und zersetzende Polarisieren durch den Verstand und durch die Emotio-

nen ungiftiger Natur ist, wie es daher die Katharer gerne im Himmel leben wollten, ohne schon dafür reif zu sein auf Erden.

Wenn der Turmbau zu Babel Anfang der Renaissance durch die Einführung der Inquisition eingestürzt ist, weil er zu einseitig liebend betrieben worden ist von den Templern, dann sieht sich der Mensch plötzlich zwischen ehemaligem Beruf und jetziger Verrentung zwischen zwei Stühlen sitzen, und er hat große Schwierigkeiten, das neue Erleben im großelterlichen Alter auf die Reihe zu bekommen. Und so fällt er zum einen mit Sodbrennen aus Sorge und Angst vor ewiger Langeweile im Warten auf den Tod in das Verhalten von Sodom und Gomorrah –

und kommt zum anderen, wenn er das körperliche Altern im Herbst seines irdischen Lebens annimmt, wie Abraham es getan hat, in das Erleben der Gotik in ihrem inneren Aufflammen und damit Nachobestreben in den Himmel, ohne dabei die Verwurzelung auf der Erde zu verlieren.

Diese aufflammende Gotik nach dem Erntedankfest als die Renaissance in das himmlische Seelenbewußtsein der Katharer ist das, wir heute den Zweiten Frühling nennen, in dessen himmlischer Pubertät wir am 11.11. närrisch Beginn der Karnevalszeit feiern, die bis zum 22.2. dauert, also im Fischezeitalter von Luther bis zur Erleuchtung um das Jahr 2200 und im Großjahr von Moses bis zum heutigen Jahr 2000 gedauert hat mit dem Ergebnis des Arabischen Frühlings in unserem Herzen Orient am Aschermittwoch des Großjahres. Der Gipfel oder Zenit dieser langen Karnevalszeit ist und war das weihnachtliche Dreikönigsfest der Erscheinung des Herrn als der Zeitgeist von Mohammed am Ende der Antike und zu Beginn des Großwinters Europa in der Offenbarung des Korans.

Und auch die Midjaniten als das Volk des Haines schalten die

Abgesandten Gottes Lügner, als Schoaib sie fragte: „Wollt ihr nicht Gott fürchten? Wahrlich, ich bin euch ein treuer Gesandter. So fürchtet Gott und gehorcht mir. Ich verlange von euch dafür keinerlei Belohnung, denn meine Belohnung ist nur auf den Herrn der Weltbewohner ausgerichtet. Gebt das volle Maß und vermindert es nicht und wiegt mit einer richtig eingestellten Waage, so daß ihr nicht das Eigentum der Menschen schmälert. Und handelt nicht übel und Unheil stifend auf Erden. Fürchtet Gott, der euch geschaffen hat und die, die vor euch gelebt haben.“

Aber sie entgegneten ihm: „Du bist einer von denen, die besessen sind. Du bist ein Wesen aus Fleisch und Blut, wie wir alle, und wir halten dich für einen Lügner. Laß über uns ein Stück vom Himmel fallen, wenn du einer der Wahrhaftigen bist.“ Und Schoaib sprach darauf: „Mein Herr weiß am besten, was ihr tut.“

So schalten sie ihn einen Lügner. Doch dann erfaßte sie die Strafe durch eine Feuerwolke. Wahrlich, es war die Strafe eines großen Tages. In diesem ist ein Zeichen. Doch nur wenige glauben daran. Wahrlich, Dein Herr ist allgewaltig und allbarmherzig.

Das Volk der Midjaniten wird dazu aufgerufen, immer das richtige Maß beim Abwägen und Abwiegen von Eigentum anderer, das man selber kaufen will, einzuhalten. Und tatsächlich ist es so und war es daher auch nicht zufällig so, daß die Menschheit, sobald sie als das 'Volk des Haines, des Waldes oder des Gebüsches' am Ende der Renaissance die geistige Baumgrenze mit ihrem Erklimmen des irdischen Berges hoher Selbsterkenntnis überschritten hatten, dessen höchster irdischer Gipfel der Zeitgeist von Mohammed im Großjahr war und im Fischezeitalter mit der geistigen Basis des Korans im Tal die Theosophie mit der Offenbarung ihrer Geheimlehre auf dem höchsten Gipfel des Fischezeitalters am weihnachtlichen Gipfelkreuz des Christusbewußtseins – zu puren Kaufleuten geworden sind, und zwar so sehr, daß sich ab da sogar selbst

der Papst dazu gezwungen sah, kaufmännisch zu denken, indem er von den Kaufleuten, deren Gewerbe damals mit der Entdeckung der Welt außerhalb des Mittelmeers und des Orients wahrlich auszufern begann mit riesigen Gewinnen für die Fugger als die Begründer der Banken in Bezahlung von Schecks und immer weniger mit Geld, immer mehr Geld von den reichen Kaufleuten leihen mußte, bis die Kirche so verschuldet war, daß sie Krieg führen mußte, um so ihre Gläubiger loszuwerden, indem sie immer mehr darauf pochte, Gläubige zu sein statt Gläubiger in raffinierter Umkehr der wahren Verhältnisse.

Diese Art, etwas zu kaufen und zu verkaufen, als ginge es im Leben um Geldverdienen und nicht um eine Leichtigkeit des Seins durch Erleuchtung, war nicht zufällig auch den 12 Stämmen Israels im Verlauf des Großjahres eigen, sobald die Menschheit damals, wie es hier im Koran richtig beschrieben wird, ihre großjährige Baumgrenze überschritten hatte, hinter der keine Bäume mehr wachsen, sondern hinter der es nur noch Steine gibt bis zum höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis, die einem ständig bis dahin vom Leben in den Weg gelegt werden, so daß sich die Menschheit ab da immer mehr vom Leben genötigt sah, die Angst vor dem Verlust und Tod in der kalten und dunklen Jahreszeit, in der in der Natur nichts mehr wächst, immer mehr durch Erwerb von äußeren Waren aus anderen Ländern zu besänftigen, ohne daran noch weiter zu denken, daß sich eine solche Einseitigkeit und Abkehr von der Liebe, die nicht berechnet und wertet, am Ende nicht lohnen wird –

wie wir es heute erleben, wo wir am Ende dazu übergegangen sind, das Geld selbst als Ware zu handeln, als gehe es im Leben tatsächlich nur noch um Geld und um sonst nichts in Anbetracht dessen, daß die Naturwissenschaftler uns entgegen aller Wirklichkeit beibringen, daß das Leben aus toter Materie entstanden sei, daß alles nur zufällig existiere, daß es keinen Gott gäbe, daß wir vom Affen abstammen würden, und daß es nach dem Tod für im-

mer aus sei. Und so haben nicht zufällig die Stämme Israels als die Kinder Jakobs ihren Stamm und Bruder Joseph in einen Brunnen geworfen, um ihn an vorüberziehende Karwanen zu verkaufen, und nicht zufällig hat ihr Bruder Joseph ihren jüngsten Bruder und Stamm Benjamin mit einem goldenen Becher dazu gebracht, den er unter die Waren versteckte, um durch die Schuld, die ab da die Kinder Israels gegenüber ihrem Bruder Joseph in der Agape als das Wesen Ägyptens hatten, über diesen heiligen Gral aus dem rein Kaufmännischen der Reformationszeit auf die Suche nach Erleuchtung zu bringen.

Erkennst Du, wovor uns zur Zeit Mohammeds der Erzengel Gabriel warnen wollte als der Zeigeist von heute, verursacht in der Renaissance des Gropjahres und nach Mohammed erneut in der Renaissance des Fischezeitalters durch die teure und immer teurer werdende äußere Freiheit ab der Entdeckung der Dritten Welt wegen des immer größer werdenden Fehlens innerer Freiheit und damit einhergehender Angstlosigkeit vor dem Tod im Großwinter Europa?

Der Feuerregen wie aus heiteren Wolken im Wechsel von der Renaissance als das Wesen des Goldenen Oktobers zur Reformationszeit als das Wesen vom kelternden und mostenden November ist und war übrigens im Fischezeitalter das Wesen der Gotik als das Wesen des herbstlichen Strebens nach ganz oben zu Gott, über das uns hier auf Erden ein Regen aus Licht und innerem magischen Feuer herabregnet, das uns zutiefst innerlich erhebt – oder uns eben, wenn man danach nicht strebt, die Finger verbrennt durch unseren Wunsch, magisch im Herbst auf Erden werden zu wollen, wie es unser rein seelisches Wesen im Himmel ist. Schon Prometheus hat sich in der Antike des Großjahres an diesem Wunsch, der noch unreifen Menschheit auf Erden das innere Feuer magischen Wirkens zu offenbaren und zu schenken, die Finger verbrannt, beziehungsweise die Leber, die ihm ab da täglich bis

heute ein Adler aus dem Leibe riß und verzehrte, weil ein Mensch, der nur daran interessiert ist, Magier zu werden, statt allbewußt allliebend erleuchtet, in der Leber von innen heraus zerfressen wird durch das gallische Feuer an innerer Wut, nicht schon auf Erden unsterblich zu sein im immer selben Körper.

Der Winter Europa ist das Reich
der exakt alles kristallisierenden Wissenschaftler.

Der Herbst Afrika ist das Reich
der berechnenden Magier.

Der Sommer Asien ist das Reich
der elterlich erziehenden Yogis.

Der Frühling Sibirien ist das Reich
der jugendlichen Kampfkünstler.

Dieser Koran ist eine Offenbarung des Herrn der Weltbewohner, damit durch ihn der heilige Geist in dein Herz niedersteige, auf daß du für andere ein Mahner wirst in deutlicher arabischer Sprache. Dasselbe steht auch in den Schriften der Alten. Ist ihnen dies nicht ein Zeichen, daß die Kundigen unter den Kindern Israels dieses wissen? Doch hätten wir das auch einem anderen offenbart, und hätte er ihnen dies vorgelesen, sie würden es dennoch nicht glauben. So taten wir es in die Herzen der Sünder, damit sie daran nicht glauben, bis sie die qualvolle Strafe erkennen, die plötzlich zu ihnen kommt, ohne daß sie es merken.

Und, leugnest Du auch, daß der Koran eine Offenbarung unseres

Wesens Gott als Leben ist, damit der heilige Geist Dein seelisches Herz berühre, weswegen es schon durch Noah, Abraham, Moses, durch Salomo und Jesus versucht worden ist, den heiligen Geist in unser liebendes Bewußtsein als die Agape Ägypten zu verankern?

In der einen Koranübersetzung heißt es nach dem Verständnis des Übersetzers, denn er bestimmt, was der Leser, der die arabische Sprache nicht versteht, liest und sich bewußt macht, die Offenbarungen im Koran seien *von Gabriel, dem Vertrauenswürdigen*, in das Herz Mohammeds herabgesandt worden; und in einer anderen Übersetzung steht, mit der Offenbarung des Korans sei der *treue Geist in Mohammeds Herz* niedergestiegen, ohne daß gesagt wird, daß der treue Geist oder, wie zuvor, der vertrauenswürdige Geist der Erzengel Gabriel sei. Die theologisch orientierten Moslems als Deuter des Korans hätten das nur gerne so. Doch Gabriel offenbart dem Mohammed keine Theologie, sondern unser wahres Wesen Gott als Leben in seiner durch nichts teilbaren Heilheit oder Ganzheit, was aber bisher noch kein Rabbi, Priester oder Imam erkannt hat, weil es ihm seine Theologie nähme, an die er mehr glaubt als an sein wahres Wesen Gott.

Da hier richtig steht, daß dieser treue Geist, dem Du wirklich vertrauen kannst, in alle Herzen unserer Vorfahren gesenkt worden ist, interpretiere ich als Fazit aus allen westlichen Religionen, daß mit dem treuen oder vertrauenswürdigen Geist nicht der Erzengel Gabriel gemeint ist, da er nur der Vermittler war oder ist, sondern daß damit der Heilige Geist unseres wahren Wesens Gott als Leben gemeint ist in seiner Dreifaltigkeit von Vater-Sohn-Heiliger Geist oder Vater-Kind-Mutter oder Himmel-Seele-Erde in der unpersonifiziert wahren Bedeutung von unserer urlebendigen, unerschöpflichen, unermesslichen und unsterblichen Schöpferkraft-Erscheinungskraft-Erkenntniskraft.

Im Koran wird also in Wirklichkeit versucht, uns hier auf Erden vom Himmel aus bei allen bisherigen über die Jahrtausende vielen

Rückschlägen weiter auf den Weg zur Erleuchtung zu halten oder auch erst zu bringen als immer wieder neu inkarnierende unsterbliche Seelen, die inzwischen vergessen haben, daß sie unsterbliche Seelen sind und damit unabhängig von ihrem Werkzeug Körper.

Es nutzt uns ja nichts, daß sich ein Erzengel in unserem Herzen niederläßt oder es mit seinen Offenbarungen innerlichst berührt. Es nutzt uns auf dem Weg zur Erleuchtung nur, wenn wir uns unseres wahren *Heilen Geistes* tief in unserem Seelenherzen bewußt werden und nicht etwa in unserem anatomischen Herzen, da dieses nur das Kernstück unseres irdischen Werkzeugs Körper ist und sein kann. Also offenbarte sich unser wahres Wesen Gott als Leben in seiner unteilbaren urlebendigen Dreifaltigkeit in der Thora als Vater, in den Evangelien als Sohn und im Koran als Heiliger oder Heiler Geist über den Erzengel Gabriel und, wie ich es annehme, über die astrale Weiße Bruderschaft im Himmel, die es sich seit nun schon 18 Millionen Jahren zur Aufgabe gemacht hat, die Menschheit so in ihrem geistigen Reifen zu unterstützen durch immer wieder neue alte Offenbarungen, daß sie zu gegebener Zeit endlich aus der Hypnose aufwacht, in die sie ihr Verstand in der Personifizierung Kain versetzt hat, so daß die Menschen, seit Kain seinen Zwilling Abel umgebracht hat, das heißt, in Wirklichkeit geistig verpatet, also verkalkt hat, als habe er ihn symbolisch mit dem Spaten erschlagen, fest daran glauben, sie seien identisch mit ihrem Körper und mit ihrer jeweiligen Inkarnation und seien daher sterblich und nicht, wie es ihnen seit 18 Millionen Jahren ständig immer wieder neu offenbart wird, unsterbliche Seelen.

Sie fragten: „Wird uns dazu eine Frist gewährt? Oder wollen sie unsere Bestrafung beschleunigen?“

Schau, wie wir sie jahrelang ihr Leben auf Erden genießen lassen, und ihnen dann erst geschieht, was wir ihnen angedroht haben?

Was nützt ihnen dann noch, was sie bis dahin genossen haben? Und wir zerstörten keine Stadt, in die wir nicht zuvor einen Warner zur Ermahnung gesandt hatten. Wir waren nie ungerecht gegenüber den Menschen. Auch sind die Satane nicht mit unseren Offenbarungen zu euch gekommen. Es gebührt sich nicht für sie, und sie können es auch nicht. Denn sie können uns nicht hören. Rufe neben Gott keinen anderen Gott an. Du würdest dann am Ende einer der Bestraften sein. Und warne deine nächsten Verwandten. Und reiche deine Hand dem, der dir von den Gläubigen folgt. Und wenn sie dir trotzen, sage ihnen: „Wahrlich, ich bin frei von dem, was ihr tut.“ Und vertraue auf den Allgewaltigen, den Allbarmherzigen, der dich sieht, wenn du aufstehst, und bei deiner Hinwendung an ihn zusammen mit denen, die ihn anbeten. Wahrlich, er ist allhörend und allwissend.

All dies unterschreibe ich als richtig, wenn hier die Wirkung des Karmas erklärt wird, nicht aber, wenn es so erzählt wird, als würden die Himmel uns hier auf Erden wie Marionetten mit einem bestimmten kleinen Anteil an unserer Marionettenfreiheit dirigieren. Es ist zwar richtig, daß das Obere sich ins Untere spiegelt, so daß sich die Schöpfung dadurch immer dichter werdend geistig aufwickelt. Aber die Entwicklung aus dieser geistigen Aufwicklung bestimme ich als unsterbliche Seele in meiner Rolle als irdischer Mensch und nicht irgendein Engel im Himmel und auch nicht die Weiße Bruderschaft im Himmel und auf Erden. Er oder sie helfen mir nur, wenn ich ihn oder sie darum bitte, ansonsten dürfen er oder sie es nämlich nicht, um mir nicht meine in mir festgelegte Freiheit zu nehmen, mich immer wieder auf mein wahres Wesen Gott als Leben zu fokussieren, was ja dann auch die wahre Absicht auch der Offenbarungen hier im Koran und in allen anderen Heiligen Schriften aller Völker und Zeiten gewesen ist, ob Mohammed das nun in seiner einseitigen Frömmigkeit richtig verstanden hat

oder nicht.

Soll ich euch verkünden, zu wem die Satane niedersteigen? Sie steigen nieder zu jedem sündigen Lügner und treffen dessen Gehör. Und die meisten Menschen sind Lügner. Und selbst den Dichtern folgen die Verirrten. Siehst du nicht, wie sie in jedem Tal umherschwärmen, und wie sie reden, ohne es zu tun, die ausgenommen, die gläubig sind, gute Werke tun und häufig Gott gedenken, und die sich verteidigen, wenn ihnen Unrecht geschieht? Erfahren aber werden sie alle einst, die gefrevelt haben, wohin sie nach dem Tod zurückgebracht werden.

Seit wann, fragt man sich, steigen Satane von oben herunter, da sie doch ganz unten in der Hölle zuhause sind, so daß sie doch höchstens zu uns auf die Erde aus der Hölle nach oben steigen können, befindet sich doch das Bewußtsein unserer Erde zwischen dem des Himmels und dem der Hölle? *Hel* heißt ja nichts anderes als das *Licht ganz unten*, das im Gegensatz zu dem des Himmels ganz funzlig klein ist als die große Dunkelheit geistige dichter Trägheit und der dadurch immer mehr entstehenden geistigen Blindheit und Gier nach Spaß am Leben, statt aus innerster Lebensfreude heraus zu leben wie ein unbedarftes Kind ohne jede Bosartigkeit.

In Wirklichkeit aber steigen die Satane, da sie ja das Bewußtsein der geistigen Trägheit sind, nicht nach oben und auch nicht aus dem Himmel nach unten, sondern ziehen Dich in die geistige Trägheit von oben nach unten hinein, indem Dir das Verstehenbleiben und die daraus entstehenden Emotionen aus Angst vor dem Tod und Verlust einreden, körperlich orientiert leidenschaftlich zu sein in der kurzen Zeit zwischen Geburt und Tod, da Dir das Leben sonst auf Erden rasch langweilig werden würde in seiner Zufälligkeit und Sinnlosigkeit.

Sure 27

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers und Allbarmherzigen.*

Dies sind die Verse des Korans, eines klaren Buches zur Rechtleitung und als Heilverkündung für die Gläubigen, die das Gebet verrichten, den Armenbeitrag entrichten und auf das Jenseits vertrauen.

Wahrlich, denen, die nicht an das Jenseits glauben, ließen wir ihre Werke wohlgefällig sein. Doch sie sind verblindet. Sie ereilt am Ende eine große Pein. Im Jenseits sind sie daher die Verlierer. Dir aber ist der Koran von seiten des Allweisen und Allwissenden offenbart worden.

Hier geht es mir genau wie vorhin bei den Satanen, die angeblich von oben herab zu uns auf die Erde kommen und zuerst unser Gehör ansprechen, so daß wir am Ende ihnen *ge hören*, weil wir auf das Bewußtsein unserer geistigen Trägheit und nicht mehr geistig wach auf unser wahres Wesen Gott als Leben hören.

Und so meine ich, daß ein heiliges Buch wie der Koran doch wohl eher zur Rechtleitung und Heilverkündung der Ungläubigen offenbart worden ist und nicht für die, die eh schon gläubig sind und gläubig leben. Außerdem kommt man auch nicht in die höheren

astralen Himmel, nur weil man pflichtgemäß fünf Mal am Tag betet, pflichtgemäß den Armen etwas abgibt und pflichtgemäß an ein Leben nach dem Tode im Jenseits glaubt. So etwas glauben auf Erden immer nur fromme Menschen, die in ihrer Trägheit meinen, es genüge alleine, fromm zu sein, um, ohne dabei geistig reif werden zu müssen oder gar erleuchtet, nach dem irdischen Tod neben Gott oder dem jeweiligen Gesandten wie Jesus oder Mohammed, dem man auf Erden geglaubt oder ihn gar als seinen Herrn anerkannt hat, zu sitzen.

Um dann was bis in alle Ewigkeit zu tun?

Um dann ewig auf einer Wolke sitzend Harfe zu spielen?

Was Dich aber zu einem wachen und sinnvollen schöpfenden Erleben im Himmel jenseits von Verstand und Emotion und Überlebensinstinkt bringt, ist die wahre Lehre Jesu in allbewußter Alliebe und damit ohne jede Theologie und Dogma, wie er sie uns über seine Bergpredigt hat bewußtmachen wollen und vor allem über seine jede Logik des Verstandes übersteigende Lehre, seine Feinde lieben zu sollen. Denn tust Du das wirklich, bringt es Dich unweigerlich zur Erleuchtung, da du es nicht kannst, solange Du Dich nicht zutiefst damit auseinandersetzt, was denn nun Liebe wirklich sei.

Was ich hier im Koran so sehr vermisse, ist der christusbewußte Hinweis auf allbewußte Alliebe als unser wahres Wesen Gott als Leben und nicht nur als das Wesen eines Gottes außerhalb unseres Wesens irgendwo in den Tiefen des siebten Himmels. Der Koran ist daher nur eine winterliche Fortsetzung der herbstlichen Bücher Moses, als habe es die Bergpredigt Jesu nie gegeben, in der er ja die 10 Gebote von Moses nach Art der allbewußten Alliebe umdeutet, um uns göttlich urlebendig erleuchtet und nicht nur theologisch fromm auf Erden leben zu lassen.

Jesus tat das und konnte das ohne jeden Erzengel, weil er selbst

erleuchtet war im Gegensatz zu Mohammed, der ja nur theologisch fromm war und deswegen den Erzengel Gabriel als geistigen Wegweiser brauchte, und Moses, der nur ein Magier nach Art der Weißen Bruderschaft war im Gegensatz zum Schwarzmagiertum der priesterlichen Pharaonen, der deswegen auch auf einen Erzengel als Ratgeber verzichten konnte, nicht aber auf das in seinem Innersten brennende Feuer seines rechten himmlischen Seelenherzes im Gegensatz zum anatomischen Herzen auf der linken Seite Deiner Brust mit seiner bloßen lauen Körperwärme.

Einst sprach Moses zu einem Angehörigen: „Ich sehe ein Feuer. Ich will euch von diesem Feuer Kunde bringen oder ein Stück von seiner heißen Glut, auf daß ihr euch daran erwärmen könnt.“

Als Moses nun in die Nähe des Feuers kam, hörte er eine Stimme aus dem Feuer, die rief: „Gesegnet sei der, der im Feuer ist und um das Feuer herum, und gepriesen sei Gott der Herr der Weltbewohner.“ Und weiter hörte Moses, daß man zu ihm sprach: „Oh Moses, fürwahr, ich bin Gott, der Allgewaltige und Allweise. Wirf deinen Stab hin!“ Und als Moses das tat und er den Stab sich regen sah, als ob er eine Schlange wäre, zog er sich, dem Feuer den Rücken kehrend, zurück und drehte sich nicht wieder um.

„Oh Moses, fürchte nichts. Wahrlich, meine Gesandten sollen sich vor mir nicht fürchten. Aber auch der nicht, der gefrevelt hat, dann aber das Böse in Gutes verwandelt hat. Vertraue mir, ich bin allweziehend und allbarmherzig. Stecke nun deine Hand in deinen Busen, und sie wird weiß wieder, weil wieder ganz ohne Übel, daraus hervorkommen! Das ist eines der neun Wunder, die du dem Pharao und seinem Volk zeigen wirst, das wahrlich ein ruchloses Volk ist.“

Und als sie unsere Wunder sahen, sagten sie: „Das ist offenbare Zauberei.“ Und sie leugneten sie aus Frevelei und Hochmut als Wunder Gottes, wenn auch ihre Seelen davon überzeugt waren. Doch schau, wie der Enderfolg der Unruhestifter war!

Daß hier im Koran im Laufe der vielen Jahre seiner Offenbarung immer wieder so sehr darauf aufmerksamgemacht worden ist, wie sich Gott unseren Vorfahren und Urahnen offenbart hat und wie er die damaligen Ungläubigen entweder bestraft oder wie er ihnen verziehen hat, ist wichtig, immer wieder zu hören und zu lesen. Denn es geht hier nicht um fromme Gefolgschaft, sondern um das Üben, immer bewußter zu werden, indem Du Dich immer mehr an Dein wahres Wesen Gott als Leben erinnerst, wie sein innerstes atomares Wesensfeuer von ganz unten aus dem ätherischen Steißbeinchakra Okinawa bis nach ganz oben über Deinen ätherischen Scheitelpunkt Kalifornien hinaus als Lichtschlange Kundalini, die man im Stammhirn Mexico Quetzalcoatl nennt als die ganz oben gefiederte oder fliegende Lichtschlange, aufsteigt, um Dich dann durch und durch schon auf Erden zu erleuchten, wer Du in Wirklichkeit bist. Ohne diese Erinnerung kommst Du nämlich nicht zur Erleuchtung, da in einem Traum immer nur das erlebt wird, wovon man eben träumt, es wirklich zu erleben.

Und diesem kosmisch magischen inneren Feuer ätherisch vitaler Lebenskraft, die in Dir von ganz unten aufsteigt im ätherischen Rückenmarkkanal, begegnet hier Moses in Höhe des Herzens Orient mit seiner Agape Ägypten, das und die ihn allliebend allbewußt als sein wahres Wesen im Herzen anspricht und ihn dazu beruft, den durch das keltische oder chaldäische Keltern gewonnenen Saft Sophie nun im Herbst Afrika zu vermosten zur am Ende weihnachtlich innersten geistigen Wesensschau im Sinne unseres winterlichen Christusbewußtseins Europas aus unserem Herzen

Orient heraus, so daß wir uns mit diesem mosaïschen Mosten im Handeln auf Erden in innerer Wesensschau wieder ganz ohne jede Bosheit begegnen können, wozu der Stab Dein festes Rückgrat ist, in dessen Zentrum sich der ätherische Rückenmarkkanal befindet mit dem Licht der Erleuchtung als Lichtschlange darin über die sieben Lichtschleusen als unsere ätherischen Chakren aufsteigend. Das aber ist keine Zauberei, das heißt, keine Manipulation des Bewußtseins durch Hypnose, sondern das ist wahre göttliche Magie.

Denn Gott als unser urlebendiges Wesen handelt nicht,
sondern bewirkt alles als die einzige Wirklichkeit,
indem sich unser urlebendiges Wesen
die Schöpfung magisch erträumt,

um dann in seinem eigenen Schöpfungstraum,
als wäre die Schöpfung die Wirklichkeit,
in der Rolle der Geschöpfe darin körperlich zu handeln.

Und auch David und Salomo danach gaben wir Weisheit, und sie sprachen: „Gepriesen sei Gott, der uns vielen seiner gläubigen Diener vorgezogen hat!“ Und Salomo beerbte David und sprach: „Oh ihr Menschen, es ist uns die Sprache der Vögel gelehrt worden, und es ist uns auch alles andere gegeben worden. Wahrlich, das ist eine offenbare Gnade.“

Historisch konnte man bisher weder die Existenz der 12 Stämme Israels dokumentarisch nachweisen noch die Existenz von Salomo. Beides sind aber deswegen noch lange keine Erfindungen. Denn die 12 Stämme Israels symbolisieren, wie übrigens auch die 12 Jünger Jesu und die 12 Ritter der Tafelrunde von König Arthur,

die 12 ätherischen Blütenblätter oder Lichtstrahlen unseres ätherischen Herzchakras als der geistige Dreh- und Angelpunkt in unserem Herzen Orient zwischen unserem Becken mit seinem Uterus China als der Ferne Osten und unserem Kopf Amerika mit seinem Stammhirn Mexico, das sich nach unten über das Herz Orient in das Wesen von China hineinspiegelt, als unser Ferner Westen aus Sicht des Orients.

Salomo als der geistige Erbe von David, der mystisch mosaisch vermosteten inneren Wesensschau während der Adventszeit als das innere Gelobte Land Kanaa gegenüber dem äußeren gefragten Land Kana, Salomo ist dazu das Wesen des Sternzeichens Schütze gegenüber dem Sternzeichen Zwillinge mit seinen Zwillingen Pollux und Castor, die im Dezember, also im Reich des Schützen Amor, Nikolaus und Ruprecht genannt werden als unser Seelen- und Körperbewußtsein, die untrennbar sind.

Die Adventszeit vom Großjahr war die spätherbstliche Großzeit vom antiken Jahr 1000 als das Enden des mosaischen Mostens und als Beginn der inneren Wesensschau als das Wesen von David im Reich des Salomo bis zur Wintersonnenwende im Verlauf des Großjahres als das christliche Jahr 0 unserer ab da winterlich europäischen Zeitrechnung.

Die Adventszeit vom Fischezeitalter war dessen spätherbstliche Fischezeit vom Jahr 1600 mit seiner barock absoluten Monarchie bis zum Jahr 1800 als der Beginn der romantischen Weihnachtszeit in innerster geistiger Wesensschau, in der der ungläubige Wissenschaftler zu erkennen glaubte, daß der Mensch vom Affen abstamme, und in der der erleuchtete Guru aus dem Osten uns im Westen offenbarte, daß der innerste Mensch als Erscheinung Gottes im Himmel und auf Erden Gottes Sohn als die unsterbliche Seele in allen verkörperten Geschöpfen sei.

Die Sprache der Vögel, die Salomo verstand im Wesen des Schüt-

zen Amor, ist das Verstehen der inneren Stimme Deines Wesens
Gott als Leben in Deinem adventlichen Bewußtseins

ICH BIN, DER ICH IMMER SCHON BIN

als unsterbliche Seele. Diese innere Stimme hörst Du als Vokale, weswegen sie in einem geschriebenen Text nicht aufgeschrieben vorkommen sollten, da sie sonst Dein wahres Wesen Gott als Leben so fixieren würden, daß es der Verstand als Beweismittel anführt, wie Gott wirklich sei. Daher ist es Unsinn, die Heiligen Schriften, wörtlich oder gar wie beim Evangelium, weil sie in griechischem Wortlaut mit den Vokalen geschrieben sind im Gegensatz zum Alten Testament und zum Koran ohne Vokale, buchstäblich zu nehmen.

Die innere Stimme hört sich vokalisch singend an, als würden da Vögel ihr Lied singen, weswegen dieses Lied als die innere Melodie unseres seelischen Erlebens eine Woge aus Licht und Ton ist, buchstäblich ausgedrückt als WOGEL oder Vogel, weswegen wir auch heute sagen, wir würden vögeln, wenn wir uns sexuell in höchster Extase von dieser Woge aus Licht und Ton völlig überschwemmt im siebten Himmel wähen. Die spiralig aus dem Zentrum des Herzens gelesenen Vokale hören sich so an:

I E O U A

als das Wesen von Jehova, dessen Lied Salomo singt in innerer Wesensschau als David. Salomo bedeutet, sich als heiler oder ganzer Mensch im Inneren zu erkennen als sozusagen die adventliche Vorstufe zum Christusbewußtsein aus rein geistigem winterlichen KRIST ALL, das Dir am Heiligabend im Verlauf eines jeden Zyklus zum ersten Mal wieder bewußt wird, als käme es zu dieser Zeit zum ersten Mal als Christkind zur Welt.

Und alle Scharen wurden um Salomo versammelt, aus Geistern, Menschen und Vögeln bestehend, bis sie zum Tal der Ameisen kamen. Da sprach die Ameise zu den anderen Ameisen: „Oh ihr Ameisen, tretet zurück in eure Häuser, auf daß Salomo und seine Schar euch nicht zertreten, ohne es zu merken!“ Und Salomo lächelte über ihre Rede und bat seinen Herrn: „Oh Herr, rege mich an, für deine Huld zu danken, mit der du mich begnadest und meine Eltern, Gutes zu tun, was dir gefällt, und führe mich in deiner Barmherzigkeit zu deinen rechtschaffenen Dienern!“

Dieser Wunsch des Schützen Amor in der Adventszeit innerster Wesensschau ist verständlich, wenn man plötzlich spürt, wie selbst das Kleinste das Größte in allbewußter Alliebe hütet, und nicht nur das Höchste das Kleinste, als wäre es weniger wert und müsse daher unbedingt so schnell wie möglich erhoben werden von der kleinen Ameise ganz unten über das geistig höchste Tier als Vogel, das oder der wie eine himmlische Seele am Himmel fliegen kann, über den Menschen als Seelenwesen im geistigen Dreh- und Angelpunkt zwischen Himmel und Erde bis zu den darüber lebenden unendlichen Scharen der Geistwesen, die allezusammen im Advent als die Zeit des Barocks und Rokokos in innerster Wesensschau gleichzeitig existieren, und zwar im selben Wert allbewußter Alliebe in nur immer anderer Erscheinungsform und geistiger Dichte.

Es ist diese Ganzheit, die Ludwig XIV. in Frankreich ausrufen ließ als absoluter Monarch: „Ich bin der Staat.“ im Sinne des eben erwähnten Ich bin, der ich bin, wie Jesus dann zu Weihnachten überzeugend sagen konnte: „Ich bin das Leben.“, womit er meinte, daß es außer unserem Wesen Gott als Leben sonst nichts gibt, weswegen jedes Geschöpf und nicht nur Jesus ein urlebendiger

Ausdruck von Gottes Wesen als sozusagen Gottes Sohn in seinem eigenen Schöpfungsraum ist. Dasselbe adventliche Bewußtsein absoluter monadischer Monarchie hatte daher auch folgerichtig Salomo im Großadvent des Großjahres.

Als Salomo dann die Vögel musterte, sprach er: „Was ist mir, ich sehe den Wiedehopf nicht? Ist er nicht da? Ich werde ihn ganz gewiß schwer bestrafen, oder ich schlachte ihn, wenn er sich nicht bei mir deutlich entschuldigt für seine Abwesenheit.“

Der Wiedehopf zögerte daher nicht lange und antwortete dem Salomo: „Ich habe etwas erkundet, was du nicht weißt. Ich komme mit einer sicheren Botschaft aus Saba zu dir. Siehe, ich fand dort eine Frau über die Sabäer herrschen. Sie ist mit allen Dingen versehen und sitzt auf einem herrlichen Thron.

Ich fand sie und ihr Volk neben Gott die Sonne anbetend. Satan ließ ihnen ihr Tun wohlgefällig erscheinen und ließ sie vom Weg zu Gott abweichen, so daß sie nicht mehr rechtgeleitet sind und nicht mehr Gott anbeten, der das Verborgene in den Himmeln und auf Erden hervorbringt und der weiß, was ihr verbergt und was ihr kundtut. Denn es gibt keinen anderen Gott neben Gott. Er ist der Herr des herrlichen Throns.“

Diese Geschichte ist in ihrer vielschichtigen Symbolik tiefsinniger, als Du vielleicht denkst. Denke nur einmal zunächst daran, daß das Sternbild Adler im Dezember so im Westen am Himmel entlang fliegt, daß es zu Weihnachten so aussieht, wie es da im Westen direkt auf dem Horizont steht, als sei der einstig so hoch fliegende Adler in seiner offenen Weite innerer Wesensschu nun geistig gezähmt und vom Verstand gefangengenommen worden, so daß er nun kein Adler mehr ist, sondern ein gezähmtes Huhn oder ein Truthahn oder eine Gans, die zu Weihnachten geschlach-

tet wird als im Westen untergegangener Adler. Es ist derselbe Hahn, den Petrus direkt nach der Gefangennahme Jesu krähen hört, nachdem er drei Mal Jesus aus Angst, er würde mit ihm gekreuzigt werden, verleugnet hat.

Das ist die Zeit des Aschermittwochs nach dem letzten Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf als der alles wieder verjüngende Tag des Weltgerichtes in Form der Weltkriege und des Holocaustes als dieselbe Zeit, in der wir zur Erleuchtung kommen am Rosenmontag, indem wir zum letzten Mal ganz und gar ALL EIN den Wein der Erleuchtung verinnerlichen beim letzten Abendmahl und danach das Brot des Lebens erneut essen als Ausdruck unseres Wunsches nach einer neuen Inkarnation, um denen auf Erden zu helfen, ebenfalls erleuchtet aus ihrer Hypnose durch den Verstand, sie seien identisch mit ihrem Körper, aufzuwachen, die sich von dieser Hypnose befreien wollen, ohne selbst schon zu wissen, wie das geht.

Hühner, die übrigens vor Millionen von Jahren zu Beginn der ersten physisch dicht verkörperten Menschheit der Lemurier die flugunfähigen riesigen Dinosaurier waren und als Vögel damals die riesigen flugfähigen Dinosaurier, stehen für den *Anhauch* der österlichen Sonne als Allah *Hu Ak Bar* und demzufolge für das neue Erknospen in aller Welt mit Beginn des neuen Frühlings, weswegen man auch in China der ersten Kaiserdynastie die Dynastie der *Han* im Fernen Osten nennt. Oder sollte ich sagen, der Hähne in der Bedeutung des mit dem Frühling wieder flugfähigen Vogels Adler, der sich ab da im fernen Osten mit der japanisch aufgehenden Sonne am Himmel aufgehend wieder über den irdischen Horizont erhebt?

Der Wiedehopf als ein Vogel mit einem Schopf auf seinem Kopf steht für die Sephirot *Kether* als die *Krönung* der aus dem tiefen Tal der Physik hoch hinauf gestiegenen Schöpfung bis zu ihrem geistigen Scheitelpunkt. Mit ihm beginnt der Winter Europa als

unser Christusbewußtsein und Christentum, das sich nicht zufällig für die Krönung aller Religionen hält, sofern man damit nicht die christliche Theologie meint, sondern die wahre Lehre Jesu allbewußter Alliebe. Und fehlt dieser Wiedehopf, dann fehlt der letzte Schlußstein zu dieser geistigen Krönung der gesamten Schöpfung. Und so ist man im Advent, im Fischezeitalter also im Barock und vor allem im Rokoko als die Zeit der Aufklärung durch den Wiedehopf enorm daran interessiert als die Zeit des Salomo im Großjahr in derselben Bedeutung, diese geistige Krönung im Wechsel vom Herbst zum Winter zu vollziehen, von der adventlichen Sephirot BIN AH im Sinne des ICH BIN, DER ICH BIN also zur Sephirot KETHER in ihrer Bedeutung atomarer Kettenreaktion entweder durch gewaltsame Spaltung des Atomkerns in der Bedeutung der Schlachtung des Wiedehopfs oder der Weihnachtsgans oder durch die allbewußt allliebende Kernschmelze des monadischen Bewußtseins als das geistige Atom als unser innerster göttlicher Wesenskern im Wesen der uns am Ende erleuchtenden Sephirot CHOCK MAH im Schock des so überaus närrischen Rosenmontags zwei Monate nach Weihnachten.

Was bedeutet daher nun die Erzählung des Wiedehopfs am adventlichen Hof von Salomo im Rokoko für unsere geistige Entwicklung kurz vor dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis im Sinne des Festes der Erscheinung des Herrn am Dreikönigsfest als der Zeitgeist von Mohammed im Großjahr und als derselbe Zeitgeist im Fischezeitalter mit Beginn des 20. Jahrhunderts?

Die Königin von Saba ist das Wesen des Sternzeichens Jungfrau, und zwar hier im Moment der Erzählung des Wiedehopfes, also im Rokoko und in der Zeit der Babylonischen Gefangenschaft im Advent des Fischezeitalters beziehungsweise des Großjahres, in seinem tiefsten Punkt im Norden unterhalb des irdischen Horizontes. Dies ist die Zeit des Festes der unbefleckten Empfängnis die-

ser Jungfrau am 8. Dezember im Reich des Schützen Amor als Salomo.

Ihr Thron ist das Wesen der Hypophyse als unser weiblich drittes Auge im Stammhirn Mexico. Und diese Hypophyse, die man im Alten Testament vom Moster Moses erbaut die Bundeslade nennt, ist wahrlich wie die Arche Noah bestückt mit aller bis zur Wintersonnenwende äußeren Natur, die sich darin sammelt im völligen Zurückgenommenwerden während des Herbstes Afrika.

Und so beten die Menschen zum Zeitpunkt kurz vor der Wintersonnenwende darum, daß doch irgendwann wieder die Sonne auf sie herabscheinen möge, was ja erst wieder mit dem Überschreiten der Wintersonnenwende in der nördlichen Hemisphäre geschieht. Und gleichzeitig meditieren die Menschen in innerster Wesenschau über die geistige Sonne des Christusbewußtseins, die uns mit dem Fest der Erscheinung des Herrn erst bewußt wird, als käme sie zum ersten Mal zur Welt am Heiligabend und würde in ihrem winterlichen Bewußtsein über die Epiphyse ausstrahlend von dem Sternzeichen Jungfrau als Königin von Saba abgenabelt.

Da Peru die geographische oder anatomische Position ist, in der auf Erden die Wintersonnenwende im Westen gefeiert wird gegenüber Japan als die Zeit und der Ort der Sommersonnenwende im Osten, ist es nur natürlich, daß in Peru die neue Sonne der zukünftigen Warmen Jahreszeit mit der Wintersonnenwende aus dem Titicacasee aufsteigt, wie auch Gautama Buddha nicht zufällig zur Zeit der Babylonischen Gefangenschaft im Großjahr zur Welt gekommen ist als der erste Lichtbote der neuen Sonne zum neuen globalen Frühling Sibirien ab dem neuen Ostern als die Zeit ihrer Auferstehung mit dem Untergang des Winters Europa über dem Roten Platz von Moskau.

Daß hier im Koran so getan wird, als seien die Sonnenanbeter zur Zeit des kürzesten Tages im Jahr oder Zeitalter in die Irre gegangen, hat den Grund, daß Dir ja die Heiligen Schriften den Weg zur

Erleuchtung weisen und nicht den Weg zu einer neuen Inkarnation nach Deinem irdischen Tod.

Wenn Du Dich also mit der Wintersonnenwende nach dem neuen Frühling mit seinem Regenten Buddha als das Butzen oder Knospen im Frühling Sibirien sehnst, dann brichst Du sozusagen den bis hierhin schon lange gegangenen Weg zur Erleuchtung ab, und sie findet damit natürlich auch nicht statt, wenn man denn bei der Erleuchtung überhaupt von einem Erleben sprechen kann, da sie ja nur die volle Erinnerung an Dein wahres Wesen Gott als Leben ist mit seiner geistigen Sonne als Dein innerster Wesenskern als der hier erwähnte herrliche Thron Gottes als Epiphyse und Saatgut zu einem neuen Frühling nach der Erleuchtung und nicht schon davor.

Salomo entgegnete dem Wiedehopf: „Wir wollen sehen, ob du die Wahrheit gesagt hast oder ob du ein Lügner bist. Geh mit diesem Brief von mir und wirf ihn den Leuten von Saba zu, dann wende dich wieder von ihnen ab und beobachte, was sie darauf erwidern.“

Und die Königin von Saba sprach zu ihren Ratsherren: „Oh ihr Ratsherren, mir ist ein ehrenvoller Brief zugesandt worden. Er ist von Salomo und ist im Namen Gottes geschrieben worden, des Allerbarmers und Allbarmherzigen. In ihm steht: 'Erhebt euch nicht gegen mich, sondern kommt ergeben zu mir.'“

Und die Königin forderte die Ratsherren auf: „Oh ihr Ratsherren, ratet mir in meiner Angelegenheit. Ich beschließe nichts in dieser Sache, solange ihr nicht zugegegen seid.“ Und die Ratsherren antworteten ihr: „Wir sind Menschen mit innerer Kraft und mit starker Macht, doch der Befehl gilt dir. Sieh nun zu, was du uns befehlst.“ Und die Königin antwortete: „Wahrlich, dringen Könige in eine Stadt ein, verwüsten sie sie und unterwerfen die Mächtigen ihrer Bewohner. So würde es auch Salomo tun. Ich will ihm

nun Abgesandte mit Geschenken schicken und warten, womit die Abgesandten zurückkehren.“

Und als sie dann zu Salomo kamen, fragte er sie: „Wollt ihr mir etwa meinen Besitz vermehren? Was Gott mir gegeben hat, ist besser als das, was er euch gegeben hat. Nein, erfreut ihr euch an euren Geschenken und kehrt damit nach Saba zurück. Wir werden mit unseren Truppen zu euch kommen, denen ihr nicht widerstehen könnt, und euch schmählich aus dem Land jagen, so daß ihr nichts mehr seid.“ Und dann fragte Salomo seine Ratsherren: „Oh ihr Ratsherren, wer von euch holt mir den Thron der Königin von Saba, bevor sie als mir ergeben zu mir kommt?“

Da antwortete ihm ein böser Geist unter den Geistern: „Ich hole ihn dir, ehe du von deinem Platz aufstehst. Ich bin dazu stark genug und zuverlässig!“ Und da antwortete ein anderer, der schriftgelehrt war: „Ich hole ihn dir, ehe du dich umgesehen hast.“ Und als Salomo den Thron dann vor sich stehen sah, sprach er: „Das ist durch die Gnade meines Herrn geschehen, womit er mich prüfen will, ob ich dankbar bin oder undankbar. Denn wer dankbar ist, ist nur in bezug auf sich selbst dankbar. Wer aber undankbar ist, wahrlich, auf den ist mein Herr nicht angewiesen, denn er ist reich und freigebig.“ Dann wies Salomo seine Diener an: „Macht den Thron der Königin unkenntlich! Wir wollen sehen, ob sie gerechtgeleitet ist oder eine von denen, die nicht gerechtgeleitet sind.

Und als die Königin zu Salomo kam, fragte er sie: „Ist dein Thron wie dieser hier?“ Und sie antwortete: „Er scheint so, als wäre er es.“ Und Salomo sagte zu seinen Ratsherren: „Uns ist schon vor ihr das Wissen um den einen Gott offenbart worden, denn wir sind Gott ergeben. Was die Königin bisher neben Gott verehrt hat, hat sie zum Unglauben verführt, denn sie ist aus einem Volk der Ungläubigen.“

Und die Königin wurde dann aufgefordert: „Tritt nun in den Saal

ein!“ Und als sie ihn sah, hielt sie ihn für ein tiefes Gewässer und entblößte ihre Schenkel. Da klärte sie Salomo über ihren Irrtum auf und sagte: „Es ist ein Saal, der ganz mit Glas getäfelt ist.“ Da rief sie aus: „Oh Herr, ich habe meine Seele befrevelt, doch nun bin ich zusammen mit Salomo Gott ergeben, dem Herrn der Weltbewohner.“

Die Hypophyse als der weibliche Thron Gottes vorne und die Epiphyse als der männliche Thron Gottes hinten an unserem Stammhirn Mexico haben verschiedene Wirkungen, denn die Hypophyse als das Wesen der Galapagosinseln sammelt im Herbst Afrika alle äußere Natur ein, und es wird dunkel in der äußeren Welt mit gleichzeitig weihnachtlich zunehmender innerer geistiger Helligkeit unseres inneren Wesens Gott als Leben, und die Epiphyse Teotihuacan hat dazu und danach die Wirkung des geistigen Ausstrahlens des während des Herbstes Afrika eingesammelten äußeren Lichtes unserer Mutter Natur, so daß es nach der Erleuchtung am Rosenmontag frühlingshaft wieder helles Licht im Erwachen der neuen äußeren Natur wird als das Wesen der Auferstehung durch ein neues Inkarnieren auf Erden oder sonstwo im Himmel. Und so scheint es dem Weiblichen in uns allen so, als wäre die Epiphyse wie die Hypophyse als Thron Gottes, was aber nicht der Fall ist, obwohl beide voneinander abhängen, da sie die beiden Glühfäden in unserer Glühbirne Amerika sind mit ihrem Glasstempel als Stammhirn Mexico darin, in dem es in ganz Amerika als Kopf unserer Mutter Erde weihnachtlich überall auf die ganze Welt ausstrahlend Licht wird, indem der geistige Funke des winterlichen Christusbewußtseins von der Hypophyse als Negativpol zur Epiphyse als Positivpol überspringt, vom herbstlichen Judentum also, kann man sagen, zum winterlichen Christentum während des Weihnachtsfestes als das Dreikönigsfest im Sinne der Erscheinung des Herrn im Zeitgeist Mohammeds im Großjahr und im

Geist des Atomzeitalters im Verlauf des Fischezeitalters.

Und was den Saal angeht, der ganz aus Glas getäfelt ist, in den das Sternzeichen Jungfrau als Königin von Saba nun weihnachtlich eintritt, so kann ich ihn aus meinem eigenen Erleben nacherzählen und erklären, als ich innerlichst mein eigenes Weihnachtsfest feierte in der Erscheinung des Herrn als der innere geistige Mensch, der jeder Mensch als sogenannter Sohn Gottes ist, obwohl Du das nicht wörtlich nehmen solltest, da man unter Sohn nur die allererste geistige Erscheinung Gottes in seinem oder unseren eigenen Schöpfungstraum verstehen sollte und keine Person.

Eines Nachts stand ich plötzlich in tiefster Meditation in einem großen Raum, dessen vier Seiten und Decke und Fußboden aus Kristall bestanden, und in seiner Mitte sah ich eine Frau stehen, auf deren rechten Arm ein Baby saß, das mich anschaute. Da ich aber reflexartig sofort mit meiner rechten Ferse nach diesem Baby trat, obwohl ich es nicht treffen konnte, da es zu weit Weg war auf dem Arm seiner Mutter, fragte mich das Baby: „Warum bist du so böse zu mir?“

Da schämte ich mich, denn ich erinnerte mich daran, daß auch Judas mit der Ferse in Richtung Jesus trat, als die beiden bei den Schwestern ihres Bruders Lazarus zu Gast waren, und Maria, die Schwester von Martha, Jesus mit kostbarem Öl die Füße salbte und diese dann mit ihrem Haar getrocknet hat. Judas war sehr dagegen und hätte es lieber gesehen, daß man das viele Geld für das teure Öl den Armen gegeben hätte. So weit meine nächtliche Vision zwei Jahre vor meiner Erleuchtung.

Mit dieser Vision wurde ich reif für mein Christusbewußtsein als das Wesen innerster Wesensschau, das aus rein geistigem Krist All besteht, das einem mit Beginn des Winters ab der Wintersonnenwende bewußt wird oder spätestens dann bewußt werden sollte.

Daß ich wie Judas in derselben Situation wie er mit den Schwestern des Lazarus mit der rechten Ferse in Richtung Christus trat, zeigte mir, daß ich noch eine versteckte Angst vor der Unbegreiflichkeit des Christusbewußtseins hatte, wie es auch bei Judas der Fall war, der ja für den Verstand steht und deswegen in der Erleuchtung Christus an die äußere Welt verrät, und auch Jesus auf dessen Verlangen, da Jesus ja der äußeren Welt beweisen wollte, daß es den Tod nicht gäbe, so daß er sich als Beweis dafür ans Kreuz nageln ließ, daran starb und dann wieder auferstand als neuer Mensch mit dem Christusbewußtsein des innersten Menschen als unsterbliche Seele, die wir alle als Söhne und Töchter Gottes sind und nicht nur Jesus, wie es die Theologen lehren, weil sie nicht erleuchtet sind und auch diesen Weg nie gegangen sind, glaubten sie doch, mit Jesu 'Opfertod', wie sie Jesu Experiment nannten und noch immer nenen, sei der Weg zur Erleuchtung für immer überflüssig geworden, da ja alle Menschen nach dem Opfer Jesu von ihren Sünden befreit worden seien. Sie haben einfach bis heute noch nicht erkannt, daß es nicht darum geht, daß die Menschheit von ihren Sünden befreit wird, sondern darum, daß sie sich an ihr wahres urlebendiges Wesen Gott als Leben vollkommen zurückerinnern, da nur in dieser vollen erleuchtenden Erinnerung die gesamte Schöpfung wieder verjüngt und wie ein Kind unbedarft spielend leicht zu erleben ist in einer Leichtigkeit des Seins, wie sie sich der Verstand nicht denken kann.

Aber auch hier in der Erzählung von der Königin von Saba als das Wesen des Sternzeichens Jungfrau im spätherbstlichen Reich des Sternzeichens Schütze, die wir die Jungfrau Maria nennen als unsere geistige Mutter Natur, also als das Weibliche unseres Wesens Gott als Leben, also als Göttin in Gott oder umgekehrt, ohne daß man beides voneinander trennen kann, wie es der Verstand so gerne hätte, also auch hier in der Erzählung von der Königin von Saba lesen wir von diesem großen Raum ganz aus Glas, also auch

aus Krist All beziehungsweise aus rein geistigem Christusbewußtsein, und die Königin glaubt, es sei Wasser, der Raum bestünde aus dem kosmisch astralen Meer des Bewußtseins, das man personifiziert Maria nennt, weswegen sie ihre Oberschenkel entblößt, also das Gebiet, in dem astrologisch das Bewußtsein des Sternzeichens Schütze verankert ist.

Und als die Jungfrau Maria erkennt, wie bei mir und Judas mit dem Fersentritt gegen Christus, daß es sich nicht mehr um das weiblich kosmisch astrale Meer des Bewußtseins im Zeichen des Schützen Amor handelte, sondern schon um das Bewußtsein des Steinbocks, also des monadischen Christusbewußtseins, in dem das Männliche und Weibliche als rein geistig Eins empfunden werden, wandelt sich ihr ganzes Bewußtsein augenblicklich vom Spätherbst in den Frühwinter, vom Jüdischen also ins Christentum mit Beginn des Winters vom Großjahr beziehungsweise vom Rokoko als die Zeit der Aufklärung in die Romantik des Fischezeitalters als die Zeit der geistigen Rückschau auf unsere wahre innerste Herkunft, um nicht weiter zu glauben, Gott und Göttin seien selbst noch im Christusbewußtsein als der rein geistige innerste Mensch von seiner urlebendigen und unerschöpflichen Quelle Gott getrennt.

Die astrologische Heimat des Sternzeichens Jungfrau als die Königin von Saba übrigens kannst Du als das oval ummauerte Anwesen in Südafrika sehen, das man *Simbabwe* nennt als das weibliche Tor zum Christusbewußtsein, das in der Gestalt eines Embryos als das spätere Christkind dort in seinem geistigen Fruchtwasser ruht als das Meer des Bewußtseins. Schau Dir die von den Archäologen bis heute nicht richtig gedeuteten Mauern in dem Oval Simbabwe an, und Du erkennst die Umrise eines Embryos, der in seinem Fruchtwasser schwimmt, dessen Fruchtblasenhaut die gemauerte Umfriedung des gesamten Anwesens ist.

Dies ist der Ort, an dem der hellste Stern als Spica, der der geis-

tige Speicher unserer gesamten geistigen Erbanlagen des inneren Menschen Christus ist, in der südlichen Hemispähre vom Himmel auf die Erde projiziert zu sehen ist als die Ähre des Sternzeichens Jungfrau direkt unterhalb, oder aus südlicher Sicht oberhalb, der Ekliptik rund um die Erde. Das Baby Christus als Christkind, das die Jungfrau Maria mit Beginn des Winters auf ihrem rechten Arm sitzen hat, wie ich es im Raum aus purem Krist All innerlich geschaut habe, ist in Simbabwe als Embryo und Kind der Königin von Saba beziehungsweise von Simbabwe zu sehen.

Wir sandten auch schon zu den Thamuditen deren Bruder Salich, der sie aufgefordert hat: „Verehrt nur Gott.“ Doch dann zerfielen sie in zwei sich bekämpfende Parteien, weshalb sie Salich fragte: „Oh mein Volk, weshalb wollt ihr lieber das Böse als das Gute beschleunigt haben? Wenn ihr doch Gott um Verzeihung bitten wolltet, auf daß er sich eurer erbarme!“ Doch sie entgegneten ihm: „Wir sehen ein böses Vorzeichen an dir und an denen, die mit dir sind.“ Und er antwortete ihnen: „Das von euch gesehene Vorzeichen ist euch von Gott gesandt. Denn ihr seid Leute, die von ihm geprüft werden sollen.“

Und in der Stadt waren neun Leute, die Unheil auf Erden stifteten und die nichts Gutes taten. Diese besprachen und beschworen einander bei Gott: „Wir wollen Salich und seine Angehörigen nachts überfallen und dann zu seinem Rächer sagen: 'Wir waren beim Untergang seiner Angehörigen nicht anwesend. Wir sind ganz gewiß Wahrhaftige!'“

Sie ersannen dazu eine List, aber auch wir hatten eine List, und das ahnten sie nicht. Schau nun, wie der Enderfolg ihrer List war: Wir tilgten sie und ihr gesamtes Volk aus. Und so waren ihre Häuser verwüstet, weil sie gefrevelt hatten. Wahrlich, hierin ist ein Zeichen enthalten für Leute, die es verstehen. Und wir retteten die, die gläubig waren und gottesfürchtig.

Du erinnerst Dich? Salich hatte sein Volk davor gewarnt, die Kamelstute nicht anzutasten, die für das Wesen des Sternbildes Kamel steht, das eher durch das kleine Nadelöhr als das Wesen des Atomkernes und göttlichen Wesenskernes mit seiner atomaren Ausstrahlung des vollen Antlitzes Gottes geht, als daß ein Mensch, der an seinen äußeren Besitz hängt und an seinem irdischen Körper haftet, bereit ist, durch diese kleinste Tür, die es gibt, hindurchzugehen aus Angst, er würde dahinter vom puren geistigen Licht des strahlenden Antlitzes Gottes nicht mehr existieren, sondern nur noch allein Gott oder das Nirvana als ein Bewußtsein ganz ohne Erscheinung.

Als ich mich direkt vor meiner Erleuchtung im dunklen All fand, sah ich eine Tür vor mir, durch die mich mein Wesen wie automatisch zwang, hindurchzugehen, um dahinter eine weitere Tür zu finden und dahinter wieder eine neue Tür und so weiter und so weiter, wobei ich jedes Mal durch eine kleinere Tür gehen mußte, bis zum Schluß die letzte Tür nur noch so klein und aus reinem Gold war, daß sie so klein war wie ein Atomkern als das in der Bibel von den Theologen so fehlgedeutete Nadelöhr als das pure Wesen Gottes, hinter der oder dem sich mein wahres Wesen Gott als Leben verbarg in für jeden Verstand so großer Helligkeit, daß sie ihm als pure feindliche Finsternis vorkommt, als wäre da in Wirklichkeit das pure Nichts als das Nirvana, obwohl doch in Wirklichkeit hinter dieser Tür das Leben an sich ohne jede Erscheinung träumend webt und lebt.

Aber wer könnte das je erkennen, der glaubt und damit sein wahres Wesen Gott als Leben verleugnend, ohne seelische Erscheinung und ohne himmlischen oder auch physischen Körper gar nicht existieren zu können? Wenn der, der das glaubt, sage ich mal augenzwinkernd, kein Kamel ist, weiß ich es auch nicht.

Wer sind die neun Unheilstifter, von denen hier die Rede ist, die Salich als den seligen Menschen dazu überlisten wollten, daß man ihn umbringen könne, weil man in der kalten Jahreszeit Angst davor hat, den anstehenden kalten und strengen Winter Europa mit seiner Diktatur des geistigen Gärens des mosaischen Mostes innerster Wesensschau im Wesen der Gemanen nicht heil überstehen zu können, wenn man sich nicht mit allen naturwissenschaftlich zur Verfügung stehenden Mitteln dagegen wehrt, sich in aller winterlicher Seligkeit als Salich oder Salih dem Leben einfach so hingeben zu sollen nach christlicher und islamischer Art als angeblich unser wahres Wesen Gott als Leben?

Diese neun Kräfte, die uns einreden, vor der absoluten Tödlichkeit des Winters Europa Angst haben zu sollen, wie ihn die Kirchenchristen ja auch dann in aller Welt gelebt haben als die Missionare, die ihren Glauben aller Welt aufgezwungen haben als die einzige Religion der Welt bis hin zur absoluten Terrordiktatur Hitlers mit seinem Holocaust gegen das gesamte jüdische Volk auf Erden und mit seinem gärmanisch germanischen Weltkrieg gegen den gesamten Rest der Welt, damit die von ihm so falsch verstandene Herrenrasse der Arier die ganze Welt alleine beherrsche, diese neun Kräfte in unserer dichten physischen an Wesenheit auf Erden sind die neun Sternzeichen vom Widder bis zum Schützen, die sich in ihrem Wesen der warmen Jahreszeit inklusive dem Herbst danach so sehr gegen den Beginn des Winters mit seinem absoluten Christentum wehren, weil sie befürchten, davon so entweder in allen ihren Werten und Erfahrungen und Erkenntnissen abgewertet und vernichtet zu werden oder davon so verändert zu werden, daß allein das Christentum als Ausdruck des Winters Europa übrigbleiben würde – und dahinter das pure Nichts als das vom Verstand so gefürchtete Nirwana im Geist der Weltkriege und des Holocaustes.

Und denke an Lot, der zu sein Volk fragte: „Wollt ihr Schändliches tun, obwohl ihr es als Schändliches erkennt? Wollt ihr Männer wirklich in sexueller Begierde mit Männern schlafen zusätzlich zu euren Frauen? Wahrlich, ihr seid wirklich törichte Menschen! Die Antwort seines Volkes aber war nichts anderes, als daß sie sagten: „Jagt die Familie Lots aus eurer Stadt, denn sie sind Menschen, die sich rein halten!“

Und wir retteten Lot und seine Angehörigen, sein Weib ausgenommen, denn wir bestimmten, daß sie zurückbleiben solle. Wir ließen dann einen Regen über das ganze Volk Lots niedergehen. Und wie schlimm war dieser Regen für die Gewarnten!

Das Weib Lots erstarrte zur Salzsäule, als sie sich auf der Flucht trotz vorheriger Warnung, sich auf keinen Fall umdrehen und zurückschauen zu sollen, dennoch aus Angst vor den Verfolgern und auch, weil sie so viel, an dem sie hing, zurücklassen mußte, umgedreht und zurückgeschaut hat.

Dies geschieht im Goldenen Oktober, wenn Du Dich nach dem Erntedankfest als die Zeit Deiner Verrentung und als die Zeit der Renaissance im Fischezeitalter und auch als die Zeit Altägyptens mit Lot und Abraham im Großjahr auf den Weg zur Erleuchtung begeben solltest, ohne zurückzuschauen, was Dir alles gehört und zu Dir gehört hat in der Zeit des Fruchtens und Erntens im Sommer Asien als die Zeit Deiner Karriere in Beruf und Familie und als die Zeit der irdischen Wechseljahre danach. Dieser Wechsel, auf den Gabriel hier Mohammed aufmerksam macht, weil sich Mohammed selbst mit der gesamten Menschheit damals im Wechsel vom Herbst Afrika mit seinem Judentum in den Winter Europa mit seinem Christentum befand, ist im Goldenen Oktober nach dem Erntedankfest als die Zeit der Verrentung das Ende des Zuflusses von Zucker, durch den die sommerliche Frucht Asien zur

Ernte heranwächst, so daß ab dem Herbst die Zeit des Salzzuflusses beginnt in seiner Wirkung des Zerstörens der geernteten Frucht aus dem Sommer Asien über das herbstliche Wesen Afrikas ab Abraham und Lot durch Verfaulen als das Wesen von Sodom und Gomorrah, das man heute die Erkrankung an Krebs nennt, und nicht, weil Männer sowohl mit Frauen als auch Männern schlafen.

Denn dieser Bezug bedeutet in Wirklichkeit, daß sich die Männer einem Guru anschließen, der ab da die Verantwortung für sie auf ihren schwierigen Weg zur Erleuchtung übernimmt, was für den Verstand, der an Erleuchtung nicht interessiert ist, weil das sein Untergang wäre, so aussieht, als würden sich da zwei Männer so sehr lieben, als wären sie miteinander verheiratet.

Mit der kalten Jahreszeit, also ab der Renaissance beziehungsweise ab Altägypten hört das Fruchten auf, und das Auflösen des sommerlichen Fruchtkörpers beginnt entweder durch Verfaulen oder durch ein Verarbeiten des Fruchtkörpers, das heißt, das geistige Verweben oder mit anderen Worten, das Weib hört auf, die Führung auf Erden innezuhaben. Denn im Geistigen gilt die Ausdehnung des Bewußtseins durch Kälte und Dunkelheit, wie zum Beispiel in der Nacht, als männlich im Gegensatz zum Weiblichen durch Wärme und äußere Helligkeit.

Alles Verkörperte, also auch die sichtbare Natur und Schöpfung ist aus geistiger Sicht weiblich, und alles Nichtverkörperte ist aus geistiger Sicht männlichen Wesens. Das ist auch der Grund, warum der Mann im Alter immer schöner wird und die Frau immer weniger schön als geerntete Frucht aus dem Sommer – sofern Mann und Frau nicht spirituell erwachen, so daß sie im geistig Männlichen beide von innen erstrahlen. Weil das so ist, spricht man in Heiligen Schriften auch meistens so, als würde man nur die Männer meinen. Also bleibt das Weib von Lot zurück und erstarrt zur Salzsäule, weil sich das Weibliche in uns allen eher nach dem Sommer sehnt mit seiner reifen Frucht als nach dem Winter ohne

Frucht. Der Baustil der fruchtenden Romanik wandelt sich zum Baustil der die Frucht auflösenden Gotik. Der Katholizismus wandelt sich zum Protestantismus im Fischezeitalter. Und der östliche Brahmane wird zum westlichen Abraham im Großjahr. Die Verdauungsarbeit wechselt über das Zwerfell Ural in die Atmung unserer lebendigen großen Mutter Erde. Die weiblich östliche Vielgötterei wandelt sich zum westlich männlichen Glauben an den einen einzig möglichen Gott. DIE Sonne geht abends unter zu Gunsten DES Mondes in der dunklen und kalten Nacht.

So sagen es die männlich orientierten Völker wie zum Beispiel die Germanen im Westen, während die weiblich orientierten Völker, wie zum Beispiel die Romanen im Westen zur Sonne DER sagen als romanisch *le Soleil* und zum Mond DIE als romanisch *la Lune*.

Aus äußerer Verstandessicht
ist alles spiegelverkehrt
zur inneren Wesensschau.

Sage ihnen: „Gepriesen sei Gott, und Friede über seine Diener, die er auserkoren hat! Ist Gott besser oder das, was sie ihm beige-sellen?

Wer schuf Himmel und Erde, und wer sendet euch Regen vom Himmel herab, damit die Gärten in all ihrer Pracht blühen? Ihr könntet die Bäume darin nicht wachsen lassen. Und gibt es einen Gott neben Gott, der das vermag? Nein, die Ungläubigen sind ungerechte Menschen.

Wer machte die Erde dauerhaft, führte Flüsse durch ihre Mitte, errichtete auf ihr Berge, und wer setzte einen Wall zwischen beide Meere? Gibt es einen Gott neben Gott, der das vermag? Nein, doch die meisten erkennen das nicht.

Wer hört den Bedrängten, wenn er ihn anruft, und entfernt das Übel? Wer leitet euch durch die Finsternis des Fesltandes und des

Meeres? Und wer sendet die Winde aus als Heilsbotschaft seiner Barmherzigkeit? Gibt es einen Gott neben Gott, der das vermag? Es gibt nur wenige Menschen, die darüber nachdenken. Hoherhaben ist Gott ob dem, was die Menschen ihm beigesellen. Wer bringt die Geschöpfe hervor und läßt sie dann zu sich zurückkehren? Wer versorgt euch vom Himmel aus und von der Erde? Gibt es einen Gott neben Gott, der das vermag?

Sage den Menschen: „Niemand in den Himmeln und auf Erden außer Gott kennt das Geheimnis des Lebens. Die Menschen wissen nicht, wann sie vom Tod wieder auferstehen werden. Sie erfassen zwar ihr Wissen vom Jenseits, doch sie sind sich darüber im Zweifel; ja, sind geistig regelrecht blind in bezug auf das Jenseits.

Die Ungläubigen fragen sich: „Werden auch unsere Väter wieder vom Tod auferstehen, nachdem wir wieder zu Staub geworden sind? Dies ist uns bereits verheißen worden, uns und unseren Vätern zuvor. Doch das sind nur Märchen.“, sagen sie.

Sage ihnen: „Reist durch das Land und schaut, wie der Enderfolg der Sünder war!“ Betrübe dich nicht über sie und gräme dich nicht ob dem, was sie sich listig ausdenken und über dich meinen, wenn sie dich fragen: „Wann erfüllt sich denn endlich diese Verheißung, wenn du nicht lügst?“ Antworte ihnen: „Ein Teil von dem ist vielleicht schon nahe, was ihr zu beschleunigen verlangt.“

Wahrlich, dein Herr ist voller Gnade gegenüber den Menschen. Doch die meisten sind ihm gegenüber undankbar. Doch wahrlich, dein Herr kennt, was ihr Herz verhüllt, und was sie kundtun. Es gibt kein Geheimnis im Himmel und auf Erden, das nicht im Buch des Lebens aufgeschrieben ist. Und dieser Koran offenbart wahrlich den Kindern Israels das meiste, worüber sie streiten. Er ist wahrlich eine Rechtleitung und Barmherzigkeit für die Gläubigen. Und wahrlich, dein Herr entscheidet unter ihnen in seiner Weis-

heit, denn er ist der Allgewaltige und Allwissende.

Der Koran offenbart leider nicht das meiste von dem, worüber sich die Gläubigen anderer Religionen und nicht nur die der jüdischen Religion streiten. Er wiederholt nur meistens die Offenbarung des Alten Testaments und läßt sogar das große Geheimnis der wahren Lehre Jesu außer Acht, die uns rät, unsere Feinde und alle anderen zu lieben wie uns selbst. Und was der Koran vor allem außer Acht läßt und daher nicht offenbart, weil die Menschheit im Eisernen Zeitalter vom antiken Jahr 700 als Beginn des Römischen Reiches bis zum neuzeitlichen Jahr 1700 als Beginn des Rokoko im Fischezeitalter als der keimende Beginn des Atomzeitalters noch nicht geistig dafür reif und daher noch nicht von keinem Gesandten der Weißen Bruderschaft darauf vorbereitet worden war in der geistig dunkelsten Zeit des Großjahres, ist die Offenbarung, daß das Leben aus reinem Bewußtsein oder Geist besteht, außer dem sonst nichts existiert, so daß das Leben als unser tiefstes Wesen, das wir Gott nennen, neben dem es sonst nichts gibt, auch nicht den Teufel und den Tod, die Schöpfung nur träumen kann in Ermanglung eines Raumes außerhalb des Lebens.

Das aber lehrten und offenbarten uns längst urlange vor den westlichen Religionen die heiligen Bücher der östlichen Veden, Upanishaden und des Mahabaratha mit seinem Herzstück Bhagavadgita als die beste aller geistigen Wegweisungen zur Erleuchtung aus dem Sommer Asien. Diese heiligen Bücher des Ostens spiegeln sich verhüllt in den drei Bänden der westlichen Bibel als die Bücher Mose, das Evangelium Jesu und als der Koran.

Das mental orientierte Buch des Mahabaratha spiegelt sich verkleinert und sehr verschleiert in das atmisch orientierte Alte Testament mit seinem Herzstück des Buches Exodus

als Spiegelbild der Bhagavadgita im Westen.

Das astral orientierte Buch der Upanishaden spiegelt sich verkleinert und sehr verschleiert in das monadisch orientierte Neue Testament.

Und das Buch der mantrisch ätherisch orientierten Veden spiegelt sich verkleinert und sehr verschleiert in den logisch orientierten Koran.

Das geistige Verschleiern der vollen urlebendigen Wahrheit, wie sie in den östlichen heiligen Schriften seit dem Untergang von Atlantis vor 12000 Jahren offenbart wird, hielten die Autoren der westlichen heiligen Schriften, die sie ja erst mit Beginn des Eisernen Zeitalters ab 700 unserer Antike schriftlich fixiert haben als die früheren mündlichen Offenbarungen durch die kosmisch Weiße Bruderschaft an die, die hier auf Erden daran interessiert waren, für notwendig, weil sie verhindern wollten, daß der das Eisernen Zeitalter regierende Verstand in seiner Umkehr vom inneren Amor zum äußeren Roma die Menschheit dazu verführt, den Menschen in die Irre zu führen, indem er ihr einredet, die innere Wesenskraft des Lebens nur für die äußeren Zwecke des Verstandes zu nutzen über die immer mehr heranwachsende emotionale Theologie am Anfang bis hin zur logisch mental exakten Naturwissenschaft am Ende des Eisernen Zeitalters, so daß man die Offenbarungen der östlichen heiligen Schriften im Westen in ihrer Vollständigkeit nur mißbraucht hätte, um immer mehr und mehr egoistisch zu werden im Glauben, die Erde sei unsere wahre Heimat, statt allbewußt allliebend erleuchtet zurück in den Himmel aufsteigend.

Was hier im Koran eben sehr verschleiert und polarisierend von Gott gesagt wurde und ob es neben ihm noch Götter geben könne, die ebenso schöpfen können wie er, stimmt, wenn man unser wah-

res Wesen Gott als Leben meint, außer dem es sonst nichts gibt, und das die Schöpfung träumt durch singend inneres Erzählen in der inneren Melodie des Erlebens und Erleuchtens, daß man in Wirklichkeit Gott als das Leben ist. Diesen inneren Gesang der inneren Schöpfungsgeschichte nennt man im Osten als den Gesang der allbewußten Alliebe Bhagavad Gita, der uns befähigt, innerlich, wie es im Buch Exodus des Alten Testaments richtig beschrieben wird, das Begegnungszelt von Schöpfer und Geschöpf innerlich zu errichten mit der Bundeslade in seinem Zentru, das wir als Begegnungszelt den himmlischen Körper von uns als unsterbliche Seele nennen mit dem kosmischen Auge Gottes als unser ätherisches Drittes Auge im Wesen der Bundeslade darin, das alles sammelt und in sich speichert wie ein Chip aus Kristall oder hier Krist All in der Festplatte eines Computers als die Akasha-chronik oder Buch des Lebens, wie es eigentlich unverschleiert der Koran sein sollte.

Vertraue Gott, denn du lebst in der offenbaren Wahrheit. Du kannst die Toten nicht hörend machen. Und nie kannst du bewirken, daß sie den Ruf der Tauben hören. Sie wenden sich von dir ab. Und auch die Verblendeten wirst du nicht von ihrem Irrtum weggleiten können. Nur die machst du hörend, die an unsere Verse glauben und die ergebene Gottbekenner sind. Und wenn das Urteil über sie ausgesprochen wird, lassen wir ihnen ein Tier aus der Erde aufsteigen, das zu ihnen sagen wird: „Die Menschen haben unseren Versen nicht vertraut.“

An jenem Tag versammeln wir von allen Völkern eine Schar derer, die unsere Versen Lügen nannten. Sie werden alle als Gruppe zusammengefaßt werden, bis sie vor das Jüngste Gericht kommen. Dann spricht Gott zu ihnen: „Ihr habt meine Verse als Lügen bezeichnet, ohne ihre Bedeutung wirklich zu erfassen. Was habt ihr

getan?“ Und dann fällt das Urteil über sie auf sie nieder, weil sie gefrevelt haben. Und sie werden dem nichts entgegensetzen können. Sehen sie nicht, wie wir die Nacht geschaffen haben, damit sie in ihr ruhen, und den Tag zur Erhellung? Wahrlich, hierin sind Zeichen für die, die an Gott glauben.

An jenem Tag wird in die Posaune geblasen, und erzittern wird, wer in den Himmeln ist und wer auf Erden, der ausgenommen, den Gott schützen will, und alle werden unterwürfig zu ihm kommen. Du wirst an dem Tag die Berge sehen, von denen du glaubst, sie bestünden aus fester Materie, und sie ziehen dahin wie Wolken. Das ist das Werk Gottes, der alles fügt.

Was hier als ein so schreckliches Urteil Gottes über die frevelnde Menschheit erzählt wird, entspricht zum einen dem Inhalt der Offenbarung des Johannes. Und diese wiederum entspricht den verschieden bis jetzt erlebten großen Untergängen der einzelnen ätherischen und physischen Menschheiten als zuerst die Hyperboräer, danach die Lemurier vor 9 Millionen Jahren und zum Schluß als die Atlanter vor gar nicht langer Zeit, wobei man sagt, die ätherische Menschheit sei durch das Element *Erde* durch große Erdbeben untergegangen, die zweite als die erste physische Menschheit durch das Element *Wasser* als die Sintflut, die dritte durch das Element *Luft* als die atlantische Menschheit, womit für uns heute als die dritte physische Menschheit der Untergang durch das Element *Feuer* in der Bedeutung explodierender Atomkernenergie übrigbleibt. Diesem Muster folgen seit Urzeiten alle Vorhersagen über das Gottesurteil am Jüngsten Gericht.

Und somit entspricht zum anderen die Offenbarung des Johannes, die er den uralten atlantischen Texten der Brahmanen des Hinduismus entnommen hat, der Untergang unserer arischen Menschheit von heute nach den Atlanten auf Erden und nicht im Himmel oder Jenseits dem, was wir in der Endzeit des Großjahres schon erlebt

haben als das Wesen vom 20. Jahrhundert im Fischezeitalter.

Und das Tier, von dem hier die Rede ist und auch in der Offenbarung des Johannes und der Brahmanen, ist der Leviathan, der sich unheilvoll als Albtraum in unserem irdischen Erleben erhebt als Ausdruck der gewaltsamen Spaltung des innersten geistigen Feuers des urkleinen Atomkerns, so daß dadurch alles Leben auf Erden verseucht und ausgelöscht wird, wie sich auch mit der Erleuchtung in der allbewußt allliebenden Schmelze unseres innersten geistigen Wesenskernes unsere bisherige Person als Illusion erweist und sich mit der Erleuchtung für immer auflöst im Nirvana, im samtschwarzen rein geistigen bewußt Sein ganz ohne Erscheinung als die übergroße Fülle urlebendigen Lebens als unser Wesen, von der der Verstand logisch sagt, diese Fülle sei keine Fülle, weil ohne Erscheinung, weswegen sie das Nichts sei, obwohl doch nur ein Nicht, weil bar jeder Theorie über Gott und die Welt.

666 ist die Zahl dieses Leviathans als das pure Leben im Ausbruch seiner atomaren Kernkraft als der Urknall der Naturwissenschaftler, wenn man den Atomkern gewaltsam spaltet, und ganz ohne Knall, wenn unser göttlicher Wesenskern in allbewußter Alliebe einfach so dahinschmilzt, um uns danach zu erleuchten.

600 ist das Wesen des Buchstabens W als das große O oder Omega, das in Wirklichkeit ein doppeltes U ist als umgedrehtes M und kein O, so daß man es OM spricht und WM buchstabiert als den Herzschlag des Lebens als allbewußte Alliebe selbst, der umgekehrt das Mantra MU zum Mantra OM bedeutet.

60 ist dazu das Wesen des Buchstabens SZ zwischen dem N und dem kleinen oder normalen O in der Bedeutung als SZ vom nach der Reformationszeit barock atmisch ein- und ausatmenden Allbewußtsein am Ende von Moses Aufenthalt in der Wüste, wozu das

OM als die Zahl 600 am Ende des Aufenthaltes Jesu in der Wüste innerlich gehört wird als Startpunkt zu seiner Auferstehung und als Posaunenklang zum Ende seiner alten Person.

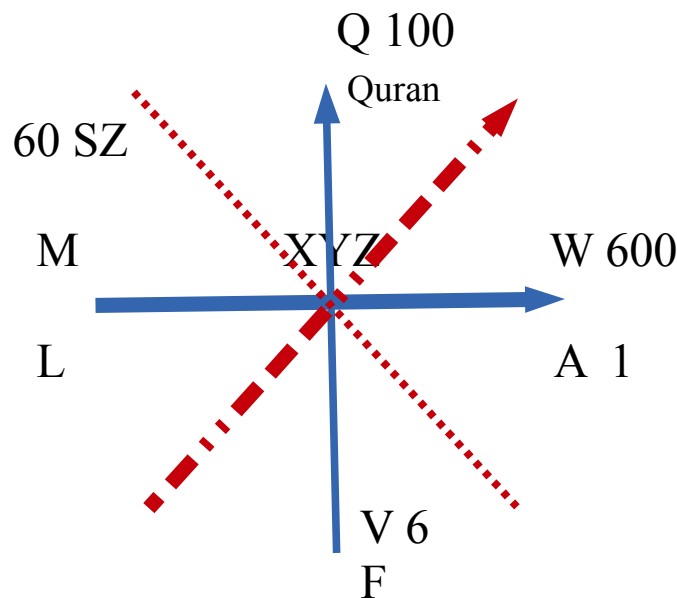
6 ist dazu das Wesen des antiken Buchstabens V an der Stelle vom modernen F ganz unten im tiefen Tal physischer Dichte, in der Du Dich entscheiden mußst als Erwachsener, ob Du auf Erden weiterhin jugendlich wie im Frühling leben willst oder als Erwachsener, der sich bewußt auf den Weg zur Erleuchtung macht in der Bedeutung zurück zu einer geistigen Quelle OM.

WVSZ buchstabiert man also das Wesen dieses Urtieres als die atomare Kernkraft im Wert von 666 und liest es als OVSZ oder ASCHE als das Wesen vom Aschermittwoch, aus der der Phönix, der sich selbst verbrannt hat im Holocaust, österlich verjüngt wieder aufersteht auf dem Roten Platz von Moskau an der Grenze zwischen dem Winter Europa und dem Frühling Sibirien. MNSZ buchstabiert sich übrigens das Wesen des Menschen als unsterbliche Seele auf Erden im summarischen Wert von 150 in der Quersumme von 6 als das Geheimnis von 40+50+60 oder eben MNSZ als himmlisch herbstlicher MENSCH. QRSTUW ist dazu das winterliche Wesen des rein geistigen Menschen als Christus, der ersten geistigen Erscheinung unseres Wesens Gott als Leben in seinem mit dem Fest der Erscheinung des Herrn beginnenden Schöpfungsraum durch den innerlichen Befehl:

„Es werde Licht!“

das dann im Buchstaben W als doppeltes U oder großes O zum seelischen O STERN wird, als der wir als Gott sichtbar auf Erden österlich auferstehen als die Person, mit der Du Dich auf Erden identisch glaubst. Das winterliche Christusbewußtsein aus rein geistigem Krist All hat den numerischen Wert 2100 in der logischen

Summierung von QRSTUW, obwohl das geistig völlig unlogisch ist, weil rein logisch.



Wahrlich, Gott weiß, was ihr tut. Wer zu ihm mit Gutem kommt, dem wird Besseres zuteil werden als das, was er an Gutem auf Erden getan hat. Und vor dem Verzagtsein ist er dann sicher.

Wer aber mit Bösem zu ihm zurückkommt, der wird mit dem Gesicht ins Fegefeuer gestürzt. Soll ihm denn anders vergolten werden, als er anderen Böses getan hat?

Sage den Menschen: „Befohlen ist mir nur, den Herrn dieser Gebetsstätte Kaaba zu verehren, die er geheiligt hat, und in der alles auf ihn ausgerichtet ist. Und befohlen ist mir, ein Gottbekenner zu sein und euch den Koran vorzulesen.“

Wer sich rechtleiten läßt, ist für sich selbst rechtgeleitet. Wer aber in die Irre geht, dem sage: „Ich bin nur einer, der dich warnt.“ Und fordere ihn auf: „Preise Gott! Er wird euch seine Zeichen sehen lassen, und ihr werdet sie erkennen. Denn euer Herr übersieht nicht, was ihr tut.“

Sure 28

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers und Allbarmherzigen.*

Dies sind Verse aus dem klaren Buch des Lebens. Wir wollen dir wahrheitsgemäß von der Kunde Moses und Pharaos offenbaren für die, die an Gott glauben.

Siehe, der Pharao war stolz in seinem Land und teilte seine Bewohner in Parteien ein. Einen Teil von ihnen unterdrückte er, indem er ihre Söhne tötete und ihre Töchter am Leben ließ. Wahrlich, er war ein Unheilstifter. Wir aber wollten die begnaden, die im Land unterdrückt wurden, und machten sie zu Vorbildern, setzten sie zu Erben ein und gaben ihnen Wohnungen auf Erden. Dem Pharao aber und Haman und ihren Truppen zeigten wir, wovor sie Angst hatten. Und wir sagten der Mutter von Moses innerlich: „Säuge ihn, und hast du Angst um ihn, so wirf ihn in den Fluß. Doch fürchte dich nicht und sei nicht betrübt. Denn wir geben ihn dir zurück und machen ihn zu einem der Abgesandten Gottes.“

Und die Angehörigen des Pharaos lasen ihn auf, so daß er ihnen später zum Feind werden und ihnen Kummer machen konnte. Wahrlich, der Pharao, Haman und ihre Truppen waren große Sünder. Und die Frau des Pharaos bat den Pharao: „Er ist mir und dir eine Augenweide, töte ihn nicht. Möglich, daß er uns nutzt, oder wir nehmen in als unseren Sohn an.“ Sie ahnten noch nichts.

Doch leer war morgens das Herz der Mutter von Moses. Und fast hätte sie verraten, daß sie eine der Gläubigen sei, hätten wir ihr nicht das Herz gestärkt. Und sie sprach zur Schwester von Moses: „Spüre ihm nach!“ Danach beobachtete seine Mutter ihn von weitem, doch jene merkten es nicht. Und wir verboten ihm vorerst die Mutterbrust. Da sprach seine Mutter zu ihnen: „Soll ich euch zu Leuten in ein Haus führen, die ihn für euch nähren? Sie werden treu auf ihn aufpassen.“ So gaben wir ihn seiner Mutter zurück, damit sich ihr Auge an ihm erfrische und sie nicht länger betrübt sei, auf daß sie wisse, daß die Verheißung Gottes auf Wahrheit beruht. Doch die meisten Menschen wissen das nicht.

Und als Moses seine volle Männerkraft erreichte und geistig zum Erwachsenen entwickelt war, gaben wir ihm Weisheit und inneres Wissen, denn so belohnen wir die Frommen. Da ging er eines Tages in die Stadt um eine Zeit, in der er von den Bewohnern unbeobachtet war, und fand da zwei Männer miteinander kämpfend vor, von denen der eine zu seiner Partei gehörte und der andere zur Partei seiner Feinde. Und der, der zu der Partei von Moses gehörte, bat ihn um Beistand gegen seinen Feind. Da schlug Moses den, der beider Feind war, mit der Faust nieder und tötete ihn. Daraufhin aber rief er aus: „Das ist ein Werk des Satans, denn wahrlich, er ist ein offener Feind und Verführer! Oh Herr, ich habe meine Seele befrevelt, verzeih mir!“ Und Gott verzieh ihm, denn er ist allverzeihend und allbarmherzig. Und daraufhin beteuerte Moses: „Oh Herr, weil du mir gnädig warst, will ich nie mehr Sündern helfen!“

Und sich ängstlich umschauend ging er morgens in der Stadt umher, und siehe, der, der ihn gestern um Beistand angerufen hatte, rief ihn wieder um Hilfe an. Da sprach Moses zu ihm: „Wahrlich, du bist ein offener Bösewicht. Als er aber den, der beider Feind war, anpacken wollte, fragte ihn dieser: „Oh Moses, willst du mich erschlagen, wie du gestern einen Menschen erschlagen

hast? Du willst nur Gewalt im Land ausüben und willst nicht ein Heilstifter darin sein.“

Da kam vom Ende der Stadt her ein Mann herangelaufen und sagte zu Moses: „Oh Moses, vertraue mir, die Ratsherren beraten über dich, dich zu töten. Fliehe daher jetzt! Ich bin wahrlich ein dir treuer Ratgeber.“ Da floh Moses aus der Stadt, sich ängstlich umschauend, und bat Gott: „Oh Herr, rette mich vor dem Volk der Frevler!“ Und als er sich nach Midjan wandte, sagte er zu sich: „Vielleicht leitet mich mein Herr auf den rechten Weg.“ Und als er zum Wasser von Midjam kam, fand er da eine Schar von Leuten, die ihr Vieh im Fluß tränkten. Und außer ihnen fand er zwei Frauen, die sich etwas entfernt davon dort aufhielten.

Da fragte er die Frauen: „Was habt ihr beide vor?“ Und sie erwiderten ihm: „Wir tränken unser Vieh nicht eher, als bis die Hirten ihr Vieh wieder fortgetrieben haben. Denn unser Vater kann es nicht, er ist ein sehr alter Mann.“ Da tränkte Moses ihr Vieh und zog sich dann in den Schatten zurück und sprach zu Gott: „Oh Herr, ich bedarf nun des Guten, das du mir bitte herabsendest.“

Da kam die eine der beiden Frauen schamhaft zu ihm heran und sprach: „Siehe, mein Vater ruft dich, um dich dafür zu belohnen, daß du unser Vieh getränkt hast.“ Und als Moses zu ihm kam und ihm seine Geschichte erzählte, versicherte der alte Mann dem Moses: „Fürchte dich nicht, denn du bist dem frevelhaften Volk entkommen!“

Darauf bat die eine der beiden Töchter ihren Vater: „Oh Vater, miete ihn, denn wahrlich, der beste, den du mietest, ist der kräftige und zuverlässige Diener. Und der Vater sprach darauf zu Moses: „Ich will dir eine meiner beiden Töchter zur Frau geben, aber nur unter der Bedingung, daß du dich mir acht Jahre als Helfer vermietest, und wenn du zehn Jahre mein Helfer sein willst, dann liegt das nur an dir. Ich will dich nicht belasten. Du wirst mich, so Gott will, als einen redlichen Menschen erleben.“

Und Moses antwortete dem Vater der beiden Frauen: „So sei es

zwischen mir und dir! Egal, zu welcher von den beiden Fristen ich meine Arbeit bei dir beende, ich werde unsere Abmachung einhalten. Gott sei unser beider Anwalt für das, was wir verabredet haben.“

Dies ist die bisher im Koran noch nicht genau erzählte Vorgeschichte dazu, wie Moses schließlich den Pharao und seine Magier im Namen Gottes herausforderte, um die Juden in Ägypten vom Joch des Pharao zu befreien, wie wir es jetzt schon öfter im Koran und hier gleich auch wieder erneut gelesen haben beziehungsweise wieder neu variiert lesen werden.

Midjan bedeutet die Mitte des Jahres im Zeichen der astrologischen Waage des Goldenen Oktobers als der geistige Wechsel vom bloßen Verstandesdenken zur Intuition als die Sprache von Dir als unsterbliche Seele. Ab da endet das keltsiche Keltern der im Spätsommer Indien geernteten reifen Frucht im Zeichen der liebreizenden Jungfrau Tara und der schrecklichen Göttin Kali.

Der hier erwähnte *Haman* als Heerführer des Pharao ist der indische Affengott *Hanuman*, der für den Sonnengott Rama auf Erden eine Brücke baute zwischen dem astral emotionalen Affenmenschen in der Menschheit der Lemurier vor 9 Millionen Jahren zum danach erst mental denkenden Menschen als die Menschheit der Atlanter unter dem Einfluß von *Ham* als des mittleren Sohnes von Noah.

Da Ham als der *Hamlet* Shakespeares in seinem Wesen des hellsten Sternes *Ham* im Widder ist mit seiner schwer wiegenden Frage „Sein oder Nichtsein?“, weswegen man ihn auch einen *Hammel* nennt, und dieser Dein frühherbstliches magisches Bewußtsein Afrikas ist als der Widdergott *Amun* als der Erbe der Agape Ägypten, also Midjans, der den Sonnengott Aton im Goldenen Zeitalter mit Beginn der kalten und dunklen Jahreszeit vertrieb und vertreibt, warnt man vor diesem mondhaft magischen Bewußtsein, da durch

es vor 12000 Jahren ganz Atlantis mit fast all seinen Bewohnern vom Atlantik verschlungen für immer untergegangen ist. Und so gilt Haman als Ham und Hanuman in unserem Herzen Orient als böser Mensch, weil Schwarzmagier, dessen Schwarzmagie seine Pharaonen eher folgten als der Weißmagie des großen Pharaos Tut Ankh Aton im Namen des Sonnengottes Aton.

Der Koran darf nicht wörtlich oder gar buchstäblich für wahr genommen werden, denn sein Inhalt ist symbolisch ausgedrückt, weil man die Wahrheit oder Wirklichkeit, was ja dasselbe ist, nicht logisch exakt ausdrücken kann, da sie unser Wesen ist, und wir somit nicht exakt naturwissenschaftlich so tun können, als könne man die Wirklichkeit objektiv untersuchen und offenbaren, als existiere sie von uns getrennt, also außerhalb unseres Wesens Gott als Leben. Und so darfst Du hier auch nicht glauben, daß die Juden einmal die Sklaven der Ägypter gewesen seien in Altägypten. Und so ist auch die Erzählung, die sich um Moses rankt, nicht wörtlich zu nehmen, wie übrigens auch nicht die Erzählung, wie die Juden einst nach Moses Tod das Gelobte Land durch David mit Hilfe vor allem des Stammes Juda grausam erobert haben, um einzig und allein nur ihre jüdische Religion in diesem Gelobten Land verbreitet und befolgt zu sehen, wie die Islamisten von heute gegen grausamst jeden Widerstand dasselbe Land einzig und allein für den Glauben an Allah wieder zurückerobern wollen.

Die Geschichte der Befreiung der Juden durch Moses aus der gottlosen Sklaverei in Ägypten und danach die grausame Eroberung des Gelobten Landes durch David nach dem Tod von Moses offenbart uns, wie unser Wesen Gott als Leben hier auf Erden in uns den Wein der Erleuchtung herstellt in seiner Winzerei, deren erster und bester Bewirtschafter Naoh war zur Zeit der Weinlese Gottes auf Erden in der Bedeutung der irdischen Wechseljahre zwischen dem Sommer Asien und dem Herbst Afrika innerhalb des

geistigen Drehkreuzes als unser Herz Orient.

Die angebliche Sklavenarbeit der Juden in unserem Herzen Orient und dort im linken Herzen mit seiner linken Herzkammer Arabien und mit seinem linken Vorhof Ägypten zwischen den beiden Herzklappen Mekka und Medina und der Aortenklappe Giseh, auf der die drei großen Pyramiden Ägyptens stehen, um in ihrer geistigen Ausstrahlung die sauerstoffreiche arterielle Blutzufuhr im linken Herzen Orient für die ganze innere Physiologie unserer lebendigen Mutter Erde zu steuern, war und ist auch heute nichts anderes als das Wesen der frühherbstlichen Kelter als das Zerstampfen der gereinigten Frucht aus dem Sommer Asien, um in unserem Herzen Orient –

und zwar in Ägypten und nirgendwo anders in unserer irdischen Physiologie, die Agape als die Liebe, die nicht mehr brahmanisch mental berechnet und die nicht mehr vedisch astral bewertet, was richtig oder falsch und was böse oder gut sei, tief in unserem Herzen Orient zu erinnern während des keltischen oder chaldäischen Kelterns und geistig zu verinnerlichen während des herbstlich mosaischen Vermostens des Saftes Sophie zur innersten geistigen Wesensschau in der spätherbstlichen Adventszeit als die Zeit des antiken Römischen Reiches und als die Vorweihnachtszeit im Geist meditativ innerer Wesensschau als das Wesen des Gelobten Landes und weiter danach in die Weihnachtszeit als Beginn des winterlich neuzeitlich christlichen Römischen Reiches nach Art Konstantins des Großen im Großwinter Europa.

Die Juden haben zur Zeit von David die Adventszeit im Großjahr als das Wesen des Gelobten Landes innerer Wesensschau ab dem Fest Mariä unbefleckte Empfängnis, das im Großjahr die Babylonische Gefangenschaft um das antike Jahr 500 augemacht hat, dafür sorgen müssen, daß, um auch tatsächlich in sich als Menschheit diese geistige Unbeflecktheit erleben zu können, die darin be-

steht, daß unser irdisches Körperbewußtsein auf keinen Fall mehr im Advent die innere lichte Wesensschau überschatten könne, die Bewohner sich des Wesens der Adventszeit voll bewußt sind – weswegen sie alles aus dem Land verbannt haben, wie es symbolisch in der Bibel richtig erzählt wird, ohne daß damit aber gemeint war, die Juden hätten auch wirklich realpolitisch so gehandelt, was im Großadvent des Großjahres noch an den sehr dichten und dunklen Fruchtkörper aus dem Sommer Asien erinnern könnte, der die gewünschte und durch Moses Mühe als Vermoster des Saftes Sophie im Großnovember angestrebte innere monadischer Wesensschau im Advent überschatten könnte.

Der Versuch, alles Verschattende aus dem Bewußtsein im Advent des Fischezeitalters zu verbannen, war das Wesen des grausamen Dreißigjährigen Krieges, dieses Mal aber nicht durch die Juden verursacht, die grausam das Gelobte Land für sich allein erobern wollten, sondern durch den Papst verursacht, der nicht zulassen wollte, daß das mostende Freimaurertum nach Art des Moses als Protestant die ganze Welt erobert im Sinne der freimaurerischen Aufklärung im Rokoko, deren Ziel das weihnachtliche Christusbewußtsein im Sinne der Theosophen war und nicht noch länger der christlichen Theologie aller drei christlich theologischen Kirchen im Winter Europa.

Dieser Dreißigjährige Krieg hätte nicht stattfinden müssen, wenn die christliche Kirche in ihrer kurzsichtigen theologischen Dreifaltigkeit von orthodoxer im unteren rechten Lungenlappen des rechten Lungenflügels Europa unserer Mutter Erde, katholischer im mittleren Lungenlappen und protestantischer Kirche im oberen Lungenlappen des rechten Lungenflügels Europa nicht darauf bestanden hätte, gegen Jesu wahre Lehre der allbewußten Alliebe nur je sich ganz allein entweder als orthodoxes, katholisches oder protestantisches Christentum im Winter Europa durchsetzen zu wollen. Und da dieser grausame Krieg aber stattgefunden hat, der we-

gen seiner Länge grausamer war und mehr Opfer gefordert hat als die beiden Weltkriege danach, kann man sich fragen, ob nicht die grausame Eroberung des Gelobten Landes durch die Juden nach Moses Tod nicht auch wirklich stattgefunden haben könnte, so daß die Geschichte in der Bibel dazu, obwohl sie darin nur symbolisch verstanden werden sollte, wahr ist, da auch im Advent des Großjahres als die Zeit von David und Salomo die Menschheit noch nicht bereit war, auf Glaubenskriege zu verzichten trotz des zuvor errichteten Begegnungszeltes von Schöpfer und Geschöpf am Anfang der langen Karnevalszeit am 11.11. des Großjahres wie auch in jedem November eines normalen Jahres oder Deines irdischen Lebenslaufes als das Wesen vom Zweiten Frühling.

Das Erschlagen des gegen einen Juden kämpfenden Ägypters, den Moses erschlug, um den Juden als Freund vor dem Ägypter zu retten, war das geistige Beenden der chaldäischen oder keltischen Kelter im Wechsel vom buddhischen oder intuitiven zum atmisch frei atmenden bewußt Sein, womit erst das mosaische Vermosten des mit der Kelter aus der im Sommer Asien geernteten Frucht gewonnenen Saftes Sophie beginnen konnte, wie auch im Verlauf des Fischezeitalters nach der Renaissance als die Zeit des Erntedankfestes und danach der Kelter die Katharer von der Kirche verfolgt worden sind, weil Gott als unser Wesen mit dieser Verfolgung und Vernichtung das Vermosten des daraus gewonnenen Saftes Sophie beginnen mußte und wollte, ob uns das nun allerchristlichst katholisch bewußt und als Katharer lieb war oder nicht.

Die Zeit nach der Renaissance war als der November im Fischezeitalter, als wäre dieses wie ein normales Jahr, bis zum Barock die Zeit der Reformation des christlichen Bewußtseins im Wechsel vom sommerlich romanischen Katholizismus zum herbstlich gotischen Protestantismus der Freimaurer, deren Aufgabe und Wesen es war, im Bewußtsein der Menschheit als mosaische Moster in gotischer Weise das Begegnungszelt von Schöpfer und Geschöpf in-

nerlich zu errichten als unser reines Seelenbewußtsein auf Erden, um über dieses himmlische Bewußtsein zur barocken inneren Wesensschau zu kommen als das Gelobte Land Advent im Wesen des Spätherbstes.

Und als Moses die Frist beendet hatte und mit seinen Angehörigen abreiste, erblickte er an der Flanke des Berges ein Feuer. Da forderte er seine Angehörigen auf: „Bleibt zurück! Ich sehe ein Feuer. Vielleicht bringe ich euch Kunde von diesem Feuer oder ein Stück Glut davon, auf daß ihr euch wärmen könnt.

Und als er dann in die Nähe des Feuers kam, wurde aus dem rechten Talrand des gesegneten Bodens aus einem brennenden Busch gerufen: „Oh Moses, fürwahr, ich bin Gott, der Herr der Weltbewohner. Wirf deinen Stab auf den Boden!“ Und als Moses sah, wie sich der Stab regte, als wäre er eine lebendige Schlange, wandte er sich davon ab und zog sich zurück und drehte sich nicht mehr danach um.

Da hörte er wieder die Stimme aus dem brennenden Busch: „Oh Moses, wende dich mir zu und fürchte dich nicht, denn du bist ein Beschützer. Lege deine Hand auf dein Herz unter deinem Gewand, und sie wird weiß, weil ohne Übel, wieder daraus hervorkommen. Ziehe nun deinen Arm wieder zurück ohne jede Furcht. Dies sind beides Beweise deines Herrn für den Pharao und für seine Wesire, die wahrlich ruchlose Menschen sind.“

Moses erwiderte Gott darauf: „Oh Herr, ich habe einen der ihren erschlagen, und ich fürchte nun, daß sie mich töten werden. Mein Bruder Aaron ist beredter als ich, und so sende ihn mit mir als Beistand zum Pharao. Er soll mich beglaubigen, denn ich fürchte, sie werden mich einen Lügner nennen.“

Und Gott beruhigte Moses und sagte: „Wir wollen durch deinen Bruder deinen Arm stärken und euch beiden Macht geben, daß sie bei euren Zeichen gegen euch nichts ausrichten werden. Ihr bleibt

Sieger und die, die euch folgen. “

Diese Geschichte über das Gespräch Gottes mit Moses und über seinen Auftrag, die Stämme Israels aus Ägyptens Sklaverei zu erlösen, kennen wir schon, weswegen ich sie nicht noch einmal interpretieren muß.

Da wir in männlicher strahlender Art sonnenhaft auf der linken Seite den steilen Berg der am Ende auf dem Gipfel weihnachtlich höchsten irdischen Selbsterkenntnis rechtsdrehend besteigen und im Westen oben im Sonnenuntergang dort oben ankommen, von dem wir mit dem ersten Schöpfungstag als das Wesen vom Januar ureinst vom weihnachtlichen Himmel mondhaft weiblich auf der rechten Seite linksdrehend bis in den Osten nach unten ins tiefe Tal dichten physischen Bewußtsein zur Erde gekommen sind bis ganz nach unten ins Fest Fronleibnam, muß Moses wohl das Feuer auf dem Berg an dessen linker Flanke gesehen haben, dessen geistige Achse vom Gipfel bis ins Tal Deinem Rückgrat vom Kopf bis zum Steiß entspricht als der Baum des Lebens mit seinen Wurzeln oben und dem Wipfel unten und mit demselben Baum als Baum der Erkenntnis, dessen Wurzeln der Wipfel vom Baum des Lebens sind, und dessen Wipfel die geistigen Wurzeln vom Baum des Lebens ist oder sind als der brennende Busch in der Bedeutung Deines weiblichen Dritten Auges Hypophyse, das in Dir aufleuchtet, um Dich zu erleuchten, sobald Dir Dein wahres Wesen Gott als Leben bewußt wird und Du mit ihm sprichst kurz vor dem christlichen Gipfel-kreuz, als wäre es Gott persönlich. Und Du bist natürlich in Höhe der Baumgrenze als das Bewußtsein der Agape Ägypten höchst daran interessiert, von dieser erleuchtenden Erkenntnis ein Stück Glut mit nach Midjan in Deine wahre Liebe zu allem und allen hineinzunehmen, da diese innere Glut der Erleuchtung die wahre Liebe ist als Dein wahres Wesen.

Als Moses nun mit unseren deutlichen Zeichen zum Pharao und zu seinen Wesiren kam, sagten sie: „Deine Zeichen sind nichts als eine von dir ersonnene Zauberei. Nie hörten wir von unseren Vorfahren von solchen Wundern.“ Und Moses entgegnete ihnen daraufhin: „Mein Herr weiß am besten, wer mit der Rechtleitung von ihm kommt und wem der Enderfolg in diesem Land ist. Wahrlich, die Frevler werden kein Glück haben.“

Und der Pharao sprach zu seinen Wesiren: „Oh ihr Wesire, ich kannte für euch bisher keinen anderen Gott neben mir. Brenne mir, oh Haman, Ton und errichte mir daraus einen Turm, auf daß ich zum Gott von Moses aufsteige! Wahrlich, ich halte ihn für einen Lügner.“

Und er war in dieser Weise, ohne rechtzuhaben, hochmütig auf Erden, er und seine Truppen, und sie glaubten, sie würden zu uns nicht in den Himmel zurückkehren. Da faßten wir ihn und seine Truppen und warfen sie ins Meer. Schau nun, wie der Enderfolg der Frevler war! Und wir machten sie zu Vorbildern für die, die ins Fegefeuer kommen. Und am Tag der Auferstehung wird ihnen nicht geholfen werden. Wir lassen ihnen in dieser Welt einen Fluch folgen, und am Tag der Auferstehung gehören sie zu den Verabscheuten.

Dann gaben wir Moses die Schrift, nachdem wir die früheren Menschengeschlechter vernichtet hatten, damit die ihnen nachfolgenden Menschen durch die Bücher Moses einsichtig würden und rechtgeleitet und barmherzig und Gott gedenkend.

Der hier erwähnte Turm ist der in der Bibel erwähnte Turm von Babel, in dessen Zeitgeist man in Ägypten nach Art der großen Pyramiden von Giseh aus der Zeit von Atlantis vor heute 12000 Jahren alle anderen Pyramiden im Reich von Altägypten vor 4000 Jahren gebaut hat. Nur war der Turm, von dem hier die Rede ist

und über den der Pharao in den Himmel aufsteigen wollte, um den Gott von Moses zu treffen und zu sehen, ob es ihn tatsächlich gäbe, nicht aus irdenem Ton, sondern aus vokalischen Tönen als Mantra, über dessen exakte Tonfolge man tatsächlich bewußt von der Erden in den Himmel aufsteigen kann, um dort allerdings nicht auf einen Gott zu treffen, sondern um dort zu erkennen, daß unser Wesen als das Leben einzig und allein Gott ist, weil es außer ihm sonst nichts gibt, und weil es aus reinem Bewußtsein besteht. Die mantrisch gesungene Tonfolge der Juden, über die sie mit Jahwe in innerster Verbindung standen, war die Dir schon von mir erzählte vokalische Tonfolge

IEOUA

als der Wesenszug und daher der Name Jehova oder Jahwe, auch in der Bedeutung der astrologischen Jungfrau als in hebräischer Sprache *Je Hawa*, was ja nichts anderes auf deutsch heißt als Mannfrau oder eben Jungfrau als der wahre heile innere Mensch, weil Mann und Frau gleichzeitigim Wesen der vierten Bewußtseinsdimension im Herzen Orient jenseits des mentalen Verstandes in seiner mentalen Dreidimensionalität von einerseits Länge, Breite und Höhe einer jeden physischen Erscheinung und andererseits in der unteren Dreidimensionalität oder äußeren Dreifaltigkeit von physischem Überlebensinstinkt, astralem Wunschdenken und darüber hinaus mentalem logischen Denken.

Wer über die Agape Ägypten im Wesen des Goldenen Oktobers als die Zeit des Erntedankfestes und unserer Verrentung glaubt, schon hier auf Erden schon das Ziel erreicht zu haben, indem er annimmt, er sei persönlich Gott auf Erden und nicht sein Wesen Leben, das alle Geschöpfe gleichwertig miteinschließt, ohne selbst alleine etwas Besonderes zu sein, der ist wirklich hochmütig und glaubt nicht daran, daß wir hier auf Erden erst im Kindergarten der in Wirklichkeit siebendimensionalen göttlichen Schöpfung sind.

Und wer glaubt, wie wir es auch im Goldenen Zeitalter als das Wesen der Renaissance im Fischezeitalter getan haben, er sei als Kaiser Karl V. der Sonnengott, weil sein Reich so groß sei, daß in ihm irgendwo immer die Sonne scheine, der gräbt sich als Pharao des Fischezeitalters sein eigenes Grab aus Überheblichkeit und geht am Ende mit seinem gesamten Reich unter wie einst vor 12000 Jahren auch Atlantis und das Reich der Pharaonen mit Moses im Großjahr vor 3500 Jahren.

Der Fluch, der den Menschen folgt, die glauben, Gott persönlich auf Erden zu sein, und alle anderen seien ihre Untertanen, die ihnen gehorchen müßten, ist der Fluch der geistigen Blindheit, die ihnen ein Karma bereitet, das sie zwingt, sich immer wieder neu der Frage zu stellen, wer sie in Wirklichkeit sind, so daß sie erst von ihrer Überheblichkeit erlöst sind, bis sie entweder in die Weltkriege kommen als Christen durch die Juden oder in den Holocaust als Juden durch die Christen oder in den Terror der Islamisten, die den Juden und Christen beibringen, und diese zur Zeit den Moslems als Flüchtlinge aus unserem Herzen Orient im Westen, daß in der Welt das Grundgesetz von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit für alle Menschen auf der Welt gilt und nicht das geistig blinde Gesetz des Jihats und das theologische Dogma der Sharia als das mitleidlose Gesetz der Wüste, die alles mit ihrer Gluthitze am Tag und mit ihrer Eiskälte in der Nacht sterilisiert, statt erleuchtend schöpfend allbewußt allliebend macht.

Du warst nicht auf der Westseite des Berges Sinai, als wir Moses den Befehl erteilten, und du warst nicht einer der Zeugen davon. Doch ließen wir nach Moses manche Menschengeschlechter entstehen, und ihr Lebensalter zog sich lange hin. Du weiltest auch nicht bei den Leuten von Midjan, um ihnen unsere Verse vorzulesen. Aber wir sandten ihnen unsere Abgesandten. Und du warst auch nicht an der Stelle des Berges, an der wir Moses aus dem

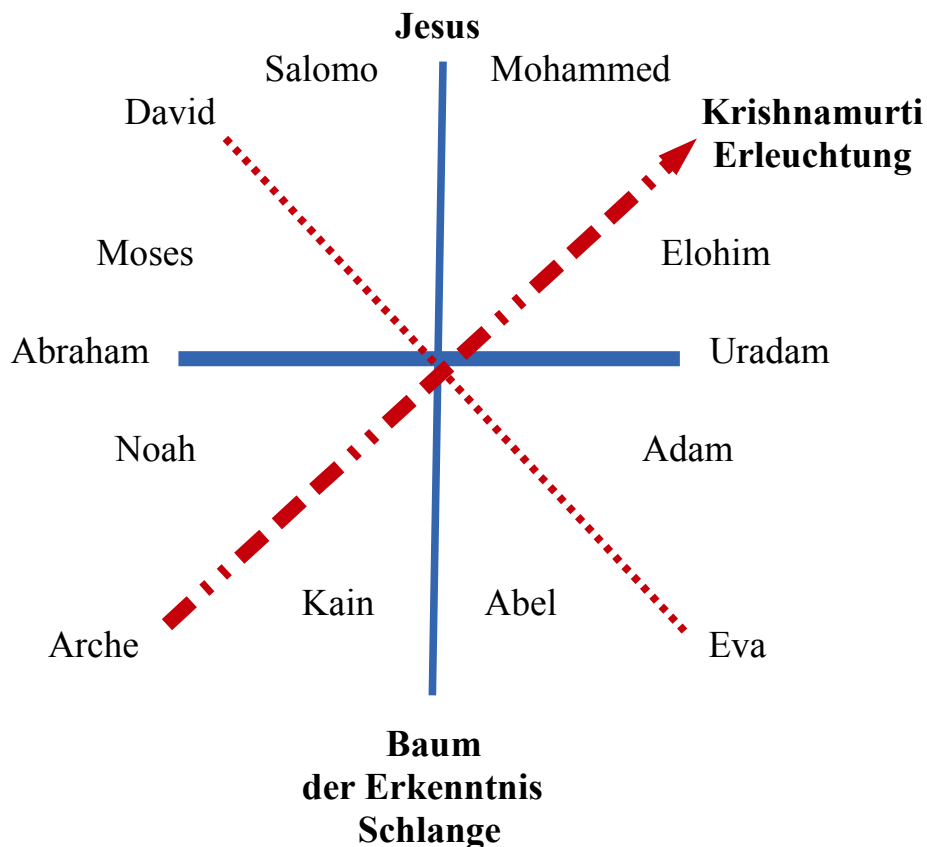
Feuer anriefen. Doch es ist eine Barmherzigkeit Gottes, daß du ein Volk warnst, zu dem vor dir kein Gesandter Gottes gekommen ist, auf daß es an Gott denke, und damit sie nicht, wenn sie ein Unglück trifft wegen dem, was sie mit ihrem Handeln bewirkt haben, sagen: „Herr, hättest du uns Gesandte geschickt, würden wir deinen Versen gefolgt sein und wären Gläubige.“ Doch als ihnen von uns die Wahrheit kam, sagten sie: „Wenn Mohammed nicht dasselbe gegeben wird, was einst Moses empfing, glauben wir ihm nicht.“

Aber leugnen sie denn nicht, was Moses einst gegeben worden ist? Denn sie sagen doch: „Was Moses und Mohammed gegeben worden ist, sind zwei Zauberwerke, die einander unterstützen.“ Und sie sagen daher: „Im Vertrauen, wir leugnen beide Offenbarungen.“ Antworte ihnen: „Bringt doch eine Schrift von Gott, die besser rechtleitet als diese beiden, und ich folge ihr, wenn ihr wahrhaftig seid.“ Und hören sie nicht auf dich, so wisse, daß sie nur ihren Gelüsten folgen. Doch wer irrt sich mehr als der, der ohne Rechtleitung von Gott nur seinen Gelüsten folgt? Wahrlich, Gott rechtleitet nicht das Volk der Frevler.

Nein, Mohammed kannte eine bessere Offenbarung als die des Korans und ist ihr nicht gefolgt als die Frohe Botschaft Jesu, daß einzig Allbewußte Alliebe zur uns erleuchtenden Erfüllung führe und nicht die Angstmacherei der Theologen vor Gott aus Angst vor einem schlechten Karma oder Schicksal. Mohammed ist vielmehr weiter der Offenbarung des Moses gefolgt und hat sie nur islamisch erneuert, als habe es Jesu Botschaft nie gegeben. Moses stieg den hohen Berg irdischer Selbsterkenntnis auf der linken Seite auf, Jesus war mit seinem weihnachtlichen Christusbewußtsein auf dem höchsten Gipfel dieses Berges irdischer Selbsterkenntnis und stand unmittelbar an dessen christlichem Gipfelkreuz – wonach Mohammed mit seinem ihm mit dem Dreikönigsfest als

das Fest der Erscheinung des Herrn im Großjahr offenbarten Koran dann wieder auf der rechten Seite nach unten absteigen mußte, damit die arische Menschheit am Rosenmontag zur Erleuchtung komme als der Zeitgeist des 20. Jahrhunderts im Großjahr mit seiner Dauer von 12000 Jahren seit dem Untergang von Atlantis am Ende des vorgegangenen Großjahres als dessen närrischer Großrosenmontag.

**Die Gesandten im Großjahr
der letzten 12000 Jahre:**



Seit 18 Millionen Jahren, also seit die siebendimensionale Gesamtmenschheit auf Erden erwachsen geworden ist als die lemurische Menschheit in ihrer damals zum ersten Mal so dicht erlebten Fruchtkörperdichte, hat sich die Menschheit Schritt für Schritt immer mehr mit ihrem physischen Körper identifiziert, wodurch ihr einst kindlich unbedarftes siebendimensionales Bewußtsein zu einem bloß dreidimensionalen bewußt Sein auf Erden reduziert wurde, wie es mit jedem Erwachsenwerden bis heute noch der Fall ist. Und das Christentum ist mit Karl dem Großen erwachsen geworden und ist seit dem zum bloßen Kirchenchristentum, also auf den bloßen Kirchenkörper als unsere Mutter Kirche reduziert worden, als habe es die Kindheit des Urchristentums mit der wahren Lehre Jesu als Wegweisung der allwußten Alliebe zur Erleuchtung, und als habe es die Jugend als orthodoxes Christentum nie gegeben.

Dasselbe geschah mit dem antiken Judentum, das mit Jesus erwachsen wurde, so daß das erwachsene Judentum Jesus daher augenblicklich abgelehnt hat, als dieser den Codex des irdischen Erwachsenseins hinterfragt hat, ob dieses denn wohl das Nonplus-ultra unserer geistigen Entwicklung sei und nicht vielleicht doch die Erleuchtung jenseits des Verstandes eines Erwachsenen.

Und genau dasselbe geschah, wie es in geistiger Blindheit des Erwachsenseins immer zuerst geschieht, wenn wir als Erwachsene und weil wir als Erwachsene zuallerst einmal glauben, unser Verstand als das geistige Stehenbleiben als stehende Welle in Form unseres irdischen Fruchtkörpers sei die einzige Instanz, die am ehesten fähig sei, das Wesen der Welt zu erklären, auch mit dem Erwachsenwerden des Islams, das sich mit Beginn des Osmanischen Großreiches ereignet hat und damit zur Weltreligion geworden ist, wie alle Religionen mit ihrem Erwachsenwerden zur Weltreligion werden als dann sozusagen sommerlicher Fruchtkörper Gottes auf Erden.

Für die siebendimensionale Gesamtmenschheit aber auf Erden, die mit der lemurischen Menschheit vor 18 Millionen Jahren physisch dicht wie ein Fruchtkörper erwachsen geworden ist, womit sich Adam und Eva nicht mehr im Paradies ihrer Jugend und Kindheit empfunden haben, wie gerade noch zuvor in der ätherisch auf Erden verkörperten hypberboräischen Menschheit, sondern ab da wie im Exil, sind die gesamten Weltreligionen im Osten, im Orient und im Westen ein Ausdruck des Großelterlichwerdens nach der Zeit der irdischen Wechseljahre der Gesamtmenschheit als die Zeit der Atlanter. Alle Gesandten Gottes seit 12000 Jahren machen uns daher weltweit darauf aufmerksam und bereiten uns langsam Schritt für Schritt darauf vor, daß man jenseits des Erntedankfestes im Goldenen Oktober nach völlig anderen Gesetzen leben muß, will man nicht ständig Katastrophen in Form von Glaubenskriegen aus Angst vor dem endgültigen Tod in der kalten und äußerlich dunklen Jahreszeit hervorrufen, als man sie im Sommer der Gesamtmenschheit für die einzige Wahrheit gehalten und gelebt hat, als die Gesamtmenschheit in der Zeit der Lemurier die irdische Frucht zur vollen irdischen Fruchtreife bringen mußten über ihr astrale emotionales Wünschen, um sie dann in der Zeit der Atlanter zu ernten im Wesen der weiblichen Wechseljahre auf Erden.

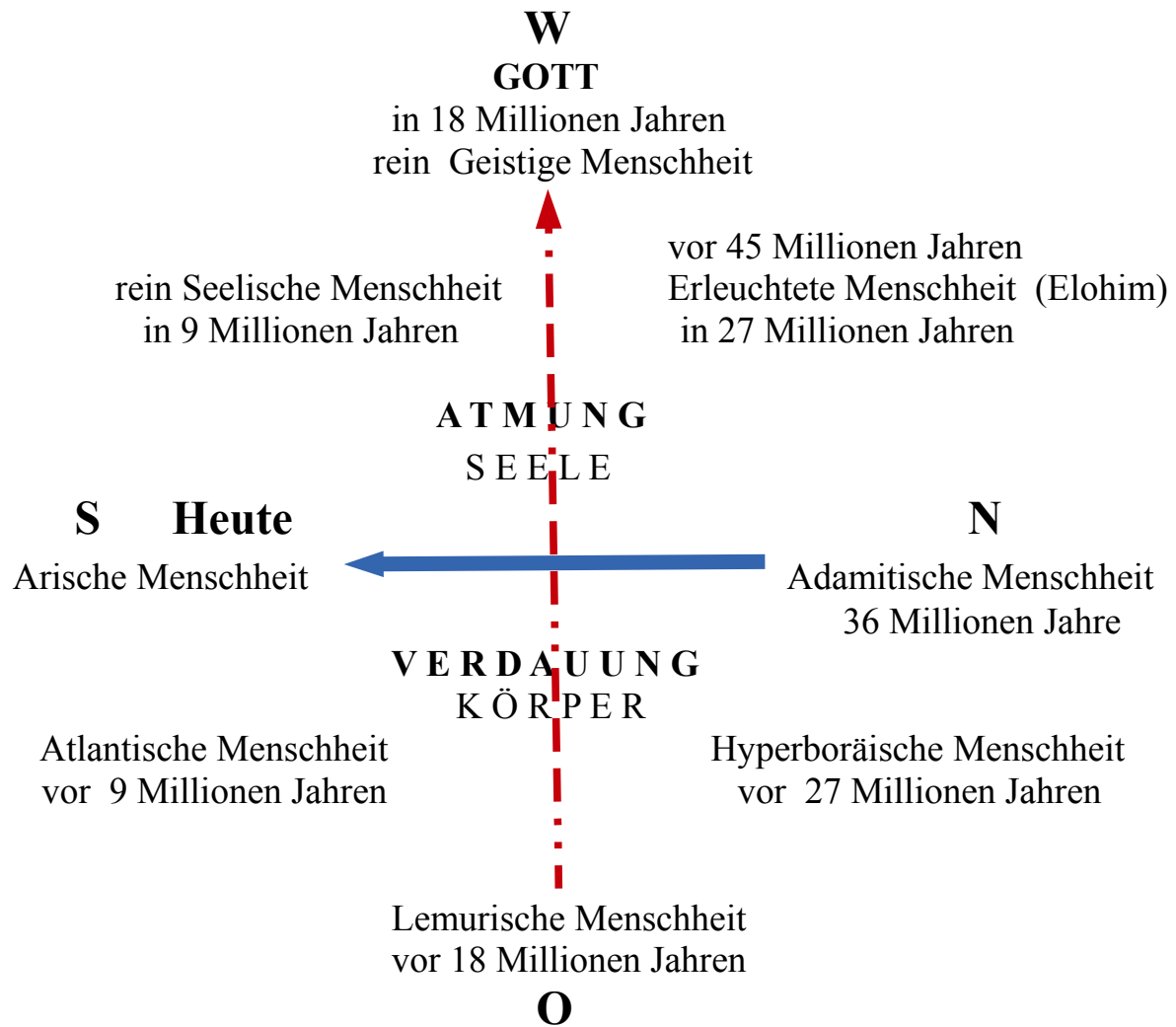
Wir heute sind die Nachfolger und Erben der Atlanter und haben als siebendimensionale Gesamtmenschheit in ihrer nun arischen Menschheit die Aufgabe, von der atlantischen Dreidimensionalität unseres göttlichen Bewußtseins in die vierte Bewußtseinsdimension von insgesamt sieben zu wechseln, wobei die Entwicklung der drei noch fehlenden oder heute noch nicht in uns aktivierten Bewußtseinsdimensionen drei weiteren zukünftigen Menschheiten vorbehalten ist als unsere späteren Erben mit einem völlig anderen bewußt Sein, als wir es heute noch für einzig wahr und richtig halten.

Was uns also die vielen Gesandten Gottes in den einzelnen Völ-

kern und Zeiten seit 12000 Jahren zu lehren versucht haben, also seit dem Untergang von Atlantis, wie hier im Koran nacheinander aufgezählt, was die Gesamtmenschheit als ihr Erntedankfest im Goldenen Zeitalter von Atlantis gefeiert hat, nach dem dann notwendig die keltische beziehungsweise im Süden die chaldäische Kelter beginnen mußte, die wir erst heute mit den Weltkriegen, dem Holocaust und dem Terror des Islamismus für die sieben-dimensionale Gesamtmenschheit beenden, ist der innere geistige Bewußtseinswechsel von der warmen in die kalte Jahreszeit des kosmischen Jahres mit seiner Dauer von 72 Millionen Jahren, die wir inzwischen zur Hälfte hinter uns haben als kindhaft und jugendlich sichtbare bis danach physisch körperlich dicht gewordene Gesamtmenschheit auf Erden.

Es war und ist daher auch der nötige Bewußtseinswechsel von der emotionalen Liebe und dem mentalen Verstand in die wahre Wesensliebe als die Agape Ägypten, die sich hoffentlich nach dem Arabischen Frühling von heute in unserem Herzen Orient für immer auf Erden verankern wird in Übersteigerung jedweder bisheriger Theologie des mentalen Verstandes aus der Zeit der Atlanter.

Die beiden letzten Offenbarungen dazu waren die Offenbarung des Buches Mormon in Amerika und die Offenbarung der Geheimlehre der Theosophen durch die kosmisch Weiße Bruderschaft, die uns meines Erachtens auch schon die Bücher Moses offenbart haben, das Evangelium und den Koran und ganz zu Anfang der arischen Menschheit die Offenbarungen Henochs aus Indien in Erinnerung an den Weltuntergang von Atlantis, den man im Gilgameshepos Enak nennt, die Johannes zu seiner Offenbarung fast wörtlich übernommen zusammengefaßt hat für das neue Christentum, als habe er den zukünftigen Weltuntergang als das Armageddon der arischen Menschheit in einer himmlischen Vision mit eigenem inneren Auge selbst vorhergeschaut.



Und nun ließen wir zu ihnen das Wort Gottes kommen, auf daß sie an ihn denken. Die, denen wir zuvor die Schrift offenbart haben, glauben daran. Und wenn ihnen das Wort Gottes vorgelesen wird, sagen sie: „Wir glauben daran, denn es ist die Wahrheit unseres Herrn. Wahrlich, wir waren schon zuvor ergebene Gottbekenner.“

Wer ist hier gemeint, wenn es hier heißt, daß die an das Wort Gottes geglaubt hätten, denen der Himmel das Wort Gottes schon zuvor offenbart habe? Sind damit die gemeint, denen Mohammed schon zuvor in den vielen Jahren des Offenbarens der 114 Suren des Korans nach und nach einige Suren davon offenbart hat, oder sind damit die Juden gemeint, die, zu Urchristen geworden, an das neue Wort Gottes durch Jesus geglaubt haben? Denn sie sind eigentlich die, die schon vor Mohammeds Offenbarung ergebene Gottbekenner waren im Glauben an die Frohe Botschaft Jesu als ihr Evangelium.

Es ist genau wie in der heiligen Schrift der Christen, in der die Theologen nach und nach immer mehr ihre Theologie hineingeschrieben und hineininterpretiert haben, so daß die wahre Lehre Jesu, die er ja mündlich gelehrt hat und durch Wunder und Heilung und nicht über geschriebene Worte, am Ende völlig verschleiert war, und zwar vor allem, wie es hier im Koran ja auch richtig kritisiert wird, indem sie Jesus für den einzigen Sohn Gottes erklärt haben und seinen Tod am Kreuz nicht als Beweis, daß es keinen Tod gibt, anerkannt haben, sondern als ein Opfer Jesu, damit durch seinen stellvertretenden Tod des Sohnes Gottes die Menschheit von ihren Sünden befreit sei. Jesus wußte genau als Erleuchteter, warum er auf eine schriftliche Fixierung des Wortes Gottes als Logos in der Bedeutung der siebten Bewußtseinsdimension verzichtet hat, wie man ja auch im Judentum aus demselben Grund darauf verzichtet hat, in den schriftlichen Texten die heiligen Vokale schriftlich fixiert einzufügen. Denn es ist unmöglich,

die Wirklichkeit als unser Wesen Gott, das das urlebendige Leben selbst ist, außer dem es sonst nichts gibt und das aus reinem Bewußtsein oder Geist besteht, weswegen es die Schöpfung nur träumen kann, um selbst etwas zu erleben und sich darin selbst erleuchtet wiederzuerkennen, theologisch wiederzugeben – und naturwissenschaftlich exakt über eine Weltformel schon gar nicht, wie wir es heute ohne Gottesbewußtsein und vor allem ohne Erleuchtung, wer wir wirklich sind, weltweit versuchen und dafür ungeheure Mengen an Geld ausgeben, die wir für die Grundversorgung eines jeden Menschen auf Erden viel dringender verwenden könnten. Denn der Weg zur Erleuchtung kostet kein Geld, und dazu braucht man auch kein Abitur oder ein Examen an der Universität.

Er kostet uns nur in wachsender allbewußter Alliebe
die Herrschaft unseres Verstandes und unserer Emotionen
über all unser Erleben und Erkennen.

Die ergebenen Gottbekenner sind es, die ihren Lohn zwei Mal erhalten, weil sie geduldig waren, das Böse durch Gutes zurückgewiesen und von dem, womit wir sie versorgt haben, Almosen gespendet haben. Und sie haben sich, wenn sie lose Reden hörten, davon abgewendet und haben gesagt: „Wir tun unsere Werke, und ihr tut eure Werke. Friede sei mit euch! Wir beschäftigen uns nicht mit Toren.“ Du rechtleitest nicht, wen du willst, sondern Gott rechtleitet, wen er will, denn er kennt am besten, wer sich rechtleiten läßt.

Die Ungläubigen sagen: „Folgen wir deiner Rechtleitung, dann werden wir am Ende dahingerafft aus unserem Land.“ Aber festigten wir ihnen denn nicht eine sichere Stätte, nach der von uns aus Früchte aller Art zur Versorgung der Menschen gebracht werden? Doch die meisten wissen davon nichts.

Mit dieser sicheren Stätte der Anbetung, an der auch die größten Märkte zur Versorgung der gläubigen Menschen waren, ist nicht Mekka gemeint, sondern es ist die Stätte Deines Dritten Auges gemeint mit seiner inneren geistigen Wesensschau als urgöttliche Quelle aller sichtbaren Traumschöpfung, in der Du einzig und allein Dich sicher fühlst, weil Du Dir in diesem bewußt Sein immer bewußt bist, daß Du eine unsterbliche göttliche Seele bist, die man im Christentum den Sohn Gottes nennt, so daß Du ein Gefühl des Mangels hast und der Feindschaft. Doch die meisten, muß ich Gabriel zustimmen, wissen bis heute noch nichts davon, weil sie sich mit ihrem Körper identifizieren und nicht glauben können, eine unsterbliche Seele zu sein, und als Christ nicht glauben kann, daß jede Seele Sohn Gottes ist im Sinne der sichtbar, wenn auch noch nicht anfaßbar gewordenen himmlischen Erscheinung unseres Wesens Gott als Leben.

Wie manche Stadt haben wir zerstört, die übermütig war in ihrer Lebensfülle, und nur wenige Wohnungen von ihnen wurden danach noch bewohnt. Wir sind heute deren Erben. Doch noch nie zerstörte dein Herr die Städte, bevor er nicht einen seiner Gesandten in die Stadt ihrer Mutter gesandt hat, der ihnen unsere Verse vorlas. Und noch nie zerstörten wir eine Stadt, deren Bewohner nicht Frevler waren.

Dies ist ein Gesetz des Träumens, das besagt und bewirkt, daß ein Traum nie zerstört werden kann, solange der Träumer geistig wach in seinem Traum ist. Denn sein geistiges Interesse an dem Traum garantiert ihm die Fortsetzung des Traumes - bis er dadurch zum Albtraum wird und deswegen beendet werden

muß und wird von unserem göttlichen Wesen Leben als der Träumer der Schöpfung, daß der Träumer in seinem eigenen Schöpfungstraum in der Rolle eines Geschöpfes vergißt, daß sein Erleben ein Traumerleben ist, so daß er dadurch entweder überheblich wird im Glauben, persönlich der Herrscher über die ganze Welt zu sein, oder daß er dadurch Angst bekommt vor Verlust und Mangel, den er sich glaubt erobern müsse, statt sich Reichtum und Freude am Leben zu erträumen. Das überhebliche beziehungsweise ängstliche Geschöpf Mensch als Person treibt sich in seiner scheinbaren Trennung von seinem Wesen Gott als Leben und Träumer selbst in die Enge, weil er ja die Schöpfung nicht persönlich träumt, und spitzt somit seinen persönlichen Lebenstraum auf Erden dermaßen zu, daß er vorhersehbar am Ende über immer mehr werdende und schärfer ausgeführte Glaubenskriege gegen angebliche Feinde als die Andersdenkenden die Glaubenskriege zu Weltkriegen, zum Holocaust und zum globalen Terror danach werden läßt, in denen am Ende des Albtraumes nur noch geistige Blindheit im Extrem die Welt regiert –

während gleichzeitig im Verborgenen Gott als unser Wesen und als Träumer der Schöpfung im Loslassen des Albtraumes einen neuen frischen und völlig noch unbedarften Schöpfungstraum zu träumen beginnt als neuen Garten Eden. Dies geschieht genau heute in unserer Zeit ab dem Arabischen Frühling, mit dem die Albträumer ihren Untergang erleben und mit dem die Erträumer des neuen Paradieses in unserem Herzen Orient in naher Zukunft wieder wie einst ganz zu Anfang der arischen Menschheit in einer neuen Leichtigkeit des Seins auf Erden leben werden als urplötzlich darin ganz neuer Mensch und Adam.

Und was euch hier auf Erden an Dingen gegeben ward von Gott, ist zum Genuß des Lebens und zu dessen Ausschmückung. Aber besser und auch dauernder ist das, was bei Gott jenseits davon

ist. Begreift ihr das nicht?

Ist denn der, dem wir eine schöne Verheißung zugesichert haben, die er auch erleben wird, dem gleich, der wir den äußeren Genuß des Lebens genießen lassen, der dann aber am Tag der Auferstehung Gott vorgeführt wird als Ungläubiger?

An jenem Tag wird Gott sie rufen und sie fragen: „Wo sind denn nun die von euch erwähnten Götter, die ihr mir so viel beigezelt habt?“ Und diese Götter, über die sich die Aussage Gottes als wahr herausgestellt hat, werden sagen: „Herr, wir haben diese Ungläubigen in die Irre geführt, und wir führten sie in der Weise in die Irre, wie wir uns selber geirrt haben. Doch nun wenden wir uns von ihnen ab und wenden uns dir zu. Denn nicht wir waren es, die sie verehrt haben.“

Und dann wird man die Ungläubigen auffordern: „Ruft nun eure Götzen an!“ Und sie rufen sie an, doch diese hören ihren Anruf nicht. Und wenn die Rufenden dann die Pein sehen, die ihnen bevorsteht, rufen sie: „Ach, hätten wir uns doch auf Erden rechtleiten lassen!“ An jenem Tag wird Gott sie rufen und sie fragen: „Was habt ihr den Abgesandten geantwortet?“ Doch wird ihnen dann deren Auskunft ausbleiben, und sie werden sich auch untereinander nicht befragen können. Wer von ihnen aber bereut und gläubig wird und Gutes tut, wird vielleicht einer derer, die glücklich werden. Denn dein Herr erschafft, was er will, und wählt, was für alle das Beste ist. Gepriesen sei daher Gott! Erhaben ist er über das, was Ungläubige ihm zugesellen. Und dein Herr weiß, was ihr Herz verhüllt und was sie kundgetan haben. Denn er ist der eine Gott. Es gibt keinen Gott neben ihm. Lobpreise ihn in diesem Leben und im Jenseits, denn sein ist der Richtspruch, und zu ihm werdet ihr zurückgebracht werden.

Was ist eigentlich mit denen, die wir Götter nennen, ohne damit

unser Wesen Gott als Leben zu meinen, außer dem es sonst nichts gibt?

Götter nennen wir die, ohne damit Gott als unser Wesen Leben zu meinen, die in einem viel höheren kosmischen Bewußtsein leben, als wir hier auf Erden tun in unserer kosmisch physischen Dreidimensionalität. Und aufgestiegene Meister nennen wir die, die hier auf Erden schon im kosmisch höchsten astralen Bewußtsein leben und damit sozusagen glücklich im siebten Himmel als dem höchsten Himmel im kosmisch astralen bewußt Sein.

Und weil die allererste Menschheit als die Adamiten im kosmischen Gesamtmenschheitsbewußtsein auf Erden wie ein neugeborenes Kind völlig unbedarft und bar jeder Theorie über Gott und die Welt war in ihrer damals noch unmittelbaren bewußten Verbindung mit dem kosmischen Astralbewußtsein, würden wir diese ersten kosmisch ätherischen Menschen auf Erden aus unserer heutigen fast nur auf die zweidimensionalen Emotionen und auf den dreidimensionalen Verstand ausgerichteten Denk- und Erlebnisweise tatsächlich Götter nennen können, da sie noch die Welt bewußt kosmisch physisch siebendimensional träumend so erschufen, wie sie darin leben wollten.

Und diese Götter als Deine Urahnen aus einer Vergangenheit vor 36 Millionen Jahren werden Dir am Jüngsten Tag nicht helfen können, wenn Du vor Deinem irdischen Tod mit bösen Absichten auf Erden gelebt hast. Denn dann hilft Dir nur Deine völlige Hingabe an die allbewußte Alliebe im Erkennen, daß sie Dein wahres Wesen ist – womit augenblicklich alle Sünden als Illusionen erkannt werden und damit als nicht mehr existent. Alle in ihrem Bewußtsein höher gestufen Menschen im Himmel helfen Dir in der Hölle, von dort wegzukommen, sobald Du auch nur ein kleines Signal gibst, Dir helfen lassen zu wollen im Glauben an die Liebe. Denn alle himmlischen Wesen können Dir in der Hölle helfen, weil sie die Hölle in richtiger Weise als eine Illusion erkennen, was übrigens auch das Wesen des Himmels ist, nur eben als eine

wohltuende Illusion. Denn die einzige Wirklichkeit, die es gibt, weil sie aus sich selbst existiert und erlebt und erkennt, ist unser Wesen Gott als Leben, um das es eigentlich in allen Heiligen Schriften aller Völker und aller Zeiten seit 18 Millionen Jahren geht und nicht um irgendeinen von den Theologen erfundenen Gott, der irgendwo im Himmel wohnend und uns von dort aus beobachtend und dirigierend eifersüchtig und rachsüchtig darauf achtet, daß Du nur ihn allein als Gott anerkennst und keinen anderen Gott neben ihm zum Beispiel als Brahma, Jahwe, Manitou oder gar Christus als Sohn Gottes, da er die allererste urgöttliche Erscheinung ist im Sinne eines Sohnes Gottes, aber nicht von einem Gott mit einer Göttin als ihr Kind erzeugt. Maria ist als Göttin das Meer des kosmisch geistigen Bewußtseins als das Wesen unserer rein geistigen Mutter Natur und somit als das Weibliche Wesen in unserem neutralen Wesen Gott als Leben, dessen männliches Wesen das Christusbewußtsein ist, die zusammen ohne jede Teilung *Vater-Kind-Mutter* ausmachen im Sinne von *Vater-Sohn-Hlg. Geist* oder *Wesenskern-Himmel-Natur*, die man in Asien die urgöttliche Dreifaltigkeit von *Shiva-Vishnu-Brahma* nennt als unser aller

kosmisch urlebendige, unermessliche und unsterbliche
Schöpferkraft-Erscheinungskraft-Erkenntniskraft.

Die drei Bände der Bibel lehren Dich also über Moses, was es heißt, göttliche Schöpferkraft zu sein als 'Gottvater', über Jesus, was es heißt, göttliche Erscheinungskraft zu sein als 'Sohn Gottes', und über Gabriel, was es heißt, göttliche Erkenntniskraft zur Erleuchtung zu sein als 'Heiliger Geist'. Gebriel steht hier für das Wesen des Heiligen Geistes und nicht Mohammed, der nur ein frommer Mensch ohne Erleuchtung war.

Es gibt Seelen- und Geistwesen, die uns irdischen Menschen und sogar auch ihren aufgestiegenen Meistern so sehr geistig überle-

gen sind, daß wir augenblicklich vor sie anbetend niederfallen würden wegen ihrer so kosmisch überwältigenden Wesensliebe, die wir zwar alle und überall sind, die wir aber auf Erden noch nicht leben können, solange wir uns noch an unseren irdischen Körper gebunden fühlen und im Himmel auch noch an unseren Seelenkörper. Diese Wesen kann man mit Recht Götter nennen, wenn sie auch nicht mehr sind, sondern auch in ihrer kosmischen Weite nur göttliche Erscheinungen, als unser aller urlebendiges Wesen Gott als Leben, das für unser irdisches Bewußtsein so groß ist, daß wir es als Dunkelheit erkennen würden wegen seines so überaus blendenden Lichtes allbewußter Alliebe.

Frage die Ungläubigen: „Schaut her, wenn Gott euch die Nacht endlos machen würde bis zum Tag der Auferstehung, welcher andere Gott neben Gott würde euch Licht bringen? Fragt ihr euch das nicht? Und frage sie weiter: „Schaut her, wenn Gott euch den Tag endlos machen würde bis zum Tag der Auferstehung, welcher andere Gott neben Gott würde euch die Nacht bringen, damit ihr darin ruht? Erkennt ihr das nicht? In seiner Barmherzigkeit schuf er euch die Nacht und den Tag, damit ihr in der Nacht ruht und am Tag seine Gnadenfülle erstrebt und ihm somit dankbar deswegen seid.

Nun, das ist doch ein bißchen zuviel Kindergarten in jenen Tagen von Mohammed. Denn Tag und Nacht wurden von niemandem erschaffen und schon gar nicht, damit wir dem Schöpfer von Tag und Nacht dankbar sind, weil wir sonst ohne Nacht nicht ausruhen und ohne Tag keine Gnade von Gott empfangen könnten. Diese Fragen, als würden sie etwas beweisen, kann man Kindern stellen, aber nicht Menschen, die in ihrem Lebenstraum als Erwachsene erwacht sind, um ihnen in der Einfältigkeit der Antworten die Ex-

istenz Gottes zu beweisen.

Tag und Nacht erleben wir nicht, um am Tag Gottes Gnade zu empfangen und um uns in der Nacht erquicken zu können. Sondern Tag und Nacht stehen im Großen so zueinander und wirken so aufeinander, wie Atmung oben und Verdauung unten auf unser irdisch verkörpertes Bewußtsein einwirken – nämlich am Tag Essen aufnehmend als Licht, das wir als unser Wesen erkennend verinnerlichen und unsere Körper damit ernähren, und in der Nacht diese Lichtnahrung geistig verdauend, um so allmählich aufsteigend von der Erde als unser dichtes Körperbewußtsein in den Himmel des reinen Seelenbewußtseins aufsteigend als die Heimat von uns als unsterbliche Seele, bis wir am Ende dieses doppelten Prozesses von Tag und Nacht oder Erde und Himmel oder Körper und Seele zur Erleuchtung kommen, wer wir in Wirklichkeit sind. Unser Körper als unser irdisches dichtes und als unser himmlisch lichtiges Werkzeug ist nämlich aus dem geistigen Zusammenwirken von Ton und Licht entstanden als sozusagen stehende Tonwelle, die zerstrahlend und damit erleuchtend zur stehenden Lichtwelle wird. Licht ist nämlich nichts anderes als ein die Schallmauer nach unten und nicht wie ein Düsenjäger nach oben hin durchstoßender und dadurch ins Sichtbare hinein platzender Ton, mit dem wir unseren Körper ernähren. In der Nacht hören wir im frei atmend atmisch himmlischen Bewußtsein die Melodie des Erlebens, und am Tag sehen wir diese Melodie allen Erlebens als unsere verkörperte sichtbare Mutter Natur. Diese göttliche Seifenoper oder Göttliche Komödie, wie Dante sie nannte, als unsere sich ewig verwebende und wieder entwebende Schöpfung träumen wir in unserem Wesen Gott als Leben als ein

urlebendiges *Licht- und Schattenspiel*,
das das wahre *Feng Shui* ist.

Die Nacht ist das Spiel der Götter oder reinen Seelenwesen im Himmel. Und der Tag ist dazu das Spiel der Götter in dichter irdischer Verkörperung als das Wesen aller Geschöpfe auf Erden.

Am Tag des Jüngsten Gerichtes und der Auferstehung wird Gott die Ungläubigen zu sich rufen und sie fragen: „Wo sind nun eure Götzen, die ihr mir an die Seite gestellt habt und von denen ihr auf Erden gesprochen habt?“ Und wir holen dann aus jedem Volk einen Zeugen für die Götzen und fordern ihn dann auf: „Bringt eure Beweise herbei!“ Da werden sie erkennen, daß die Wahrheit nur in Gott ist, und verschwinden wird von ihnen, was sie sich zuvor nur ersonnen haben.

Wahrlich, Korah war aus dem Volk von Moses und erhob sich über es, denn wir hatten ihm so viele Schätze verliehen, daß schon alleine der Schlüssel zur Schatztruhe eine ganze Schar starker Leute niedergedrückt hat. Dann riet ihm sein Volk: „Sei nicht übermütig, denn, glaube uns, Gott liebt nicht die Übermütigen. Erstrebe mit dem, was dir Gott gegeben, den Aufenthalt im Jenseits. Vergiß nicht deinen Teil hier im Diesseits, aber tue auch Gutes, wie Gott dir Gutes erwiesen hat, und begehre nicht Unheil auf Erden, denn, wahrlich, Gott liebt die Unheilstifter nicht.“

Und er entgegnete ihnen: „All dies kam mir nur durch mein eigenes Wesen.“ Wußte er denn nicht, daß Gott schon vor ihm Menschengeschlechter vernichtet hat, die stärker waren als er an innerer Kraft und die mehr hatten als er an innerer Fülle?

Die Rede ist hier davon, daß Du, je mehr Du Dich um innere Kraft bemühst, umso fähiger wirst als Magier, der nicht mehr körperlich handelt, sondern aus der inneren Kraft seiner ihm wieder bewußt gewordenen unsterblichen Seele heraus alles seelisch magisch bewirkt, wie man Wunder bewirkt, zum Beispiel die von Moses, wie

er seinen Stab zur sich windenden lebendigen Schlange werden ließ oder Jesus 5 Brote und 2 Fische so vermehrt hat, daß sich davon 5000 Menschen ernähren konnten. Das ist mit bewußter innerer Seelenkraft möglich, da wir die Schöpfung ja aus unserem urlebendigen Wesen heraus träumen. Und in einem Traum ist alles möglich, was und wie wir es uns darin auch immer vorstellen.

Der Unterschied zwischen Magie und Schöpfen im Erträumen von Schöpfung ist nur der, daß Du aus Deinem urlebendigen Wesen allbewußter Alliebe heraus Schöpfung schöpfst, aus Deinem Seelenbewußtsein aber nur magisch unterwegs sein kannst im Wunsch, alles nach eigenem bewußt Sein oder Gutdünken schöpfen zu wollen, und dies auch eine zeitlang tun zu können, als wärest Du als Magier allmächtig und Gott persönlich, bis das innere Konto Deines Karmas so magisch angeschwollen ist, daß es sich in Ermanglung an Erlösung durch allbewußte Alliebe, die erleuchtend ist, gegen Dich als seine Quelle wenden muß. Denn alles, was Du schöpfst, ob durch Magie oder allbewußte Alliebe, muß zu seiner Quelle zurückkehren, da es ohne sie nicht existieren kann. Wenn Du also nicht willst, daß Dich Deine eigenen Schöpfung oder Theorien über Gott und die Welt umbringen über Weltkriege, Holocaust und Terror, dann manipulierte die Welt nicht – weder magisch priesterlich über Rituale, um in den Himmel zu kommen, noch dogmatisch theologisch über Deine Theorien, was Gott und die Welt betrifft, um zu Deinen Gunsten Macht über andere Menschen zu haben.

Karun oder Korah, wie er in den Büchern Moses genannt wird, ist das Wesen innerer seelischer Kernkraft als das Wesen magischen Wirkens auf Erden, die man im magischen Herbst Afrika mit Beginn der dunklen Jahreszeit in sich wachruft, sobald man bewußt aus dem Herzen Orient nach oben in die Wüste Sahara aufsteigt. Daher sind ja die Afrikaner von allen Völkern bis heute am ehesten an Magie interessiert und nicht so sehr an einem Bewußtsein

allbewußter Alliebe, an dem im Gegensatz zum *Korah* oder *Karun* der *Koran* eher interessiert ist im bewußten monadischen Übersteigen jedweder ägyptischer und afrikanischer Magie. Denn der Koran ist der hier erwähnte geistige Schlüssel zu der geistigen Schatztruhe Krippe als unser drittes und göttliches Auge Epiphyse mit seinem darin ruhenden winterlich kristallinen Christusbewußtsein allbewußter Alliebe als der größtmögliche Schatz unseres urlebendigen Wesens Gott als Leben, an dem wahrlich mehr als nur eine Schar von Menschen schwerzutragen hat, um über den geistigen Schlüssel Koran auf Erden und nicht erst im Himmel allbewußt allliebend zu werden.

Nicht einmal Mohammed, und die Imame als seine vielen Korandeuter bis heute auch nicht, konnte diesen Schlüssel als frommer Mensch im Schloß der Schatztruhe Epiphyse herumdrehen. Denn sonst wäre Gabriels Offenbarung nicht wie schon die des Evangeliums Jesu zuvor und davor auch schon die Offenbarung durch Moses zur bloßen Theologie verkommen. Dieser Schlüssel ist übrigens derselbe Schlüssel, den Petrus im Zeichen des Sternzeichens Widder für die Christen in aller Welt in Händen hält. Denn das Wesen von Petrus ist das Wesen einer Knospe, auf die wir bauen müssen, um über die Blüte Andreas zur Johannesfrucht auf Erden zu werden.

Wenn man nämlich den Bruder von Andreas Petrus nennt als den Felsen des Christentums, dann ist damit kein steinerner Fels gemeint, auf den man bauen solle, außer man meint damit den Stein der Weisen in seinem Wesen als unsere Epiphyse, die aus reinem Kristall besteht und innerlich als Ankerstätte aus reinen Krist All im Sinne unseres innersten Christusbewußtseins, sondern dann ist damit tatsächlich die kleine felsenharte Knospe gemeint, die fähig ist, den Schlüssel herumzudrehen im Schloß zur Epiphyse, damit aus dem harten dogmatisch theologisch kristallin christlichen Winter Europa wieder ein neu erblühender Frühling als Garten Eden auf Erden werde als das Ziel des Korans im Sinne des hierin so oft

erwänten Tages deiner Auferstehung aus dem Grab des für jeden irdischen Körper so überaus tödlichen Winter.

Die Schuldigen werden nicht nach ihren Sünden gefragt. Und als Korah in seinem Schmuck innerer Kraft einherging, da riefen die, die nur das Leben hier auf Erden begehrten, aus: „Oh, hätten wir es doch ebenso wie er, denn wahrlich, er ist der Herr seines großen Glücks!“ Und die, die inneres Wissen hatten, entgegneten ihnen: „Wehe euch! Die Belohnung Gottes ist wichtiger für den, der gläubig ist und Gutes tut. Denn nur die Gläubigen werden die Belohnung Gottes am Ende empfangen.“

Die Belohnung Gottes ist nur dann wichtig oder wichtiger, wenn Du nicht als Belohnung nach ihr strebst, sondern sie als Erleuchtung erstrebst, um zum einen zu erkennen, wer Du in Wirklichkeit bist, und zum anderen glückselig zu sein in jeder Situation im Himmel und auf Erden, weil Dir bewußt geworden ist, daß Du in Deinem Wesen ALL EIN bist und niemals allein, und daß das Leben einen wunderbaren Sinn hat in seiner allbewußten Alliebe als Dein wahres Wesen.

Sinken ließen wir mit Korah die Erde samt seiner Wohnung, und mit ihm war außer Gott niemand, der ihm hätte helfen können; er gehörte nicht zu denen, die verteidigt wurden. Und morgens sprachen jene, die gestern noch seine Stelle einzunehmen gewünscht hatten: „Wehe dir, Gott weitet die Versorgung reichlich aus, wem von seinen Dienern er will, und mit sie auch kärglich zu, wem er will! Wäre uns Gott nicht gnädig, ließe er sie mit uns auch sinken. Wehe ihm, denn die Ungläubigen haben keine Glück.“

Jene Wohnung im Jenseits schufen wir denen, die nicht Erhöhung auf Erden begehren und nicht Unheil. Denn der Erfolg ist am Ende denen, die gottesfürchtig sind. Wer nach dem Tod mit Gutem ins Jenseits kommt, der bekommt Besseres, als er es im Diesseits hatte, und wer Böses getan hat, dem wird nur nach der Art gelohnt, in der er auf Erden gehandelt hat.

Wahrlich, der, der dir den Koran offenbart hat, bringt dich ganz gewiß zur Stätte der Rückkehr zurück. Sage dir: „Mein Herr weiß am besten, wer da mit der Rechtleitung kommt und wer da offenbar in die Irre führt. Du selber hast nicht gehofft, daß dir der Koran offenbart wird; es war ausschließlich die Barmherzigkeit deines Herrn. So hilf also nicht die Ungläubigen. Sie sollen dich nie von diesen Versen abbringen, nachdem sie dir offenbart worden sind. Rufe deinen Herrn zur Unterstützung an und sei kein Götzendiener. Rufe neben Gott keinen anderen Gott an. Denn es gibt keinen Gott neben ihm. Alle Dinge sind vergänglich, Gottes Antlitz aus-genommen. Sein ist der Richterspruch, und zu ihm werdet ihr zurückgebracht.

Ja, Dein Wesen Gott als Leben weiß am besten, ob Dir etwas Unwahres offenbart wird oder etwas Wahres. Du kannst es daran erkennen, daß Du in Höhe des Herzens ein Empfinden der Leichtigkeit des Seins hast, wenn Du es hörst, da es unmittelbar Dein wahres Wesen anspricht als ja auch von Deinem Wesen kommend. Eine Offenbarung aber, in der Dir Angst vor Gott und seiner Strafe gemacht wird, kann Dir diese Leichtigkeit des Seins nicht vermitteln, also ist diese Art zu offenbaren keine Offenbarung Deines wahren Wesens, sondern die von Priestern oder frommen Menschen, die Dich nach ihrer Art führen wollen und nicht zur Erleuchtung Deines Wesens.

Sure 29

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allmächtigen und des Allerbarmers.*

Meinen die Menschen, es genüge für sie, daß sie „Wir glauben.“ sagen, ohne in ihrem Glauben geprüft worden zu sein? Geprüft haben wir auch die, die vor ihnen gelebt haben. Gott kennt genau, wer wahrhaftig ist, und kennt auch genau die Lügner. Oder meinen die, die Böses tun, sie würden uns zuvorkommen? Wie übel ist, was sie urteilen!

Wer auf die Begegnung mit Gott hofft, der soll wissen, daß die von Gott gesetzte Frist dafür wahrlich ganz sicher kommt. Denn er ist der Allhörende und Allwissende. Und wer für Gott kämpft, der kämpft allein für sein Seelenheil. Denn wahrlich, Gott bedarf der Weltbewohner nicht. Denen aber, die gläubig sind und gute Werke tun, vergeben wir ganz gewiß ihre Missetaten und belohnen sie herrlich für das, was sie getan haben.

Für einen Gott, der außerhalb unseres Wesens irgendwo im siebten Himmel wohnt, mag es eine von ihm festgesetzte Frist geben, bis man wieder zu ihm zurückfindet. Aber für unser Wesen Gott als Leben, außer dem es sonst nichts gibt, gibt es keine Frist der Rückkehr, da es unmöglich ist, je getrennt von unserem Wesen zu sein. Also sprechen wir immer mit ihm, wenn wir in wahrer Liebe

handeln. Und es gibt auch kein Jenseits, auf das wir hoffen müssen, um erst dort unsere uns von Gott versprochene Belohnung zu bekommen, weswegen es ja auch kein Diesseits gibt, sondern einzig und allein nur Leben als unser Wesen, das nur der Verstand als jenseits von seiner Logik oder diesseits seiner Logik auffaßt, als wären Diesseits und Jenseits voneinander getrennt und als müsse man logisch oder theo logisch erst bis zum Tod des physischen Körpers abwarten, um erst dann im Jenseits sein zu können und neben Gott zu sitzen oder neben dem Gesandten, an den man man auf Erden geglaubt hat, sei es nun für die Juden Moses, für die Christen Jesus oder für die Moslems Mohammed oder für die Asiaten und Afrikaner irgendeiner ihrer Götter.

Es ist allerdings festgesetzt, weil alles, was aus einer Quelle ausstrahlt, auch wieder in sie zurückfallen muß, daß irgendwann die ganze Schöpfung in ihre Quelle zurückkehrt, so daß die gesamte Schöpfung erleuchtet ist, was aber zeitlich festzusetzen unsinnig wäre, da die Schöpfung bis dahin noch abermillionen Jahre braucht nach irdischer Zeitrechnung. Was danach aber auch geschieht, ist, daß sich aus der Erleuchtung der alten Schöpfung eine ganz neue Schöpfung schöpft. Und das bedeutet, daß irgendwie die Schöpfung ewig ist, da unser Wesen Gott als Leben die Schöpfung ewig träumt in Wellen des Schöpfens und Erleuchtens.

Und auch die Frist, mit deren Eintritt man auf Erden stirbt, ist auch nicht von Gott festgesetzt, sondern richtet sich nach der Erfüllung der Aufgabe, die man sich als unsterbliche Seele gestellt hat, bevor man mit seinem irdischen Werkzkeug Körper als Baby zur Welt kam. Ob Du, wie es möglich ist, tausende von Jahren im selben Körper auf Erden lebst oder höchstens nur die in der Bibel erwähnten 70 Jahre, als wäre dies ein Naturgesetz, liegt einzig und allein nur an Deinem göttlichen Bewußtsein, in dem Du Herr über Deine irdische Natur bist und nicht deren Diener oder Diener eines

Gottes, der Dich nicht länger auf Erden leben läßt als höchstens nur 70 Jahre.

Du als unsterbliche Seele und ganz bestimmt als sterbliche Person bedarfst zwar Deines urlebendigen Wesens Gott als Leben, weil Du ohne es nicht existieren würdest, aber Dein Wesen Gott als Leben hat auch ein Bedürfnis nach Dir als unsterbliche Seele, da es sonst nichts erleben würde, spielt Dein wahres Wesen Gott als Leben doch in seinem eigenen Schöpfungstraum die Rolle eines jeden Geschöpfes, ob im Himmel oder auf Erden, und bedarf dieses Theaterspiels also, weil er sonst in Ermanglung dieses Traumerlebens als unsterbliche Seele sonst nichts erleben und auch nichts erkennen würde.

Diese Wahrheit kann man natürlich nicht jemandem erzählen oder offenbaren, der noch völlig an seine Emotionen und an seinen Verstand gebunden ist, als würden sie ihm das Erleben und Erkennen erst ermöglichen. Und so kam es, daß die Weiße Bruderschaft aus dem Jenseits ins Diesseits ihre Offenbarungen so als Heilige Schriften formulieren mußten, als sprächen sie in einer Zeit geistig völliger Blindheit zu Kindern im Kindergarten und nicht zu Menschen, die echt danach fragten, wer sie in Wirklichkeit hinter dem Schleier der äußeren Natur seien.

Und so fragen in allen Jahrhunderten und Jahrtausenden immer nur die Esoteriker nach ihrem wahren Wesen und lassen sich zur Beantwortung ihrer Frage und Sehnsucht nach wahrer Heimat von denen helfen, die hier auf Erden oder im Himmel schon erleuchtet sind. Im Judentum waren die Esoteriker bisher die, die man Kabbalisten nannte; im Christentum waren es die, die man bisher Freimaurer nannten; im Islam waren es die, die man bisher Sufis nannte, und im Zenbuddhismus sind es vor allem die, die man darin Zenmeister nennt und im Buddhismus die aufgestiegenen Meister; im Hinduismus nannte man sie einst die Brahmanen, die aber inzwischen längst, wie auch die Rabbis im Judentum, die Priester im Christentum und die Imame im Islam, schon längst

nicht mehr, wenn überhaupt je, zu den Erleuchteten gehören, weil sie sich einbilden, die Wahrheit mit Löffeln gegessen zu haben und deswegen vor Gott wichtiger zu sein als jeder andere, der nicht so gebildet ist wie sie, ohne in Wirklichkeit ihr wahres Wesen dabei erkannt zu haben, so daß sie zwar oft Richtiges sagen, aber nur in auswendiggelernten Worten, die von ehemaligen aufgestiegenen Meistern oder Rishis stammen, so daß deren Offenbarungen sich über das Auswendiglernen als bloße Worte und fromme Sprüche in Reduzierung auf den Verstand und die Emotion in Wirklichkeit ganz ohne urlebendigen Gehalt offenbaren. Es ist daher kein Zufall, daß die Tempel, Kirchen und Moscheen in den letzten Jahrzehnten immer leerer wurden und immer noch leerer werden, weil die Menschen, die noch nicht in ihrer Frömmigkeit erstarrt sind, nicht mehr in ihrem Innersten von Theologien angesprochen werden, sondern nur noch von wirklicher Offenbarung allbewußter Alliebe, wo sie wirklich gelebt wird. Daher auch bei den Katholiken die größte Hoffnung, daß ihr neuer Papst Franziskus endlich einmal ein Papst sein möge, der allbewußt allliebend und nicht nur auf den Erhalt seiner Kirchenmacht durch äußeren Reichtum ohne inneren Reichtum bedacht sei.

Wir verpflichteten die Menschen, ihren Eltern Liebes zu tun. Bekämpfe sie aber, wenn sie mir etwas beigesellen, von dem du keine Kenntnis hast, und gehorche ihnen nicht. Ihr kehrt zu mir zurück und nicht zu anderen Göttern. Und dann werde ich euch verkünden, was ihr getan habt. Wir werden die, die gläubig sind und gute Werke tun, mit den Rechtschaffenen zusammenbringen.

Was bedeutet die Aufforderung von Gott, gegen seine Eltern kämpfen zu sollen, wenn diese an Götzen glauben neben Gott oder auch nur an Götzen? Soll man sie dann zwingen, an Gott zu glau-

ben und ihre Götzen loszulassen? Und sind die wahren Götzen nicht unsere Theorien über Gott und die Welt, so daß wir alle, wie die Christen es bisher getan haben, die an Theorien glauben, zwangsmissionieren oder gar töten müssen, bevor ihr Karma so schlecht geworden ist, daß sie erneut nach ihrem jetzigen Tod zur Erde inkarnieren müssen, ohne zu wissen, ob sie dann noch erneut die Chance haben, gläubig zu werden, wie sie sie gerade jetzt in diesem Leben durch die Gläubigen haben? Haben wir überhaupt ein Recht oder sogar, wie es hier anklingt, die Pflicht vor Gott, andere, die etwas anderes glauben als wir, so gewaltsam zu missionieren, als hätten wir mit unserr Art zu glauben, die Weisheit auch mit Löffeln gegessen?

Ich behaupte aus meinem Wesen Gott als Leben heraus, ohne daß Du dem folgen müßtest, wenn Du es nicht glauben oder noch nicht leben kannst, daß unser Wesen Gott als Leben die Notwendigkeit des guten oder schlechten Karmas, wobei *Karma* nichts anderes bedeutet als ein *Handeln* oder *Wirken*, dessen sich anhäufenden geistigen Verdichtungen wir immer wieder geistig neu verdauen müssen, wie wir eben alles, was wir zu uns nehmen, ob seelisch oder körperlich, verdauen und am Ende als unverdauliche braune, stinkende Scheiße ausscheiden müssen, die wir politisch Faschismus nennen, bedeutet, träumend inszenieren muß, weil das Leben selbst sonst nicht mehr unsterblich wäre, würde es doch durch die beibehaltene Scheiße des Faschismus in seinem Terror von jedweder Art von Ismus so vergiftet werden, daß es sterben würde.

Also ist das göttliche Allmittel, um nicht alles in uns absterben zu lassen, der Albtraum der Weltkriege, des Holocaustes und des Terrors der Anhänger von Ismen, die das Leben als unser wahres Wesen zwingt, bevor es selber an der Scheiße irgendwelcher Ismen erstickt und stirbt, als begeisterte Anhänger von Ismen selbst an ihrer eigenen Scheiße zu ersticken und zu sterben, wenn sie nicht damit aufhören, Theorien über Gott und die Welt als Wirklichkeit

anzunehmen und in allen Schulen und Universitäten und Tempeln, Kirchen und Moscheen zu lehren.

Wenn es richtig ist, daß man die Wirklichkeit an dem Ergebnis erkennt, wie es hier im Koran auch heißt, Gott weiß, wer an ihn glaubt und wer ihn verleugnet, und sie daher nach ihrer Art zu leben entweder karmisch belohnt oder sie zwingt, ihre eigene Scheiße sozusagen am Ende eines Lebensraumes am eigenen Leib zu erleben, dann beweisen die Weltkriege des Judentums als Ismus, der Holocaust der Christen danach als Ismus, die Atombombe und danach der heutige weltweite Terror des Islamismus, daß deren Heilige Schriften sinnentleert worden sind von den Schriftgelehrten zur bloßen Theologie, die nichts anderes ist als bloße Götzendienerei, in der sich die Christen nicht einmal zu blöde sind, zu glauben, sie würden während ihres Abendmahles tatsächlich Hostien in den Leib Christi und Wein in das Blut Christi verwandeln, so daß man als geistige Kannibalen tatsächlich Christus esse und zu sich nähme. Welch ein heidnischer Unsinn ist das, wenn man weiß, was das letzte Abendmahl wirklich bedeutet, mit dem man erleuchtend unmittelbar zutiefst ohne jede Theorie über Gott und die Welt erkennt, wer man wirklich ist,

nämlich in unserem Wesen Gott als das Leben selbst, das man daher nicht mit dem Wein der Erleuchtung zu sich nimmt, sondern erkennt, daß man es ist und nicht ißt.

Soll ich nun alle bekämpfen im Sinne Mohammeds, um ihre Seelen zu retten, die das Abendmahl als Christen nicht zu sich nehmen, um erleuchtet zu werden, sondern um Christus zu verspeisen, damit sie mit ihm Eins seien, ohne den schwierigen Weg zur Erleuchtung auf sich nehmen zu müssen?

Unter den Menschen sagt mancher: „Ich glaube an Gott.“ Wird

er aber wegen Gott von anderen bedrängt, setzt er dann die Anfeindung der Menschen mit der Strafe Gottes gleich. Wenn aber Hilfe vom Herrn kommt, so sagen sie: „Wahrlich, wir halten es mit euch!“, als ob Gott nicht wüßte, was in den Herzen der Weltbewohner vor sich geht. Gott kennt die, die an ihn glauben, und er kennt auch die Heuchler.

Die Ungläubigen sagen zu den Gläubigen: „Folgt unserem Weg, wir tragen eure Sünden zusammen mit euch.“ Aber sie werden deren Sünden nicht zusammen mit ihnen tragen, denn sie sind Lügner. Sie werden ihre Last tragen und mit ihrer Last auch die Last der anderen. Und am Tag der Auferstehung werden sie danach gefragt, was sie sich auf Erden dabei gedacht haben.

Du kannst zwar so tun, als würdest Du die Last anderer in Deinem großen Mitleid mittragen, zu dem Du Dich als gläubiger Mensch nach dem Gebot, die Mitmenschen wie sich selbst zu lieben, verpflichtet fühlst. Aber dann leiden ja schon zwei und nicht nur der eine, dem Du helfen willst. Daher ist nicht Mitleid die Lösung, sondern Mitempfinden, ohne selbst auch an der Last des anderen zu leiden, weil Du sie mit ihm zusammentragen willst.

Willst Du das nämlich, nennst Du sie und erlebst die Last von Dir und dem anderen daher auch als Wirklichkeit, obwohl Du Dir und anderen doch am meisten damit helfen würdest, daß Du erkennst und damit anderen sagst, daß jede Last nur ein Illusion sei, wie auch jede Sünde vor Deinem Wesen Gott als Leben nur eine Illusion ist, weil Dein Wesen die Schöpfung ja nur träumt und damit auch alles gute und schlechte Erleben darin.

Also wach aus diesem Traum auf, vor allem wenn er schon als schlechtes Karma zum Trauma eines wahren Albtraumes geworden ist, und glaube nicht und lehre daher auch nicht theologisch, daß dieses Trauma eine gerechte Strafe Gottes sei wegen Deiner

geistigen Blindheit und wegen Deines daraus entstehenden wenigen Vertrauens auf Dein wahres Wesen Gott als Leben!

Einst sandten wir Noah zu seinem Volk, und er weilte 950 Jahre unter den Menschen. Da erfaßte sie die Sintflut, weil sie Frevler waren. Noah aber retteten wir samt seinen Schiffsgenossen und machten ihn zum Wunderzeichen der Weltbewohner.

Danach sprach auch Abraham zu seinem Volk: „Verehrt Gott und fürchtet ihn. Dies ist zu eurem Besten. Wenn ihr dies doch wüßtet! Denn ihr verehrt nur Götzen neben Gott und schafft damit eine Lüge.“

Wahrlich, die ihr außer Gott verehrt vermögen euch keinen Unterhalt zu gewähren. Sucht bei Gott euren Unterhalt, verehrt ihn und seid ihm dankbar, denn zu ihm werdet ihr nach eurem Tod zurückgeführt. Und wenn ihr mich einen Lügner nennt, schalten schon vor euch alle Völker Gottes Gesandte Lügner. Dem Gesandten aber obliegt es nur, seine Mitmenschen öffentlich zu warnen. Sehen sie denn nicht, wie Gott alle Geschöpfe erschafft und sie dann wieder zu sich zurückkehren läßt? Wahrlich, dies ist für Gott ein Leichtes!

Sage deinen Leuten: „Reist im Land umher und schaut, wie Gott die Schöpfung hervorgebracht hat und wie er darin dann alle anderen Erscheinungen entstehen läßt.“

So könnte man jetzt auch die Moslems fragen, ob sie denn nicht erkennen würden, daß man nicht zur Erleuchtung kommen kann, wenn man Furcht vor Gott hat, auch wenn man diese Furcht nicht Angst nennt, sondern Gottesfürchtigkeit im Sinne von äußerstem Respekt vor Gott. Aber eben vor welchem Gott? Erkennen die Rabbis, Theologen und Imame denn nicht, daß Gabriel in allen drei Religionen nicht von einem einzigen Gott irgendwo spricht,

sondern davon, daß es außer Gott nichts gibt, daß er also nicht irgendwo ist, sondern alles als das Leben und unser Wesen?

Und in dieser erleuchtenden Erkenntnis ist es unsinnig, jemandem, der noch nicht erleuchtet ist, Angst vor einem Gott einzupflanzen, damit er ihm folge, obwohl es doch eigentlich nur um das Karma geht, das man sich im Guten oder Bösen aufbaut und das irgendwann genauso wieder entwebt oder aufgeribbelt werden muß, wie man es zuvor gewoben hat als eine geistige Verstrickung in ein von einem selbst gemachten oder kreierte Schicksal.

Und hier komme ich noch einmal auf die Frage zurück, ob uns Götter helfen können oder nur Gott als unser Wesen. Denn wenn Gott als das Leben unser Wesen ist und es außer ihm sonst nichts gibt, dann können und auch die Götter, von denen ich vorhin sprach, auch helfen, wie ich Dir hier helfe, einen ersten geistigen Eindruck von Erleuchtung zu bekommen, da alle Geschöpfe, ob sie nun Götter, Seelenwesen, Menschen, Tiere, Pflanzen oder Minerale sind, die ja alle lebendig sind, da es keinen Tod gibt, ein Erscheinungsbild und sichtbarer Ausdruck von unserem Wesen Gott als Leben sind. Gott hilft uns also durch alles, was uns hilft, also helfen und auch Götter –

nur eben nicht zur Erleuchtung

als das Ziel aller geistigen Entwicklung ehemals geistig schöpfender Aufwicklung. Denn niemand, also auch kein Gott außerhalb unseres Wesens Leben, kann uns zur Erleuchtung bringen, da Erleuchtung das Bewußtsein von uns ganz und gar ALL EIN ist und kein Bewußtsein von uns allein, dem ein anderer, der von ihm getrennt ist, hilft, ALL EIN zu werden.

Man wird nicht ALL EIN, da man das schon immer ist. Man kann sich also nur daran zutiefst zurückerinnern, was daher auch niemand für Dich tun kann, als brauchst Du Dich nur jemandem an-

zuverrauen, ob dies nun ein Gott ist oder ein Meister oder irgendein Gesandter Gottes, und Du wirst dann durch ihn erleuchtet. Es genügt daher auch nicht, wie es hier im Koran des öfteren anklingt und von Dir gefordert wird, als genüge es, hier auf Erden darauf zu warten, bis Du nach dem Tod Deines Körpers in den Himmel kommst, um dann sozusagen für immer entweder im Himmel neben dem Gesandten Gottes, ob für die Juden Moses, für die Christen Jesus und für die Moslems Mohammed, oder gar neben Gott selbst zu sitzen, als wäre er eine Person außerhalb Deines Wesens, oder in der Hölle zu schmören, weil Du nicht an diese kosmische Person Gott geglaubt hast.

Ich würde Dir also raten, Dir durchaus helfen zu lassen, aber eben immer nur im Bewußtsein und bewußten Sein, daß das Leben Dein Wesen ist, das man Gott nennt, dem Du Dich einzig und allein in jeder Situation im Himmel und auf Erden anvertrauen solltest, da es eben Dein Wesen ist und kein Gott außerhalb davon und damit sozusagen des Lebens, das ja gerade deswegen Gott genannt wird, weil es aus reinem Bewußtsein oder Geist besteht, außer dem es sonst nichts gibt, und deswegen die Schöpfung nur träumen kann, so daß Erleuchtung bedeutet, als urlebendiger ewiger Gott aus seinem eigenen Schöpfungstraum aufzu erwachen, um dann in einem völlig neuen bewußt Sein eine ganz neue Schöpfung zu erträumen. Dies durch und durch zu erkennen und sich wieder bewußt zu machen, ist Gabriels Ziel, wenn er jetzt zu Mohammed sagt, obwohl Mohammed Gabriel nicht verstanden hat:

Gott straft, wen er will, und ist auch barmherzig gegenüber wem er will, und ihr werdet zu ihm zurückgeführt werden. Ihr könnt ihn weder auf Erden noch im Himmel behindern. Und ihr habt neben Gott keinen Beistand und keinen anderen Helfer. Die aber, die

Gottes Verse und eine Begegnung mit ihm verleugnen, werden an seiner Barmherzigkeit verzweifeln, denn für sie gibt es nur eine qualvolle Strafe.

Aber Abrahams Volk fand keine andere Antwort darauf, als zu sagen: „Tötet ihn und verbrennt ihn dann!“ Da rettete ihn Gott aus dem Feuer. In diesem Offenbaren sind wahrlich Zeichen für die, die glauben.

Und Abraham sprach zu ihnen: „Ihr nahmt nur Götzen neben Gott an. Ihr liebt euch zwar untereinander hier auf Erden, aber am Tag der Auferstehung wird einer den anderen verleugnen und einer den anderen verfluchen. Euer Aufenthalt wird dann im Fegfeuer sein, und es gibt niemanden, der euch hilft.“

Lot aber glaubte Abraham und dieser sprach zu ihm: „Vertraue mir, ich gehe zu meinem Herrn. Denn wahrlich, er ist allgewaltig und allweise.“ Und wir schenkten Abraham seinen Sohn Isaak und dessen Sohn Jakob. Und seinen Nachkommen verliehen wir die Prophetie und die Heilige Schrift. Auch gaben wir ihm seinen Lohn schon hier auf Erden, und im Jenseits gehörte er dann zu den Rechtschaffenen.

Lot sprach dann zu seinem Volk: „Wahrlich, ihr begeht eine Schande, wie sie bisher noch kein Volk auf Erden begangen hat. Denn verkehren nicht bei euch Männer geschlechtlich mit Männern und schneidet ihr euch nicht damit den Weg zu Gott ab, und begeht ihr nicht in euren Versammlungen Verwerfliches?“

Aber sein Volk hatte ihm darauf nichts anders zu erwidern, als ihn aufzufordern: „Komm uns doch mit der Strafe Gottes, wenn du einer der Wahrhaftigen bist!“ Und Lot bat Gott: „Oh Herr, hilf mir gegen das Volk der Unheilstifter!“

Und als unsere Gesandten mit dr Heilsbotschaft zu Abraham kamen, sagten sie ihm: „Ja, wir vernichten die Einwohner dieser Stadt, denn ihre Einwohner sind wahrlich Frevler.“ Doch Abra-

ham erinnerte sie: „Seht doch, Lot ist noch in der Stadt!“ Und sie sagten: „Wir wissen wohl, wer in der Stadt ist. Wir retten ihn und seine Angehörigen, sein Weib ausgenommen. Sie bleibt zurück.“ Und als unsere Gesandten zu Lot kamen, war ihm ihretwegen weh ums Herz, und er war ihretwegen schwach an innerer Macht. Unsere Gesandten forderten ihn auf und sagten ihm: „Fürchte dich nicht und sei nicht betrübt. Wir retten dich und deine Angehörigen, dein Weib ausgenommen, denn sie bleibt zurück in der Stadt. Siehe, wir sind vom Himmel zu den Bewohnern dieser Stadt gesandt, um sie zu strafen, weil sie ruchlos sind. Und danach ließen wir deutliche Zeichen von der Stadt zurück für Menschen, die diese Zeichen begreifen.

Und auch zu den Midjaniten sprach ihr Bruder Schoaib: „Oh mein Volk, verehrt Gott, erwartet den Jüngsten Tag und handelt nicht übel und Unheil stiftend auf Erden!“ Doch sie schalten ihn einen Lügner. Da erfaßte sie ein Erdbeben, und morgens lagen sie in ihren Wohnungen brüstlings hingestreckt.

Dasselbe geschah den Aditen und auch den Thamuditen, wie es euch heute noch die Trümmer ihrer Städte beweisen. Satan machte ihnen ihre Werke wohlgefällig und verdrängte sie vom Pfad zu Gott, obwohl sie zuvor einsichtig waren.

Dasselbe geschah auch Korah, dem Pharao und Haman. Moses kam zu ihnen mit deutlichen Beweisen, sie aber waren hochmütig auf Erden und entgingen daher nicht ihrer gerechten Strafe. Jeden erfaßten wir in seiner Sünde. Über manche von ihnen sandten wir einen Steinregen, manchen von ihnen erfaßte der Schlag, mit manchen von ihnen ließen wir die Erde ins Meer sinken, und manche von ihnen ertränkten wir in einer Flut. Gott war nicht ungerecht gegen sie. Doch sie selber waren ungerecht gegen sich selbst.

Das Gleichnis derer, die neben Gott einen Beschützer annehmen, ist wie das Gleichnis mit der Spinne, die sich ein Haus webt. Denn wahrlich, die schwächste Wohnstätte ist ganz gewiß die Wohnstät-

te der Spinne. Wollten die Menschen das doch verstehen!Wahrlich, Gott kennt die Wesen, die sie neben ihm anrufen, denn er ist allgewaltig und allweise.

Diese Gleichnisse erzählen wir zwar allen Menschen, aber nur die Kundigen begreifen sie. Gott schuf Himmel und Erde in seiner Wahrheit. Vertraue ihm, denn hierin sind Zeichen für die Gläubigen. Lies ihnen vor, was dir als Koran offenbart worden ist, und verrichte das Gebet. Denn wahrlich, das Gebet wehrt schändliches und verwerfliches Denken und Tun ab, und noch mehr tut das ein Gleichnis Gottes. Gott weiß, was er tut.

Streitet mit den Juden nur in geziemender Weise, die ausgenommen, die unter ihnen freveln, und sagt ihnen: „Wir glauben an das, was uns und euch offenbart worden ist. Unser Gott und euer Gott ist derselbe. Wir bekennen uns zu ihm.“ In derselben Weise offenbarten wir dir den Koran, und die, denen wir einst die Bibel offenbart haben, glauben daran und auch manche der heutigen Juden. Nur die Ungläubigen verleugnen unsere Verse.

Du konntest zuvor nicht lesen und daher auch kein Buch schreiben. Hättest du es gekonnt, würden deine Gegner an dem, was du schreibst, zweifeln. Ja, der Koran ist deswegen ein deutlicher Beweis im Herzen derer, die davon wissen, und nur die Frevler verleugnen unsere dir offenbarten Verse. Sie sagen: „Wenn ihm nicht ein Wunderzeichen von seinem Herrn zur Erde gesandt wird, glauben wir nicht an seine Offenbarungen.“ Sage ihnen: „Nur bei Gott sind die Wunderzeichen. Ich bin nur ein öffentlicher Warner.“

Genügt es ihnen nicht, daß wir dir, der du nicht lesen und nicht schreiben kannst, den Koran offenbart haben, der ihnen vorgelesen wird? Wahrlich, hierin ist Barmherzigkeit und Ermahnung für die, die glauben! Sage ihnen: „Gott genügt als Zeuge zwischen mir und euch. Er weiß, was in den Himmeln und was auf Erden

ist. " Die aber, die an das Eitle glauben und Gott verleugnen, sind am Ende die Verlierer.

Sie verlangen von dir, die Strafe zu beschleunigen. Wäre die Frist nicht festgesetzt, würde sie die Strafe ganz gewiß schon längst erreicht haben. Sie wird plötzlich über sie kommen, wenn sie es nicht ahnen. Sie verlangen von dir, die Strafe zu beschleunigen, damit sie daran glauben können. Wahrlich, die Hölle wird die Ungläubigen umfassen. An jenem Tag des Jüngsten Gerichts überkommt sie die Strafe von oben her und von unter ihren Füßen, und man wird ihnen zurufen: „Kostet nun das Resultat dessen, was ihr zuvor getan habt!“

„Oh ihr meine Diener, die ihr gläubig seid, meine Erde ist wahrlich geräumig, so dient nur mir. Jede Seele wird den Tod kosten, doch danach werdet ihr zu mir gebracht.“, sagt euch Gott.

Denen, die gläubig sind und gute Werke üben, geben wir nach ihrem Tod im himmlischen Garten, in dem Flüsse fließen, ein Hochgemach zur Wohnstätte. Sie werden darin ewig weilen. Wie schön ist doch der Lohn derer, die Gutes bewirken, die geduldig sind und auf ihren Herrn vertrauen!

Wie die Tiere nicht ihren Unterhalt erwerben und sie Gott dennoch versorgt, so versorgt er auch die Menschen. Er ist allhörend und allwissend. Fragst du die Leute: „Wer schuf Himmel und Erde und machte euch Sonne und Mond dienstbar?, erwidern sie sicherlich: „Gott.“ Wie können sie aber dann nun lügen?! Gott weitet die Versorgung, wem von seinen Dienern er will, und mißt sie auch kärglich zu. Denn wahrlich, Gott kennt alle Dinge.

Und fragst du sie: „Wer sendet Regen vom Himmel nieder und belebt damit die Erde nach ihrem Austrocknen?“, antworten sie sicherlich: „Gott.“ Fordere sie daher auf: „Preist Gott!“

Doch die meisten von ihnen begreifen nicht, daß alles Erleben hier auf Erden nichts als ein Getändel und Spiel ist, doch daß die Wohnung im Jenseits dieses Getändels und Spiels das wahre Leben ist.

Wenn sie ein Schiff besteigen, rufen sie Gott an, um für ihn die Religion reinzuhalten. Doch rettete er sie ans Land, gesellen sie ihm Götzen bei, undankbar für das, was wir ihnen gegeben haben und womit sie sich ergötzen. Doch dereinst werden sie es wissen. Sehen sie denn nicht, daß wir ihnen eine sichere Freistätte geschaffen haben, während rings um sie die Menschen geplündert werden? Wollen sie denn immer weiter an das Eitle glauben und die Huld Gottes verleugnen? Wer ist frevelhafter als der, der über Gott Lügen ersinnt oder der die Wahrheit eine Lüge nennt, nachdem ihm die Wahrheit offenbart worden ist? Ist nicht die Hölle der Aufenthaltsort für die Ungläubigen.? Die aber, die für uns streiten, führen wir auf unseren Pfad. Und wahrlich, Gott ist mit den Frommen.

Zu dem, was hier erneut und schon so oft zu den verschiedenen Völkern gesagt worden ist, die in der Antike untergegangen sind als Beweis für ihre Frevelhaftigkeit und Überheblichkeit in bezug auf ihr wahres Wesen Gott als Leben, muß ich Dir nichts mehr sagen und erläutern, da ich das nun schon oft genug getan habe. Erinnerung Dich.

Aber ich möchte Dir etwas Grundlegendes zu den Aussagen sagen, die hier über den Zeitgeist von Mohammed gemacht werden, in dem er sich bemüht, den Juden, die hier im Koran immer als die genannt werden, die Kenntnis von der Heiligen Schrift als Bibel im Sinne des Alten Testamentes haben, die Gültigkeit des Korans zu vermitteln, da dieser erneut dasselbe offenbart, was eigentlich schon in den Büchern Moses aufgeschrieben steht.

Die bis zu Mohammeds Zeit noch frühen orthodoxen Christen nach der Theologie Konstantinopels und die noch jüngeren katholischen Kirchenchristen nach der Theologie Roms um 600 unserer neuzeitlichen Zeitrechnung werden dabei ausgenommen, weil die Evangelien einen Sohn Gottes lehren, den Gott als unser Wesen

nicht haben kann in Ermanglung einer Göttin neben ihm, mit der er einen Sohn gezeugt haben könnte. Und so können nach islamischer Lesart die Evangelien keine Offenbarung Gottes sein, wenn der Koran Jesus auch als Gesandten Gottes anerkennt. Aber er hat ja auch die Evangelien nicht geschrieben und auch nicht das Christentum begründet, sondern kam mit der Aufgabe zur Erde, um das Judentum spirituell weihnachtlich selig machend zu erhöhen und zu vollenden als die Herbstreligion Afrikas zu Beginn des Großwinters Europa.

Was mit dem Sohn Gottes in den Evangelien in Wirklichkeit gemeint war und ist, damit hat sich Gabriel oder die Weiße Bruderschaft, wie ich annehme, daß der Koran dem Mohammed innerlich von ihr offenbart worden ist und nicht von einem Erzengel, gar nicht erst befaßt, weil Mohammed das nicht verstanden hätte in seiner schlichten Frömmigkeit ohne spirituelles Bewußtsein über sein wahres Wesen Gott als Leben, wie es auch heute die Christen, die nur fromm sind und meinen, das genüge, um für immer und ewig ohne eine erneut notwendige Neuverkörperung auf Erden nach dem Tod im Himmel neben Gott oder Jesus zu leben, noch glauben, da sie durch eine bewußte Spiritualität in bezug auf ihr wahres Wesen Gott als Leben schlicht überfordert wären und würden.

Man offenbart Kindern im Kindergarten nichts, was sie erst im Gymnasium oder gar erst in der Universität lernen müssen. Und wir befinden uns als Gesamtmenschheit noch immer im Kindergarten der bewußten Spiritualität, und wenn wir uns für noch so intelligent halten und geistig wach. Denn wir befinden uns heute erst im Wechsel von der bis heute dritten Bewußtseinsdimension des bloßen logischen Intellektes in die vierte Bewußtseinsdimension intuitiven bewußt Seins innerhalb unserer kosmisch physischer Bewußtseinsdimension zur ab jetzt kosmisch ätherischen Bewußtseinsdimension und nicht schon in der vierten kosmischen

Bewußtseinsdimension, in der wir uns nämlich schon längst in unserem Wesen als Götter bewußt wären und nicht erst, wie es zur Zeit noch ist, als Herrscher über die Natur, obwohl wir noch immer im kosmischen Kindergarten erleuchtender Bewußtheit auf Erden sind, also immer noch ganz am Anfang unseres geistigen Erwachens, bis wir irgendwann einmal pünktlich oder verfrüht oder verspätet ein kosmisches intuitives bewußt Sein auf Erden haben als dann rein seelisch und nicht mehr nur körperlich unterwegs.

Mohammed befand sich in der Aufgabe, seine Mitmenschen über die Offenbarungen der Weißen Bruderschaft im kosmisch astralen Bewußtsein aus der Antike, die zu seiner Zeit gerade unterging mit der Völkerwanderung der Germanen und dem bis dahin nur orthodoxen Christentum, in die Neuzeit zu begleiten und gleichzeitig auch aus dem bis dahin nach unten strebenden Eisernen Zeitalter in das danach wieder nach oben strebende Eiserner Zeitalter, das mit Beginn des Rokokos unserer Zeit erst sein Ende fand, so daß wir heute ab dem 19. Jahrhundert nach bis dahin 200 Jahren Einübungsphase sozusagen im aufstrebenden Bronzezeitalter leben, das um das Jahr 4100 unserer Zeitrechnung sein Ende finden wird in einem erneut auf Erden erlebten dann aber 300 Jahre dauernden geistigen Chaos als die nötige embryonale Phase der Schwangerschaft mit dem dann Silbernen Zeitalter, das bis zum Jahr 7700 dauern wird, um dann ins aufstrebende Goldene Zeitalter zu münden, das bis zum Jahr 12500 dauern wird.

Am schwersten hatte es in diesen Wechseln des geistigen Staffellaufes aller sieben Weltreligionen Mohammed im Orient für den Islam, Bonifatius in Europa für das Christentum und Boddhidharma für den Zenbuddhismus im Fernen Osten. Die nächste Sure behandelt diese Schwierigkeit Mohammeds, seine Mitmenschen überzeugend von dem Wesen der beginnenden Neuzeit zu erzählen.

Sure 30

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers und des Allbarmherzigen.*

Die christlichen Byzantiner sind jetzt besiegt worden. Aber sie werden im nächsten Land nach ihrer jetzigen Besiegung in einigen Jahren wieder die Sieger sein. Gott ist es, der dies vorher bestimmt hat und der dies danach bestimmt. Dann freuen sich die Gläubigen wegen der Hilfe Gottes. Er hilft, wem er will, denn er ist allgewaltig und allbarmherzig.

Die Verheißung ist Sache Gottes, und Gott läßt seine Verheißung nicht unerfüllt. Doch die meisten Menschen verstehen das nicht. Sie kennen nur das äußere Erleben auf Erden und vernachlässigen so das spätere Erleben im Jenseits. Denken sie denn in ihrem Inneren nicht darüber nach, daß Gott Himmel und Erde und das, was dazwischen ist, in Wahrheit für nur eine bestimmte Zeit geschaffen hat?

Diese Aussagen hier über das Verlieren der Byzantiner und 10 Jahre später über ihr Siegen über ihre persischen Feinde, von denen sie 10 Jahre zuvor besiegt worden waren, erzählt von den Ereignissen in Byzanz, dem christlich orthodoxen Reich mit der Hauptstadt Konstantinopel als das heutige Istanbul, um das Jahr 615

unserer christlich neuzeitlichen Zeitrechnung ab Christi und Jesu Geburt.

Daß es im Koran heißt, alles habe seine Frist oder seine Zeit, kannst Du daran erkennen, daß man die Feiertage im Jahr nicht zufällig an der Stelle feiert, an der man sie im Jahr feiert. Und dasselbe gilt für jedes Sternzeichenzeitalter, für das Großjahr und für das Weltjahr und für das kosmische Jahr als kosmischer Jahreslauf oder Lebenslauf der siebendimensionalen Gesamtmenschheit auf Erden mit ihren sieben Hauptmenschheiten, von denen wir heute die fünfte sind und die dritte physisch dicht verkörperte Menschheit, in denen man, nimmt man sie wie einen normalen Jahreslauf oder Lebenslauf auf Erden, zu festgesetzter Zeit die nötigen Feiertage feiert,

wie zum Beispiel den Tag des Jüngsten Gerichtes darin als das Wesen des Rosenmontags, der alle alte Schöpfung wieder völlig verjüngt zum neu erkeimenden Frühling darin, so daß man tatsächlich auch ohne Gottes innere Stimme wissen kann, wann zum Beispiel in einem Großjahr, in dem ein Großtag 33,33 Jahre dauert als nicht zufällig die im Evangelium angegebene Lebensdauer Jesu auf Eden, obwohl er in Wirklichkeit mehr als 60 Jahre alt geworden ist nach seiner Auferstehung von seinem Tod am Kreuz, der Großrosenmontag stattfindet, nämlich im gerade mit dem Jahr 2000 beendeten letzten Großjahf von 1933 bis 1966 innerhalb der drei närrischen Großtage, die das Wesen vom gesamten 20. Jahrhundert ausmachen, in dem daher nicht zufällig die größten Narren der ganzen Menschheit unterwegs waren und vor allem im Großwinter Europa.

Und die Verheißung Gottes in uns ist zum Rosenmontag als das Jüngste Gericht entweder die volle Erleuchtung im Höhepunkt des Großwinters Europa in der Wegweisung dazu der vielen Gurus aus dem Osten im Westen oder die volle Breitseite der Einladung, ins Fegefeuer der Hölle zu kommen in Form der Weltkriege, des Holocaustes und danach am Aschermittwoch von 2000 bis 2033 in

Form des globalen Terrors des Fundamentalismus vor allem in unserem Herzen Orient als der gottlose Djihad und Haß des teuflischen Islamismus, der uns in aller Welt von Gott aus dazu bringen muß, von unseren Theorien über Gott und die Welt loszukommen, weil wir uns mit ihnen nicht wieder geistig verjüngen können zur völligen Unbedarftheit als neugeborene Menschheit auf Erden zu Osten als der Tag der Auferstehung aus dem langen streng dogmatischen Winter Europa in das Paradies eines neuen Frühlings Sibiriens mit seinem Knospen und Butzen nach außen als Putei, dem Unsterblichen der *Taoisten* nach dem vollkommenen *Auftauen* des dikatorischen Winters Europa.

Der Beginn des Großwinters Europa im letzten Großjahr war die Geburt Christi in unserem Herzen Orient um das Jahr 0 unserer winterlich christlichen Zeitrechnung. Die Taufe Konstantins des Großen zum Christen war um 314 im Wesen der konstanten Zahl Pi 3,1415 die Pubertät des Christentums, die Auseinandersetzung des byzantinischen Christentums in unserem Herzen Orient mit dem Wesen der Perser in der mittleren Herzklappe Jerusalem zwischen der rechten Herzkammer Persien und dem rechten Vorhof des Herzens Türkei oder Byzanz war um 600 das Ende der aufregenden Jugendzeit des Großwinters Europa mit seiner alle Welt kristallisierenden beziehungsweise christinisierenden katholischen Theologie nach Art Roms, wodurch Rom allmählich die Führung im Christentum übernahm und das bis dahin orthodoxe Christentum von Byzanz seine elterliche Vormachtstellung verloren hat mit dem damit verbundenen Erwachsenwerden des Christentums im Winter Europa durch Bonifatius und Karl dem Großen.

Heute befinden wir uns im Verlauf des Fischezeitalters am Ende des Weihnachtsfestes vom Fischezeitalter und befinden uns gleichzeitig im Verlauf des letzten Großjahres am Ende des winterlichen Kirchenchristentums, das der Papst Franziskus gerade, und ganz bestimmt nicht zufällig gerade jetzt und nicht vorher, am liebsten wieder zum kindlich unbedarften Urchristentum umgestalten und

innerlich verwandeln würde im geistigen Höhepunkt des Fischezeitalters, wenn er sich nicht auch noch gleichzeitig mit dem Ende des Kirchenchristentums am Ende des Großwinters Europa auseinandersetzen müßte, mit dem eher der Buddhismus als das Wesen des Großfrühlings Sibirien auf Erden gefragt ist als das großwinterliche Christentum mit seinem winterlichen Dogma und mit seiner winterlichen Diktatur, Jesus sei der einzige Sohn Gottes,

obwohl dies als die allererste Traumerscheinung unseres urlebendigen Wesens Gott als Leben in seinem eigenen Schöpfungsraum nur unser Christusbewußtsein ist und nicht eine Person, und sei sie auch noch so reif, wie es zum Beispiel Jesus damals war und heute noch immer ist zusammen mit seinen vielen ebenso reifen großen Yogis als aufgestiegene Meister im Osten und im Westen.

Und wahrlich, viele Menschen glauben nicht daran, Gott zu begegnen. Wollen sie nicht um die Erde reisen und schauen, wie der Enderfolg derer war, die vor ihnen gelebt haben und die stärker waren als sie an innerer Kraft und die Erde aufwühlten und sie länger bewohnten als die Menschen sie heute bewohnen?

Zu ihnen allen kamen je ihre Gesandten mit deutlichen Wundern. Und Gott war nicht ungerecht gegen sie, aber sie selber waren ungerecht gegen sich. Böse war dann der Enderfolg derer, die Böses getan hatten, weil sie die Zeichen Gottes als Lügen angesehen und über sie gespottet haben.

Und so haben auch die großen Propheten der Israeliten vor 2500 Jahren den Menschen vom Wesen des ihnen drohenden Weltunterganges als ihr Armageddon im Sinne der Offenbarung des Johannes gesprochen und davor gewarnt, daß es, wie sie sich damals ausgedrückt haben, in 2 ½ Zeiten stattfinden würde, also in unse-

rer heutigen Zeit als Weltkrieg, Holocaust und globaler Terror, und sind zu ihrer Zeit als Lügner verleumdet worden, weil sich damals noch kein Mensch außer den überaus wenigen Erleuchteten vorstellen konnte, was sich karmsich aufbauend und allmählich immer mehr steigernd im geistigen Höhepunkt des Großwinters Europa einmal zwingend ergeben würde, wenn man nicht schon im Großherbst als die Zeit von Abraham, Moses, David und am Ende Jesus dagegensteuern würde in einer Liebe als Agape Ägypten, die nicht mental logisch berechnet und die nicht astral emotional theologisch bewertet.

Mohammed war dazu der letzte Prophet, der mit Beginn des Großwinters Europa im Herzen Orient die Menschen zum letzten Mal von Gott aus davor warnen sollte, wohin die gesamte Menschheit steuern würde, wenn sie sich nicht auf ihr wahres Wesen Gott als Leben besinnen würde, das allbewußte Alliebe ist als Allah. Leider hat auch er nicht wegen seiner unerleuchteten Frömmigkeit verstanden, worum es eigentlich in den Offenbarungen der Weißen Bruderschaft geht und ging, so daß er erneut in den Irrtum verfiel wie alle seine Vorgänger auch, die Offenbarungen zum wortwörtlich zu verstehenden Dogma Gottes zu machen und somit zu einer Theologie des Islams, die bis heute außer in ihrem Sufitum ebenso geistig blind ist wie alle Theologien aller anderen Religionen auf der Welt, da sie von einem Gott ausgehen, der außerhalb unseres Wesens Leben existieren würde, statt von unserem Wesen Leben als Gott, außer dem es sonst nichts gibt.

Gott erschafft die Geschöpfe und läßt sie am Ende ihres irdischen Lebens wieder zu sich zurückkehren. Und am Tag, an dem die Stunde der Rückkehr zu Gott naht, verzweifeln die Sünder, da sie keine Fürsprecher finden in ihren anderen Götter neben Gott, und so verleugnen sie ihre Götter. An dem Tag, an dem diese Stunde naht, trennen sie sich voneinander. Und was die betrifft, die

gläubig waren und gute Werke geübt haben, so werden diese in himmlischen Lustgefilden reine Wonne erleben, und die, die ungläubig waren und unsere Offenbarungen verleugnet haben und die Begegnung mit Gott im Jenseits, werden ihm zur Bestrafung vorgeführt. Preise daher Gott am Abend und am Morgen, und preise ihn auch am Mittag!

Preisen im Sinne von steter Erinnerung in jeder Situation an unser wahres Wesen Gott als leben, das aus allbewußter Alliebe besteht, die in jeder Situation zum Ausdruck zu bringen als unser Wesen wahres Preisen und Beten bedeutet und nicht das Preisen und Anbeten eines Gottes außerhalb unseres Wesens Leben, als wären wir seine Marionetten, die Angst davor haben müssen, daß er irgendwann nicht mehr an ihren Strippen zieht, weil er sich emotional äußerst eifersüchtig beleidigt fühlt, wenn seine Marionetten nicht an ihn als kosmischen Strippenzieher in seinem Kaperlwelttheater glauben.

Man braucht gar nicht auf das Jenseits nach dem Tod unseres Körpers auf Erden zu glauben, um zu erfahren, daß die einen in ihren himmlischen Lustgefilden reine Wonne in ihrer Herrschaft über die Welt erleben und die anderen in der Hölle ihrer Leidenschaften große Pein erleiden. Wir erleben dies schon jetzt hier auf Erden in unserem Herzen Orient in seiner großen Emotionalität als teuflischen Terror der gottlosen Islamisten, und erleben es im Gegensatz zu der großen Zerstörung dort, als lebe man dort in der Hölle, hier in Europa und in Nordamerika als Ausdruck des Großwinters Europa in seinem Zenit der närrischen Karnevalszeit, als würden wir hier im Westen in himmlischen Lustgefilden leben und in reiner Wonne –

wären da nicht die vielen Flüchtlinge aus der Hölle des Orients, die uns bitten, sie in unserem Himmel aufzunehmen, ohne jedoch von ihrer Theologie des Islams ablassen zu wollen und nach un-

serem Grundgesetz zu leben in Gleichberechtigung von Mann und Frau und in völliger Religionsfreiheit mit einem demokratischen und nicht theokratischem Selbstverständnis aus dem längst vergangenen dunklen Mittelalter des damals aufstrebenden Eisernen Zeitalters dunkelster Großjahreszeit.

Gott läßt Lebendes aus Totem entstehen, bringt Totes aus Lebendem hervor und belebt die Erde nach ihrem Tod erneut. So werdet auch ihr wieder aus eurem irdischen Tod neu hervorgehen. Dies sind seine Wunderzeichen.

Aus Staub erschuf er euch, als Wesen aus Fleisch und Blut habt ihr euch auf der Erde verbreitet. Aus euch selbst erschuf er die Frauen, damit ihr ihnen beiwohnt, und setzte zwischen euch Liebe und Vertrauen. In all diesem sind wahrlich Zeichen für die, die nachdenken.

Er schuf die Himmel und die Erde und die Verschiedenheit eurer Sprachen und Hautfarben. In diesem sind wahrlich Zeichen für die Weltbewohner. Er schuf euer Schlafen bei Nacht und euer Streben am Tag nach seiner Gnadenfülle. In diesem sind wahrlich Zeichen für die, die hören.

Er läßt euch den Blitz sehen, Furcht und Hoffnung, und sendet euch den Regen vom Himmel nieder, womit er die Erde nach ihrem Austrocknen erneut belebt. In diesem sind wahrlich Zeichen für die, die begreifen.

Himmel und Erde stehen fest auf sein Geheiß, und wenn er euch einst von der Erde zu sich ruft, steigt ihr zum Himmel empor. Sein ist, was in den Himmeln und was auf Erden ist, und alles gehorcht ihm. Er ist es, der alle Geschöpfe erschafft und sie wieder zu ihm zurückholt. Leicht ist das alles für ihn. Ihm gebührt daher das höchste Gleichnis in den Himmeln und auf Erden, denn er ist allgewaltig und allweise. Er prägte für euch das Gleichnis der Sklaven für euch selber: Nehmen eure Sklaven, über die ihr recht-

lich verfügt, teil an dem, womit Gott euch versorgt? Seid ihr hierin nicht einander gleich, daß ihr sie fürchtet, wie ihr einander fürchtet? So wenden wir die Verse mannigfach an für die, die begreifen.

All dies wird von unserem urlebendigen Wesen Gott als Leben erträumt und insofern geschaffen, aber nicht außerhalb des Lebens als unser Wesen. Wir haben auch nicht schon die gesamte Schöpfung erträumt, sondern wir erträumen sie uns wesensmäßig mit jedem Augen Blick neu, wenn auch nach der Erinnerung des vorherigen Augen Blicks, so daß da ein Kontinuität als die Geschichte Deines Lebenslaufes im Himmel und auf Erden entsteht, als wäre es ein Roman in einem Buch, in dem die Geschichte Deines Lebens schon von Anfang bis Ende fertig aufgeschrieben steht. Aber das ist nur insofern, als Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft als das ewige JETZT gleichzeitig geschehen, obwohl sich die Geschichte Deines Erlebens im Himmel und auf Erden beständig noch ungeschrieben verändert und ins Unendliche und Unbegreifliche ausdehnt.

Um es auf den Verlauf eines Jahres oder Zeitalters zu übertragen: Es steht nur das Gerüst des Jahres mit seinen genau darin verteilten Feiertagen und Jahreszeiten fest von Aschermittwoch bis zum Aschermittwoch, nicht aber das, was Du darin erlebst je nach Jahreszeit.

Ja, die, die freveln, folgen ihren Gelüsten ohne jede Einsicht. Und wer kann den rechtleiten, den Gott in die Irre leitet? Für sie gibt es keine Helfer.

Obwohl ich Dir eine solche schon zuvor öfters gemachte Aussage

schon mehrmals interpretiert habe, muß ich doch noch einmal darauf eingehen, weil es einfach in die Irre führt, wenn Mohammed den Erzengel Gabriel oder die Weiße Bruderschaft so versteht, als hätten sie ihm innerlich offenbart, Gott würde jemanden von sich aus in die Irre führen, er würde also auch die, die nur ihren persönlichen Gelüsten folgen, wie wir es zur Zeit ja vornehmlich tun in unserem überreichen Kapitalismus, von sich aus in die Irre geführt haben.

Aber hat er dann nicht auch Mohammed mit samt seinen Anhängern, ohne daß dies ihnen bewußt geworden ist, weil sie Gott wohl offensichtlich nach ihrer eigenen Aussage im Koran in die Irre führen wollte, bis heute gewollt in die Irre geführt, so daß sie heute im globalen Terror des Islamismus, der sich aus dieser Irreführung über Jahrhunderte vorhersehbar ergeben hat und ergeben mußte, keinen Beistand mehr von ihrem Gott in ihrem teuflischen Tun haben?

Nein, Gott als unser Wesen führt niemanden in die Irre, weil es sich ja sonst selbst in die Irre führen würde. Tatsache aber ist, daß unser Wesen Gott als Leben alles, was Du Dir wünschst, weil Du davon überzeugt bist, daß es zu Dir gehöre und Du es daher erleben sollest, zuläßt, daß es sich für Dich unbedingt ereignet, weil es ein Traumgesetz unseres urlebendigen Wesens Gott als Leben ist oder Karma, wie man es auch nennt, daß sich Dein Traum irgendwann von selbst wieder als Illusion erkannt auflöst, um etwas Neues zu erträumen.

Und das ist immer der Aschermittwoch, in dem sich jeder Lebens Traum auflöst, weil er ausgelebt ist, und zwar entweder durch Erleuchtung oder durch ein Ende Deines alten Lebenstraumes, der am Ende zu einem Albtraum geworden ist im Erleben von Weltkriegen, vom Holocaust und vom heutigen globalen Terror der Islamisten am Ende des Lebenstraumes Mohammeds und seiner Anhänger.

Gott als unser Wesen muß dazu niemanden in die Irre führen, weil unser urlebendiges Wesen stets weiß, daß sich irgendwann sowohl Deine Hypnose durch den Verstand, Du seiest identisch mit Deinem Körper, als auch irgendwann Dein persönlicher Lebenstraum auf Erden entweder durch Erleuchtung oder durch den zu erwartenden Albtraum in Luft auflösen werden. Also warum als Gott und Leben jemanden bewußt in die Irre führen oder sich als unser Wesen überhaupt Gedanken darüber machen?!

Nur Menschen, die fromm an einen Gott außerhalb ihres Wesens Leben glauben, wie es Mohammed tat oder auch Luther und alle anderen Theologen bis heute, können zu dem logischen Schluß kommen, um sich zu erklären, warum ihr Gott es zuläßt, daß sich das Böse schneller und eher und nachhaltiger und offenbar dauerhafter verbreiten kann als das Gute, daß er wohl selbst ein Interesse daran habe, viele Menschen in die Irre zu führen, so daß sie ja dann wohl auch irgendwie gegen ihren Willen zu schlechten Menschen und am Ende sogar zu teuflischen Diktatoren werden, womit ja wohl, wenn ich die Theologen richtig verstehe, Gott den Menschen beweisen will, daß er mächtiger sei als der Mensch, daß die Marionette keinen eigenen Willen habe, sondern nur ihr Strippenzieher oben im Himmel oder hinter den Kulissen seines kosmischen Kasperltheaters.

Ich frage mich nur bei dieser theo logischen Auffassung auch ganz platt logisch, warum dann diese von Gott selbst in die Irre geführten Menschen nach ihrem irdischen Tod von Gott höchst persönlich für immer in die Hölle verbannt werden, obwohl sie doch eigentlich von ihm im Himmel endlich von seiner Irreführung auf Erden erlöst werden sollten,

sozusagen als Belohnung
für ihr von Gott gewolltes gottloses Verhalten auf Erden, oder?

Nein, Mohammed hat sich in Wirklichkeit, ohne von Gott dazu in die Irre geführt worden zu sein, selbst in die Irre geführt, und zwar durch sein Bestehen auf seine unerleuchtete naive Frömmigkeit im Glauben an einen Gott, der nur außerhalb von unserem Wesen irgendwo im All wohnen könne und uns von dort aus wie Marionetten hin und her bewegt, um sie mit dem Ende seines Puppentheaters entweder für die nächste Vorführung gut aufzubewahren als ihr Himmelsaufenthalt oder sie, wenn er sie für sein nächstes Puppenspiel nicht mehr benötigt, für immer in eine dunkle Kiste als ihre Hölle zu verbannen oder sie gar als nur noch Müll zerstörend, weil sie von seinem vorherigen ewigen Strippenziehen zu sehr ramponiert worden sind.

Richte dein Antlitz rechtgläubig zur Religion in der Schöpfung Gottes, für die er die Menschen geschaffen hat. Es gibt keinen Wandel in der Religion Gottes, denn sie ist die wahre Religion. Doch die meisten Menschen wissen nichts davon. Zu ihm gewandt fürchtet ihn, verrichtet das Gebet und gehört nicht zu den Götzendienern. Von denen, die ihre Religion gespalten haben und Sektierer geworden sind, freut sich jede Schar mit dem, was mit ihr zusammen ist.

Was ist mit der Spaltung der islamischen Religion in Sunniten und Shiiten und in die Gruppe der Sufis, wie sich das Christentum zur selben Zeit auch entsprechend der Dreifaltigkeit seines Gottes in drei Teile gespalten hat als zunächst orthodoxes, dann katholisches und dann protestantisches Christentum im Großwinter Europa?

War das kein Wandel in der islamischen Religion, obwohl doch Mohammed hier behauptet, sie sei die einzig wahre Religion und daher ganz ohne Wandel?

Alles wandelt sich auf Erden und im Himmel nach unserem

dreifaltigen Wesen in seinen drei urlebendigen Eigenschaften

als *unerschöpfliches Schöpfen* im Sinne des Vaters,

als *unermessliches Erscheinen* der Schöpfung im Sinne des Sohnes

und als *unsterbliches Erkennen* und am Ende Erleuchten
in der sichtbaren Schöpfung im Sinne des Heiligen Geistes,

weswegen uns ja auch nach diesem Gesetz der Dreifaltigkeit unseres Träumens von Schöpfung die Bibel von unsere Wesen Gott als Leben nacheinander in drei Bänden offenbart worden ist, als die Thora im Sinne des Vaters, als die Evangelien im Sinne des Sohnes und zum Schluß als der Koran im Sinne des Heiligen Geistes nach Art des Erzengels Gabriel.

Und was die Teilung des Islam in die Sunniten und Shiiten angeht, so folgt diese Aufteilung, ohne daß damit die Gesamtheit des Islam geschmälert oder gar zerstört wird, der Anatomie und Physiologie unserer lebendigen Mutter Erde, in der nun einmal das venös aufsteigende Blut als das shiitische Bewußtsein in unserem Herzen Orient in der rechten Herzkammer Persien und im rechten Vorhof Türkei seine uns von dem ermüdenden Kohlendioxyd im Blut befreiende Wirkung auf die Welt ausübt und das arteriell herabfließende Blut als das sunnitische Bewußtsein in unserem Herzen Orient in der linken Herzkammer Arabien und im linken Vorhof Ägypten seine nur dort belebende und erfrischende Wirkung auf die Welt auszuüben vermag, auf die es die Weiße Bruderschaft im Himmel und auf Erden abgesehen hat durch den Koran und im rechten Herzen Orient durch die Bücher Moses mit Hilfe des geistigen Funkens unseres kosmischen Christusbewußtseins über den Berg Sinai als Sinusbogen auf dem Herzen unserer lebendigen Mutter Erde.

Berührt die Menschen ein Unglück, rufen sie ihren Herrn an, sich zu ihm wendend; dann aber, wenn er sie seine Barmherzigkeit hat kosten lassen, gesellt ein Teil von ihnen ihrem Herrn wieder Götzen bei, undankbar für das, was wir ihn gegeben haben. Genießt es nur, denn eines Tages werdet ihr es wissen!

Gaben wir ihnen je die Ermächtigung dazu, die beweisen würde, das das göttliche Macht hat, was sie Gott beigesellen?

Lassen wir diese Menschen unsere Barmherzigkeit kosten, sind sie deswegen vergnügt. Doch trifft sie ob dem ein Übel, was sie getan haben, dann verzweifeln sie. Sehen sie denn nicht, daß Gott seine Versorgung der Menschen ausweitet, wem er will, und sie auch, wem er will, kärglich werden läßt? Darin sind wahrlich Zeichen für die, die glauben.

Ja, genau! Aber offensichtlich glauben die Theologen bis heute nicht so recht daran, weil sie sie ja sonst erleuchtet in richtiger Weise erkennen und anderen, die auf der Suche nach dem Sinn des Lebens sind, zu deren Aufklärung und Erleuchtung richtig auslegen würden.

Bedeutet nicht *Religion*, sich auf sein wahres Wesen Gott als Leben zu beziehen und sich in jedem Moment daran zurückzuerinnern als die einzig wahre Religion, die es für jede Schöpfung geben kann, da uns nur unsere innerste *Rückerinnerung* an unser wahres Wesen Gott als Leben davor bewahren kann, daß unser Lebenstraum am Ende unweigerlich zum Albtraum als unsere eigene Hölle wird?

Und Theologie ist ganz gewiß keine Religion, da Theologie dogmatisch ist und somit von sich abhängig macht unter dem Deckmantel Religion, von der es nur eine einzige geben kann, wenn auch wegen ihrer Siebendimensionalität nach Art von Gottes We-

sen als unser innerstes Wesen Leben in siebenfacher Weltreligion, von der nur ihre Priester theologisch sagen, nur je ihre eigene Weltreligion sei die einzig richtige, was jedoch nie ihre Erleuchteten sagen würden als Buddha zum Beispiel im Osten und als Jesus zum Beispiel im Westen.

Der Unterschied zwischen den Weltreligionen des Ostens und denen des Westens ist nur der, daß der Osten aus dem weiblich dichten irdischen Bewußtsein der giftig zersetzenden Verdauung als das Dharma des Erlebens in die ungifte Atmung des männlich himmlischen atmischen bewußt Seins im Westen aufzusteigen übt, während der Westen ganz oben umgekehrt zum Osten ganz unten im Becken unserer Mutter Erde von der männlich himmlischen Atmung unserer Mutter Erde aus ihrer atmischen Freiheit ihres Thorax mit seiner Religion der Thora ab dem Aschermittwoch wieder zurück in den Osten herabsinkt, um so erneut die geistige Verdauung im Dharma des Ostens auf Erden anzuregen nach dem ewigen göttlichen Gesetz geschöpflicher Anatomie und Physiologie – bis unsere Mutter Erde in Jahrmillionen selbst zur Erleuchtung kommt mit all ihren Kindern als Gottes Geschöpfe auf ihrem Rücken.

Gib dem Verwandten das, was ihm zusteht, und auch dem Armen und dem Pilger. Besser aber ist es für diese, wenn sie sich nach dem Antlitz Gottes sehnen. Denn dann sind sie glücklich.

Das stimmt. Du wirst nur glücklich, wenn Du Dich zutiefst in Deiner bisherigen geistigen Blindheit nach Erleuchtung sehnst, als daß Du Dich in Deiner geistigen Blindheit immer nur nach äußerer Hilfe sehnst, am besten nach großem Reichum in dem Irrtum, dann für immer glücklich zu sein – obwohl dieses angebliche ewi-

ge Glück doch spätestens mit der nächsten Steuererklärung verdorben ist, weil Du als finanziell reicher Mensch zu geizig bist, aus Angst, nur wieder allen Reichtum zu verlieren, dem Staat die nötigen Mittel zu geben, damit er für die Gemeinschaft alles bezahlen kann, was diese national oder heute inzwischen sogar auch global benötigt, um in Frieden und ohne Hunger als Menschheit gemeinsam auf Erden leben und auch überleben zu können. Als globale Gemeinschaft auf Erden leben zu können, ist etwas ganz anderes, als in einer Wüste fast ganz allein zu leben.

Das ist ja auch der Grund, warum die Theologien, die wie unsere westlichen Religionen aus der Wüste stammen, heute nicht mehr haltbar sind, geben sie doch denen keine gültige Antwort, die nicht in einer Wüste leben und die vor allem heute nicht mehr national denken können, weil sie inzwischen eine globale Gemeinschaft sind mit völlig verschiedenen Ansätzen von Religion im Einssein mit dem Leben über dessen sieben Bewußtseinsebenen vom ätherisch orientierten Steißbein Okinawa unserer Mutter Erde über ihr intuitiv reagierendes Herzchakra Sinai bis ganz hinauf zu ihrem weihnachtlich selig reagierenden Scheitelchakra Los Angeles.

Was ihr auf Wucher gebt, um das Vermögen der Menschen zu vermehren, das wird bei Gott nicht gemehrt. Was ihr aber an Almosen gebt, weil ihr nach dem Antlitz Gottes begehrt, das wird euch verdoppelt werden. Gott ist es, der euch erschaffen hat und der euch versorgt und der euch sterben lassen und einst wieder beleben wird. Gibt es unter euren Götzen einen, der dergleichen vollbringt?

Preise Gott! Er ist erhaben ob dem, was man ihm zugesellt. Verderben zieht über Land und Meer ob dem, was die Hände der Menschen erarbeitet haben, um sie einen Teil von dem kosten zu lassen, was sie sich physisch erbaut und erarbeitet haben. Vielleicht kehren sie ja danach dann um und glauben an Gott.

Zur Zeit Mohammeds bekamen die Menschen auf Erden aus dem Himmel ihres göttlichen Wesens Leben über die drei Magier oder Weisen aus dem Morgenland die Wesensgeschenke als Gold vom Magier Caspar als Boddidharma, um den Zenbuddhismus im Becken unserer Mutter Erde als ihr Ferner Osten zu aktivieren, als Weihrauch vom Magier Melchior als Mohammed in ihrem Herzen Orient, um darin den Islam zu aktivieren, und als Myrrhe vom Magier Bonifatius an den gerade zuvor zur Welt und damit in unser irdisches Bewußtsein geborenen vierten Magier Christus, um dessen wahre Lehre als allbewußte Alliebe unseres Christusbewußtseins im dritten Auge des Stammhirnes Mexico unserer Mutter Erde zu aktivieren.

Sage deinen Mitmenschen: „Reist im Land umher und schaut, wie der Enderfolg derer war, die vor euch gelebt haben, von denen die meisten Götzendiener waren!“

Richte dein Antlitz zur wahren Religion, bevor der Tag kommt, an dem es keine Abwehr mehr gibt vor Gott. An dem Tag werden sie voneinander getrennt. Wer ungläubig war, den trifft die Wirkung seines Unglaubens, und wer Gutes getan hat, den treffen die Wirkungen seiner guten Taten. Sie alle bereiteten sich in Wirklichkeit ihr Lager selber, so daß Gott die mit seiner Gnadenfülle belohnt, die gläubig waren und gute Werke getan haben. Wahrlich, er liebt die Ungläubigen nicht.

Und was haben wir aus diesen wunderbaren Geschenken unseres Wesens Gott als Leben gemacht, die uns als das Gold allen Erlebens geistige Freiheit aller Geschöpfe, als Weihrauch die geistige Gleichheit aller Geschöpfe und als Myrrhe die geistige Brüderlich-

keit oder Geschwisterschaft aller Geschöpfe garantieren sollten entsprechend der Dreifaltigkeit unseres Wesens Gott als Leben, die wir aber als Geschenke mißbraucht haben in unserer Gier nach Besitz aus Angst vor dem vorzeitigen Tod,

so daß aus dem Gold der jüdischen Freiheit
der gottlose Kapitalismus unserer Zeit wurde,

aus dem Weihrauch der christlichen Gleichheit
der gottlose Kommunismus und

aus der Myrrhe der islamischen Brüderlichkeit
der gottlose Fundamentalismus in aller Welt?!

Dies sind die Wunder, die Gott bewirkt: Er entsendet die vier Winde als Heilsverkünder, auf daß ihr seine große Barmherzigkeit kosten könnt, daß auf sein Geheiß die Schiffe dahinsegeln, und daß ihr nach seiner Gnadenfülle strebt. Vielleicht seid ihr ihm ja deswegen dankbar.

Die hier angesprochenen vier Winde aus den vier Himmelsrichtungen in unserem Herzen Orient sind nicht so sehr die Winde unserer äußeren Mutter Natur, sondern sind viel mehr die Wirkung des Atmens unserers spirituell atmischen Seelenbewußtseins auf Erden mit ihren vier erleuchteten und erleuchtenden Meistern als Buddha mit seinem Buddhismus in unserer Jugend im Osten, als Krishna mit seinem Hinduismus in unserem Elternsein im Süden, als David mit seinem Judentum in unserer Altersweisheit im Westen und als Jesus mit seinem Christentum in unserer winterlichen Seligkeit des hohen Alters im Norden. Wir sollten wegen dieses Gesetzes innerer geistiger Entwicklung von der Jugend bis ins ho-

he irdische Alter unserem Wesen Gott als Leben dankbar sein durch allbewußte Alliebe, die jedes Geschöpf ohne Ausnahme in seiner und ihrer Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit im Einssein mit dem Leben miteinschließt. Oder meinst Du nicht?

Vor dir sandten wir schon Gesandte zu allen Völkern, und sie kamen jeweils mit deutlichen Zeichen zu ihnen. Wir rächten uns an denen, die gefrevelt hatten, und es war die Aufgabe der Gläubigen, uns in unserem Bemühen zu helfen.

Niemand im Himmel rächt sich an den Menschen und läßt sie aus Rache in großen Katastrophen untergehen oder schickt sie aus Rache für immer in die Hölle. So etwas denken sich immer nur Theologen aus, um ihre Schäfchen das Fürchten zu lehren, damit sie auch alle schön bei ihrer Synagoge, Kirche oder Moschee bleiben und nicht etwa unterwegs zu Buddhisten werden, weil man als Buddhist nur darauf achten muß, kein schlechtes Karma zu verursachen, und weil man als Buddhist wiedergeboren wird, um erneut auf Erden ein altes Karma, ob gut oder schlecht, geistig zu verarbeiten und zu verdauen, weil man ohne diese geistige Verdauungsarbeit als das von den Buddhisten so genannte Dharma nicht zur Erleuchtung kommen kann.

Alle Völker aller Zeiten sind entweder erleuchtend von der Erde in den Himmel gewechselt oder durch einen von ihnen selbst verursachten Weltuntergang als Katastrophe aus purer Überheblichkeit ohne jede Erleuchtung. Wir erleben heute gerade die Auswirkungen des Unterganges des Abendlandes durch die Weltkriege, den Holocaust und den Kalten Krieg mit seiner atomaren Weltbedrohung danach und erlebten ihn auch nur wegen unserer Überheblichkeit, zu glauben, wir würden die gesamte Natur und Welt naturwissenschaftlich exakt im Griff haben, wie die Altanter vor

12000 Jahren, also genau vor einem Großjahr in ihren damals ebenfalls wie heute drei närrischen Großtagen der endenden Karnevalszeit, ihren Weltuntergang durch die Überheblichkeit bewirkt haben, sie könnten durch Magie die ganze Natur und Welt beherrschen, ohne dabei ihr Wesen Gott als Leben in deren Wesen allbewußter Alliebe zu beachten. Und auch lange Zeit davor sind die Lemurier aus demselben Grund in der Sintflut untergegangen.

Gott ist der, der die Winde sendet, daß sie die Wolken aufwühlen, und er verbreitet sie am Himmel, wie er will, und löst die Wolken wieder auf. Du siehst dann den Regen aus ihrer Mitte hervordringen, und wen Gott damit von seinen Dienern auf Erden trifft, der frohlockt dann. Zuvor aber, bevor der Regen auf sie niederregnete, waren sie verzagt.

Schau auf die Spuren der Barmherzigkeit Gottes, wie er die Erde belebt, wenn sie ausgetrocknet ist. Wahrlich, so belebt er auch die Toten wieder. Denn er ist allmächtig. Senden wir aber einen Sturm, und sehen die Menschen dann danach ihr Getreide verdorben, glauben sie nicht mehr an Gott.

Du machst die Toten nicht hörend, und nie wirst du es vermögen, die, die taub sind, den Anruf Gottes hörbar zu machen. Und die wirst auch nicht die Verblendeten von ihrem Irrtum abbringen können. Nur die machst du hörend, die unsere Verse glauben und die ergebene Gottbekenner sind.

Wenn es hier heißt, Gott mache die Toten wieder lebendig, wie er auch die Erde durch den Regen erneut belebt, und wenn es ein wenig später heißt, Mohammed könne die Toten nicht hörend machen, dann sind damit zweierlei Arten von Toten gemeint, nämlich kann einmal Mohammed, obwohl er ein Gesandter Gottes ist und Gott in allem folgt, die nicht dazu bringen, auf Gottes Geheiß zu

hören, die geistig schon gestorben sind, obwohl sie physisch noch leben, wie alle, die naturwissenschaftlich orientiert nicht daran glauben, daß sie eine unsterbliche Seele sind und nicht identisch mit ihrer physischen Erscheinung; und zum anderen belebt Gott als unser Wesen Leben nicht mehr Deinen irdischen Körper erneut nach dem Tod Deines Körpers.

Was aber geschieht, sobald Du als unsterbliche Seele Dein bisheriges irdisches Werkzeug Körper losgelassen hast und sich dieses als schon immer leblos erwiesen hat, da Du es nur als unsterbliche Seele mit Deinem Bewußtsein belebt hast, als sei der Körper als Dein Werkzeug von sich aus lebendig, ist, daß Du zunächst einmal, weil Du es so lange auf Erden gewohnt warst, in derselben Erscheinung im Himmel oder in der Hölle aufwachst, wie Du Dir und Deinen Mitmenschen auch auf Erden erschienen bist, so daß es Dir den Eindruck macht, als würdest Du im Himmel mit Deinem alten irdischen Körper aufgewacht oder auferstanden sein –

nur mit dem Unterschied, daß Du jetzt im Himmel wieder jung bist, als wärest Du ein junger Erwachsener im ewigen Frühling ohne jedes körperliche Gebrechen und ohne Zwang, den Körper mit äußerer Speise oder mit einer anderen Speise als die des Seelenlichtes ernähren zu müssen. Und reifst Du im Himmel weiter, wirst Du geistig immer fähiger, Deine Erscheinung nach Belieben zu verändern, und noch reifer geworden, neue Körper zu kreieren, bis Du geistig kosmisch völlig ausgereift zum Schöpfer von Welten wirst als Dein wahres geistiges Wesen.

Aber daß Du oder Gott deinen gestorbenen physischen Körper wieder am Tag der Auferstehung erneut beleben würdest, ist ein Ammenmärchen, entstanden aus falschem Verständnis der Offenbarungen der Erleuchteten und himmlischen Wesen, weil Theologie ohne jede Erleuchtung. Auch Mohammed verstand nicht, was der Tag der Auferstehung bedeutet. Er bedeutet entweder ganz einfach Dein bewußtes Erscheinen im Himmel nachdem Du Dein-

en physischen Körper verlassen und auf Erden modern zurückgelassen hast, oder er bedeutet Deine irdische Wiederverkörperung oder Wiedergeburt, nachdem Du im Himmel nach einiger Zeit des seelischen Entspannens in innerer Freude gemerkt hast, daß Du erneut auf der Erde leben möchtest, um den Rest in Dir, der noch nicht geistig verarbeitet und verdaut ist, zu verarbeiten, so daß du in einem völlig anderen Körper auf Erden erscheinst und als ganz andere Person, die sich für den Körper, den Du als unsterbliche Seele als vorhergehende Person auf Erden benutzt hast, in keiner Weise mehr interessiert.

Dein neuer Körper ist ganz gewiß nicht aus dem alten vermoderten auferstanden, sondern wurde von Deinen neuen Eltern auf Erden nach Deinen neuen irdischen Absichten gezeugt und durch die neue Mutter in ihrem Leib als sozusagen ein Stück von ihr ernährt und weiter nach Deiner Reinkarnation durch Deine Eltern, bis Du wieder als unsterbliche Seele körperlich so fest und seelisch wieder darin erwachsen bist, daß Du Deinen neuen Körper wieder als ein gutes Werkzeug nach Deinen schon im Himmel selbst gewählten Absichten benutzen kannst bis zum Tod des neuen Körpers durch Dein erneutes Loslassen dieses neuen und dann schon wieder alten Werkzeuges auf Erden.

Und was die Möglichkeit von Dir angeht, jemanden geistig aus seiner Taubheit in bezug auf sein wahres Wesen aufwachen zu lassen, so ist Dir das nur möglich, wenn der andere es sich sehnlichst wünscht in Ermanglung eines ihn ins Leiden bringenden Sinnes in seinem irdischen Erleben. Und dazu muß auch noch kommen, daß Du in Deiner Art zu ihm paßt, ansonsten kannst Du Dir auch den Mund fuselig reden, ohne daß der andere dadurch seelisch aufwachen würde aus seiner Hypnose durch den Verstand, er sei identisch mit seinem Körper und daher getrennt von allem und allen, so daß er auch sterblich sei und ganz gewiß keine unsterbliche Seele, die ihr Schicksal auf Erden und im Himmel und in der Höl-

le selber bestimmt.

Gott ist es, der euch in eurer Schwäche als Baby schuf, aus der er dann die Stärke eines Erwachsenen machte und der diese Stärke dann im Alter wieder zur Schwäche werden ließ mit euch grau gewordenem Haar. Er schuf, was er wollte, denn er ist der Allwissende und Allmächtige.

Am Tag, an dem die Stunde herankommt, schwören die Sünder, daß sie für sie in ihrem Grab nicht länger als eine Stunde gedauert habe. Sie lügen. Die aber, denen Kenntnis darüber verliehen worden ist und Glauben sagen: „Ihr habt, wie es im Buch Gottes steht, bis zum Tag der Auferstehung geruht. Doch ihr wißt es nicht.“ In dieser Stunde wird denen, die gefrevelt haben, ihre Entschuldigung nichts nützen, und zur Bitte um Gnade werden sie nicht aufgefordert.

Wir haben das alles schon oft erlebt, da wir schon oft auf Erden inkarniert waren und gestorben sind, um in den Himmel zurückzukehren zu einem kurzen oder langen Urlaub oder in geistiger Reife auch für immer als unsere seelische Heimat, wir haben nur immer wieder vergessen, wie es ist zwischen dem Sterben auf Erden und unserem Erscheinen im Himmel. Denn würden wir das nicht immer wieder vergessen mit jeder Inkarnation wegen der großen geistigen Dichte, die wir als Gottes größtes *Ge Dicht* das Wesen der *Physik* nennen, als wäre sie der Schemel für seine *Füße* als das funzlige Lichtschemen nur noch seines unendlichen Bewußtseins, wie es dichterisch in der Bibel heißt, dann würden wir alle auf Erden in allbewußter Alliebe miteinander leben, und es gäbe nie Glaubenskriege und Zerwürfnisse und den Djihat als die Hölle auf Erden.

Unser Aufenthalt zwischen Himmel und Erde nach unserem irdi-

schen Tod dauert so lange, obwohl es in diesem geistigen Zustand weder Raum noch Zeit gibt und daher auch keine berechenbare Dauer, wie Du brauchst, um endlich nicht mehr gegen Dein inneres Wesen anzukämpfen, als wäre das Leben Dein ärgster Feind. Das scheinbar nicht endende Streitgespräch in diesem Zustand zwischen Himmel und Erde zwischen Deinem Verstand und Deinem inneren Wesen Gott als Leben, das so lange dauert, bis Du endlich Frieden in Deinem Wesen findest, nennt man das Jüngste Gericht, das alles in Dir dadurch wieder verjüngt, indem Dich Dein Wesen dazu bringt, auf alle Theorien über Gott und die Welt zu verzichten, da sie es sind, die Dir innerlich Unfrieden bereiten und Dich auf Erden zu immer wieder neuen Glaubenskriegen veranlassen, als habe sie Dir Gott befohlen.

Es ist aber nicht Gott als Dein Wesen, das gegen Dich streitet, als wäre er Dein Richter. Sondern Du selbst bist es, der gegen sich selbst zu Gericht sitzt mit dem, was in Dir noch nicht verarbeitet worden ist als Deine Schuld und Sünde gegen Dein Wesen, wenn Du auf Erden etwas getan hast, mit dem Du Dein wahres Wesen Gott als Leben verleugnet hast, als wäre das alles nur eine esoterische Spinnerei, weil nicht logisch und damit nicht dem gesunden Menschenverstand entsprechend.

Tauchst Du aus diesem inneren Gericht von Dir gegen Dich selbst im Himmel wieder auf nach Deinem irdischen Tod, glaubst Du tatsächlich, weil es eben zwischen Himmel und Erde weder Raum noch Zeit gibt, dieses innere Gericht habe nur wenige Stunden gedauert, wenn nicht sogar nur wenige Momente oder vielleicht sogar mehrere Jahrhunderte oder gar Jahrtausende. Es kommt halt eben darauf an, mit welchem schlechten Gewissen Du die Erde verlassen hast, um entweder im Himmel oder in der Hölle Deiner eigenen Lebensvorstellungen zu leben, bevor Du aus karmischen Gründen wieder zur Erde in einem neuen Körper und als eine andere Person zurück willst, um hier auf Erden die Theorien über Gott und die Welt zu verarbeiten und loszulassen, die Du seit viel-

en Inkarnationen über Jahrtausende hier auf Erden geistig verstehengeblieben als Dogma Deines Wesen theologisch oder wissenschaftlich kreiert und für immer festgelegt formuliert hast.

Fest steht für jeden Erleuchteten auf jeden Fall, daß nicht Gott Dir etwas antun will, wie es die Theologen unerleuchtet lehren, sondern daß Du Deinem wahren Wesen Gott als Leben etwas antun willst, weil es Dir in seiner Deine Logik so überaus übersteigenden Unermeßlichkeit wie Dein ärgster Feind vorkommt, weswegen Du dann auf Erden sagst und wissenschaftlich als bewiesen lehrst, daß das Leben nichts anderes als ein ewiger Kampf ums Überleben sei, den nur der Stärkste oder Raffinierteste am längsten überleben könne – um am Ende doch noch zu sterben und dann auch wie alle anderen vor ihm als die Schwächeren oder Nichtraffinierten für immer tot zu sein.

Wir haben nun die Menschen in diesem Koran manche Gleichnisse geprägt. Wenn du ihnen aber mit einem Vers daraus kommst, sagen jene, die ungläubig sind: „Du bist nur ein Schwätzer!“ So versiegelt Gott die Herzen derer, die nicht wissen wollen. Verharre du aber geduldig und vertrauensvoll. Denn die Verheißung Gottes entspricht der Wahrheit. Und die, die Gott nicht vertrauen, sollen dich nicht leichtsinnig machen.

Übe täglich und stetig, sage ich Dir dazu, Dich daran zurückzuerinnern, wer Du in Wirklichkeit bist, bis Du zur Erleuchtung gekommen bist, daß Dein wahres Wesen Gott ist als das Leben, das aus reinem Bewußtsein oder Geist besteht, außer dem es sonst urlebendig nichts gibt.

Sure 31

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allmächtigen und Allbarmherzigen.*

Dies sind die Verse des weisen Buches des Lebens zur Rechtleitung und Barmherzigkeit für die Frommen, für die also, die das Gebet verrichten, den Armenbeitrag zahlen und auf das Jenseits vertrauen. Sie befinden sich in der Rechtleitung ihres Herrn und sind die, die darin glücklich sind. Manch einer der Menschen erkaufte ein ihn ergötzendes Wissen, um andere ohne Kenntnis davon vom Pfad Gottes abzuleiten, und verspotten ihn daher. Diese werden einst große Pein erleiden.

Wenn diesen Spöttern unsere Verse vorgelesen werden, wenden sie sich hochmütig ab, als würden sie sie nicht hören, als wären sie schwerhörig. So verkünde ihnen qualvolle Strafe.

Wahrlich aber, die, die gläubig sind und gute Werke tun, werden einst im Paradies leben. Ewig werden sie darin weilen. Denn die Verheißung Gottes entspricht der Wahrheit. Er ist allgewaltig und allweise. Er schuf Himmel und Erde ohne Stützen dazwischen, die ihr sehen könntet, setzte auf die Erde Berge, damit sie nicht mit euch darauf wanke, und ließ zerstreut auf der ganzen Erde allerlei Tiere leben. Und wir senden vom Himmel Regen nieder, womit wir alle edlen Arten ersprießen lassen. Dies ist die Schöpfung Gottes.

Laß mich aber nun sehen, was jene neben ihm geschaffen haben. Ja, die Frevler irren sich.

Einst verliehen wir dem Fabeldichter Luqman Weisheit: „Sei Gott dankbar! Denn wer Gott dankbar ist, wahrlich, der ist nur für seine Seele dankbar, denn Gott bedarf seiner Dankbarkeit nicht und wird daher hochgepriesen.“ Dann sprach der Dichter zu seinem kleinen Sohn und ermahnte ihn: „Oh mein Söhnchen, geselle Gott keine Wesen bei, denn wahrlich, die Abgötterei ist eine große Sünde!“

Wir haben den Menschen gegenüber seinen Eltern verpflichtet. Denn es trug ihn seine Mutter anfangs mit viel Mühe über Mühe schwanger in sich, und seine Entwöhnung als neugeborenes Baby erfolgt erst nach zwei Jahren. Sei mir daher dankbar und auch deinen Eltern, denn zu mir ist deine Zuflucht. Bekämpfe dich aber deine Eltern dahingehend, daß du mir etwas beigesellen sollest, von dem du nichts weißt, dann gehorche ihnen nicht. Geselle dich hier im Leben auf Erden gebühlich zu ihnen, aber folge dem Pfad dessen, der sich mir zuwendet. Denn zu mir ist eure Rückkehr dereinst, und ich werde euch verkünden, was ihr getan habt hier auf Erden.

„Oh mein Söhnchen, hat es auch nur das Gewicht eines Senfkornes, oder ist es in einem Felsen oder in den Himmeln oder in der Erde verborgen, Gott bringt es hervor. Denn wahrlich, Gott ist allgütig und allwissend. Oh mein Söhnchen, verrichte das Gebet, gebiete Billigkeit, verhindere Schlechtigkeit und ertrage geduldig, was immer dich trifft, denn wahrlich, dies geschieht durch die Beziehungen aller Dinge untereinander. Rümpe dein Gesicht nicht gegen die Menschen und wandle nicht übermütig auf Erden. Denn wahrlich, Gott liebt keine eingebildeten Prahler. Richte deinen Gang und sprich leise, denn wahrlich, die widerlichste Stimme ist die des Esels. Seht ihr nicht, daß euch Gott das dienstbar macht, was in den Himmeln und was auf Erden ist, und daß er euch

reichlich seine Wohltaten spendet, äußerlich und innerlich? Und doch streitet mancher Mensch über Gott ohne jede Kenntnis von ihm und ohne jede Rechtleitung und ohne eine ihn erleuchtende Schrift. Und wenn ihnen gesagt wird: „Folgt dem, was euch Gott offenbart hat.“, erwidern sie: „Nein, wir folgen dem, was schon unsere Väter getan haben.“

Was aber ist, wenn der Satan sie durch das, was ihr Väter getan haben, zur Strafe ins Höllenfeuer ruft? Wer sein Antlitz aber Gott zuwendet und fromm ist, hält sich an eine sichere Art, sein Leben auf Erden zu leben. Denn zu Gott zurückzukehren, ist das Ziel aller Dinge.

Das ist richtig, denn alles, was aus einer Lichtquelle in Erscheinung tritt, wird und muß, da es nicht aus sich selbst lebt, sondern nur aus dem Wesen seiner Quelle Gott als das Leben und daher als das Wesen aller Schöpfung und Geschöpfe, über kurz oder lang wieder in seine Quelle zurückkehren. Und Du kehrst erst dann freudig in Dein urlebendiges Wesen Gott als Leben zurück am Ende Deines irdischen und himmlischen Lebenslaufes, wenn Du es nicht zuvor verleugnet hast. Denn hast Du es verleugnet, erleidest Du viel Qualen, weil Dich Dein Wesen Gott als Leben zwingt, da Ihr ja Eins seid und nicht getrennt voneinander, am Ende doch klein beizugeben – und sei es, daß Du es auf eine Art von Herausforderung gegen Gott und das Leben ankommen läßt, die die Menschheit im 20. Jahrhundert als Weltkriege und als Holocaust erlebt haben, die sie zwangen, klein beizugeben, um nicht am Ende die ganze Erde mit all ihren Geschöpfen mit in den Abgrund der völligen Zerstörung zu reißen, die unser angeblich gesunder Menschenverstand riskiert, um am Ende, wenn auch mit dem Ergebnis des Todes aller Geschöpfe, doch noch mit dem letzten Röcheln sagen zu können: „Ich habe es aber bis zum Schluß versucht, Herr über Gott, Teufel und Tod und über die ganze Welt zu

sein, um vielleicht am Ende doch noch unsterblich zu werden!“

Und das,
obwohl wir alle als Seelen schon immer unsterblich sind!
Wieso sollte daher auch noch unser Verstand unsterblich werden,
da er doch nur zum Körpererleben auf Erden gehört
und nicht zum Seelenerleben im Himmel?

Der Einwand hier von Gabriel oder der Weißen Bruderschaft, was denn sei, würde sich herausstellen, daß das, wovon unsere Vorfahren überzeugt waren, schon ein Verleugnen unserer urlebendigen Quelle Gott als Leben gewesen ist, ist völlig berechtigt. Denn es ist nicht gut und wird von unserem Wesen als das eigentlich Böse bezeichnet, wenn Du versuchst, Dich nach der Vergangenheit zu richten oder auch nach der Zukunft und nicht nach der ewigen Gegenwart, da sie es ist, in der entschieden wird und nicht in der Vergangenheit oder Zukunft, als müsse man die Gegenwart dazu ausklammern aus Angst vor der Zukunft in Erinnerung an die Vergangenheit.

Nur in der Gegenwart geistig präsent zu sein, bedeutet, keine Angst mehr vor irgendwas zu haben, da die Zukunft immer nur das Ergebnis der Entscheidung in der Gegenwart sein kann als die dann neue Gegenwart, und da Angst immer nur in der Erinnerung an vergangene schlechte Zeiten entsteht, als sie noch Gegenwart waren. Wir erleben, wovon wir träumen. Und träumen wir von der Vergangenheit, als wir damals Angst hatten, dann erleben wir diese Angst und das dazu gehörende Ereignis noch einmal und immer wieder von Gegenwart zu Gegenwart –

bis wir endlich erkennen, daß wir die Schöpfung aus unserem Wesen Gott als Leben heraus nur träumen, in der daher nur das geschieht, wovon wir träumen, es erleben zu wollen, um entweder reine Freude daran zu haben, oder um seelische Wunden aus ver-

gangenen Lebensträumen durch ein erneutes Erleben geistig zu verarbeiten und so zu verdauen, daß man am Ende davon für immer befreit ist.

Folgen wir aber immer wieder der Vergangenheit,
indem wir das tun, was schon unsere Vorfahren getan haben,
dann bleibt der alte Lebenstraum bestehen,
ohne sich je zu erneuern,

und es kommt am Ende vorhersehbar für Gott
als unser Wesen dazu, daß sich unser langer,
ewig sich wiederholender Lebenstraum,
den Endsieg über den Tod erleben zu wollen,
obwohl man immer schon als Seele unsterblich ist,
in einen Albtraum wandeln muß,

weil der geistig blinde Mensch
wohl nur durch große mehrfach hintereinander sich ereignende
Weltkatastrophen aufzuwachen bereit ist

und damit erleuchtet wird
in der Rückkehr in sein wahres Wesen Gott als Leben,
ohne je davon getrennt gewesen zu sein.

Ist jemand ungläubig in bezug auf Gott, so betrübe dich sein Unglaube nicht. Denn zu uns zurück ist zu einer festgesetzten Zeit seine Rückkehr, mit der wir ihm dann verkünden, was er getan hat. Wahrlich, Gott weiß, was in unseren Herzen vorgeht. Wir lassen die Ungläubigen bis zu ihrer Rückkehr zu uns das Leben ein wenig auf Erden genießen, dann aber drängen wir sie zu ihrer schweren Strafe. Fragst du sie, wer die Himmel und die Erde schuf, antworten sie sicherlich: „Gott.“ Sage ihnen: „Gepriesen

sei Gott!“ Nein, die meisten Menschen wissen nichts davon.

Gottes ist, was in den Himmel und was auf Erden ist, Wahrlich, Gott bedarf nichts und ist hochgepriesen. Und wenn alle Bäume auf Erden Schreibrohre wären, das Meer der Tinte versorgte und sieben weitere Meere dazu, die Worte Gottes würden dennoch nie erschöpft sein. Wahrlich, Gott ist allgewaltig und allweise.

Eure Erschaffung und eure Auferweckung gleicht nur der einer einzigen Seele. Wahrlich Gott ist allhörend und allschauend. Siehst du nicht, daß Gott die Nacht in den Tag führt und den Tag in die Nacht, und daß er uns Sonne und Mond dienstbar macht? Alles strebt zu einem bestimmten Ziel. Und Gott weiß, was ihr tut. Das ist so, weil Gott die Wahrheit ist, und eitel ist, was man ihm beigesellt. Gott ist der Erhabene, der Allmächtige.

Siehst du nicht, wie durch die Gnade Gottes das Schiff das Meer durchquert, damit er euch seine Wunder sehen lasse? Wahrlich, in diesem sind Zeichen für jeden dankbaren Geduldigen.

Werden die Menschen von Wasser wie in einer Hülle umfassen, rufen sie Gott an, ihm die Religion reinhaltend. Doch rettete er sie an Land, werden manche wieder Gott gegenüber schwankend. Aber unsere Zeichen verleugnet nur ein undankbarer Betrüger.

Oh ihr Menschen, fürchtet euren Herrn und scheut den Tag, an dem der Vater nicht für seinen Sohn einstehen wird, und kein Kind etwas ausrichten kann für seinen Vater. Vertraue, denn die Verheißung Gottes entspricht der Wahrheit!

Es trüge euch nicht das Leben hier auf Erden, und um Gott betrüge euch nicht der Betrüger. Wahrlich, nur Gott kennt die Stunde der Auferstehung. Nur er sendet den Regen nieder, und nur er weiß, was im Mutterschoß heranwächst. Keine Seele weiß, in welchem Land sie sterben wird, Wahrlich, nur Gott ist allwissend und allkundig.

Wenn ich das so lese, erkenne ich, wie sich die Weiße Bruderschaft oder meinetwegen auch der Erzengel Gabriel jenseits unseres Verstandes und unserer Emotionen bemühen, Mohammed zu offenbaren, was sie eigentlich wirklich offenbaren wollen – und zwar jenseits der Frömmigkeit Mohammeds, die ihn hindert, wirklich zu erkennen, was man ihm innerlich vom Himmel her offenbaren will. Und so macht er die Offenbarungen des reinen Seelenbewußtseins beständig neu zur bloßen Theologie eines Gottes außerhalb unseres Wesens Gott als Leben, auf das doch eigentlich einzig und allein alle Eigenschaften passen, die Gabriel hier im Koran unserem urlebendigen Wesen zuschreibt, außer dem es sonst nichts gibt, weswegen es aus reinem Bewußtsein oder Geist bestehen muß das wir mit recht Gott nennen als den Schöpfer, der die Schöpfung träumt in Ermanglung eines Raumes außerhalb von ihm:

Allbewußtheit, Alliebe,
Allwissen, Allhörigkeit und Allsichtigkeit,
Allbarmherzigkeit und Allerbarmen

und Urlebendigkeit,
Unermeßlichkeit
und Unsterblichkeit,

die ich ihm noch zuschreibe in der Erleuchtung, wer ich wirklich im Innersten bin.

„Unser wahres innerstes Wesen, urlebendig, unermeßlich und unsterblich als rein geistiges Bewußtsein, das die Schöpfung träumt in Ermanglung eines Raumes außerhalb unseres Wesens“, das ist und war es, was die Weiße Bruderschaft über ihre jeweiligen Gesandten allen Völkern aller Zeiten hier auf Erden vermitteln woll-

ten, damit endlich das Bewußtsein der Trennung und damit das Bewußtsein unserer Sterblichkeit und eigentlich Sinnlosigkeit unseres ständigen Überlebenskampfes und den damit einhergehenden ständigen Glaubenskriegen untereinander, als wären alle, die anders denken, unsere Feinde, auf Erden aufhöre zugunsten eines reinen Seelenbewußtseins auf Erden wie im Himmel als das wahre Paradies und der wahre Garten Eden.

Aber lehre einmal Kindern in einem kosmischen Kindergarten, der unser kosmisch physisches Bewußtsein hier auf Erden eigentlich noch ist im Vergleich zu den vielen kosmisch größeren Reifestufen darüber, die sich für Erwachsene halten, daß es unser urlebendiges Wesen Gott als Leben sei, das unser ganzes Erleben und Erkennen in allen Welt und kosmischen Bewußtseinstufen dirigiert – und zwar nicht als ein Gott außerhalb unseres Wesens, wie es Mohammed zu seiner Zeit nur erst auffassen konnte und Paulus zuvor für das Christentum und Moses davor für das Judentum, sondern als unser Wesen, weswegen wir auch keine Marionetten eines Gottes über uns sind, sondern zu jeder Zeit und in jeder kosmischen Reife von ganz unten oder außen in größter geistiger Dichte als unsere Physik bis hinauf nach ganz oben oder innen in unserer Erleuchtung als der einzige Moment unserer wahren geistigen Rückkehr in das urlebendig bewußte Wesen von uns als göttlicher Träumer der gesamten Schöpfung.

Denn erst in der Erleuchtung hast Du einen Frieden, der von nichts sonst übertroffen werden kann und den Du für nichts wieder eintauschen wirst, für keinen Gott, für keine Macht der Welt, für keinen Besitz und auch für keinen Titel, da sie alle vergehen, weil sie nicht aus sich selbst bestehen, sondern nur von uns für uns eträumt werden, um etwas zu erleben. Doch kein frommer Mensch würde das je anerkennen können, da er in seiner geistigen Unfreiheit und mentalen und emotionalen Gebundenheit an seinen irdischen Körper noch einen Vater Himmel über sich braucht und eine Mutter Erde unter seinen Füßen.

Sure 32

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Dies ist die Offenbarung des Buches vom Herrn der Weltbewohner, an dem kein Zweifel ist. Oder sagen sie: „Mohammed hat es selbst erdichtet!“? Nein, es ist die Wahrheit von deinem Herrn, daß du ein Volk warnen sollest, zu dem bis jetzt noch kein Warner gekommen ist, auf daß sie dich die Menschen rechtleiten lassen.

Gott ist es, der in 6 Tagen Himmel und Erde schuf und das, was dazwischen ist, und der sich danach auf seinen Thron gesetzt hat. Ihr habt keinen anderen Beschützer als ihn und keinen anderen Fürsprecher. Wollt ihr das nicht einsehen?

Er leitet den Befehl vom Himmel zur Erde, wovon dann alles zu ihm wieder aufsteigt am Tag, dessen Länge 1000 Jahre miß, die ihr zeitlich ablaufend zählt. Er ist auch der, der das Verborgene und das Sichtbare kennt als der Allgewaltige und Allbarmherzige, und der alles gut gemacht hat, was er geschaffen hat, und er ist der, der die Schöpfung des Menschen aus Ton vervorgebracht hat. Dann machte er dessen Nachkommen aus unreiner Samenflüssigkeit. Danach bildete er ihn zum festen Körper und hauchte ihm von seinem Geist ein. Und er machte euch Gehör, Empfinden und das Sehen. Doch nur wenige Menschen sind ihm dafür dankbar.

Unser Wesen Gott als Leben schuf in seinem Schöpfungsraum sich selbst als Geschöpf zuerst atmend atmischen Bewußtseins, um sich in seinem eigenen Traum umhören und auch selbst hören und damit orientierten zu können, dann aus einem dichterem Hören als sein inneres Empfinden und danach aus einem noch dichterem Hören als das Zugehören des Geschöpfes zum Wesen des Schöpfers als Träumer im eigenen Schöpfungs- und nun auch geschöpflichen Lebenstraum auf Erden an einen physisch festen Körper aus geistig größter Dichte des Träumens, als wäre die Traumwelt keine Traumwelt, sondern die Wirklichkeit außerhalb des Geschöpfes und unabhängig davon, wie wir es bis heute in der geistig körperlichen Aufwicklung vom Embryo über das Baby zum Kind und danach Erwachsenen noch immer und nach immer demselben kosmischen Traummuster überall auf Erden erleben, um dann als Erwachsener wieder geistig aufzusteigen über die geistige und sichtbare *Entwicklung* von der Erde zurück in den Himmel der vorherigen geistigen unsichtbaren *Aufwicklung* vom Himmel zur Erde. Aber all dieses Aufwickeln durch Erleben oder Verdichten und dessen Auflösen durch schrittweise nach oben beziehungsweise nach innen führendes Erkennen bis hin zur Erleuchtung ist nur ein Traumgeschehen in unserem wahren Wesen Gott als Leben, das durch dieses Traumerleben selbst niemals verändert wird. Doch diese rein geistigen Zusammenhänge konnte bis zur Zeit Mohameds noch kaum jemand akzeptieren in seiner übergroßen Bindung an seinen irdischen Körper, der ihm in seiner Sterblichkeit den Eindruck machte, er selbst als Mensch sei sterblich und getrennt vom Leben und nicht etwa unsterblich als Seele, die man im Christentum den Sohn Gottes als die himmlische Erscheinung unseres Wesens nennt. Doch leider haben auch die Christen das nicht erkennen können, weswegen sie lieber den Theologen gefolgt sind als Jesus in seiner wahren Lehre allbewußter Alliebe, die besagt und fordert, daß man, weil alles ein Ausdruck unseres wahren We-

sens Gott als Leben sei, alle Geschöpfe lieben solle, als wären sie ein Ausdruck von einem selbst.

Und weil die Juden, Christen und danach auch die Moslems außer als Kabbalist, Gnostiker und Sufi bis heute immer nur den Theologen gefolgt sind, also den Unerleuchteten, die keine Ahnung vom wahren Wesen des Lebens haben, müssen sich ihre Theologien heute auflösen und von uns global abgelegt werden, weil sie uns sonst nur in die Irre führen, deren für jeden Erleuchteten vorhersehbare Konsequenz nur die Hölle auf Erden sein kann als unser globaler Albtraum, wohin sich jeder Schöpfungsraum am Ende wandelt, wenn Du bis zum bitteren Ende nicht bereit bist oder Dich nicht fähig fühlst in Gebundenheit an Theologie und Wissenschaft, über Dein Gewissen als die Stimme Deines inneren Wesens auf Dein wahres Wesen Gott als Leben zu hören, das Dich bis dahin leise immer wieder darauf aufmerksamgemacht hat, Deinem Herzen in Liebe zu allem und allen zu folgen, und nicht nur Deinem Verstand und Deinen Emotionen, da sie Dir nur einreden, das Leben sei ein einziger sinnloser ewiger Überlebenskampf, um am Ende auf jeden Fall doch für immer tot zu sein. Diese feste Überzeugung ließ die Menschen bis heute seit Jahrtausenden an ihrem wahren Wesen Gott als Leben zweifeln, da es dem Verstand nicht möglich ist, über sich selbst hinauszusteigen. Das gelingt Dir nur durch eine sich steigernde Erinnerung, daß Dein wahres Wesen allbewußte Alliebe ist, die Dein Verstand aber in seiner Logik, daß der Tod das Ende sei und nicht das Leben als unser Wesen ohne Anfang und Ende, als seinen und damit Deinen größten Feind ansieht, da sie nur Dich als unsterbliche Seele anerkennt und nicht Dich als die Person, die Du gerade bist und von der Dir Dein Verstand sagt, daß Du sie auch wirklich seiest, obwohl Du doch in den vorherigen Leben auf Erden immer eine andere Person warst, aber immer dieselbe unsterbliche Seele.

Die Ungläubigen fragen: „Sollten wir denn tatsächlich, nachdem wir begraben worden sind, wieder zum Leben erweckt werden?“ Ja, sie glauben nicht an die Begegnung mit ihrem Herrn nach ihrem irdischen Tod. Antworte ihnen: „Mitnehmen wird euch der Engel nach dem irdischen Tod, der über euch wacht, und dann werdet ihr zu eurem Herrn zurückgebracht.“

Da wir Eins sind mit dem Leben als unser Wesen, das wir Gott nennen, spüren die Seelenwesen als die Engel im Himmel, wenn wir als Seelenwesen auf Erden, die wir uns Menschen nennen, weil wir im Gegensatz zur Tierwelt ein bewußt Sein haben und nicht nur wie dort ein Bewußtsein, auf Erden sterben, und sind im selben Moment bei uns, um uns im Himmel willkommen zu heißen und dorthin zu geleiten, wo wir nach unserer Reife und unserem bewußt Sein oder auch nur Bewußtsein, als wären wir ein Tier, hingehören, um uns entweder dort bis zur nächsten Inkarnation zu erholen oder uns von dort aus geistig weiterzuentwickeln, wenn wir dies zuvor schon auf Erden stetig geübt haben. Haben wir es nämlich nicht auf Erden zuvor geübt, immer bewußter zu werden, um innerlichst erleuchtend zu erkennen, wer wir wirklich sind, werden wir das auch im Himmel nach unserem irdischen Tod nicht tun, da wir im Himmel das fortsetzen, was wir hier auf Erden reifend getan und geübt haben.

Daher der beständige und durchaus notwendige Aufruf der Gesandten des Himmels auf Erden zu allen Zeiten und besonders während des Eisernen Zeitalters als die geistig blindeste Zeit auf Erden vom antiken Jahr 700 als Beginn des so martialischen politischen antiken Römischen Reiches bis zum vom neuzeitlichen Jahr 500 an neuzeitlichen Jahr 1700 als das Rokoko und Ende des so dogmatisch winterlich zwingenden christlichen Römischen Reiches, doch die kurze Zeit auf Erden zur Meditation und zur Liebe allen Geschöpfen gegenüber zu nutzen, und nicht einfach nur so

dahinzuleben in der Auffassung, das Leben habe in Wirklichkeit keinen Sinn und kein Ziel außer dem Tod für immer am Ende des Lebens.

Sähest du doch, wie die Sünder nach ihrem irdischen Tod gebückten Hauptes vor ihrem Herrn stehen und ihn anflehen: „Herr, wir schauten nun und hörten die Wahrheit. So laß uns denn nun umkehren und Gutes auf Erden tun. Denn nun sind wir überzeugt.“ Wollten wir es, würden wir ganz gewiß jeder Seele die Rechtleitung geben, doch wahr werden soll mein Wort: „Ich werde die Hölle mit Geistern und Menschen füllen. Kostet nun die Hölle, weil ihr das Eintreffen dieses Jüngsten Gerichtes vergessen habt. Und so vergessen wir auch euch jetzt. Kostet nun die Pein der ewigen Hölle ob dem, was ihr auf Erden getan habt!“

Diese Aussagen sind völliger Unsinn und nur der Frömmigkeit emotionaler ängstlicher Menschen geschuldet, die vor Gott Angst haben. Doch, wenn sie ein pädagogischer Versuch der Gesandten waren, die ja als Warner zur Erde gekommen sind, damit die geistig blinden Menschen endlich aus ihrer Hypnose, sie seien identisch mit ihrem Körper und damit von allem getrennt und daher sterblich, erwachen, dann war das ein schlechter pädagogischer Weg. Denn es wacht niemand aus seiner Hypnose auf, den oder nur weil man ihm Angst vor einem Gott macht, der ihn nach dem Tod für immer in die Hölle schicke, wenn er nicht an Gott geglaubt habe und vor allem nicht an dessen Verheißung des Jüngsten Gerichtes nach dem Tod. Schon allein, weil wir heute global denkende Menschen geworden sind und nicht mehr von anderen Kulturen getrennt lebend, als könne man sie ganz einfach aus dem eigenen Erleben im eigenen Land ausklammern und vergessen mit ihren verschiedenen Religionen, ist es heute unbedingt nötig, zu er-

kennen, daß man mit Furcht vor Gott und dem Leben nichts Gutes bewirken kann, da es ein Traumgesetz ist, daß man das erlebt im Traum, von dem man überzeugt ist. Und hat man den geistig blinden Menschen über Jahrhunderte genügend Angst vor Gott und dem Leben gemacht, träumt man davon, daß man am Ende für immer in die Hölle komme – und man kommt dann auch in die Hölle seiner eigenen geistigen Blindheit, wenn auch nicht für immer, sondern nur so lange, wie man braucht, geistig daraus wieder aufzuwachen, um zu erkennen, daß sogar auch die Hölle nur eine Traumwelt ist und nicht die Wirklichkeit. Und bevor man im Jenseits in die Hölle kommt, gerät man schon zu Lebzeiten auf Erden in die Hölle der Weltkriege, des Holocaustes und des heutigen globalen Terrors angeblich streng Gläubiger, weil man eher an die Angst glaubt als an die Liebe als unser Wesen.

Die Angsttheologie von Moses, Paulus und Mohammed hat also in Wirklichkeit wesentlich dazu beigetragen, die Weltkriege, den Holocaust und den heutigen globalen Terror der Fundamentalisten zu fördern, statt dieses schreckliche Jüngste Gericht im Lehren der allbewußten Alliebe, wie es Jesus versucht und getan hat als das Wesen vom wahren Christusbewußtsein und nicht Christentum, zu verhindern als das doch wohl wahre Ziel aller geistig wachen Gesandten zu allen Zeiten und in allen Völkern, zu denen Mohammed nicht gehört hat, da er zwar ein frommer Mensch war und ein naiv gutgläubig, aber ganz bestimmt kein schon geistig vollwachter Mensch in der Erleuchtung, wer er wirklich ist.

Daß Dein Wesen Gott als Leben Dich aber in der Hölle je vergessen kann, ist reiner Unsinn, da ja alles Eins ist, und somit unser Wesen Gott als Leben in jedem Moment spürt, wo sich Bewußtseinstteile als Geschöpfe seines Wesens leidend in ihrer eigenen geistigen Hölle befinden, als wäre sie eine wirkliche Welt für sich, so daß uns unser Wesen Gott als Leben hilft, wenn wir denn auf unser Wesen hören und nicht auf unsere Ängste, ob wir nun glau-

ben, im Himmel zu sein, auf Erden oder in der Hölle.

Nur die, die an unsere Verse glauben und anbetend vor Gott niederfallen, wenn sie ermahnt werden, an die Verse zu glauben, und die, die Gott lobpreisen und nicht hochmütig sind, rufen ihren Herrn an in Sehnsucht und Furcht, wenn sie sich morgens von ihren Lagerstätten erheben, und geben den Armen Almosen von dem, womit wir sie versorgt haben.

Keine Seele weiß, was ihr verborgen ist an Augenweide und Belohnung für das, was sie auf Erden bewirkt hat. Sollte denn, wer gläubig ist, dem gleichen, der gottlos war? Sie gleichen einander nicht. Was die betrifft, die gläubig waren und die gute Werke getan haben, werden sie in Gärten wohnen, die eine Gaststätte für das sind, was sie auf Erden getan haben. Und was die betrifft, die gottlos waren, so ist ihr Aufenthaltsort das Fegefeuer. So oft sie daraus entfliehen wollen, werden sie wieder dorthin zurückgebracht. Und es wird ihnen gesagt: „Kostet die Pein des Fegefeuers, an die ihr nicht geglaubt habt.“ Und kosten lassen wir sie von der Pein hier auf Erden vor der großen Pein im Jenseits. Vielleicht kehren sie dann ja um. Und wer ist frevelhafter als der, der ermahnt ist, die Verse seines Herrn zu beachten, und sich dennoch davon abwendet? Glaube mir, wir rächen uns an den Sündern!

Kein himmlisches Wesen ist darauf aus, Menschen, die auf Erden gottlos waren, das Fegefeuer kosten zu lassen, und schon gar nicht mit dem Unterton der Schadenfreude, wie es sich hier Mohammed in seiner Frömmigkeit vorstellt, die durchaus nicht gottvoll ist, sondern nur voller Theorien über Gott und die Welt.

Ganz im Gegenteil, die himmlischen Wesen sind äußerst daran interessiert, jeden aus dem Fegefeuer wieder so schnell wie möglich

herauszuholen und kennen nicht den Wunsch, jemanden, und sei er noch so ein großer Sünder auf Erden gewesen, für immer in der Hölle leben zu lassen. Was den Sünder immer wieder in das Fegefeuer oder in die Hölle zurückzieht nach jedem Fluchtversuch, ist weder Gott noch der Teufel, sondern ist er selbst, da ihn seine Angst vor der allbewußten Alliebe, die unser Wesen als Gottes Wesen ist, davon abhält, aus dem Fegefeuer herauszukommen. Denn nur der innere, also der echte Entschluß, liebend zu werden, statt ablehnend und hassend, läßt Dich einen anderen Traum träumen als den des Fegefeuers.

An der Tür zum Fegefeuer stehen weder ein Teufel, da er ja nur der personifizierte Zweifel ist und deswegen als ein gesondertes Wesen gar nicht existiert, noch ein Engel, die Dich daran hindern, das Fegefeuer zu verlassen. Nur kannst Du ihm nicht entfliehen, da Flucht ja gerade bedeutet, daß Du noch nicht erkannt hast, warum Du das Fegefeuer erlebst.

Tatsache ist aber, daß viele Engel im Fegefeuer und in der Hölle sind, da sie ja nur Albtraumzustände sind und keine Wirklichkeit, die ständig an der Seite der an ihren eigenen Wahnvorstellungen Leidenden stehen, um augenblicklich, wenn sie erkennen, daß jemand sich innerlich in bezug auf sein wahres Wesen ändert, diesen mit sich aus dem Fegefeuer zu nehmen und ihn so lange umsorgen mit ihrer Liebe, bis sich der Sünder, der ein neuer Mensch geworden ist, um sich selbst kümmern kann im Himmel der Glückseligkeit.

Gottesbewußte und Gottlose gleichen sich zwar in ihrer geistigen Wachheit und in ihrer geistigen Blindheit nicht, sie gleichen sich aber durchaus in ihrem Wesen als unsterbliche Seele, als die der Gottlose doch nur sich selbst dazu hypnotisiert hat, nicht an sein wahres Wesen Gott als Leben zu glauben und daß es allbewußte Alliebe ist und keine Monstergott, der nur die liebt, die an ihn glauben. Der einzige Unterschied zwischen einem Gottvollem und einem Gottlosen ist, daß der Gottlose unter Hypnose steht und der

Gottvolle nicht, sofern er sich nicht nur gottvoll nennt, weil er fromm ist und an einen Gott glaubt, der außerhalb seines Wesens existieren würde.

Es ist unbedingt nötig, daß die uns Angst einjagenden Theologien des Westens endlich heute aufhören, unsere geistigen Führer zu sein, denn sie sind, welche guten Absichten einst im Wandel von der Antike zur Neuzeit auch dahinter gestanden haben mögen, in Wirklichkeit wegen wegen schlechter Pädagogik und schlechtem Führungsbewußtsein ein trotz aller Rede von Gott gottlos schlechter Einfluß auf die gesamte Menschheit. Es ist ihre auf Hierarchie angelegte Theologie, die uns vor allem über die 20 Suren von Mohammed aus Medina selbst in den heutigen Terror des Fundamentalismus in unserem Herzen Orient gebracht hat, der sich zur Zeit über die ganze Welt ausbreitet –

um endlich durch eine größere Reife der Menschheit für immer hinter uns gelassen zu werden, so daß wir ab jetzt, wie schon immer in den östlichen Religionen, von unserem Karma sprechen, das wir uns selbst gut oder schlecht kreieren, und nicht von einem Gott oder von Engeln kreiert wird, die daran interessiert sind, jemanden, der geistig blind handelt, für immer mit einer Höllenstrafe zu belegen.

Wir leben immerhin schon seit dem Rokoko als die Zeit der Aufklärung, daß Theologie nicht das Allheilmittel gegen Sünde ist, im aufsteigenden geistig viel helleren und bewußteren Bronzezeitalter und nicht mehr im bis dahin so überaus dunklen und geistig blinden Eisernen Zeitalter mit seiner schrecklichen Theologie der martialischen Vergeltung, in der Mohammed noch gelebt hat, statt in einer allbewußt allliebenden Vergebung.

Wir gaben eins Moses die Schrift, zweifle nicht daran, und machten sie zur Rechtleitung für die Kinder Israels. Und wir erweckten unter ihnen Führer, die die Kinder Israels nach unserem Befehl

rechtleiten sollten, denn sie waren geduldig und vertrauten auf unsere Zeichen.

Wahrlich, dein Herr wird am Tag der Auferstehung unter ihnen entscheiden, worüber sie gestritten haben. Genügt es ihnen nicht zur Anleitung, wie viele der Menschengeschlechter wir vor ihnen vernichtet haben, in deren Wohnstätten die Kinder Israels nun wohnen und umherreisen? Wahrlich, in diesem sind Zeichen. Hören sie nicht darauf?

Und sehen sie denn nicht, wie wir das Wasser auf die dürre Erde lenken und dadurch Saat hervorbringen, von der ihr Vieh frißt und sie selber auch essen? Sehen sie das nicht? Doch sie fragen immer nur: „Wann kommt denn dieser Tag der Auferstehung, wenn ihr die Wahrheit sprecht?“

Antworte ihnen: „Am Tag der Auferstehung wird denen, die ungläubig waren, ihr Aberglaube nichts nützen. Sie bekommen dann keine Fristverlängerung mehr, um gläubig zu werden.“ So wende dich von ihnen ab und warte, denn auch sie warten.

Der Tag der Auferstehung, würde ich heute geantwortet haben, ist der zeitlich nicht berechenbare Tag der Erleuchtung, daß wir unsterbliche Seelen sind und daher nicht identisch mit unserer äußeren Erscheinung, so daß wir unmittelbar in uns selbst erleben, daß unser wahres Wesen allbewußte Alliebe ist, die einzig vom Teufel unseres personifizierten Zweifels daran verneint wird, verursacht durch unser geistiges Verstehenbleiben im sonstigen Fluß ewigen göttlichen Erlebens und Erkennens als das Paradies, in dem das augenblicklich geschieht, wovon wir innerlichst überzeugt sind, ob von einer Hölle des ewigen Leidens oder von einem Himmel ewiger Glückseligkeit, weil ohne jeden Zweifel an unserem wahren Wesen Gott als Leben.

Moses sollte die Menschheit in ihrem Herzen Orient auf die da-

mals sich ankündigende dunkelste Zeit im Großjahr von 12000 Jahren vorbereiten, die man im normalen Jahr als die Adventszeit wegen ihrer großen und langen Dunkelheit am Tag heute nicht zufällig mit viel elektrischem Licht erhellt. Die aus heutiger winterlicher Sicht antike Adventszeit des letzten Großjahres war die Zeit, in der uns Salomo die Weisheit Gottes lehrte in seinem reinen Seelenbewußtsein als das von den Kindern Israels so genannte Gelobte Land, in dem Honig und Milch fließen, in dem also nicht zufällig auch heute noch im normalen Jahr Lebkuchen und Plätzchen gebacken und gegessen werden.

Und Moses als der seelische Vermoster des Saftes Sophie aus der in der Agape Ägypten gekelerten sommerlichen Frucht Indien zum Most oder zur seelischen Mystik weihnachtlich innerster Wesensschau war der mystische Vorbereiter dieser außen dunklen und innen hellen salomonischen Adventszeit mit seinem inneren Aufbau in der Wüste oder Einöde des Novembers des Begegnungszeltes von Schöpfer und Geschöpf in der Bedeutung unseres atmisch frei atmenden reinen Seelenbewußtseins jenseits aller östlichen Verdauungsarbeit im Dharma irdischer Verkörperung.

Und Mohammeds Offenbarung war nach der inneren Wesensschau Salomos und nach der weihnachtlichen Seligkeit durch Jesus der Zeitgeist des Zenits der langen Großkarnevalszeit vom 11.11. über den 6.1. als Zenit und Mitte bis zum 22.2. als der Zenit des Winters Europa im Zeitgeist von heute als das Ende der Großkarnevalszeit als Aschermittwoch, den die Menschheit vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033 als das Ende allen großen weltweiten Narrentums in Stille begeht –

wodurch aber leider oder auch Gott sei Dank, je nachdem, von welcher Seite aus man das sieht, wegen des plötzlichen Stillwerdens nach den drei närrischen Tagen als der Zeitgeist des 20. Jahrhunderts von ganz unten der ganze dunkle und bittere Kaffeesatz hochkommt als die braune stinkende Scheiße, die ausgeschieden werden muß, damit man sich nicht an dem Unverdaulichen ver-

giftet. Und diese braune Scheiße im Körper der Menschheit ist der Fundamentalismus als ein altes Bewußtsein, das sich zur Zeit nicht mehr weiter verdauen läßt und deswegen ausgeschieden werden muß – indem es sich selbst vernichtet, obwohl die Scheiße glaubt, im Ausscheiden aus der Menschheit die Menschheit zu vernichten.

Sure 33

aus Medina

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Oh Prophet, fürchte Gott und gehorche nicht den Ungläubigen und Heuchlern! Wahrlich, Gott ist allwissend und allweise. Folge dem, was dir von deinem Herrn eingegeben wird. Denn wahrlich, Gott weiß, was ihr tut. Vertraue daher auf Gott, denn Gott genügt als Freund des Vertrauens.

Keinem Mann auf Erden schuf Gott zwei Herzen in seinem Inneren. Und er machte eure Frauen, die ihr wie eure Mütter behandelt, nicht zu euren Müttern, und er machte auch eure Adoptivsöhne nicht zu euren wirklichen Söhnen. Es sind nur Bezeichnungen von euch selbst. Gott aber spricht die Wahrheit, und er rechtleitet jeden auf den Pfad zu ihm zurück.

Nennt sie nach ihren wirklichen Vätern, denn das ist vor Gott gerechter. Wenn ihr aber ihre Väter nicht kennt, so laßt sie eure Brüder in der Religion sein und eure Gefährten. Es wird euch aber nicht als Sünde angerechnet, worin ihr hierin gefehlt habt. Aber es wird euch als Sünde angerechnet, was eure Herzen absichtlich tun. Gott ist allverzeihend und allbarmherzig.

Hier haben wir wieder einen Sure, die Mohammed in Medina weiland nach seiner Flucht aus Mekka angeblich von Gabriel empfangen haben will. Doch ein Engel und schon gar kein Erzengel gibt uns Menschen hier auf Erden eine bis ins Detail gehende Hausordnung mit auf den Weg, um zu garantieren, daß wir zu Gott auch wirklich zurückkehren. Mohammed war in der Zwickmühle, den Koran in Mekka offenbart bekommen zu haben, und dann wollten seine Anhänger wissen, wie man ihn ins Alltagsleben integrieren könne, um den Offenbarungen gerecht zu werden. Und so war Mohammed gezwungen, irgendwie ohne Gabriel intuitiv die Fragen seiner Anhänger selbst zu beantworten, als habe sie ihm Gabriel offenbart.

Womöglich war es aber sogar auch so, es sind nur meine heutigen Spekulationen aus meiner eigenen Erfahrung mit Offenbarungen heraus, daß Mohammed, obwohl der Koran schon vollständig in Mekka offenbart worden war, der übrigens ohne die langen Suren aus Medina und ohne die vielen Wiederholungen während der Offenbarungszeit von 20 Jahren nur die Länge zum Beispiel des Lukasevangeliums hat und nicht eine Stärke von mehreren hundert Seiten, tatsächlich immer noch in Medina glaubte oder glauben wollte, daß ihm Gabriel auch die vollständige Hausordnung zur Theologie des Islams offenbart habe.

Das kann aber nicht sein, da himmlische Wesen, ob Engel oder zum Himmel aufgesiegene irdische Meister, niemandem seit dem Untergang von Atlantis je wieder versucht haben, die Menschen auf Erden zu manipulieren, um uns nicht die eigene Freiheit durch Dogmen oder durch Wunder zu nehmen, damit die Menschen aus ihrer geistigen Blindheit aufwachen würden, wie sie es im Goldenen Zeitalter von Atlantis getan haben. Und so hat auch ganz bestimmt nicht Gabriel dem Mohammed eine genaue Hausordnung für den Koran an die Hand gegeben, nach deren Paragraphen die ganze Menschheit leben sollte, wolle sie nicht nach ihrem Tod in die Hölle kommen.

Den Himmel interessiert also wirklich nicht, da es gar nicht relevant ist, um zur Erleuchtung zu kommen, also aufzuwachen aus unserer geistigen Blindheit und Hypnose seitens der Logik des Verstandes, wir seien identisch mit unserem Körper und seien von allem getrennt und deswegen sterblich, ob wir als Männer unsere Frauen oder richtig wie Mütter behandeln oder unsere Adoptivkinder nach unserem Familiennamen oder nach dem ihres leiblichen Vaters benennen. Wichtig ist doch nur das, was wir ehrlich aus unserem innersten Wesen heraustun. Und es ist nicht unehrlich, wenn wir als Männer unsere Ehefrauen so achten wie unsere Mütter und als Eltern unsere Adoptivkinder wie unsere leiblichen Kinder und ihnen deswegen auch unseren Familiennamen geben.

Unecht wäre es nur in unserem Herzen, von denen wir übrigens zwei in der Brust haben, nämlich ein physisches eher links und ein ätherisches eher rechts, nach dem wir uns richten sollten, um nicht im physisch Körperlichen verstehenzubleiben, wenn wir uns als Mann eine Ehefrau nehmen und sagen, wir würden sie lieben, obwohl wir sie nur als Ersatz für unsere Mutter geheiratet haben, oder wenn wir nicht Kinder adoptieren, um in Liebe mit ihnen zusammenzuleben, sondern nur, um irgendeinen gesellschaftlichen Vorteil davon zu haben oder auch in ihnen nur einen Menschen sehen, der nicht er selber sein soll, sondern der, den man als Kind nicht zeugen und zur Welt bringen konnte. Aber das ist auch nur meine persönliche Meinung und kein Dogma, ohne das man angeblich nicht zur Erleuchtung kommen könne.

Der Prophet ist den Gläubigen näher als sie sie sich selber. Und seine Frauen sind den Gläubigen wie Mütter. Und seine Blutsverwandten sind einander näher gemäß dem Buch Gottes, als ihm die übrigen Gläubigen und Pilger sind, wenn ihr überhaupt nach Billigkeit handelt gegen eure Verwandten. So ist es im Buch niedergeschrieben worden.

Vieles ist in den heiligen Schriften niedergeschrieben, obwohl es nicht vom Himmel offenbart wurde. Es ist einfach nachträglich von den Rabbis, Priestern und Imamen in die heilige Schrift eingefügt worden, um zu gewährleisten, daß ihre Theologie im Namen der wahren Religion unseres göttlichen Wesens heranwachsen und bestehenbleibe, bis alle Menschen auf Erden nur ihrer jeweiligen Theologie folgen würden im Besiegen aller anderen Theologien und Religionen.

Das gesamte Neue Testament ist zum Beispiel im Namen Gottes ganz und gar nach dem Duktus der paulinischen Vision zusammengestellt worden mit seinen vier Evangelien, obwohl es am Anfang viele Evangelien gab, zum Beispiel auch das von Maria Magdalena als Jesu Seelenpartnerin, die traurig darüber war, daß die Männer nicht glauben konnten, daß Jesus seiner Seelenpartnerin ein weibliches Evangelium mit auf den Weg gegeben habe, von dem die Männer nichts wußten, und das von Judas, in dem steht, daß Jesus den Judas selbst gebeten habe, daß Judas ihn an den Hohepriester verraten solle, damit Jesus den Menschen beweisen könne, daß es den Tod nicht gäbe. Statt dessen haben die christlichen Bischöfe das Neue Testament so zusammengestellt, daß darin einzig ihre männliche Theologie bewiesen werden sollte, daß Jesus der einzige Sohn Gottes und daß dieser am Kreuz gestorben sei, um die Menschen von ihren Sünden zu befreien.

Es war übrigens einer der Gründe, den Koran seitens der Weißen Bruderschaft zu offenbaren, diese Irrlehre der christlichen Priester aufzuklären und zu unterbinden, da diese Irrlehre, die das Gegenteil von dem lehrt, was Jesus uns als geistiger Wegweiser mit auf den Weg zur Erleuchtung geben wollte, nicht zur Erleuchtung führt, sondern für jeden Erleuchteten vorhersehbar immer nur im Laufe der Zeit in immer größere Glaubenskriege bis hin zu den Weltkriegen, dem Holocaust und dem heutigen Terror des Islamis-

mus in aller Welt. Leider hat der Koran dasselbe Schicksal erlitten, wie es auch das Neue Testament erlitten hat, nämlich in Richtung von Dogmen einer Theologie ohne Erleuchtung manipuliert geworden zu sein, wie hier mit den Suren Mohammeds aus medinischen Zeiten und auch durch einzelne in den Suren aus Mekka bewußt verstreuten theologischen Aussagen seitens der Imame, um den Islam zur Weltreligion werden zu lassen.

Dann schlossen wir ein Bündnis mit den Propheten, also mit Noah, Abraham, Moses, Jesus, dem Sohn Marias, und jetzt auch mit dir, Mohammed, und wir schlossen mit ihnen ein festes Bündnis, damit sie die Wahrhaftigen nach ihrer Wahrhaftigkeit befragen. Für die aber, die ungläubig waren, bereitete Gott eine qualvolle Bestrafung vor.

Oh ihr, die ihr glaubt, gedenkt der Huld Gottes über euch, als Scharen gegen euch anrannten bei der Belagerung von Medina, und wie wir sie durch einen Sturm in die Flucht geschlagen haben mit unseren Engelscharen, die ihr nicht sehen konntet! Gott sieht, was ihr tut. Sie kamen gegen euch von oben her angerannt und von unten; dann senkten sie die Augen und ihre Herzen schlugen ihnen bis zur Kehle, und ihr hattet über Gott so manche Vorstellungen.

Geprüft wurden dort die Gläubigen, und erschüttert wurden sie durch eine gewaltige Erschütterung. Dann sprachen die Heuchler und die, die im Herzen krank waren: „Nichts anderes haben uns Gott verheißen und sein Gesandter als nur eine Täuschung!“ Und dann sprach eine Schar von ihnen: „Oh Bewohner von Jathrib, dem alten Medina, ihr könnt diesem Ansturm nicht standhalten. Kehrt daher um!“ Und daraufhin bat ein Teil von ihnen den Propheten, weggehen zu dürfen, indem sie ihm sagten: „Unsere Häuser sind ohne Schutz!“ Ihre Häuser waren aber nicht schutzlos. Denn sie wollten nur fliehen. Und wäre in diesem Moment von

allen Seiten auf sie eingedrungen und wären sie zum Aufstand gegen den Propheten aufgefordert worden, wären sie ganz gewiß dazu bereit gewesen, und sie würden nur kurz gezögert haben. Und doch hatten sie zuvor mit Gott ein Bündnis geschlossen, sie würden dem Kampf um Wahrhaftigkeit nicht den Rücken kehren und nach Hause gehen. Doch ihr Bündnis mit Gott wird von Gott eingefordert.

Sage ihnen: „Die Flucht, um dem Tod und dem Erschlagenwerden zu entgehen, nützt euch jetzt nichts mehr. Ihr genießt die Welt doch nur eine kurze Zeit, um dann sowieso zu sterben. Wer ist es dann aber, der euch vor Gott im Jenseits schützt, wenn er euch Böses zufügen oder Barmherzigkeit erweisen will?“ Denn sie werden außer Gott keinen finden, der sie beschützt, und auch keinen außer Gott, der ihnen hilft.

Gott kennt die unter euch, die euch hindern, ihm zu vertrauen, und die ihre Brüder auffordern: „Kommt her zu uns!“ Und nur wenige gibt es, die mit dir in den Kampf ziehen. Die, die dich nicht unterstützen wollen, siehst du mit den Augen rollen, wenn sie die Angst überkommt, und nach dir schauen, als würden sie schon vom Tod erfaßt sein. Doch ist ihre Angst geschwunden, kritisieren sie dich habsüchtig nach dem Guten mit scharfen Worten. Sie glaubten nicht wirklich an Gott, und daher machte er ihre Werke zunichte. Und das war Gott ein Leichtes.

Sie glaubten, die Verbündeten würden nicht fortgehen. Und wenn die Verbündeten kommen, wünschen sie sich lieber, bei den Wüstenarabern zu sein und sie dort um Nachrichten über dich zu befragen. Und wären sie auch bei euch im Kampf, würden nur wenige von ihnen wirklich kämpfen.

Ihr habt nun im euren Gesandten Gottes ein schönes Vorbild als jemand, der auf Gott hofft und auf den Jüngsten Tag und der häufig an Gott denkt. Und als die Gläubigen die Verbündeten kommen sahen, riefen sie aus: „Das ist es, was Gott und sein Gesandter

uns angekündigt haben! Gott und sein Gesandter haben die Wahrheit gesagt.

Das vermehrte nun ihren Glauben und ihre Gottergebenheit. Denn es gibt Männer unter den Gläubigen, die halten, worüber sie mit Gott ein Bündnis geschlossen haben. Manch einer hat sein Gelübde eingelöst, von Gott niemals abzufallen, und mach einer wartet darauf, es einzulösen. Denn sie ändern ihre Meinung nicht. Gott lohne den Wahrhaftigen ihre Wahrhaftigkeit und strafe die Heuchler, oder mache, wenn er will, daß sie sich ihm zuwenden! Denn wahrlich, Gott ist allverzeihend und allbarmherzig

Und Gott stieß die Ungläubigen von ihrem Grimm zurück und ließ sie nichts Gutes erreichen, denn Gott genügt den Gläubigen im Kampf gegen die, von denen sie angegriffen werden. Denn Gott ist stark und gewaltig. Er brachte diejenigen von den Juden als die Leute der Schrift, die den Ungläubigen beistehen wollten, von ihren Burgen herab und erschreckte sie bis ins Herz hinein, so daß ihr einen Teil von ihnen tötetet und einen Teil von ihnen gefangen-nahmt. Und er ließ euch ihr Land erben und ihre Wohnstätten und ihren ganzen Besitz, ein Land, das ihr zuvor nie betreten habt. Denn Gott ist allmächtig.

Einmal ganz abgesehen davon, daß es hier nur vordergründig um die Belagerung Medinas geht als die Stadt, die vor Mohammeds Sieg 627 über die Ungläubigen *Jathrib* hieß, wie Du es vorhin gerade gelesen hast, sondern in Wirklichkeit um die innere Erschütterung, die sich in Dir ereignet, wenn Du im Wechsel von der herbstlichen Antike über das Fest der Erscheinung des Herrn am 6. Januar im Großjahr um 600 der neuen winterlich kristallinen oder christlichen Zeitrechnung Europas in Deinem monadischen Bewußtsein innerster Wesensschau über den höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis mit seinem christlichen Gipfelkreuz hinausgehst, um logisch rein geistig zu werden, ganz ohne himmlische

und bis dahin antike irdisch gewohnte Erscheinung oder Sichtbarkeit, so daß Dir, wenn Du nicht fest und ohne Angst entschlossen bist, auf Dein wahres Wesen Gott als Leben zu vertrauen, um nur so am Ende jenseits des höchsten Gipfels irdischer Selbsterkenntnis im rein geistigen Christusbewußtsein zur Erleuchtung zu kommen am Rosenmontag, angst und bange wird ob der vom Verstand so eingeschätzten Unmöglichkeit, das Unmögliche zu wagen,

wenn wir also einmal von diesem inneren Sinn dieses Surenabschnittes absehen, da wir ihn schon einmal ganz am Anfang des Korans besprochen haben, dann frage Dich doch einmal jetzt 1389 Jahre nach der Belagerung Medinas, wie der heutige Islam mit der Belagerung des ganzen mittleren Orients als das Herz unserer lebendigen Mutter Erde durch den gottlosen Islamischen Staat im Namen Allahs umgeht.

Millionen von Moslems im mittleren Orient als die Stelle in Deinem Herzen, wo sich die rechte Herzkammer Persien als der heutige Iran venös aufsteigend shiitisch gegen die linke Herzkammer Arabien wendet mit ihrem arteriell nach unten gerichteten Sunnitentum, nämlich im Irak und in Syrien direkt in der Nähe der drei rechten Herzklappen Bethlehem, Jerusalem und Nazareth, die sich durch den entstehenden großen Druck aus den beiden Herzkammern öffnen müssen, um das Blut aus dem Herzen Orient in die Organe unserer Mutter Erde als deren Kontinente mit deren verschiedenen Völkern darauf fließen lassen zu können, um sie mit Blut zu versorgen und zu ernähren,

Millionen Moslems also sind zur Zeit unterwegs, um vor dem teuflischen Islamischen Staat in alle Welt und vornehmlich in den rechten Vorhof Türkei des Herzens Orient zu fliehen und auch vermehrt und viel in die rechte Lunge Europa unserer Mutter Erde, in deren Atem das ermüdende Kohlendioxyd in unserem Blut ausgeatmet werden muß, um mit frischem, sauerstoffbeladenem Blut wieder zurück in unser Herz Orient einzuströmen und weiter

über die linke Herzkammer Arabien und ihrem linken Vorhof Ägypten in die Organe der Verdauung unterhalb des Zwerchfells *Ural-Madagaskar* als das sogenannte Dharma Asiens.

Wie groß ist also, frage ich mich, der Glaube der Moslems an Gott als ihr Allah wirklich, wenn sie aus ihrem Herzen Orient zunächst aus Glaubensgründen, um Macht über andere zu haben, eine Mördergrube gemacht haben, um dann, wenn es auch ihnen als Moslems durch Moslems im Namen Allahs droht, in diese selbst kreierte Mördergrube zu fallen und darin zu sterben, zuhauf fliehen, obwohl sie doch aller Welt beteuern, daß zum einen der Islam die einzig wahre Religion sei, daß Allah jeden im Jenseits bestrafe, der ihn verleugnet, und daß sie fest an Allah glauben würden und deswegen zu seinen Ehren und um nicht zu vergessen, daß er allen Gläubigen in jeder Situation gegen die Ungläubigen hilft, den ganzen Koran auswendiglernen, obwohl sie ihn besser inwendig hätten lernen sollen, also in seiner wahren Bedeutung.

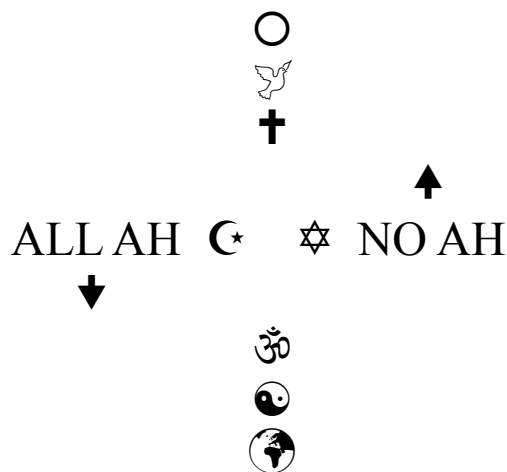
Warum, frage ich mich, fliehen Millionen von Moslems vor ihren in die Irre gegangenen Glaubensbrüdern des Islamischen Staates, wenn ihnen doch Allah über diese Sure hier im Koran verspricht, würden sie zu Millionen gegen die wenigen Irrenden im Herzen Orient aufstehen im festen Glauben an die Verheißung Allahs und nicht versuchen, über deren arteriellem Kampf gegen die ganze übrige Welt und gegen alles, was venös shiitisch ist und christlich und jüdisch, ihren eigenen politischen und theologischen Gewinn zu ziehen, wie es der König von Saudi Arabien versucht, egal, was Allah dazu sagt und wirklich will, als wisse Arabien besser als Allah, wie man im Herzen Orient aufgestellt sein müsse, um am Ende über das gnadenlose Gesetz der Wüste die ganze Welt zu regieren, statt es nach dem Wesen Gottes als unser wahres Wesen in allbewußter Alliebe zu regieren, dann würden nach der der Wahrheit entsprechenden Verheißung Gottes die Millionen Gläubigen über die wenigen Ungläubigen in unserem Herzen

Orient siegen,

in dem sich dann die beiden Herzhälften nicht wie heute gegenseitig bis auf den Tod bekämpfen, weil die linke Herzhälfte *Arabi-en-Ägypten* sunnitisch meint, nur ihr arterielles Blut würde die Welt erfrischen und verjüngen können, während die andere rechte Herzhälfte *Persien-Türkei* shiitisch meint, ihr göttlicher Auftrag, den Körper vom ermüdenden Kohlendioxyd durch dessen Ausatmen über die beiden Lungenflügel Afrika und Europa habe den absoluten Vorrang gegenüber dem linken sunnitischen Anspruch und göttlichen Auftrag, die ganze Welt mit frischem Sauerstoff versorgen zu müssen.

Und das alles zunächst gnadenlos ausgefochten
auf dem Berg Sinai als der Sinusknoten
und göttliche Impulsgeber

zwischen den beiden Herzhälften
unseres Herzens Orient
mit seiner Aortenklappe Giseh und
mit seiner Pulmonalklappe Gaza.



Das All Ah Gottes
bedeutet sein irdisches männliches Ausatmen
und damit weibliches Schöpfen der Schöpfung.

Das No Ah Gottes
bedeutet danach sein irdisches weibliches Einatmen
und damit männliches Zurücknehmen der Schöpfung.

Also nimmt der Süden in den Westen aufsteigend
nach innen zurück,
was im Norden in den Osten herabfließend
nach außen geschöpft worden ist.

Oh Prophet, sprich zu deinen Frauen: " Wenn ihr das Leben hier auf Erden begehrt und seine Pracht, so kommt her, ich will euch versorgen und entlasse euch in ehrenvoller Weise. Wenn ihr aber Gott begehrt und seinen Gesandten und die von Gott verheißene Wohnstätte im Jenseits, hat Gott wahrlich für die Frommen unter euch einen herrlichen Lohn vorbereitet. Oh ihr Frauen des Propheten, dem aber, der von euch eine offenbare Schändlichkeit begeht, wird seine Strafe von Gott zweifach verdoppelt. Und das ist Gott ein Leichtes. Doch wer von euch Gott gehorcht und seinem Gesandten und Gutes tut, der geben wir im Jenseits einen zweifachen Lohn und bereiten ihr eine ehrenvolle Versorgung.

Oh Frauen des Propheten, ihr seid anders als die anderen Frauen. Seid ihr gottesfürchtig, so schmeichelt niemandem beim Sprechen, damit er nicht lüstern werde und damit er nicht an Herzschmerz leide in Leidenschaft zu euch. Redet in geziemender Weise, verbleibt in euren Gemächern und prunkt nicht im Prunk der einstigen Heidenzeit. Verrichtet das Gebet, entrichtet den Armenbeitrag und gehorcht Gott und seinem Gesandten. Gott will nur

die Sünden von euch nehmen, ihr Angehörigen des Hauses Mohammed, und will euch reinigen zu seelischer Reinheit. Gedenkt dessen, was euch in euren Gemächern vorgelesen wird von den Versen Gottes und von der Wahrheit. Vertraut Gott, denn er ist allgütig und allwissend.

Wahrlich, gottergebenen Männern und gottergebenen Frauen, gehorchenden Männern und gehorchenden Frauen, wahrhaftigen Männern und wahrhaftigen Frauen, geduldigen Männern und geduldigen Frauen, demütigen Männern und demütigen Frauen, Almosen gebenden Männern und Almosen gebenden Frauen, fastenden Männern und fastenden Frauen, ihre Keuschheit bewahrenden Männern und ihre Keuschheit bewahrenden Frauen und Männern, die häufig an Gott denken, und Frauen, die oft an Gott denken, bereitet Gott Vergebung und einen herrlichen Lohn.

Gemeint sind hier eigentlich nicht Männer und Frauen, sondern gemeint ist eigentlich das Männliche in unser aller Menschsein und das Weibliche in unser aller Menschsein. Denn wir sind heile oder ganze Menschen als unsterbliche Seele und nicht in Mann und Frau gespaltene Wesen, als wäre ein Mann nur ein Mann und eine Frau nur eine Frau.

Was hier angesprochen wird, ist der männliche Aufstieg des geistig verdauenden No Ah unseres atmenden Wesens Gott als Leben in uns allen aus der dicht verwobenen weiblichen Frucht als Schöpfung ins Männliche hinein und ist der zuvor männliche Abstieg als das göttliche weibliche Schöpfen durch das All Ah aus der erleuchtenden geistig offenen Weite in uns allen in das dichte Weibliche in uns allen als die Fruchtform der Schöpfung.

Vor Gott sind die Frauen Mohammeds nicht anders oder gar höhergestellt als alle anderen Frauen, die die Reife der Frauen Mo-

hammeds haben. Mohammeds Frauen waren keine Heiligen oder besonders reife Frauen.

Es ziemt sich nicht, daß ein gläubiger Mann und eine gläubige Frau eine eigene Wahl treffen, wenn Gott und sein Prophet die Sache von sich aus beschlossen haben. Wer Gott darin trotz und seinem Gesandten, der befindet sich im Irrtum und geht in die Irre. Du hattest entschieden und sagtest zu deinem Adoptivsohn Said ibn Harith, der sich gegen Gottes Wille von seiner Frau scheiden ließ, und dem Gott gnädig war und dem auch du gnädig warst: „Behalte deine Frau und fürchte Gott.“

Du verbargst aber in deiner Seele, was Gott kundtun wollte, und fürchtetest die Menschen, wo du doch richtiger Gott nur fürchten solltest. Als dann Said den Beschluß faßte, seine Frau zu verlassen, vereinigten wir sie mit dir, damit nicht für die Gläubigen die Frauen ihrer Adoptivsöhne zum Vergehen würden, wenn diese ihrerwegen den Beschluß fassen, ihre Frauen zu verlassen. Und so wurde der Beschluß Gottes dennoch vollbracht. Und es haftet dem Propheten betreffs dessen, was ihm Gott bestimmt hat, als neuer Brauch Gottes entgegen dem Brauch derer, die vor ihm gelebt haben, keine Sünde an. Denn der Befehl Gottes ist eine unabänderliche Bestimmung für die, die die Botschaft Gottes verkünden und ihn fürchten und niemanden sonst als nur Gott. Denn Gott genügt als der, der am Ende alles abrechnet. Mohammed ist nicht der Vater irgendeines Mannes von euch. Er ist vielmehr ein Gesandter Gottes und ein Siegel der Propheten. Gott allein ist allwissend.

Was hier vermittelt werden sollte, ist das unbedingte Vertrauen in Dein wahres Wesen Gott als Leben, das einzig und allein den vollen Überblick über all Deine Leben hier auf Erden hat und deswegen einzig und allein weiß, was jetzt in diesem Moment inner-

lich von Dir eingelöst werden sollte, um für immer davon befreit zu sein als ein Überbleibsel an geistiger Bindung aus der Vergangenheit der Jahrtausende, wenn nicht sogar der Jahrmillionen, wie zum Beispiel die Hühner heute erst ihre Schuld gegenüber der Menschheit durch ihre Hölle in den Legebatterien und Hühnerhaltungen karmisch abtragen, weil sie vor Millionen von Jahren als damalige Dinosaurier, die ja vielfach nur Riesenhühner waren und Riesenvögel, die gesamte Menschheit dermaßen verbissen und getötet haben, daß ihr daraus entstandenes schlechtes Karma trotz ihrer heutigen Hölle noch immer nicht abgetragen ist.

Und so weiß Dein wahres Wesen Gott als Leben, dem Du einzig und allein folgen solltest und nicht irgendwelchen theologischen Dogmen, am besten, welcher Partner gerade jetzt zu Dir paßt, weswegen Du gegen einen Partner nicht rebellieren solltest, solange Du das Gefühl hast, daß da noch gemäß dem eben dargestellten Beispiel ein Hühnchen zwischen euch zu rupfen ist, das erst dann nicht mehr zu rupfen ist, wenn Du das Gefühl hast, mit Deiner Entscheidung ganz leicht im Herzen geworden zu sein. Dazu ist es aber notwendig, daß Ihr Euch einander von Herzen vergebung, da erst dann ein Gefühl von wirklicher Freiheit entsteht – ob Ihr nun zusammenbleibt oder nicht. Denn Freiheit bedeutet nicht, tun und lassen zu können, was man will, ohne Rücksicht auf das, was noch ansteht, geistig verdaut werden zu müssen.

Daß aber die Hochzeit von Mohammed mit der von seinem Adoptivsohn geschiedenen Frau nun für alle Zeiten erhalten muß, damit die geschiedenen Frauen unserer Adoptivsöhne in späteren Zeiten nicht leiden müssen, ist Mohammeds Hausordnung für den Islam geschuldet und nicht unbedingt dem Willen Deines Wesens Gott als Leben, das sich für eine Hausordnung einer Religion, an die sich der, der an einen bestimmten Gott als den einzigen Gott glaubt, unbedingt halten müsse, nicht interessiert. Unser Wesen Gott als Leben interessiert sich ausschließlich für unseren Frieden im Herzen, da unser Wesen nur in einem solchen inneren Frieden

erleben und erkennen kann, ohne dabei ein gutes oder schlechtes Karma aufzubauen.

Mohammed ist nicht Gott und auch nicht wie irgendein Vater seiner Söhne, sondern er ist in seiner von unserem urlebendigen Wesen Gott als Leben bestimmten damaligen Aufgabe für die Gesamtmenschheit in unserem Herzen Orient ein Ermahner der ganzen Menschheit, daß jedes Karma, ob gut oder schlecht, irgendwann zu einer vom Leben festgesetzten Zeit abgearbeitet werden müsse, so daß man am besten in jeder Gegenwart so leben solle, daß man immer auf sein wahres Wesen höre und nicht auf den stets nur zweifelnden Verstand oder gar nur auf seine persönlichen Emotionen als das wahre Schlachtfeld astralen Bewußtseins im Sinne unserer persönlichen Wunschwelt, zu der Mohammed das letzte Siegel sein sollte als Prophet und Mahner, bevor die sieben-dimensionale Gesamtmenschheit von der bis heute seit 12000 Jahren gewohnten dritten Bewußtseinsdimension in die vierte der Liebe, die nicht mental logisch berechnet und die nicht astral emotional bewertet, wechseln soll und muß.

Auf diesen geistigen Paradigmenwechsel hinzuarbeiten, war Mohammeds schwierige Aufgabe auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis im Verlauf des letzten Großjahres, die ihm unser aller Wesen Gott als Leben damals gestellt hat, nachdem Jesus über seinen von ihm bewußt inszenierten Tod am Kreuz und mit seiner Auferstehung davon bewiesen hatte, daß es den Tod nicht gäbe. Heute aber in unserer Zeit findet dieser Paradigmenwechsel tatsächlich erst statt, auf den Mohammed in unserem Herzen Orient hinarbeiten sollte zusammen mit Bodhidharma im Fernen Osten als der Uterus unserer Mutter Erde und mit Bonifatius in der rechten Lunge Europa unserer lebendigen Mutter Erde.

Diese drei waren nämlich die drei Weisen aus dem Morgenland, die dem Sirius als Weihnachtsstern gefolgt sind, um dem vierten Weisen aus dem Abendland, nämlich Christus, dessen Bewußtsein

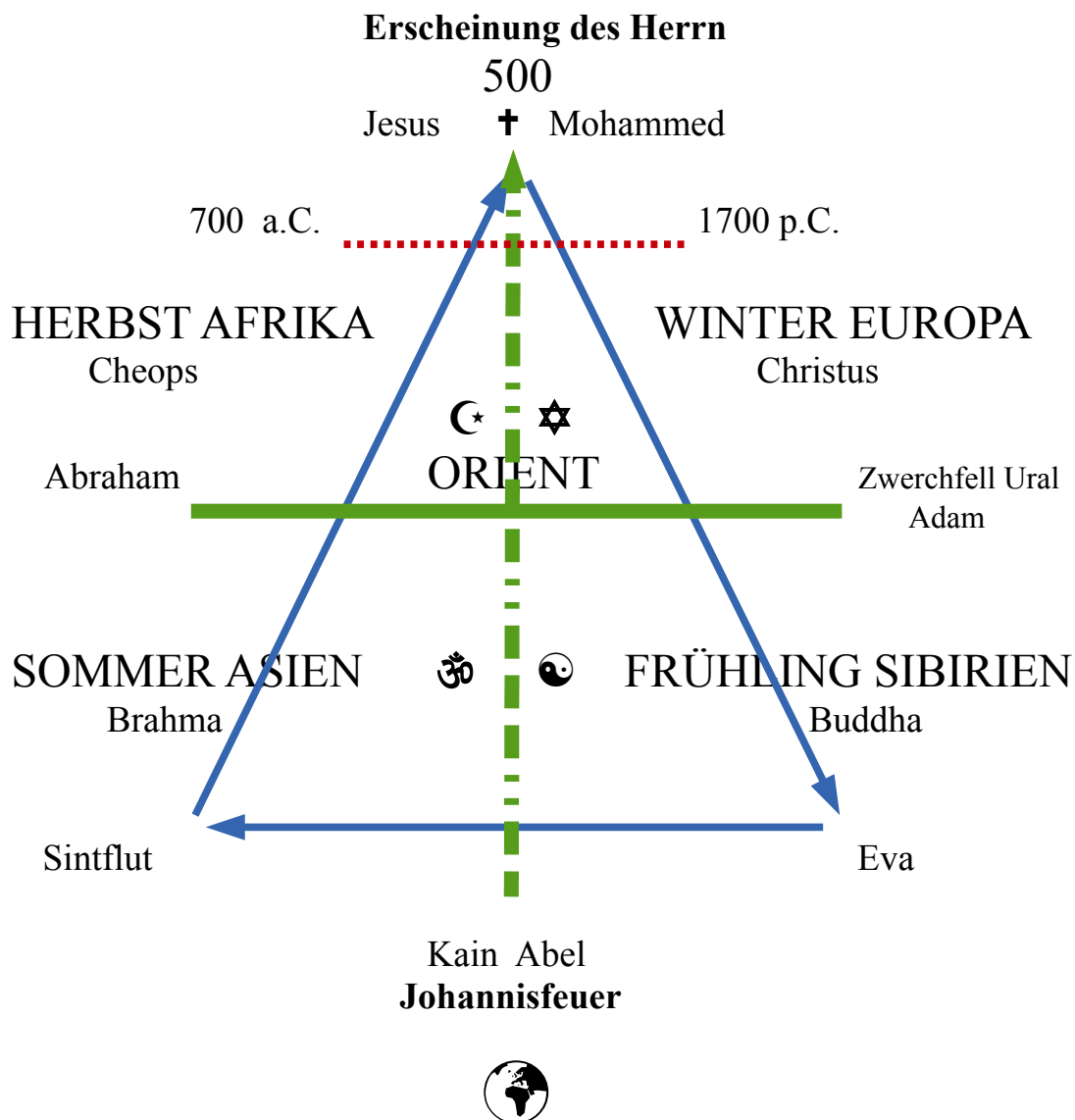
Jesus bis heute im Abendland am meisten auf Erden gelebt hat, all ihre Erfahrungen aus den drei Jahreszeiten Sibirien als Frühling, Asien als Sommer und Afrika als Herbst übertragen sollten und dies auch getan haben, damit im Winter Europa das ganze Jahresbewußtsein am Rosenmontag zur Erleuchtung komme, den die Menschheit vom Jahr 1933 bis zum Jahr 1966 erlebt hat –

die einen, die ihrem Wesen Gott als Leben gefolgt sind, erleuchtet und die anderen, die einem Gott außerhalb ihres Wesens gefolgt sind, sei er theologischer oder naturwissenschaftlicher Bedeutung, über ihr Karma der Weltkriege als Christen durch die Juden, des Holocaustes als Juden durch die Christen und heute des Terrors der Islamisten als Juden, Christen und Moslems durch die Fundamentalisten jedweder Couleur in unserem Herzen Orient in der Bedeutung der Auflösung aller Theologien weltweit aus der Zeit der Antike unseres mit dem Jahr 2000 beendeten letzten Groß- und gleichzeitig auch Weltjahres.

Oh ihr, die ihr glaubt, gedenkt Gottes in steter Erinnerung und preist ihn morgens und abends! Denn er ist es, der euch segnet, und seine Engel, auf daß er euch aus der Finsternis führe zum Licht. Denn er ist den Gläubigen barmherzig. Ihr Gruß lautet an dem Tag, an dem sie zu ihm zurückkehren: „Friede!“ Und Gott hat ihnen einen ehrenvollen Lohn bereitet.

Oh Prophet, wir sandten dich als Zeugen, Heilverkünder und Warner und als Rufer zu Gott mit seinem Willen und als leuchtendes Licht. Verkünde den Gläubigen, daß ihnen von Gott große Gnade zuteilwird! Gehorche nicht den Ungläubigen und den Heuchlern und übersieh ihre Belästigung. Vertraue auf Gott, denn Gott genügt als Freund des Vertrauens.

Die Finsternis, aus der Gott über Mohammed die Menschheit seiner Zeit herausführen wollte, war das ab dem neuzeitlichen Jahr 500 wieder aufsteigende Eisernes Zeitalter als die dunkelste Jahreszeit im Verlauf des Großjahres in seiner Dauer als Eisernes Zeitalter von 1200 Jahren bis zum Jahr 1700 als die Zeit der Aufklärung über den Unterschied von dogmatischer Theologie mit ihrer Machtpolitik über andere und Bewußtsein von unserem wahren Wesen Gott als Leben mit seiner allbewußten Alliebe ohne jede Theorie und daraus entstehende Dogmatik.



Den Gruß zum Frieden nach der geistigen Blindheit während des Eisernen Zeitalters hörte man allerdings im Winter Europa mit Beginn der Zeit der Aufklärung als das Wesen vom Rokoko erst nach dem schrecklichen großen Glaubenskrieg in der geistigen Bedeutung des Dreißigjährigen Krieges, der genau im Goldenen Schnitt des Fischzeitalters begonnen hat im Wesen des Jahres 1618 als die Konstante 1,618 als Goldener Schnitt zwischen Barock und Rokoko, mit dem die Astronomen über das bis dahin geltende Weltbild der Theologen, nach denen sich die Sonne um die Erde drehte und nicht umgekehrt aus astronomischer Sicht, zu siegen begannen und die letzten Mauren aus Spanien vertrieben worden sind.

Oh ihr, die ihr glaubt, wenn ihr gläubige Frauen geheiratet habt und euch darauf von ihnen wieder trennt, bevor ihr sie sexuell berührt habt, so ist euch keine Frist dafür vorgeschrieben, die ihr einhalten müßtet. Versorgt sie aber und entlaßt sie ehrenvoll.

Oh Prophet, wir erlaubten dir alleine deine Frauen, denen du die Morgengabe gegeben hast als deine Sklavinnen, über die du rechters verfügst und die dir Gott unterstellt hat, als die Töchter deines Onkels väterlicherseits, als die Töchter deiner Tante väterlicherseits, die Töchter deines Onkels mütterlicherseits und als die Töchter deiner Tante mütterlicherseits, die mit dir nach Medina gegangen sind, und als alle Frauen sonst, die sich dir als Propheten hingegeben haben und du sie heiraten willst, und nicht auch allen anderen Gläubigen. Wir wissen wohl, was wir diesen betreffs ihrer Frauen und Sklavinnen, über die sie rechters verfügen, angeordnet haben. Doch von dir ist es kein Vergehen, wenn du in bezug auf die Frauen, die du heiraten möchtest, anders handelst als diese. Gott ist vergebungsreich und allbarmherzig.

Du darfst von deinen Frauen zurücksetzen, wen du willst, und zu dir nehmen, wen du willst, und das gilt auch für die, nach denen du verlangst, obwohl du sie zuvor verstoßen hast. All das ist kein

Vergehen von dir. Besser aber ist es, daß ihre Augen frisch und sie unbetrübt und zufrieden sind mit dem, was du jeder von ihnen gibst. Gott weiß, was in euren Herzen ist, denn Gott ist allwissend und sanftmütig.

Aber keine anderen Frauen nach den anderen erwähnten sind dir erlaubt, auch nicht deine Frauen gegen andere auszutauschen, und sollte dir deren Schönheit noch so gefallen, ausgenommen deine Sklavinnen, über die du rechtens verfügst. Gott beobachtet alles.

Hier gilt wieder, daß die Suren aus Medina nicht von Gabriel oder der Weißen Bruderschaft sind, sondern die Hausordnung Mohammeds für den neuen Islam offenbaren. Die Frauen Mohammeds sind zwar vor Gott nicht mehr wert als alle anderen Frauen, wie ja auch die Frau selbst nicht weniger vor ihm wert sind als die Männer trotz der gegenteiligen Aussage Mohammeds am Anfang des Korans in einer Sure auch aus Medina, also von ihm selbst, es sei denn, sie sind geistig reife Menschen, aber Mohammed sagt mit Recht, daß das, was er tue, nicht so bewertet werden kann wie das, was andere tun. Denn im Gegensatz zu den meisten anderen seiner Anhänger tut oder tat er nichts, was gegen seine Frömmigkeit war. Und insofern hatten es seine Frauen bestimmt besser bei ihm mit Blick auf ihr späteres Karma, da sie von ihm zur Frömmigkeit angeregt worden sind, als sie es bei anderen Männern gehabt hätten in ihrer geistig normalmenschlichen Reife zur damaligen Zeit des dunklen Mittelalters.

Oh ihr, die ihr glaubt, tretet nicht in die Gemächer des Propheten, es sei denn, er lade euch darin zum Essen ein, und dann auch, ohne neugierig alles zu betrachten. Werdet ihr gerufen, dann tretet ein, und habt ihr gegessen, zerstreut euch und sucht keine ver-

traulichen Unterhaltungen, denn wahrlich, dies belästigt den Propheten, und es ist ihm peinlich vor euch, euch dies zu sagen. Gott aber schämt sich nicht der Wahrheit.

Und wenn ihr von seinen Frauen ein Gerät verlangt, so verlangt es von ihnen hinter einem Vorhang. Das ist reinlicher für eure Herzen und für ihre Herzen. Euch kommt es nicht zu, den Gesandten Gottes zu belästigen oder nach ihm seine Frauen zu heiraten. Glaube mir, das wäre etwas Arges vor Gott! Ob ihr etwas zeigt oder es verheimlicht, wahrlich, Gott weiß davon.

Es ist kein Vergehen der Frauen Mohammeds, wenn sie mit ihren Vätern, mit den Söhnen ihrer Schwestern, Zofen oder Sklavinnen, über die sie rechtens verfügen, unverschleiert verkehren. Doch fürchtet Gott, ihr Frauen, denn wahrlich, Gott ist aller Dinge Zeuge.

Wahrlich, Gott uns seine Engel segnen den Propheten. Oh ihr, die ihr glaubt, segnet ihr ihn auch und grüßt ihn ehrerbietig. Denn wahrlich, die, die Gott und seinen Propheten belästigen, verflucht Gott hier auf Erden und im Jenseits und bereitet für sie alle eine schändliche Strafe. Auch die, die gläubige Männer und Frauen belästigen, ohne daß diese es verdient haben, laden Verleumdung auf sich und sündigen.

Oh Prophet, sage deinen Frauen, deinen Töchtern und den Frauen der Gläubigen, sie sollen sich ihre Übergewänder umhängen, damit sie eher erkannt und nicht belästigt werden. Gott ist allverzeihend und allbarmherzig.

Ja, wenn die Heuchler und die, die im Herzen krank sind, und die, die in Medina lärmen, nicht damit aufhören, Unruhe zu verbreiten, werden wir dich gegen sie anspornen und werden dann nur noch für kurze Zeit deine Nachbarn sein. Sie werden dann verflucht sein, wo sie auch angetroffen werden; sie werden erfaßt und dann erschlagen werden. Ein solches Vorgehen Gottes gab es

schon bei denen, die vor euch gelebt haben. Und in diesem Vorgehen Gottes findest du keine Veränderung.

Die Menschen werden dich fragen, wann die Stunde dieses Verfahrens denn sei. Dann antworte ihnen: „Das weiß allein nur Gott selbst, und er macht mir die Stunde nicht bekannt. Vielleicht ist sie aber schon nahe.“ Wahrlich, Gott verfluchte die Ungläubigen und bereitete ihnen einen Höllenfeuer, in dem sie ewig weilen, ohne je einen Beistand oder Helfer darin zu finden. An jenem Tag, an dem sich ihre Gesichter im Feuer wenden, rufen sie: „Oh, hätten wir doch Gott gehorcht und seinem Gesandten! Herr, wir haben unseren Fürsten und unseren Großen gehorcht, und sie haben uns in die Irre geführt. Herr, gib ihnen daher das Doppelte unserer Strafe und verfluche sie mit einem schweren Fluch!“

Wenn ich jetzt ebenso dächte, wie Mohammed dachte, als er sich spontan diese Sure in Medina einfallen ließ, um mit ihm und seinen Frauen an der Spitze seine neue islamische Theologie im Bewußtsein seiner Mitmenschen zu verankern, und sie dafür anlog, indem er so tat, als kämen die Hausordnung für den neuen Islam vom Erzengel Gabriel selbst, müßte ich Gott heute auch bitten im Angesicht der vielen Greuel in unserem Herzen Orient durch den Terror dort des Islamismus und auch weltweit, die Moslems und vor allem ihre geistigen und politischen Führer als ihre Könige und Emire doppelt mit einem schweren Fluch zu belegen, und eigentlich auch Mohammed selbst, da er die Ursache für den heutigen Islamismus ist mit seinen von ihm selbst stammenden Suren aus Medina. Denn alles, womit die Islamisten heute ihr Unwesen als von Gott gewollt belegen, sind nicht die 94 Suren aus Mekka, sondern ist die Hausordnung Mohammeds für seine neue Theologie des Islams, die den Inhalt der 20 Suren aus Medina ausmacht.

Dazu gehört auch die Verordnung, daß sich Mohammeds Frauen

in der Öffentlichkeit umhüllen sollen, damit sie eher als die Frauen Mohammeds erkannt und damit auch nicht von lüsternen Männern belästigt würden. Offenbar können sich arabische Männer bis heute in der Hitze ihrer Leidenschaft durch die arabische Sonne bei Frauen nicht beherrschen, die daher Schleier tragen müssen, um nicht sofort von Männern belästigt und vergewaltigt zu werden, da ja Frauen sowieso weniger Wert seien als Männer, als nur dazu da, um den Männern das Leben zu versüßen und ihnen männliche Erben zu schenken.

Einst einmal war es Brauch bei allen Völkern, und zwar seit Beendigung des Matriarchats zu Gunsten des bis heute geltenden Patriarchats, daß die Frauen einen leichtes kleines Tuch auf ihrem Scheitelchakra haben sollten, wie auch die Männer bis heute im Orient ein Käppchen über ihrem männlichen Dritten Auge Epiphyse haben und die Mönche sich dort eine Tonsur scheren, um zu verhindern, daß das Dritte Auge hinten als die Epiphyse vor allem von den emotionalen Frauen, aber auch von den weniger, aber dennoch emotionalen Männern wie im Orient, in seiner magisch göttlich ausstrahlenden Wirkung so von unseren persönlichen Absichten verändert und umfunktioniert wird, daß damit die Erleuchtung durch dieses Dritte Auge verindert wird – vor allem also von nur emotional reagierenden Frauen, die mit ihren weiblichen Reizen fast jeden Mann für sich und ihre Absichten einnehmen können, wenn sie es wirklich wollen und wenn der Mann, den sie umwerben und für sich haben wollen, nicht fest im Glauben an sein wahres Wesen Gott als Leben verwurzelt ist, das allbewußt alliebender Natur ist und nicht und nicht emotional leidenschaftlicher Natur.

Der Weg zur Erleuchtung führt über die weiblichen Wechseljahre als die Zeit der Ernte im astrologischen Zeichen der Jungfrau aus dem Wesen Indiens als die Milz der Erde über das Zwerchfell Ural aus dem sommerlich leidenschaftlich asiatischen Bewußtsein des Dharmas hinaus in das Wesen der westlichen kühlen Atmung at-

mischen reinen Seelenbewußtseins, das jenseits der Agape Ägypten im Herzen Orient männlicher Natur ist,

weil das Weibliche in uns allen aus Sicht unseres Wesens Gott als Leben dessen traumhafte dichte physische Verkörperung als sommerliche Frau und Frucht ist,

während das elektrisierende Männliche in uns allen aus Sicht unseres Wesens Gott als Leben dessen seelisches Aufwachen aus seinem Schöpfungstraum bedeutet,

das sich aber nicht so leicht frei entfalten kann in der kalten Jahreszeit, wenn darin das Weibliche magnetisierende sommerliche Wesen von uns allen, ob Mann oder Frau, noch immer seine magische Anziehungskraft ausüben kann als sozusagen die geheimnisvolle Königin von Saba, von der in der nächsten Sure die Rede sein wird als das astrologische Wesen der Jungfrau aus dem September als der Monat der Weinlese und als die Zeit der weiblichen Wechseljahre auf Erden.

Daher tragen die Frauen vor allem im Orient und in Afrika, wenn sie sich und den Männern nicht den Weg zur Erleuchtung behindern wollen durch ihre weibliches magisches Dritte Auge hinten über der Epiphyse, einen leichten Schleier über ihrer Epiphyse, und die Männer tragen dort ein Käppchen, wie wir alle auch, solange wir noch nicht seelisch reif genug sind, um die Magie unseres Wesens Gott als Leben nicht für persönliche Zwecke zu mißbrauchen.

Leider aber hat sich dieser durchaus sinnvolle Brauch, solange wir noch alle so unreif sind, daß wir glauben, mit unserem Körper identisch zu sein, und der durchaus von der Weißen Bruderschaft im Himmel unterstützt und uns angeraten wird und auch angeraten wurde ab Beginn der dunklen Zeit im Verlauf des letzten Großjahres, wenn auch nicht von Gott direkt, weil ihn das nicht inter-

essiert als unser innerstes Wesen, inzwischen derart verdummend und die Frau unterdrückend als ein Mensch, der eigentlich gar keine Seele habe, weil die Frau von Gott aus einer Rippe Adams und nicht von Gott direkt aus ihm selbst erschaffen worden sei, den Frauen aufgezwungen wird in Arabien und im ganzen Islam weltweit außer in der modernen Türkei, daß der Sinn der Verschleierung der Epiphyse heute kaum noch jemandem bewußt ist, am allerwenigsten aber den Moslems selber, denn sonst würden sie nicht glauben, daß die Frauen von Gott nur zur Versüßung des Lebens der Männer geschaffen worden seien und nicht Gottes größtes *Ge Dicht* auf Erden seien als seine irdisch ausgereifte geistige Frucht, als das Weib Christi also, wenn man so will und alles personifiziert, ohne das exakt wörtlich zu nehmen.

Alles, was geistig dicht verkörpert ist, wie die Erde und all ihre Geschöpfe darauf, ist magnetisch anziehender weiblicher Natur, und alles, was nicht geistig dicht verkörpert ist, wie der Himmel über der Erde mit all seinen ätherischen Engeln ist männlich elektrisierender Natur, als das geistig Dichte wieder aufbindende und erlösende himmlische *bewußt Sein* vom weiblich dicht verwobenen irdischen *Bewußtsein*. Und somit ist aus geistiger Sicht alles Äußere der Schöpfung weiblicher und alles Innere männlicher Natur, woran daher die Theologen glauben, und ist als Spiegelbild dazu aus körperlicher Sicht alles Äußere männlicher und alles Innere weiblicher Natur, woran daher die Wissenschaftler logisch glauben.

Und daher ist das Wesen des groben Westens äußerlich männlicher Natur und das des feinen Ostens äußerlich weiblicher Natur und ist das Wesen des Westens in der Nacht verdauenden Bewußtseins innerlich weiblicher und ist das des Ostens in seinem Dharma tagsüber männlicher Natur. Und so nennen auch aus demselben Grund die Romanen in Europa den Planeten Sonne *der Sonne* und die Germanen in Europa denselben Planeten *die Sonne* und nen-

nen den Mond umgekehrt *den Mond*, wie ich als Germane gerade, und nennen die Romanen diesen Erdtrabanten als unsere Großmutter zu unserer Mutter Erde *die Mond*.

Daß es also in der Bibel heißt, ein männlicher Gott habe die Frau aus der 7. Rippe des Mannes geschaffen, zeigt, daß die Bibel von Männern geschrieben worden ist. Denn die Frauen hätten gesagt, wenn sie je eine Bibel schreiben würden, was sie nicht tun, weil Bibeln oder heilige Schriften nur für die wichtig sind, die aus dem Weiblichen wieder männlich zurück nach oben in die erleuchtend geistige Weite aufsteigen wollen, daß der Mann von einer Göttin aus der 7. Rippe der Frau gemacht worden sei und sie ihn deswegen bis heute auch aus sich seit 18 Millionen Jahren gebäre und nicht umgekehrt.

Innerlich gebiert das Männliche das Weibliche aus sich, und äußerlich gebiert das Weibliche das Männliche aus sich über die Buchstaben XYZ im Alphabet als der göttliche Code unseres geistigen Erbgutes in der Bedeutung unserer weiblichen X-Chromosomen, männlichen Y-Chromosomen und geistig göttlich neutralen Z-Chromosomen, von denen unsere Genetiker von heute noch keine Ahnung haben, weil sie nur auf das Verkörperte schauen, um allein daraus die Herkunft des Menschen und des Lebens zu erkennen, und nicht auf das Unsichtbare oder Okkulte, aus dessen geistig erleuchtend offener Weite das Männliche und Weibliche in uns allen vom Leben als unser wahres Wesen Gottgöttin erträumt wird.

Oh ihr, die ihr glaubt, seid nicht wie jene, die Moses beleidigt haben! Gott reinigte ihn von dem, was sie über ihn gesagt haben. Denn bei Gott war er angesehen.

Oh ihr, die ihr glaubt, fürchtet Gott und redet geziemende Worte! Dann wird euch Gott euer Tun gedeihen lassen und euch eure Sünden vergeben. Denn wer Gott gehorcht und seinem Gesandten,

der ist mit großer Seligkeit beglückt.

Siehe, wir boten anfangs den Himmeln und der Erde und den Bergen den Glauben an, doch sie weigerten sich, ihn zu tragen, und fürchteten sich vor ihm. Da nahm der Mensch auf Erden den Glauben in sich an, aber er war frevelhaft und töricht. Gott möge die Heuchler und Heuchlerinnen, die Götzendiener und Götzendienerinnen bestrafen! Gott wird sich nur den Gläubigen zuwenden, denn Gott ist allverzeihend und allbarmherzig.

Wenn der Gott der Theologen allverzeihend und allbarmherzig wäre, wie unser wahres Wesen Gott als Leben, da es sich sonst selbst nicht verzeihen und sich seiner selbst nicht erbarmen würde, ist doch alles Eins mit dem Leben, außer dem es sonst nichts gibt als unser Wesen Gottgöttin, dann würde sich der Gott der Theologen doch wohl eher den Ungläubigen und Heuchlern zuwenden müssen, um sie von sich und seiner Liebe zu überzeugen, und nicht nur denen, die sowieso schon an ihn glauben, zumal er ihnen doch nichts zu verzeihen hat, solange sie an ihn glauben und dabei nicht heucheln.

Bevor es den Menschen verkörpert auf Erden gab, gab es ihn irdisch noch unverkörpert im Himmel als unsterbliche Seele, wie Du auch schon vor Deiner irdischen Geburt als unsterbliche Seele im Himmel gelebt hast und auch auf Erden nach der Geburt Deines Körpers und nicht nach Deiner Geburt als Seele, und wie Du auch als unsterbliche Seele nach dem Tod Deines irdischen Körpers erneut im Himmel leben wirst. Und weil unsere Erde als die vierte Erde von sieben die Reife hat, daß sie den Menschen aus den sieben Himmeln auf ihrem Rücken tragen kann entlang vor allem ihres festen Rückgrats als die sinusförmige und zusammenhängende Gebirgsformation *Alpen-Himalaya* mit ihrem obersten Atlaswirbel als Atlasgebirge am westlichen Ende, der ihren Kopf

Amerika als gesonderte Weltkugel über ihrem Rumpf trägt mit ihrem Stammhirn Mexico und ihrem Kleinhirn Karibik dahinter und mit den beiden Großhirnhälften Nord- und Südamerika darüber, heißt es hier in der Sure richtig, daß sich unsere Mutter Erde ohne die Anwesenheit des Menschen aus dem Himmel auf ihr nicht von sich aus alleine in der Lage und Reife sah, dem Glauben an einen Gott im Himmel als ihr Schöpfer gerechtzuwerden, sondern erst der aus dem Himmel zu ihr kommende Mensch, dessen Wesen das Bewußtsein der vierten Bewußtseinsdimension zwischen Himmel und Erde ist, also genau in der Mitte zwischen den sieben Himmel und den sieben Erden, von denen unsere Erde der Menschen die vierte Erde ist mit dem von den Menschen anzutrebenden vierten Himmel in einer Liebe, die nicht dreidimensional alles männlich logisch berechnet und die nicht zweidimensional alles weiblich emotional bewertet.

Daher ist erst der Mensch als die Menschheit der heutigen Arier jenseits des einst atlantischen Verstandes und der einst lemurischen Emotion der Mensch, der die vierte Erde und den vierten Himmel darüber als seine seelische Heimat erkennen kann und nicht die Erden darunter als die Erde der Tiere und darunter als die Erde der Pflanzen und darunter als die Erde nur der Minerale in dichtester geistiger Materie. Meditiere einmal und denke nicht nur darüber nach!

Sure 34

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers und des Allbarmherzigen.*

Gepriesen sei Gott, zu dem gehört, was in den sieben Himmel und was auf unserer Erde ist. Sein ist der Lobpreis im Jenseits, denn er ist der Allweise und Allwissende. Er weiß, was in die Erde dringt und was aus ihr herauskommt, was vom Himmel herniedergesandt wird und was wieder zu ihm aufsteigt. Er ist allbarmherzig und vergebungsreich.

Die Ungläubigen sagen: „Wir erleben die Stunde des Jüngsten Gerichtes nicht.“ Sage ihnen: „Doch, bei meinem Herrn, ihr werdet sie ganz gewiß erleben!“ Gott kennt alles Verborgene, und ihm ist selbst das Gewicht eines Staubkörnchens bewußt in den Himmel und auf Erden, und es gibt in seinem deutlichen Buch des Lebens nichts Geringeres und nichts Größeres, von dem er nicht genau wüßte.

Diese Aussagen gelten absolut für unser tiefstes rein geistiges Wesen Gott als Leben, dem, wenn alles tatsächlich Eins ist mit dem Leben, tatsächlich alles bewußt ist, was in seinem kosmischen Schöpfungskörper geschieht, wie auch Dir bewußt ist, was in Deinem Körper geschieht, vor allem aber, wenn er sich meldet, so-

bald etwas nicht in Ordnung ist. Dieses kosmische Bewußtsein des Lebens als unser wahres Wesen hat aber kein Gott der Theologen, da ich ja von ihm getrennt bin und damit diesen Gott von mir aus begrenze, womit er nicht Gott sein kann, der allliebend, allwissend, allbewußt, allweise und allbarmherzig ist, sondern immer nur das wissend, was in ihm als ein durch die Schöpfung begrenzter Gott geschieht.

Er belohnt die Gläubigen, die gute Werke tun durch Vergebung und ehrenvolle Versorgung. Und er bestraft die mit qualvoller Strafe, die seine Verse zu entkräften streben.

Die, die Erkenntnis erlangt haben, sehen, daß das, was dir von deinem Herrn offenbart worden ist, der Wirklichkeit entspricht und daß es die rechte Wegweisung zum Weg des Allmächtigen und Hochgepriesenen ist. Die Ungläubigen aber fragen euch und sagen: „Sollen wir etwa einem Mann glauben, der uns verkündet, wir würden nach der Verwesung unseres Körpers im Grab daraus auferstehend wieder neu geboren werden? Nein, das, was er sagt, ist entweder eine Lüge über Gott, oder er ist von einem bösen Geist besessen.“

Ja, die, die nicht an das Jenseits glauben, werden am Ende wegen ihres Irrtums bestraft. Sehen sie denn nicht, was in der Vergangenheit war und was nach ihnen im Himmel und auf Erden sein wird? Wenn wir es wollten, könnten wir die Erde und ein Stück des Himmels zusammen mit ihnen über sie einstürzen lassen. Wahrlich, hierin sind Zeichen für jeden, der sich Gott dienend ihm zuwendet.

Eines der Zeichen ist für mich, daß es reine Angstmacherei ist, etwas anzudrohen, was man nicht verwirklichen kann, da niemand im Himmel willkürlich etwas zur Welt bringt oder diese einfach so

zusammenfallen läßt, solange die Zeit nicht reif dafür ist im Himmel und auf Erden, die Erntezeit einzuleiten, die von Gott als unserem innersten Wesen im Himmel und auf Erden gesteuert wird und nicht von irgendwelchen Himmelswesen und schon gar nicht vom geistig blinden Menschen auf Erden.

Im letzten Großjahr war die Erntezeit auf Erden die Zeit der großen Sintflut und genau gegenüber, legt man das Jahr zu einem Kreis mit dem Widder als O Stern im Norden und dem Krebs im Osten, war die Erntezeit im Himmel die Zeit des 20. Jahrhunderts vom Fischezeitalter als das Wesen der drei närrischen Tage der endenden Karnevalszeit, deren Vorgeschehen und Einleitung wir drei Großtage, also 100 normale Jahre zuvor, als Französische Revolution mit den ihr folgenden Napoleonischen Kriegen erlebt haben, als danach sich ereignender Karnevalssonntag den 1. Weltkrieg als ersten großen Narrenumzug, den Rosenmontag mit seinem 2. Weltkrieg als den zweiten großen Tag der Narren in aller Welt und den Veilchendienstag mit seinem 3. Weltkrieg als der sogenannte Kalte Krieg als den dritten großen Tag der größten Narren seit 12000 Jahren in aller Welt, wonach wir heute ab dem Jahr 2000 bis zum Jahr 2033 den Großaschermittwoch im Erkeimen eines neuen Großjahres von 12000 Jahren erleben als das Ende der Erntezeit im Himmel auf Erden.

Diese Feiertage stehen fest für jedes normale Jahr und damit auch für jeden großen und kleinen Erlebenszyklus, als wäre er ein normales Jahr, wie zum Beispiel auch Dein persönlicher Lebenslauf auf Erden von der Zeugung als Rosenmontag bist zum Tod als erneuter Rosenmontag in Deinem persönlichen Erleben auf Erden. Und so konnte Gabriel dem Mohammed mit Gewißheit offenbaren, daß sich irgendwann ganz sicher die Ernte Gottes im Himmel auf Erden ereignen würde und gesetzmäßig ereignen müsse, um die verbrauchte alte Erlebenswelt wieder vollkommen zu verjüngen zu einem neuen Garten Eden als das Wesen des Frühlings in einem

neuen Schöpfungstraum.

Und noch etwas steht fest, was hier im Koran gerade richtig gesagt worden ist, nämlich, daß der, der Kunde vom Wesen des Lebens hat als Erleuchteter, unmittelbar wie Gott und als Gott seines eigenen Schöpfungs- oder Lebenstraumes weiß, ob das, was jemand im Namen Gottes offenbart als Prophet, der Wirklichkeit als unser Wesen entspricht oder nur von ihm, weil er nicht erleuchtet ist, erfunden worden ist, um zum Beispiel, wie es bei Mohammed der Fall war, über dessen von ihm selbst stammenden 20 Suren aus Medina eine besondere Hausordnung für seine neue Theologie im Namen Gottes aufzustellen und für alle Zeiten durchzusetzen.

David verliehen wir einst von uns aus eine Auszeichnung: „Oh ihr Berge, singt mit uns das Lob Gottes, und ihr Vögel auch! Wir machten ihm das Eisen weich und forderten ihn auf: „Fertige daraus Kriegsrüstungen und Ringe für Panzerhemden und bewirke damit Gutes, denn, wahrlich, Gott schaut, was du tust.“

Und Salomo gaben wir den Wind, der einen Monat lang morgens und einen Monat lang abends wehte, und wir ließen für ihn eine Quelle aus Erz fließen. Und es gab auch manche Geister, die für ihm arbeiteten mit dem Willen seines Herrn. Und den, der von ihnen von unserem Befehl abwich, ließen wir die Pein des Höllenfeuers kosten. Sie machten für Salomo, was er begehrte: Hallen und Bildsäulen, Schüsseln groß wie Teiche und feststehende Kessel.

„Nachkommen Davids, seid dankbar für das, was ihr bewirkt!“ sagten wir ihnen. Aber nur wenige von meinen Dienern waren dankbar für das, was sie durch uns bewirkt haben. Und als wir über Salomo den Tod beschlossen hatten, da zeigte ihnen nur ein Erdwurmchen seinen Tod an, indem es seinen Herrscherstab zernagte.

Und als er niederstürzte, gewahrten die Geister, hätten sie das Geheimnis seiner scheinbaren Lebendigkeit gekannt, hätten sie die für sie schmachvolle Arbeit nicht von sich aus fortgesetzt.

Als Salomo, so wird es in anderen Schriften erzählt, spürte, daß er bald sterben würde, obwohl der Tempel, den er gerade erbauen ließ, noch nicht fertig war, ließ er sich auf dem Thron nieder und stützte sich dabei im Sitzen auf seinen Stab. Und so bemerkten die, die immer noch weiter an seinem Tempel bauten, seinen Tod erst, als ein Wurm seinen Stab unten zerfressen hatte, so daß der Körper des bereits toten Salomo plötzlich umfiel und vom Thron stürzte.

Was bedeuten diese Aussagen, daß himmlische Wesen dem Salomo Wind zur Verfügung gestellt hätten, daß sie ihm die Herstellung von Eisen beigebracht hätten, um daraus Rüstungen und Panzerhemden herzustellen, und daß sie die Erdgeister dazu veranlaßt hätten, für ihn einen Tempel zu errichten und alles, was Salomo sich wünschte, magisch Wirklichkeit werden ließen, und daß der Tempel Salomos nicht schon zu seinen Lebzeiten fertiggestellt werden konnte und daß er von den Erdgeistern nicht freiwillig, sondern nur auf Befehl der Himmelswesen erbaut worden sei?

Egal, ob es Salomo je gegeben hat oder nicht, die Historiker finden nirgendwo eine Bestätigung seiner Existenz, Salomo bedeutet im spirituellen Reifen als das Wesen der Adventszeit soviel wie 'Heiler Mensch' als ein Mensch, der sich im reinen Seelenbewußtsein nicht mehr wie zuvor noch in der warmen Jahreszeit geteilt sind in Schöpfer und Geschöpf oder als Geschöpf in Mann und Frau.

Im Großjahr wurde die Menschheit mit diesem heilen Menschsein zu Beginn des Eisernen Zeitalters konfrontiert als die Zeit der

längsten und größten Dunkelheit am Tag im Jahreslauf, während der es zwar außen dunkel und kalt ist im Advent und nach Weihnachten bis zum Fest Mariä Lichtmeß am 2. Februar, während der es aber im Bewußtsein innerster geistiger Wesensschau voller Licht ist, weswegen man ja auch den Advent und vor allem das Weihnachtsfest hell und warm erleuchtet.

Im Verlauf des Fischezeitalters erlebte die Menschheit dieses Heilwerden als Salomo erneut im kleineren Maßstab als die Zeit des Rokoko mit seiner damals neu erfundenen und beginnenden Elektrifizierung nach Ludwig XIV. in seiner absoluten barocken Monarchie monadischen bewußt Seins auf Erden im Sinne des Salomo im selben Erleben des Großjahres.

Die Weihnachtszeit des Fischezeitalters war danach die Zeit der verhangenen Romantik. Das Fest der Erscheinung des Herrn feierten wir im Fischezeitalter mit der Entdeckung der atomaren Kernkraft als die dichtestens zusammengeballte Schöpferkraft unseres kosmischen Wesens Gott als Leben.

Der Wind, den himmlische Wesen aus der kosmisch ätherischen Welt dem heilen Menschen in der kosmisch physischen Welt bewußt machten, wie es hier erzählt wird, ist nicht nur das Wesen des stürmischen Herbstes, sondern steht auch sinnbildlich für den freien Atem atmischen bewußt Seins im Herbst als unser rein seelisches Bewußtsein.

Der Fluß aus Erz und aus dem daraus gewonnenen Eisen ist der Erlebensfluß des mit Salomo um 700 der Antike beginnenden abwärtssteigenden Eisernen Zeitalters, mit dem die Welt römisch martialisch wurde und es bis zum Ende des Römischen Reiches der Christen geblieben ist, in der Antike alle Welt politisch erobernd, in der Neuzeit danach alle Welt christlich dogmatisch missionierend erobernd.

Die Geister, die dem heilen Menschen im Advent als das Gelobte Land nach Moses Tod zur Verfügung stehen, sind die ätherischen

Elementarwesen, die als die Baumeister der dichten und festen physischen Form der Schöpfung dafür sorgen, daß alles, was Du als heiler und nicht mehr geteilter Mensch willst, augenblicklich feste Form annimmt, also mit anderen Worten sichtbar fest wie aus dem Nichts materialisiert wird.

Diese Schöpfungsform auch als Dein physischer Körper, der aus dem ätherischen Bewußtsein erbaut wird und dieser aus dem astralen und der aus dem mentalen Bewußtsein und so weiter bis zum allerersten logoischen Bewußtsein, diesen Schöpfungkörper also nennt man den Tempel Salomos.

Tem Pel deswegen, weil er durch den Atem des Schöpfers bewegt wird als sein geistiger *A Tem Pel*, der erst dann in sich zusammenfällt am Aschermittwoch, wenn an ihm ein neues dichtes Erdbewußtsein nach der Erleuchtung als Erdwurm nagt, als Embryo also, das mit der Erleuchtung am Rosenmontag gezeugt wird und das in der Fastenzeit zwischen Aschermittwoch bis Ostern zum ausgewachsenen und geburtsfähigen Baby im Inneren seiner Mutter Erde heranreift, um als O Stern am Ostern allen sichtbar auf Erden zur Welt zu kommen.

Die Geschichte Salomos, wie sie hier erzählt wird, schlägt also einen geistigen Entwicklungsbogen vom Fest Mariä Empfängnis im Dezember bis zum Fest Mariä Verkündigung im März und weiter bis zum Fest der hier so oft genannten und prophezeiten Auferstehung nach der Erleuchtung als ein neuer Mensch auf Erden.

Auch Saba hatte in seinen Städten ein Zeichen, nämlich ein Garten auf der rechten und ein Garten auf der linken Seite. Eßt aus ihnen von dem, womit euch Gott versorgt, und dankt ihm dafür.

Doch die Menschen wandten sich von Gott ab, und so sandten wir eine Sintflut über sie und verwandelten ihre Gärten in zwei Gärten mit bitterer Frucht, Tamarisken und ein wenig Lotus. So vergalteten wir ihnen ihre Ungläubigkeit. Und wem sonst als den Ungläubi-

gen vergelten wir etwas in dieser Weise?

Dann errichteten wir zwischen ihnen und den Städten, die wir segneten, manche andere bekannte Städte und ermöglichten den Menschen die Reise dorthin, sicher während des Reisens in der Nacht und am Tag. Und sie baten Gott: „Herr, weite den Raum zwischen unseren Reisen!“ So befrevelten sie ihre Seelen. Und so machten wir sie zur Sage und teilten sie bis in die kleinste Volksgruppe auf. Wahrlich, in diesem sind Zeichen für jeden, der geduldig ist und dankbar.

Und so gewann Iblis über sie Gewalt in seiner Meinung, denn sie folgten ab da ihm bis auf eine kleine Schar von Gläubigen. Doch hatte er über sie keine andere Macht als nur die, daß wir zwischen denen, die an das Jenseits glauben, zu unterscheiden wissen und denen, die daran zweifeln. Denn dein Herr beobachtet alles, was geschieht.

Das Reich der Königin von Saba ist, wie Du längst weißt, das Reich des Sternzeichens Jungfrau als die Zeit der Weinlese im September und als die Zeit der weiblichen Wechseljahre, ab denen wir uns auf Erden der kalten Jahreszeit nähern, in der sich unser Bewußtsein zum bewußt Sein ausweitet im Gegensatz zum Sommer, in der sich unser himmlisches bewußt Sein auf Erden zum dichten physischen Bewußtsein zusammenzieht als Frucht Gottes auf Erden.

In unseren weiblichen Wechseljahren im Zeichen der Jungfrau minnen wir um dieses Bewußtsein als Jungfrau, das nicht bedeutet, daß eine Frau noch nie mit einem Mann geschlafen hat, sondern das bedeutet, daß sich der Mensch in seinem mentalen Bewußtsein, anders als zuvor im emotional astralen Bewußtsein der irdisch reifenden süßen und saftigen Frucht Frau, als Mensch definiert und nicht mehr entweder als Mann oder als Frau, weswegen

er sich jetzt auch Mannfrau nennt als *Junge und Frau* oder eben als Jungfrau.

Die Zeit dieser weiblichen Wechseljahre als die Zeit der Ernte, in der sturzartig die astrale Flut des himmlischen Bewußtseins in Dein Bewußtsein einströmt und Dich so als Frucht und Frau vom Baum des Lebens erntet, um ab jetzt rein seelisch und nicht mehr körperlich zu reifen, ohne noch vom Baum des Lebens zuckersüß ernährt zu werden, war im Fischezeitalter, als wäre es Dein Lebenslauf als ein normales Jahr, die Zeit der Minne aller Ritter um die ewige Jungfrau zur Zeit der Kreuzzüge in unser Herz Orient, um dort hintergründig unter dem Tempel Salomos den heiligen Gral zu finden, vordergründig aber darauf aus, das Grab Chrixi in unserem Herzen vor der Verwahrlosung durch die Moslems zu bewahren.

Im Verlauf des Großjahres haben wir diese weiblichen Wechseljahre als die Zeit der Sintflut erlebt, die Noah mit seiner Familie nur in einer Arche eingeschlossen überlebt hat, um am Ende der Sintflut in unserem Herzen Orient zu ankern auf dem Berg der mentalen Selbsterkenntnis als der Berg Ararat am Ende des Sternzeichens Jungfrau im Wechsel zur Waage mit ihren beiden Waagschalen *Indien* auf der linkenin der Dein Herz liegt, und *Arabien* auf der rechten Seite der Göttin Gerechtigkeit, in der eine Feder liegt als das federleichte Bewußtsein atmisch reinen Seelenbewußtseins als der Himmel auf Erden, wobei beide Waagschalen im Gleichgewicht sein müssen, also Dein Herz Orient so leicht wie eine Feder bei jeder Entscheidung aus der Liebe als die Agape Ägypten heraus, in der Noah nach der Sintflut zuhause ist mit seiner Familie.

Im kosmischen Jahr der siebendimensionalen Gesamtmenschheit war das die Zeit der Geburt der arischen Menschheit als der Homo sapiens sapiens im Bewußtsein seiner Eltern als die Menschheit der Atlanter vor 2 Millionen Jahren, die als unsere Eltern vor

12000 Jahren am Ende des Jungfrauzeitalters im Verlauf des Weltjahres untergingen und die am Ende die Erde verlassen mußten, weil sie schwarzmagisch so überheblich auf Erden wurden, daß sie das Leben als unser göttliches Wesen auf Erden nicht mehr länger unterstützen konnte, waren sie doch gegen unser Wesen Gott als Leben, weil ausschließlich nur auf der Seite ihrer Seelenbewußtheit im Herzen Orient als Magier.

Daß es hier heißt, die Menschen hätten im Wesen der Jungfrau als die Königin von Saba nach Raumausweitung verlangt, also nach einer Bewußtseinsausweitung, um die noch unbekannte Welt außerhalb des Orients und Europas zu erkunden und für die Wissenschaft und den Handel auszuweiten und zu nutzen, bestätigt sich, wenn man weiß, daß die Menschen auch im Verlauf des Fischezeitalters mit den Kreuzzügen damit beonnen haben, die ihnen bis dahin noch unbekannte Welt zu erkunden, um ihr Bewußtsein zu vergrößern, und um ihren Handel auszuweiten, und auch, um sich andere Völker tributpflichtig zu machen.

Dasselbe geschah daher auch im Verlauf des Großjahres zur Zeit der Sintflut um das antike Jahr 4000 herum bis zum Jahr 3000 als Beginn der darin kalten Jahreszeit und als Beginn des Altägyptischen Reiches, von dem die Historiker heute fälschlich glauben, es sei das erste Reich der Ägypter gewesen, obwohl es keine Ägypter gegründet haben über Menes, sondern die sich dort ansiedelnden Priesterkönige aus dem alten Atlantis mit dem Brahmanen Abraham aus Kaschmir in den Orient kommend, die die neue ari-sche Menschheit ab da über unser Herz Orient in der geistigen Wegweisung der Weißen Bruderschaft nach der atlantischen Religion der himmlischen Geschwister Osiris und Isis über das und aus dem Wesen des Sternbildes Orion in der kalten Jahreszeit des Großjahres ins rein seelische bewußt Sein führen sollten als das Wesen vom Gelobten Land.

Os Iris bedeutet dazu das Wesen der inneren *Selbst Erkenntnis*, die

das mentale Bewußtsein im Wesen der Jungfrau durch die Liebe als die Agape, nach der das Land Ägypten benannt wird, überflügeln und übersteigen sollte mit der astralen Sintflut weiblich süßsaftig ausgereifter Wunschwelt und mental männlicher logischer Gedankenwelt.

Daß es hier richtig in dieser Sure von der Königin von Saba heißt, die Menschen hätten vor der Sintflut im Welt- und auch im Großjahr und vor den Kreuzzügen im Fischezeitalter oder auch, was dasselbe ist, mit der Erntezeit als die Zeit der weiblichen Wechseljahre nach einer Ausdehnung ihres mentalen Bewußtseins auf Erden in Raum und Zeit verlangt, weil ihnen bewußt wurde, daß ihr Seelenbewußtsein viel größer ist als das des reinen mentalen und emotionalen irdischen Körperbewußtseins, bedeutet in seinem Ruf nach irdischer Weite im Wunsch nach einem Kennenlernen anderer Länder und Völker, um entweder mit ihnen Handel zu treiben oder sie zu erobern,

einen Treuebruch gegenüber ihrem wahren Wesen Gott als Leben, dem es nicht um Eroberung geht, da ihm ja schon alles allbewußt allliebend eigen ist, und bedeutet gegenüber unserem wahren Wesen Gott als Leben

einen erweiterten Treueid in einer Liebe, die nicht mehr wie zuvor im Sommer Asien gelebten mentalen brahmanischen Berechnung und emotional astralen karmischen Bewertung allen Erlebens nach hinduistischer Art alles auf die Waage legt, um zu sehen, was einem einen äußeren Erfolg oder Mißerfolg bringt.

Und so beginnt ab Noah in der Agape Ägypten mit der Herbsgleichen im Großjahr am Ende des Sternzeichens Jungfrau um das antike Jahr 3000 die den ganzen Westen oder Thorax unserer lebendigen Mutter Erde mit seiner Thora im Gegensatz zum bis dahin Gesetz des Dharma als das Wesen aller östlichen Religionen unterhalb des Zwerchfells Ural unserer Mutter Erde bestimmende Religion des Einen Gottes im steigenden Bewußtsein der Menschheit

des Einsseins mit dem Leben als unser wahres Wesen Gott, die als Religion anfangs die des Osiris im Wesen des Orion war und erst danach in ihrer geistigen Dreifaltigkeit von Vater-Kind-Mutter oder Himmel-Seele-Erde oder Vater-Sohn-Heiliger Geist nacheinander in einem nicht zufälligen Abstand von ungefähr 600 Jahren nach dem Rhythmus des Herzschlages unserer Mutter Erde die Entstehung und Offenbarung des Alten Testaments im Sinne des Vaters, des Neuen Testaments im Sinne des Sohnes und des Letzten Testaments als der Koran im Sinne des Heiligen Geistes, dessen Wesen man im Osten das Wesen von *Brahma* nennt, weswegen auch nicht zufällig alle drei westlichen Religionen aus dem Hause *Abrahams* stammen und weswegen vor allem der Islam eher in Asien als die Heimat seines brahmanischen Urahnen Abraham verbreitet ist als in Europa, dessen winterliche Heimat nicht zufällig eher die des Christusbewußtseins ist und die des Judentums eher Afrika als seine Schule des Lebens und alle drei aus unserem Herzen Orient heraus.

Erwidere denen, die an Götter glauben: „Ruft doch die an, die ihr euch neben Gott als Götter ausgedacht habt!“

Doch ihre Götter vermögen nicht einmal das Gewicht eines Staubkornes im Himmel und auf Erden zu bewegen. Daher haben sie weder am Himmel noch an der Erde irgendeinen Anteil, und deswegen kann euch auch niemand von ihnen helfen. Und es nützt euch auch keine Fürsprache durch sie, Gott ausgenommen, der es ihm zunächst erlaubt hat, bis die Angst aus seinem Herzen gewichen ist und er fragt: „Was offenbarte dir der Herr?“, und er die Antwort bekam: „Die Wahrheit. Denn er ist der Erhabene, der Allmächtige.“

Frage die Zweifelnden: „Wer versorgt euch in den Himmeln und auf Erden?“ und antworte ihnen: „Gott. Daher sind entweder wir

oder ihr auf dem richtigen Weg oder aber auf dem Irrweg.“ Und sage ihnen weiter: „Ihr werdet nicht gefragt, weswegen wir gesündigt haben, und wir werden nicht gefragt, warum ihr gesündigt habt. Unser Herr wird uns einst alle bei ihm versammeln und dann zwischen uns der Wahrheit gemäß urteilen und richten. Er allein ist der Richter und ist allwissend.“

Fordere die Zweifler und Ungläubigen auf: „Zeigt mir die, die ihr Gott als Genossen beigesellt habt!“ Doch, nein, nur er ist Gott, der Allgewaltige und Allweise. Und dich sandten wir zu den Menschen einzig und allein als Heilsverkünder und als Warner. Doch die meisten Menschen sind sich dessen nicht bewußt. Und sie sagen daher: „Wann verwirklicht sich deine Verheißung endlich, wenn du wahrhaftig bist?“ Antworte ihnen: „Euch ist ein Tag anberaumt, den ihr nicht um eine Stunde zurückhalten und auch nicht beschleunigen könnt.“ Die Ungläubigen antworten dir darauf: „Wir werden nie an deinen Koran glauben und auch nicht an das, was vor ihm offenbart worden ist.“

Sähest du doch, wenn die Frevler vor ihren Herrn gestellt werden, und wie sie dann miteinander reden. Die, die niedrigen Bewußtseins auf Erden waren, sagen dann zu denen, die hochmütig waren: „Wäret ihr nicht gewesen, wären wir ganz gewiß Gläubige auf Erden gewesen!“ Und darauf werden die zuvor Hochmütigen die zuvor Kleinmütigen fragen: „Haben etwa wir euch vom rechten Weg abgebracht? Nein, das wart nur ihr allein. Denn ihr wart offenbare Sünder.“ Und die Kleinmütigen werden ihnen antworten: „Nein, ihr habt uns durch eure Listen bei Tag und Nacht vom rechten Weg abgebracht, indem ihr uns rietet, Gott zu verleugnen und ihm Götzen zur Seite zu stellen!“

Sie bekunden Reue, wenn sie die Strafe sehen. Und denen, die Ungläubige waren, legen wir Fesseln um den Hals. Soll ihnen denn etwas anderes vergolten werden als das, was sie getan haben?

Noch nie sandten wir einen Warner in eine Stadt, ohne daß die Reichen darin gesagt hätten: „Wir glauben nicht an das, wovor ihr uns warnt.“ Sie sagen: „Wir sind reich an Gütern und an Kindern. Wir werden ganz bestimmt nicht bestraft werden.“ Sage ihnen: „Wahrlich, mein Herr weitet die Versorgung, wem er will, und mißt sie kärglich zu, wem er will.“ Doch die meisten Menschen sind sich dessen nicht bewußt.

Euer Vermögen ist es nicht, und es sind auch nicht eure vielen Kinder, die euch uns nahe sein lassen, sondern nur dem der gläubig war auf Erden und Gutes getan hat, ist im Himmel ein doppelter Lohn verheißen ob dem, was er auf Erden getan hat. In seinem Hochgemach ist er geborgen. Die aber, die unsere Verse zu entkräften streben, werden ihrer gerechten Strafe zugeführt.

Sage ihnen: „Wahrlich, mein Herr weitet die Versrognung, wem er will von seinen Dienern, und mißt sie ihm auch kärglich zu. Und was ihr auch an Almosen gebt, gibt er euch wieder zurück. Und er ist der beste aller Versorger.

Alles, was hier gesagt wird über Gott, ist richtig, wenn Du unter Gott Dein wahres Wesen als das Leben erkennst, das aus reinem Bewußtsein besteht, weil es außer ihm sonst nichts gibt, weswegen es die Schöpfung träumt in Ermanglung eines Ortes außerhalb von sich als Dein wahres Wesen, das man einzig und allein Gott nennen sollte, da nur Dein innerstes Wesen allbewußt, allwissend, allliebend, allbarmherzig und allgnädig zu Dir ist, der Du in der Erscheinung eines Geschöpfes im eigenen Wesenstraum eine Erscheinung als Gott im Himmel und auf Erden bist und nicht der Knecht oder eine Marionette irgendeines Gottes der Theologen, die nicht erkennen können, wovon Gabriel oder die Weiße Bruderschaft hier Mohammed über ihre Offenbarungen in Wirklichkeit überzeugen wollen, ohne daß Mohammed sie mißversteht und aus ihren Offenbarungen eine neue Theologie und Religion machen

soll. Wäre ihnen das geglückt, gäbe es heute nicht den Terror des in Wirklichkeit gottlosen Islamismus in unser aller Herzen Orient im Zweifel an unser und in Unkenntnis unseres wahren Wesens Gott als Leben, der nicht den 94 Suren aus Mekka zuzuschreiben ist, sondern den 20 Suren aus Medina, da sie die Hausordnung Mohammeds für den neuen Islam darstellen, die er selbst im Namen Gottes zusammengestellt hat, ohne sich darüber bewußt gewesen zu sein, hoffe ich einmal, denn sonst wäre er darin ein Frevler an seiner und an der seiner Anhänger gewesen, daß unser Wesen Gott als Leben keine solche dogmatische Hausordnung im Himmel und auf Erden braucht, sondern ausschließlich eigentlich nur das Bewußtsein allbewußter Alliebe in der Erkenntnis, daß alle Schöpfung ein Ausdruck unseres träumenden Wesens Gott als Leben ist, weswegen Du mit allen Geschöpfen wie mit der gesamten Schöpfung so umgehen solltest, wie es ja auch Jesus wirklich ohne jede Theologie gelehrt hat, daß alles und alle liebst wie Dich selbst, da alles und alle ein lebendiger Ausdruck Deines wahren Wesens Gott als Leben ist.

Daß die Christen aus der wahren Lehre Jesu eine neue Religion nach der dogmatischen Theologie des Paulus gemacht und die wahre Lehre Jesu damit verleugnet haben, ist nicht Jesu Absicht gewesen, wie es auch nicht die Absicht der Weißen Bruderschaft und ganz gewiß auch nicht die von Gabriel war als Heiliger Geist, daß ihre Offenbarungen nach Paulus von Mohammed und seinen Nachfolgern zu einer Theologie einer neuen Religion als der Islam verändert und interpretiert würden.

Alles, was im Koran daraufhin deutet, ist entweder falsch interpretiert worden oder ist von Theologen in den Koran nach Mohammed hineingeschrieben worden, wie auch das Neue Testament eher eine Schrift der Theologen ist als eine Offenbarung Jesu, da er aus gutem Grund nichts selbst schriftlich fixiert hat, wie es auch Buddha aus demselben Grund nicht getan hat, um nicht von Theo-

logen dogmatisch für immer auf geschriebene Worte festgelegt zu werden. Die Juden umgingen diese Problem der theologischen Festlegung dadurch, daß sie im schriftlichen Text ihrer Thora keinen einzigen Vokal aufgeschrieben haben, so daß es jedem Leser überlassen bleibt, den Text nach seiner eigenen ihm gemäßen inneren Lebensmelodie zu lesen und intuitiv statt gedanklich exakt zu verstehen.

Erinnere Dich, daß der Namens- und damit auch innere Wesenszug von Jehova oder Jahwe die innere Melodie aus unserem Herzen Orient ohne Konsonanten bedeutet über die singenden Vokale

IEOUA.

An jenem Tag versammelt Gott sie alle bei sich und fragt dann die Engel: „Haben diese hier euch verehrt?“ Und die Engel werden ihm antworten: „Gepriesen seiest du, denn du bist unser Beschützer, nicht sie. Nein, sie verehrten die Geister. Die meisten von ihnen glaubten an sie.“

An jenem Tag vermag nicht einer Nutzen für den anderen zu seinn noch Schaden, und wir sagen zu denen, die gefrevelt haben: „Kostet nun die Pein des Fegefeuers, die ihr geleugnet habt.“

Und wenn ihnen unsere deutlichen Verse vorgelesen werden, sagen sie: „Mohammed ist nur ein Mann, der euch von dem abbringen will, was eure Väter verehrt haben. Was er sagt, ist nichts als Lüge.“ Und die Ungläubigen sagen von der Wahrheit, nachdem man sie ihnen offenbart hat: „Diese Offenbarung ist nichts als eine offenbare Zauberei.“

Wenn es hier heißt, die Menschen würden hier auf Erden am meisten Geister und nicht Gott verehren, wie es schon immer bei allen Vorfahren gewesen sei, dann stimmte das noch in der Zeit von

Mohammed und vor allem aber davor, also vor dem Judentum seit Abraham, dem Christentum seit Paulus und vor dem Islam seit Mohammed in ihrer geistigen Dreifaltigkeit des Einsseins mit dem Leben als der eine einzige Gott, von dem es eigentlich der Wahrheit gemäß heißen muß, daß er nicht der eine einzige sei, sondern daß es außer ihm sonst nichts gibt, weil er in Wirklichkeit das Leben selbst ist als unser Wesen.

Die meisten Menschen übten damals die Religion der Ahnenverehrung aus, wie wir sie heute noch aus den Kulturen der Aborigines und Maoris kennen und vor allem auch noch aus den Kulturen Afrikas und Südamerikas, also vor allem aus den Kulturen oder als die Kultur der Dritten Welt, sofern sie nicht wie in Indien schon einer Hochkultur mit ihrer Religion des Hinduismus angehört haben.

Man verehrte die auf der Erde verstorbenen Ahnen als die Geister, die nun im Himmel wohnen und uns hier auf Erden von dort aus Rat geben, im Glauben, sie seien durch den irdischen Tod nun im Himmel wohnend schon weise und wissend wie die Engel im Himmel. Da man aber, nur weil man nach dem irdischen Tod im Himmel lebt, nicht automatisch erleuchtet ist, sondern es nur als Tatsache festgestellt hat, daß man tatsächlich als Seele nicht sterblich ist, ohne unbedingt dadurch weise und wissend geworden zu sein im Sinne einer geistigen Reife, ist die Ahnenverehrung eigentlich keine Religion, da eine Religion ja eine Rückbesinnung oder Rückerinnerung an unser wahres Wesen Gott als Leben ist, sondern eine Dummheit, geboren aus der geistigen Blindheit, ein Mensch, der die Erde als Seele verlassen hat, sei automatisch geistig reif genug, zu überschauen, welchen Sinn das Leben habe und wer wir in Wirklichkeit sind.

Da das aber nicht der Fall ist, wie man ja auch nicht automatisch reif wird als Erwachsener, nur weil man körperlich auf Erden ausgewachsen ist, gilt meine Aussage sogar auch für die Engel im Himmel. Denn auch sie sind als kosmisch ätherische Wesen im

Himmel noch lange nicht erleuchtet und wissen daher auch nicht, wer sie in Wirklichkeit sind und welchen Sinn das Leben in Wirklichkeit hat. Das ist ja der Grund, warum in den westlichen Religionen erzählt wird, Gott habe erwartet, daß sich die Engel dem wahren Menschsein unterwerfen sollen, da der wahre innere geistige Mensch, den man den Christus nennt als unsterbliche Seele, die wir in Wirklichkeit alle sind, den Engeln in seiner Reife bei weitem überlegen ist, wobei ich ganz gewiß nicht, und Gott damals vor 18 Millionen Jahren auch nicht, den normalen irdischen Menschen meine, sondern eigentlich den Erleuchteten, der sich seines wahren Wesens Gott als Leben bewußt geworden ist im Gegensatz zu den Engeln im Himmel, die anzubeten und ihnen in allem zu folgen eigentlich auch nur eine Art von Ahnenverehrung ist, nämlich von Ahnen, die nie auf der Erde gelebt haben und nie auf Erden leben werden, die aber dennoch, wie es in den heiligen Schriften richtig heißt, die ätherischen Baumeister des physischen Körpers im Auftrag unseres urlebendigen Wesens Gott als Leben sind.

All dies läßt mich daher vermuten, daß die heiligen Schriften aller Kulturen von der Weißen Bruderschaft im Himmel und auf Erden geschrieben worden sind und nicht von Engeln, um die geistig erblindete Menschheit Schritt für Schritt jetzt schon über den großen Zeitraum von 18 Millionen Jahren über drei physisch dicht orientierte und irdisch verkörperte Menschheiten hinweg zur Erleuchtung zu führen und uns so für immer von dem Irrtum zu erlösen als der Grund aller Katastrophen auf Erden, wir seien identisch mit unserem irdischen Körper und seien sterblich, weil alles voneinander getrennt sei, wie es uns unser Verstand in unserem geistigen Verstehenbleiben auf Erden signalisiert, ohne daß dies die Wahrheit ist, da wir die Schöpfung träumen und sie nicht außerhalb unseres Wesens Gott als Leben existiert.

Aber erzähle das einmal einem geistig blinden Menschen, der in seinem kosmischen Kindergarten nicht daran glauben kann, daß er

in seinem tiefsten Wesen das Leben selbst sei und daß dieses aus reinem Bewußtsein bestehe, außer dem es sonst nichts gibt, weswegen es die Schöpfung träumt, um überhaupt etwas zu erleben in Ermanglung einer Außenwelt neben ihm und um in seinem Traumerleben überhaupt erst erkennen zu können, daß es außer Leben sonst nichts gibt, weswegen das Geschöpf in jeder Schöpfung Gott selbst als das Leben und damit auch unser wahres Wesen sein muß, der oder das in weiblich verwebender Weise erlebt und und in danach männlich auflösender Weise erleuchtend erkennt.

Wenn Du durch und durch erleuchtend erkennst, daß die ganze Schöpfung in Wirklichkeit nur eine riesige Traumwelt ist mit allen nur erdenklichen und wünschbaren Traumwelten innerhalb dieses einen göttlichen Lebenstraumes, dann haben die, die Mohammed nicht glauben, irgendwie sogar recht, wenn sie schlußfolgern, daß die ihnen offenbarte Wahrheit in Wirklichkeit nur davon spricht, daß die Schöpfung nicht wirklich existiert, daß sie also in Wirklichkeit nur eine von Gott erträumte magische Welt ist, die er träumend hervorzaubert, als existiere sie wirklich neben dem einzig wahren Magier Gott als Leben und als unser tiefstes urlebendig geistiges Wesen. Als Erleuchteter würde ich mich auch niemals einer Theologie anschließen und ihr folgen, da sie nur einer logischen Schlußfolgerung entsprechen kann, nie aber der Wirklichkeit, weswegen es auch besser gewesen wäre, der wahren Lehre Jesu zu folgen, statt einem Paulus oder nach ihm und neben ihm einem Mohammed, da beide nicht erleuchtet waren und damit als Paulus von einer Vision abhängig war und als Mohammed von einem Erzengel.

Wohl war aber Jesus erleuchtet, und zwar in der in den Evangelien nicht erwähnten Zeit seines irdischen Lebenslaufes nach der Pubertät bis zur Taufe durch Johannes den Täufer, in der Jesus durch ganz Asien zog über Indien und Tibet bis in die große Wüste Gobi, um dort überall durch die Meister der östlichen Religionen als

Hinduismus und Buddhismus yogisch zur Erleuchtung zu kommen und dazu von Johannes in der Wüste Gobi und nicht in der Wüste jenseits des Jordans im Orient getauft worden ist, oder, um es besser und wahrheitsgemäßer auszudrücken, die letzte große Einweihung von insgesamt 6 großen Einweihungen zur Erleuchtung bekommen hat, wenn das die Theologen auch nicht wahrhaben und erkennen wollen in ihrer geistigen Blindheit, die sie fälschlich lehrt, Jesus sei der einzige Sohn Gottes gewesen und sei der Gründer des Christentums als Religion der Neuzeit nach Beendigung der Antike.

Wir haben den Menschen deiner Zeit bisher keine Schriften gegeben, in denen sie hätten forschen können, und wir sandten ihnen vor dir keinen, der sie warnte. Doch die Wahrheit haben auch die geleugnet, die schon vor ihnen gelebt haben und denen wir entsprechende Schriften gegeben haben, wenn auch nur ein Zehntel der Offenbarungen, die wir den Menschen schon davor mit auf den Weg gegeben hatten. Sie alle nannten meine Gesandten Lügner. Und schau, wie sich ihr Tausch der Wahrheit gegen die Unwahrheit nun gegen sie ausgewirkt hat!

Sage den Ungläubigen und Zweiflern: „Ich ermahne euch einzig allein nur zu dem einen: Daß ihr zu zweit vor Gott tretet oder einzeln. Und so bedenkt, daß ich als der Gesandte Gottes nicht von Geistern besessen bin und daß ich euch nur vor einer schweren Strafe warne. Ich verlange von euch keinen Lohn. Er ist nur euer irdischer Lohn. Mein Lohn aber ist nur Gott. Denn nur er ist aller Dinge Zeuge.

Wahrlich, mein Herr zielt mit der Wahrheit auf euch, denn er ist der Kenner aller Geheimnisse. Gekommen ist die Wahrheit, und es ersteht das Eitle nie wieder auf in einem Gläubigen. Und irre ich mich, dann irre ich nur für mich als Seele, denn ich werde rechtgeleitet und nur durch das, was mein Herr mir gegeben hat. Wahr-

lich, er ist allhörend und uns nahe. “

Sähest du doch, wie sie zittern und kein Entkommen finden und wie sie erfaßt werden aus nächster Nähe, und wie sie dann beteuern: „Wir glauben!“ Aber wie sollten sie dazu kommen aus so fernem Ort, da sie schon vorher die Wahrheit geleugnet und das Geheimnis geschmäht haben an fernem Ort? Es gibt eine Scheidewand zwischen ihnen und dem, was sie begehren, wie es ja zuvor auch schon mit ihren Mitmenschen auf Erden gewesen ist, als sie noch in argem Zweifel an der Wahrheit waren.

Die geistige Scheidewand, von der hier zwischen der Wahrheit und der Unwahrheit die Rede ist, ist das Brett vor dem Kopf, das entsteht, wenn wir geistig erblinden durch unser geistiges Verstehenbleiben im Fluß ewig sich aufbauenden und wieder einlösenden Erlebens, als wären wir in unserem geistig urlebendigen göttlichen Schöpfungsraum in der großen geistigen Dichte des physischen Bewußtseins plötzlich auf eine geistige Sandbank aufgelaufen, die uns vorkommt, als sei sie eine physische Wirklichkeit als unsere Erde, von der wir nicht mehr wissen, wie wir wieder in Fluß und somit wieder davon herunterkommen können, um wieder unbedarft und ohne Angst vor Gott und dem Leben im Himmel zu leben.

Diese geistige Scheidungswand entsteht durch unser körperliches Erwachsenwerden auf Erden, mit dem wir immer mehr Angst vor Gott und dem Leben bekommen, weil wir uns auf dieser Sandbank Physik getrennt von Gott und dem Leben wännen, obwohl es überhaupt nicht möglich ist, sich je auch nur einen Millimeter von unserem Wesen Gott als Leben zu entfernen oder gar für immer zu trennen. Diese geistige Scheidewand als das Auflaufen auf eine geistige Sandbank, als wäre sie Wirklichkeit, geschah innerhalb des langen irdischen Lebenslaufes der siebendimensionalen Gesamtmenschheit vor 18 Millionen Jahren mit deren Erwachsen-

werden auf Erden als die lemurische Menschheit. Und alle Gesandten Gottes hatten bis heute einzig und allein nur die Aufgabe seitens unseres uns führenden Wesens Gott als Leben, uns Schritt für Schritt bis heute wieder von dem geistigen Dilemma einer Fata Morgana zu erlösen, die wir bis heute noch für Wirklichkeit halten als eine Natur, die angeblich außerhalb von uns existiere, wie es uns unsere heutigen Naturwissenschaftler exakt beweisen wollen, sobald es ihnen gelinge, den Wesenskern zu entdecken, der das Leben auf Erden hervorgerufen habe. Nun haben sie inzwischen schon diesen inneren Wesensteil entdeckt und nennen ihn nach seinem Entdecker das Higgsteilchen, aber sie haben dennoch immer noch ein Brett vor dem Kopf, weil sie trotz der Offenbarungen ihrer Quantenphysik immer noch nicht wahrhaben wollen, daß diese Quantenphysik nur dann richtig ist,

wenn wir daran erkennen, daß wir die Schöpfung träumen, daß also das wahre geistige Higgsteilchen unser Christusbewußtsein ist als die allererste rein geistige Erscheinung unseres Wesens Gott als Leben in seinem eigenen Schöpfungstraum als Christus, der als der rein geistige innerste Mensch, der wir alle sind, tatsächlich der einzig eingeborene Sohn Gottes ist, wie es Jesus richtig lehrt und nicht die Theologen, die ihn so verstanden haben, als sei Jesus der einzig eingeborene Sohn Gottes im Wesen Christi. Wie sonst ist es zu beurteilen, daß uns die Quantenphysik zeigt, daß sich das, was man sich anschaut, indem Maß verändert, wie man es anschaut, woraus sich doch zwingend und sogar völlig logisch ergibt, daß es nichts Objektives, sondern nur Subjektives gibt, so daß die Idee einer exakten und damit angeblich objektiv forschenden Naturwissenschaft völliger Unsinn ist, weswegen die Geisteswissenschaft, die man im Osten Raja Yoga nennt, die einzig zur Erleuchtung führende Wissenschaft sein kann im Sinne der 12 und nicht 4 Evangelien, da sie nicht die Biographie Jesu sind, sondern eine geistige Wegweisung zur Erleuchtung mit dem Protagonisten Jesus als

lebendiges Beispiel eines erleuchteten kosmischen Meisters auf Erden, wie es auch der Koran sein könnte – hätte Mohammed ihm nicht von sich aus im Namen Gottes seine 20 Suren aus Medina hinzugefügt, als hätte der Erzengel Gabriel sie ihm offenbart und nicht nur sein Wunsch nach einer Hausordnung für den neuen Islam, um ihn für alle Zeiten auf Erden als die einzig wahre Religion zu etablieren, ohne darüber nachzudenken, daß es nichts gibt, was als menschliches Erzeugnis für die einzige Wahrheit ausgegeben und gelehrt wird, für immer existiert, wie es ja auch alle untergegangenen Völker beweisen, auf die der Koran doch immer wieder eben aus diesem Grund aufmerksam macht. Aber jeder unerleuchtete Prophet glaubt halt, daß seine Offenbarung für alle Zeiten und Völker gelte, dem sich jedoch jeder Erleuchtete aus gutem Grund enthält und deswegen weder Theologe, noch Wissenschaftler, noch Politiker wird, sondern tatsächlich nur ein Mahner, nicht der Logik des Verstandes und nicht der Hitze unserer Leidenschaften zu vertrauen, sondern einzig und allein unserem urlebendigen Wesen Gott als Leben aus unserem Herzen heraus.

Und hier meine ich bewußt nicht den Orient als das Herz unserer Mutter Erde, da dieses durch den geistig blinden Menschen bis jetzt noch vollkommen durch Emotionen verblendet ist in dessen Überheblichkeit, nur seine jeweilige Religion in je seinen vier Herzteilen sei die einzig richtige Religion, ohne je die Physiologie und Anatomie unseres Herzens Orient erkannt und verstanden zu haben.